

The background of the top half of the cover features two wooden mannequins standing on either side, holding two interlocking puzzle pieces. The background is a wall of vertical wooden planks with various colors and textures. A large green circle is superimposed over the scene, framing the puzzle pieces and the text below.

KREIS CHECK

MIGRATION & INTEGRATION

BILDUNGSBERICHT

2021



Die Erstellung des Kreis Checks erfolgt im Rahmen des Projekts "Bildung integriert":

Das Vorhaben (Datenbasiertes Kommunales Bildungsmanagement, FKZ: 01JL1824) wird im Rahmen des Programms „Bildung integriert“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.

Ziel der Europäischen Union ist es, dass alle Menschen eine berufliche Perspektive erhalten. Der Europäische Sozialfonds (ESF) verbessert die Beschäftigungschancen, unterstützt die Menschen durch Ausbildung und Qualifizierung und trägt zum Abbau von Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt bei.

Mehr zum ESF unter: www.esf.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landkreis Neuwied

Bildungsbüro Neuwied

Abteilung Immobilien und Schulen

Referat 21 - Schulen, Weiterbildung und Sport

Anschrift:

Bildungsbüro Neuwied

Kreisverwaltung Neuwied

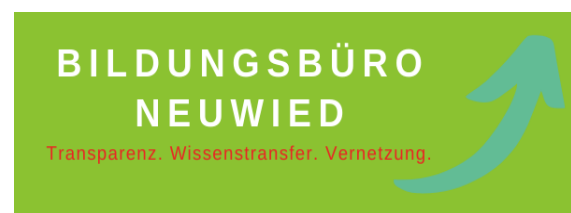
Wilhelm-Leuschner-Str. 9

56564 Neuwied

Autorin:

Laura Silvia Schaaf, M.A.

Foto: www.canva.com



Vorwort

liebe Bürgerinnen und Bürger,

Der vorliegende Kreis-Check befasst sich überwiegend mit dem Themenfeld der „Migration und Integration“, spiegelt jedoch auch eine Fülle von Daten aus dem gesamten Bildungsbereich im Landkreis Neuwied wider. In der vorliegenden Publikation sollen zunächst in kompakter und übersichtlicher Form ausgewählte Kennzahlen dargestellt werden, um eine Entwicklung in einzelnen Bereichen erörtern zu können. Dieser Kreis-Check richtet sich an Akteurinnen und Akteure aus dem Integrations- und Bildungsbereich, an Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sowie an interessierte Einwohnerinnen und Einwohner.

Vor ca. fünf Jahren haben sich viele von Ihnen von der großen Not von Neuankömmlingen berühren lassen und haben geholfen. Die Ereignisse und Entwicklungen haben gezeigt, welch eine starke demokratische Kultur in den Bürgern und Bürgerinnen des Landkreises Neuwied steckt, neben dem breit getragenen Wunsch, gesellschaftliche Zustände zu gestalten. Unseren Landkreis zeichnen Offenheit, Respekt und Toleranz aus, sowie eine große Bereitschaft, direkt und unmittelbar zu helfen und Probleme kurzfristig zu lösen.

Dafür gilt mein besonderer Dank an alle engagierten Beteiligten, den hauptamtlichen Akteuren gleichermaßen wie den vielen Ehrenamtlichen, die Neuzugewanderten Orientierung und Unterstützung gegeben haben und dies immer noch tun. Nur durch ihre große Einsatzbereitschaft und die durch sie investierte Zeit, konnte der Landkreis diese positive Entwicklung erleben.

Ankommende wie Einheimische stehen vor der Anforderung, dass es ohne Toleranz für Fremdes und beidseitiges Lernen nicht gehen kann. Für eine gelingende Integration braucht es einen verlässlichen Zugang zu Bildungsangeboten, denn damit eröffnet sich für Neuankömmlinge ein wesentlicher Zugang zur Teilhabe an

der Gesellschaft. Nicht nur im Landkreis Neuwied stellt gute Bildung einen wichtigen Motor in der Gesellschaft und im Verständnis dar. Integration durch Bildung oder Bildung durch Integration?

Gelingende Integration setzt voraus, dass wir alle an unterschiedlichen Orten der Begegnung vieles voneinander lernen können und auch müssen.

Um diesen Prozess zu unterstützen, wurde aufbauend auf den Arbeiten der Bildungscoordination für Neuzugewanderte ein Kompendium aus öffentlich zugänglichen Daten erstellt, das einen Überblick ermöglicht, wie und mit welchem Erfolg zugewanderte junge Menschen im Vergleich zu Jugendlichen ohne Zuwanderungsgeschichte unser Bildungssystem meistern. Viele der Diagramme zeigen teils sehr erfreuliche Entwicklungen, andere zeigen, dass an bestimmten Stellen Steuerungsbedarf besteht.

Ich würde mich sehr freuen, wenn der vorliegende Kreis-Check fruchtbare Diskussionen auslöst und viele Impulse für eine sachorientierte Auseinandersetzung für die Weiterentwicklung von Teilhabechancen und Bildungsgechtigkeit bietet.

Ihr Michael Mahlert
1. Kreisbeigeordneter



Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort

1.1 Bildungsmonitoring - Der Kreis Check für den Landkreis Neuwied.....	2
1.2 Bildung, Migration und Integration im Landkreis Neuwied	2
1.3 Kommunale Koordination der Bildungsangebote für Neuzugewanderte.....	3
1.4 Kreis Check „Migration und Integration“	5
1.5 Aufbau	6
1.6 Erläuterungen zu den Abbildungen.....	6
1.7 Begriffsdefinition	8
1.8 Indikatoren und Kennzahlen	10
2 Zusammenfassung.....	12
3 Rahmenbedingungen des Bildungswesens	17
3.1 Demographische Entwicklung im Landkreis Neuwied	18
3.1.1 Migration und Herkunft	25
3.1.2 Geburtenentwicklung und Wanderungsbewegung	28
3.1.3 Altersstruktur	32
3.2 Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt.....	36
3.2.1. Arbeitslose.....	38
3.2.2 Pendlerverhalten.....	43
3.2.3 Mismatch.....	44
3.3 Soziale Lage	48
4 Frühkindliche Bildung im Landkreis Neuwied	51
4.1 Kinder mit Migrationshintergrund	52
4.2. Betreuungsangebote	53
5 Migration und allgemeinbildende Schule	56
5.1 Schulstandorte in der Bildungsregion	56
5.2 Einschulung.....	58
5.3 Integration und Bildungsteilnahme in den Schulformen	60
5.4 Schüler und Schülerinnen an Ganztagesangeboten.....	71
5.5 Übergänge	86
5.5.1 Übergangsquote aus Grundschulen	86
5.5.2 Schularartwechsel in den Klassenstufen 7 bis 9	88
5.6 Klassenwiederholungen	90
5.7. Schulabgänger und Schulabgängerinnen und allgemeinbildende Schulabschlüsse	95
6 Migration und berufliche Bildung	102
6.1 Angebotsstruktur der beruflichen Schulen	102
6.2 Integration und Bildungsteilnahme an den beruflichen Schulen.....	103

6.3 Teilbereiche des Berufsbildungssystems.....	107
6.4 Übergänge an beruflichen Schulen	109
6.5 Abschlüsse an beruflichen Schulen	114
6.6 Duale Berufsausbildung.....	118
7 Integration und Weiterbildung.....	123
7.1. Integration und Volkshochschulen.....	123
7.2. Einbürgerungstest und Deutschtest für Zugewanderte	126
7.3 Integrationskurse des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge	127
8 Literaturverzeichnis	131

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage der Verbandsgemeinden im Landkreis Neuwied	17
Abbildung 2: Gesamte Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Neuwied (Stichtag 31.12.).....	18
Abbildung 3: Bevölkerung in den Verwaltungsbezirken des Landkreises Neuwied (Stichtag 31.12.2019)	19
Abbildung 4: Bevölkerungsverteilung in den Verwaltungsbezirken des Landkreises Neuwied (Stichtag 31.12.2019)	20
Abbildung 5: Ausländische Bevölkerung in den Verwaltungsbezirken des Landkreises Neuwied (Stichtag 31.12.2019)	21
Abbildung 6: Ausländer und Ausländerinnen nach Verwaltungsbezirken in Rheinland-Pfalz (2018) ..	22
Abbildung 7: Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsprognose im Landkreis Neuwied (Basisjahr 2017 – mittlere Variante).....	23
Abbildung 8: Bevölkerungsprognose 2040 im Landkreis Neuwied nach Geschlecht und Altersgruppen (Basisjahr 2017 – mittlere Variante)	23
Abbildung 9: Ausländer und Ausländerinnen nach den im Jahr 2019 am häufigsten vertretenen Nationen im Landkreis Neuwied (1990-2019)	25
Abbildung 10: Schutzsuchende im Landkreis Neuwied nach Geschlecht (2008-2019) (Stichtag 31.12.)	26
Abbildung 11: Anzahl der Einbürgerungen im Landkreis Neuwied im Zeitverlauf (2008-2019).....	27
Abbildung 12: Geburten und Sterbefälle im Landkreis Neuwied (1990-2019).....	28
Abbildung 13: Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen in den Verwaltungsbezirken des Landkreises Neuwied (2019)	29
Abbildung 14: Wanderungsbewegungen nach Alter und Nationalität (2014-2019)	29
Abbildung 15: Wanderungssaldo je 1.000 Einwohner und Einwohnerinnen in den Verwaltungsbezirken des Landkreises Neuwied (2014-2019)	30
Abbildung 16: Bildungswanderung je 1.000 Einwohner und Einwohnerinnen in den Verwaltungsbezirken des Landkreises Neuwied (2014-2019)	31
Abbildung 17: Altersstruktur der im Landkreis Neuwied lebenden Bevölkerung, in Prozent (2015-2019) (Stichtag 31.12.)	32
Abbildung 18: Altersstruktur der im Landkreis Neuwied lebenden nichtdeutschen im Vergleich zur deutschen Bevölkerung, in Prozent (Stichtag 31.12.2019)	33
Abbildung 19: Entwicklung der Kinderzahlen in der Altersgruppe von 0 bis unter 6 Jahren (2010-2019)	33
Abbildung 20: Lastquotienten in den Verwaltungsbezirken des Landkreises Neuwied (Stichtag: 31.12.2019)	34
Abbildung 21: Beschäftigte im Landkreis Neuwied (2015-2019) (Stichtag 30.06.).....	36
Abbildung 22: Beschäftigte im Landkreis Neuwied nach Staatsangehörigkeit (Stichtag 30.06.2019)..	36
Abbildung 23: BIP je Einwohner und Einwohnerin (2014-2018).....	37
Abbildung 24: Arbeitslose im Landkreis Neuwied (2014-2019).....	39
Abbildung 25: Arbeitslose ausländische (Jugendliche) im Vergleich zur Gesamtbevölkerung des Landkreises Neuwied, in Prozent (2014-2019).....	40
Abbildung 26: Arbeitslosenquote im Landkreis Neuwied in Prozent (2014-2019).....	40
Abbildung 27: Pendlerverflechtung (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) über die Gebietsgrenze des Landkreises Neuwied (Stichtag 30.06.2019).....	43
Abbildung 28: Pendlersaldo über die Grenzen des Landkreises Neuwied in den Verwaltungsbezirken (2019)	43
Abbildung 29: Gesamtanzahl der Bewerber und Bewerberinnen für Berufsausbildungsstellen im Landkreis Neuwied (Juni 2020)	45
Abbildung 30: Unversorgte Bewerber und Bewerberinnen für Berufsausbildungsstellen ohne bekannte Alternative im Landkreis Neuwied (Juni 2020)	46

Abbildung 31: Bewerber*innen für Berufsausbildungsstellen und Berufsausbildungsstellen nach Berufsbereichen und -gruppen im Landkreis Neuwied (Juni 2020).....	47
Abbildung 32: SGB II-Hilfequoten und erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) bezogen auf die Bevölkerung im Landkreis Neuwied (2016-2019)	48
Abbildung 33: SGB II-Quote der (ausländischen) Bevölkerung des Landkreises Neuwied (2014-2019)	49
Abbildung 34: Betreuungssituation im Landkreis Neuwied und Rheinland-Pfalz in der Altersgruppe unter 3-6 Jahre (Tageseinrichtungen und öffentlich geförderte Tagespflege) (2016-2020) (Stichtag 01.03).....	52
Abbildung 35: Besuchs- bzw. Betreuungsquote der Kindertageseinrichtung/-betreuung je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe im Landkreis Neuwied im Vergleich zu Rheinland-Pfalz für unter 3-jährige Kinder, in Prozent (2009-2019) (Stichtag 01.03)	53
Abbildung 36: Besuchs- bzw. Betreuungsquote der Kindertageseinrichtung/-betreuung je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe im Landkreis Neuwied im Vergleich zu Rheinland-Pfalz für 3 bis unter 6-jährige Kinder, in Prozent (2009-2019) (Stichtag 01.03)	54
Abbildung 37: Schulstruktur des Landkreises Neuwied (2019).....	57
Abbildung 38: Anzahl aller deutschen und ausländischen Schulanfängerinnen und Schulanfänger im Landkreis Neuwied (SJ 2015/16-2020/21)	58
Abbildung 39: Anteil der fristgemäß eingeschulter Kinder im Landkreis Neuwied, in Prozent (SJ 2015/15-2020/21)	58
Abbildung 40: Anteil der vorzeitig, verspätet eingeschulter Kinder und der Kinder, die einen Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung bei der Einschulung aufweisen im Landkreis Neuwied und in Rheinland-Pfalz, in Prozent (SJ 2016/17, 2018/19, 2020/21)	59
Abbildung 41: Anteil der Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund nach Schulform im Landkreis Neuwied, in Prozent (SJ 2016/17, 2018/19 und 2020/10)	60
Abbildung 42: Anteil der Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund nach deutscher und nichtdeutscher Familiensprache und Schulform im Landkreis Neuwied an der Gesamtanzahl der Schüler*innen, in Prozent (SJ 2016/17, 2018/19, 2020/21)	61
Abbildung 43: Anteil der Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund nach Geburtsstaat und Schulform im Landkreis Neuwied an der Gesamtanzahl der Schüler*innen, in Prozent (SJ 2016/17, 2018/19, 2020/21)	62
Abbildung 44: Vertretene Nationalitäten an den allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Neuwied, in Prozent (SJ 2020/21)	63
Abbildung 45: Anzahl der Schüler und Schülerinnen an den Grundschulen im Landkreis Neuwied (SJ 2015/16 bis 2020/21)	64
Abbildung 46: Anzahl der Schüler und Schülerinnen an Realschulen plus im Landkreis Neuwied (SJ 2015/16 bis 2020/21)	65
Abbildung 47: Anzahl der Schüler und Schülerinnen an den Realschulen plus und Fachoberschulen im Landkreis Neuwied (SJ 2015/16 bis 2020/21)	66
Abbildung 48: Anzahl der Schüler und Schülerinnen an der Integrierten Gesamtschule im Landkreis Neuwied (SJ 2015/16 bis 2020/21)	67
Abbildung 49: Anzahl der Schüler und Schülerinnen an den Gymnasien im Landkreis Neuwied (SJ 2015/16 bis 2020/21)	68
Abbildung 50: Anzahl der Schüler und Schülerinnen an der Freien Waldorfschule im Landkreis Neuwied (SJ 2015/16 bis 2020/21)	69
Abbildung 51: Anzahl der Schüler und Schülerinnen an Förderschulen im Landkreis Neuwied (SJ 2015/16 bis 2020/21)	70
Abbildung 52: Schüler und Schülerinnen mit und ohne Migrationshintergrund, die an Formen des Ganztags im Landkreis Neuwied teilnehmen (SJ 2020/21)	72
Abbildung 53: Schüler und Schülerinnen mit und ohne Migrationshintergrund, die an allen Formen des Ganztags im Landkreis Neuwied teilnehmen (SJ 2015/16-2020/21).....	73

Abbildung 54: Anteil der Schüler und Schülerinnen, die an allen Formen des Ganztags im Landkreis Neuwied teilnehmen, in Prozent (SJ 2015/16-2020/21).....	73
Abbildung 55: Schüler und Schülerinnen, die an Grundschulen ein Ganztagsschul-Angebot im Landkreis Neuwied besuchen (SJ 2015/16-2020/21).....	75
Abbildung 56: Anteil der Schüler und Schülerinnen, die an Angeboten der Ganztagsbetreuung im Landkreis Neuwied teilnehmen, in Prozent (SJ 2015/16-2020/21)	75
Abbildung 57: Schüler und Schülerinnen, die Realschulen plus mit Ganztagsschul-Angeboten im Landkreis Neuwied besuchen (SJ 2015/16-2020/21).....	76
Abbildung 58: Anteil der Schüler und Schülerinnen, die an Ganztagsschul-Angeboten an Realschulen plus im Landkreis Neuwied teilnehmen, in Prozent (SJ 2015/16-2020/21).....	77
Abbildung 59: Schüler und Schülerinnen, die Realschulen plus und Fachoberschulen mit Ganztagsschul-Angebot im Landkreis Neuwied besuchen (SJ 2015/16-2020/21).....	78
Abbildung 60: Anteil der Schüler und Schülerinnen, die an einem Ganztagsschul-Angebot an Realschulen plus und Fachoberschulen im Landkreis Neuwied teilnehmen, in Prozent (SJ 2015/16-2020/21)	78
Abbildung 61: Schüler und Schülerinnen, die die Integrierte Gesamtschule mit Ganztagsschul-Angebot im Landkreis Neuwied besuchen (SJ 2015/16-2020/21)	79
Abbildung 62: Anteil der Schüler und Schülerinnen, die an einem Ganztagsschul-Angebot an der Integrierten Gesamtschule im Landkreis Neuwied teilnehmen, in Prozent (SJ 2015/16-2020/21)	80
Abbildung 63: Schüler und Schülerinnen, die Gymnasien mit Ganztagsschul-Angebot im Landkreis Neuwied besuchen (SJ 2015/16-2020/21)	81
Abbildung 64: Anteil der Schüler und Schülerinnen, die an der Ganztagschule am Gymnasium im Landkreis Neuwied teilnehmen, in Prozent (SJ 2015/16-2019/20)	81
Abbildung 65: Schüler und Schülerinnen, die die Freie Waldorfschule mit Ganztagsschul-Angebot im Landkreis Neuwied besuchen (SJ 2015/16-2020/21).....	82
Abbildung 66: Anteil der Schüler und Schülerinnen, die an der Ganztagschule an der Freien Waldorfschule im Landkreis Neuwied teilnehmen, in Prozent (SJ 2015/16-2019/20).....	83
Abbildung 67: Anteil der Schüler und Schülerinnen, die an der Ganztagschule an den Förderschulen im Landkreis Neuwied teilnehmen, in Prozent (SJ 2015/16-2019/20)	84
Abbildung 68: Schüler und Schülerinnen, die Förderschulen mit Ganztagsschul-Angebot im Landkreis Neuwied besuchen (SJ 2015/16-2020/21)	84
Abbildung 69: Übergänge von der Grundschule auf die weiterführenden Schulen im Vergleich zwischen deutschen und ausländischen Schülern und Schülerinnen im Landkreis Neuwied, in Prozent (SJ 2017/18 bis 2020/21).....	86
Abbildung 70: Übergänge der ausländischen Schüler und Schülerinnen von den Grundschulen auf die weiterführenden Schulen im Landkreis Neuwied, nach Geschlecht und Prozent (SJ 2017/18-2020/21)	87
Abbildung 71: Quote der Schulartwechsel in den Klassenstufen 7 bis 9 im Landkreis Neuwied im Vergleich zu Rheinland-Pfalz, in Prozent (2018/19 bis 2020/21).....	88
Abbildung 72: Quote der Schulartwechsel ausländischer und deutscher Schüler und Schülerinnen im Vergleich in den Klassenstufen 7 bis 9 im Landkreis Neuwied, in Prozent (2018/19 bis 2020/21)	89
Abbildung 73: Anteil der Klassenwiederholungen der deutschen und ausländischen Schülerinnen und Schülern an den Grundschulen im Landkreis Neuwied, in Prozent (SJ 2017/18 bis 2020/21)	91
Abbildung 74: Anteil der Klassenwiederholungen der deutschen und ausländischen Schülerinnen und Schülern an den Realschulen plus im Landkreis Neuwied, in Prozent (SJ 2017/18 bis 2020/21).....	92
Abbildung 75: Anteil der Klassenwiederholungen der deutschen und ausländischen Schülerinnen und Schüler an den Gymnasien im Landkreis Neuwied, in Prozent (SJ 2017/18 bis 2020/21).....	93
Abbildung 76: Schulabgänger und Schulabgängerinnen insgesamt im Landkreis Neuwied (2015/16-2020/21).....	95
Abbildung 77: Ausländische und deutsche Schulabgänger*innen von allgemeinbildenden Schulen nach Abschlussart im Landkreis Neuwied (2018/19-2020/21)	96

Abbildung 78: Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund von allgemeinbildenden Schulen nach Abschlussart und Geschlecht im Landkreis Neuwied (2017/18-2020/21)	97
Abbildung 79: Schulabgänger*innen mit und ohne Migrationshintergrund von allgemeinbildenden Schulen nach Abschlussart und Schulform im Landkreis Neuwied, in Prozent (2018/19 – 2020/21) ..	98
Abbildung 80: Ausländische und deutsche Schulabgänger*innen ohne Berufsreife/mit Abgangszeugnis/Abschlusszeugnis im Landkreis Neuwied (2014-2019)	99
Abbildung 81: Anzahl der Schüler und Schülerinnen im Berufsbildungssystem im Landkreis Neuwied (SJ 2015/16 bis 2020/21)	103
Abbildung 82: Anteil der Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund nach BBS und RS+FOS im Landkreis Neuwied, in Prozent (SJ 2016/17, 2018/19 und 2020/21)	104
Abbildung 83: Vertretene Nationalitäten an den beruflichen Schulen im Landkreis Neuwied, in Prozent (SJ 2020/21)	105
Abbildung 84: Schüler und Schülerinnen nach Schulformen des Berufsbildungssystems im Landkreis Neuwied (2016/17, 2018/19, 2020/21)	106
Abbildung 85: Schüler und Schülerinnen in den Teilbereichen des Berufsbildungssystems (SJ 2016/17, 2018/19, 2020/21)	108
Abbildung 86: Neu eingetretene Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen nach Schularten und Vorbildung im Landkreis Neuwied (SJ 2020/21)	109
Abbildung 87: Anzahl der Schüler*innen mit Eintritt in berufliche Schulen im Landkreis Neuwied (SJ 2016/17, 2018/19, 2020/21)	110
Abbildung 88: Anteil der neu eingetretenen deutschen und ausländischen Schüler und Schülerinnen mit Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung im Landkreis Neuwied (SJ 2016/17, 2018/19, 2020/21)	111
Abbildung 89: Anteil der neu eingetretenen deutschen und ausländischen Schüler*innen in das Schulberufssystem im Landkreis Neuwied (SJ 2016/17, 2018/19, 2020/21)	111
Abbildung 90: Anteil der neu eingetretenen deutschen und ausländischen Schüler und Schülerinnen mit beruflicher Fortbildung im Landkreis Neuwied (SJ 2016/17, 2018/19, 2020/21)	112
Abbildung 91: Gesamtanzahl der an den beruflichen Schulen erworbenen allgemeinbildenden Abschlüsse (SJ 2015/16 - 2019/20)	113
Abbildung 92: Anzahl der an den beruflichen Schulen erworbenen allgemeinen Abschlüsse (SJ 2015/16, 2017/18, 2019/20)	114
Abbildung 93: : Gesamtzahl der ausländischen und deutschen Abgänger und Abgängerinnen im Landkreis Neuwied (SJ 2015/16 - 2019/20)	116
Abbildung 94: Anteil der deutschen und ausländischen Schüler*innen mit Hauptschulabschluss, qualifiziertem Sekundarabschluss I und Fachhochschulreife (SJ 2015/16, 2017/18, 2019/20)	116
Abbildung 95: Erfolgsquote beim Abschluss beruflicher Bildungsgänge ausländischer und deutscher Absolventen und Absolventinnen im Landkreis Neuwied, in Prozent (SJ 2015/16, 2017/18, 2019/20)	117
Abbildung 96: Auszubildende nach Ausbildungsbereichen im Landkreis Neuwied (2015-2019)	119
Abbildung 97: Vertragsauflösungsquote nach dem Schichtmodell und Ausbildungsbereichen im Landkreis Neuwied, in Prozent (2015-2019)	120
Abbildung 98: Anzahl der Kurse und Lehrgänge an den Volkshochschulen im Landkreis Neuwied (2015-2018)	123
Abbildung 99: Angebotsstruktur der Volkshochschulen im Landkreis Neuwied (2015, 2016, 2017): Veranstaltungen, Unterrichtsstunden, Belegungen nach Themenbereichen, in Prozent	124
Abbildung 100: Angebotsstruktur der Volkshochschulen im Landkreis Neuwied: Veranstaltungen, Unterrichtsstunden, Belegungen nach Themenbereichen, in Prozent (2018)	124
Abbildung 101: Die Angebotsstruktur der Integrationskurse an Volkshochschulen im Landkreis Neuwied, in Prozent (2016, 2017, 2018(keine uneingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Jahren zuvor)	125
Abbildung 102: Anzahl der Teilnehmenden an Integrationskursen an Volkshochschulen im Landkreis Neuwied (2016-2018)	126

Abbildung 103: Anzahl der Teilnehmenden an Prüfungen an Volkshochschulen im Landkreis Neuwied (2016-2018): Einbürgerungstest und Deutschtest für Zuwanderer (BAMF).....	127
Abbildung 104: Integrationskurse (BAMF-Statistik) (2015-1. HJ. 2019).....	128

1 Einleitung

Neuwied kommt in der Migrations- und Integrationsthematik eine besondere Bedeutung zu, denn mit dem Stadtrechtsprivileg 1662 wurde „das Fundament gelegt für die beispielhafte Entwicklung hin zu einem toleranten und offenen Gemeinwesen. Vor allem war das Privileg die Voraussetzung für das Miteinander unterschiedlicher Glaubensgemeinschaften, das noch immer ein Kennzeichen der Stadt am Rhein ist und in dieser Ausprägung sicher eine Besonderheit in Rheinland-Pfalz darstellt.“¹ Für eine langfristige erfolgreiche Integrationspolitik muss der Verlauf der tatsächlichen Integration beobachtet, gemessen und eingeschätzt werden. Durch die gestiegene Zuwanderung in den Landkreis Neuwied im Jahr 2015, hat das Thema der Integration von Migranten und Migrantinnen eine größere politische und gesellschaftliche Bedeutung erhalten, die eine komplexe Aufgabe darstellt und von vielen Faktoren bedingt wird. Im Nationalen Integrationsplan der Bundesregierung wird diese Aufgabe als gesellschaftliche Querschnittsaufgabe formuliert.² In Folge der Globalisierung, der wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung sowie der gesellschaftlichen Zusammenhänge müssen Entwicklungen durch regelmäßige Messungen und die Abbildung von Zeitreihen kontinuierlich verfolgt werden. Denn die politische, wirtschaftliche, kulturelle und soziale Integration von Menschen mit Migrationshintergrund erfolgt insbesondere vor Ort – auch im Landkreis Neuwied. Das Monitoring nimmt sich der Aufgabe an, den Stand des Integrationsprozesses aufzuzeigen und ermöglicht somit eine Interpretation. Hierdurch kann geschlussfolgert werden, wo Integration erfolgreich verlaufen ist und in welchen Bereichen (noch) Handlungsbedarfe bestehen. Durch das Bildungsmonitoring wird eine unterstützende Funktion bei der Steuerung von Integrationsprozessen geschaffen, die durch eine belastbare Datengrundlage gesellschaftliche und politische Diskussionen rund um die Themen Migration und Integration untermauert. Das Monitoring dient einerseits als Sensibilisierung und andererseits nimmt es die Funktion einer Frühwarnung ein. Durch Berichte wie dem vorliegenden Kreis Check wird abgebildet, inwieweit sich Partizipation von (Neu-) Zugewanderten in den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen im Laufe der Zeit entwickelt hat. Integration sollte auf kommunaler Ebene gesteuert werden, denn hier wird dem Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht.

Unter dem Dach des Schulreferats des Landkreises Neuwied ist durch das Bildungsbüro eine zentrale Statistik- und Koordinierungsstelle für kommunale Bildungsthemen entstanden, die die Kompetenzen und Kräfte in der regionalen Bildungslandschaft bündelt. Die Migrations- und Integrationsthematik ist ein zentraler Fokus des Bildungsbüros und wird durch Datenanalysen des Monitorings auf eine fundierte Grundlage gestellt. Durch die Datenbasierung ist die Koordinationsarbeit auf eine neue Stufe gehoben worden. Mit der Zusammenstellung und Aufbereitung von Daten im Migrations- und Integrationsbereich werden Doppelstrukturen, Angebotslücken und dringliche Handlungsfelder noch exakter identifiziert. Mit dem vorliegenden Kreis Check existiert in Neuwied erstmals ein umfassender Überblick über zentrale Kennzahlen in diesem Bereich. Um die Integrationsarbeit auf kommunaler Ebene entsprechend zu dokumentieren und somit auch ein Wissensmanagement in diesem Bereich zu fördern, hat das Bildungsbüro Neuwied den Kreis Check „Migration und Integration“ für den Landkreis Neuwied verfasst. Für einen gelingenden Integrationsprozess ist es notwendig, dass alle im Landkreis Neuwied lebenden Menschen angesprochen werden, denn Integration ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Um einen gesamtgesellschaftlichen Prozess anzuregen, ist es von höchster Bedeutung, dass alle Bürger und Bürgerinnen informiert sind. Somit wird Transparenz geschaffen und ein Dialog gefördert.

¹ Anhäuser, Gerd/ Jung, Erhard (u.a) (2012): o.S.

² Vgl. Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Hrsg.) (2007): o.S.

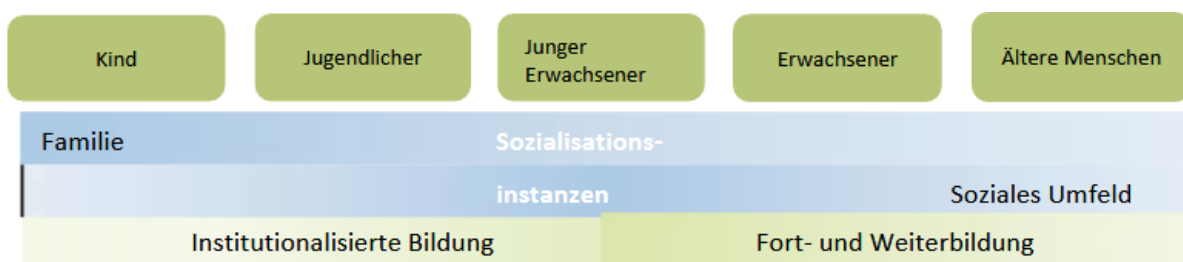
1.1 Bildungsmonitoring - Der Kreis Check für den Landkreis Neuwied

Im Rahmen des Monitorings werden in regelmäßigen Abständen Zustände erfasst und Prozesse beobachtet, um damit einen kreisweiten Überblick zu geben. Auch Aussagen und Interpretationen zum Stand der Integration von Experten und Expertinnen aus dem Landkreis Neuwied werden hierzu benötigt. Beides kann in verschiedene Gremien und Steuerungsgruppen für den Landkreis Neuwied mit einfließen und dort als grundlegender Ansatz für deren Entscheidungen gelten.

Im Zeitverlauf sollen die Kennzahlen für Rahmenbedingungen, die Prozessmerkmale und die Ergebnisse von Bildungsprozessen in allen Bildungsstufen kontinuierlich fortgeführt werden. Die Vorteile liegen hier in der Zeitreihenbeobachtung. Im Landkreis Neuwied werden mit den Kreis Checks regelmäßig grundlegende Informationen zum Bildungsgeschehen vermittelt und zur Verfügung gestellt, um eine Entwicklung nachzuzeichnen und eine möglichst effektive Bildungssteuerung zu gewährleisten. Der Kreis Check ist ein Fakten- statt Fake-Finder. Er zeigt, wo der Landkreis steht und wie sich verschiedene thematische Schwerpunkte entwickelt haben.

1.2 Bildung, Migration und Integration im Landkreis Neuwied

Für die Integration und den Erfolg eines Kindes sind einige Eintritts- und Übergangspunkte (wie bspw. die Übergänge Kita-Grundschule, Grundschule-weiterführende Schule usw.) für den weiteren Lebensweg entscheidend und erfordern eine intensive Begleitung. Innerhalb der verschiedenen Bildungsphasen gibt es unterschiedliche Unterstützungsangebote, um das erfolgreiche Erreichen von Zielen zu verwirklichen. Schon im frühen Kindesalter besteht die erste Sozialisationsinstanz aus der Familie. Wenn der Eintritt in die institutionalisierte Bildung erfolgt ist, nimmt auch das soziale Umfeld als Einflussfaktor zu. Daher spielt sowohl die Elternarbeit als auch die Einbindung in Vereine und Gruppen eine entscheidende Rolle bei der Integration. Im späteren Leben des Erwachsenen/älteren Menschen geht dies über in die Fort- und Weiterbildung – immer verwoben mit dem Aspekt der Sozialisation aus dem sozialen Umfeld und der Familie.



Studien (z.B. Pisa 2018) zeigen, dass sich über die letzten Jahre hinweg die schulischen Leistungen von Kindern mit Migrationshintergrund stetig verbessert haben. Jedoch existiert immer noch ein signifikanter Unterschied zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund. Nicht zu vernachlässigen ist die Schichtzugehörigkeit der Menschen, die den Zugang und den Erfolg im Bildungssystem immer noch stark bestimmt. Deutschland gehört zu den Staaten, in denen die Leistungsunterschiede der Schüler*innen mit und ohne Migrationshintergrund am stärksten ausgeprägt sind.³ „Über 25 Prozent der Schüler der ersten Generation, die nicht in Deutschland geboren sind und deren Eltern aus dem Ausland stammen, erreichen der Untersuchung der Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (OECD) zufolge in Mathematik nicht das Basisniveau. Unter den Jugendlichen der zweiten Generation, die also hier geboren sind, liegt der Anteil sogar bei mehr als 40 Prozent.“⁴

³ Vgl. Schleicher, Andreas (2018): 3ff.

⁴ Migrationsrecht.net GmbH: o.S.



Insbesondere für Neuzugewanderte ist eine gezielte und konkrete Information über das deutsche Bildungssystem entscheidend, um die Bildungschancen positiv zu verbessern. Für Familien und Kinder führt eine frühe und umfassende Sprachförderung zu einer Erhöhung der Bildungschancen. Bildungsungleichheiten können reduziert werden, indem ein früher Eintritt in die Kindertageseinrichtungen stattfindet. Eine intensive Begleitung der Übergänge steigert die Chance auf den erfolgreichen Start in die Schule und in das Berufsleben. Die Chance von Kindern mit Migrationshintergrund wird erhöht, indem eine Sensibilisierung und interkulturelle Öffnung von allen an Bildung und Ausbildung Beteiligten angestrebt wird.

1.3 Kommunale Koordination der Bildungsangebote für Neuzugewanderte

Die Integration von Neuzugewanderten ist auch im Kreis Neuwied eine Gemeinschaftsaufgabe. Wenn die rasche Eingliederung der Kinder in Kitas und Schulen, der zügige Sprach- und Bildungserwerb junger Erwachsener, die damit einhergehende Integration in den Arbeitsmarkt und nicht zuletzt ein von wechselseitiger Anerkennung geprägtes Miteinander gelingen soll, müssen alle beteiligten Akteur*innen Hand in Hand arbeiten.

Von Oktober 2016 bis Oktober 2020 gab es in der Kreisverwaltung Neuwied eine „kommunale Koordination der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“. Grundlage für die Arbeit ist die am 22. Januar 2016 veröffentlichte Förderrichtlinie „Kommunale Koordination der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Ziel des Förderprogrammes war die Stärkung des gesamten Themenfeldes Integration durch Bildung mit dem Ziel, die lokalen Kräfte zu bündeln. Die Bildungskoordination für Neuzugewanderte war ein Teilbereich des Bildungsbüros, das angesiedelt in der Schulabteilung das lebenslange Lernen für alle Altersgruppen in den Blick nimmt. Die Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte ist in das Bildungsmanagement des Bildungsbüros übergegangen. Das Aufgabenfeld der Integrationsthematik bleibt aber bestehen.

Aufgaben der Bildungskoordination für Neuzugewanderte waren:

- Transparenz in der Bildungslandschaft des Landkreises Neuwied in Bezug auf Neuzugewanderte herstellen. Dies schließt auch die Identifizierung der Bildungsakteure und Bildungsangebote mit Blick auf das Ziel „lebenslanges Lernen“ mit ein.
- Aufbau einer Informationsstruktur zur Verbesserung der Zugangsmöglichkeiten zu Beratungs- und Bildungsangeboten
- Vernetzung der Bildungsakteure zwecks besserer Abstimmung des Bildungsangebotes und der Entwicklung passgenauer Angebote. Zu den Bildungsakteuren gehören beispielsweise Schulen, Kitas, Kammern, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Stiftungen, Volkshochschulen, freie Bildungsanbieter, Vereine, ehrenamtliche Initiativen, Kirchen, Verbände u.v.m.
- Entwicklung und Abstimmung von Handlungsansätzen zur besseren Bildungspartizipation von Neuzugewanderten auf regionaler und kommunaler Ebene
- Beratung von Entscheidungsinstanzen der Kommune
- Aufbau einer datenbasierten Steuerung im Rahmen des kommunalen Bildungsmanagements

Aktuelle Projekte für neuzugewanderte Menschen

Integration Point



Im Juni 2017 wurde im Jobcenter Landkreis Neuwied ein „[Integration Point](#)“ als zentrale Anlaufstelle für Flüchtlinge eröffnet. Hier werden rechtskreisübergreifend Hilfen für die berufliche Integration und die Sicherung des Lebensunterhalts für Flüchtlinge mit Bleiberechtsperspektive und Wohnsitz im Landkreis Neuwied angeboten.

FUNK-Schüler und FUNK-Azubi

[Fachsprachlicher Förderunterricht](#) an der Universität in Koblenz für Schüler*innen und Auszubildende.

Chancenwerk e. V.

Lernförderung mit [Chancenwerk](#) - Ein Generationenvertrag für bessere Bildung an der Heinrich-Heine RS+ Neuwied.

»Ich bin ja wie die!« Der Steinzeitmensch in mir - Ferienfreizeit für bildungsbenachteiligte Kinder

Durchgeführt durch das [Archäologische Forschungszentrum und Museum für menschliche Verhaltens-evaluation – Monrepos](#) in Kooperation mit dem [Bildungsbüro Neuwied](#) und Grundschulen.

Bündnis Museum macht stark für bildungsbenachteiligte Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen an Grundschulen ([Kultur macht stark](#)).

- Kooperatives Lernen
- Selbstreflexion
- Info Plakat

Ansprechpartnerin im Bildungsbüro Neuwied:

Andrea Oosterdyk
Tel.: 02631/803-161
andrea.oosterdyk@kreis-neuwied.de

1.4 Kreis Check „Migration und Integration“

„Integration bleibt das Gebot der Stunde – damit alle unabhängig von ihrer Herkunft ihre Potenziale einbringen und unsere vielfältige Gesellschaft zusammen [halten].“⁵

Der Kreis Check soll als datenbasierte Grundlage für die politische Gestaltung dienen. Hierbei wird der Aspekt der Integration mit dem der Bildung verknüpft. Bildung ist ein Schlüssel zur Integration in der Gesellschaft, denn Bildung ist eine wesentliche Voraussetzung für sowohl den sozialen und wirtschaftlichen Aufstieg als auch für die gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe. Die Integration der Menschen ist kein Selbstläufer, sondern eine Generationenaufgabe.

Im Kreis Check „Migration und Integration“ werden geschlechts- und migrationspezifische Unterschiede dargestellt. Die Entwicklung und Trends der letzten Jahre werden neutral präsentiert. Mit Hilfe ausgewählter Indikatoren und Kennzahlen wird die Migration und Integration im Bildungswesen des Landkreises Neuwied entlang des lebenslangen Lernens dargestellt. Bildung findet überall statt, ob in der Kita, in den Schulen, im Beruf, im Sportverein usw. Dieser vorliegende Bericht konzentriert sich auf die „frühkindliche Bildung“, die „allgemeinbildende Schulen“, die „berufliche Bildung“ und die „Weiterbildung“ sowie die jeweilige Beteiligung hieran. Leider kann die informelle und die zufällige Bildung nicht berücksichtigt werden. Diese kann aber immer und überall stattfinden –ob im Alltag oder zu Hause. Hierbei sind die zentralen Fragen: Wo ist (k)eine Chancengleichheit gegeben? Wo verlaufen Integrationsprozesse erfolgreich?

Um Integration messbar zu machen, bedarf es Indikatoren, die durch Zahlen und Daten das Grundgerüst der Migration und Integration abbilden. Da in dem Aufgabenfeld der Bildungskoordination für Neuzugewanderte der Fokus auf das Themenfeld Übergang Schule-Beruf gelegt wurde, befasst sich dieser Kreis Check intensiv mit dem schulischen Bereich sowie der beruflichen Bildung. Hierzu wird ein allumfassender Überblick für den Landkreis Neuwied gewährleistet.

Der Landkreis Neuwied hat entschieden, überwiegend Daten aus Pflichtstatistiken einzusetzen, um den Aufwand in Relation zum Nutzen zu setzen.

Bei der Interpretation der Kennzahlen sind folgende Punkte, die sich gegenseitig bedingen, stets zu beachten:

- Die Kennzahlen spiegeln Effekte der Integrationsarbeit des Landkreises Neuwied wider.
- Gesamtgesellschaftliche Entwicklungen sowie rechtliche Rahmenbedingungen müssen in gleichem Maße berücksichtigt werden, denn diese entziehen sich der Steuerung auf kommunaler Ebene.

Zuwanderer und Zuwanderinnen muss die Chance eingeräumt werden, sich etwa durch Bildung und Beschäftigung an die Normen und Werte der deutschen Gesellschaft anzugleichen. Hierzu sind Maßnahmen notwendig, die die Zugangshürden berücksichtigen und Diskriminierung vermeiden. Eine Integration ist nur möglich, wenn der Zugang zum Bildungssystem, zum Arbeitsmarkt, zu sozialen Einrichtungen, aber auch zur Kultur und zum sozialen Leben zugelassen wird. Eine gesellschaftliche Offenheit ist Voraussetzung dafür, dass Vorurteile abgebaut werden und „der Fremde“ nicht fremd bleibt. Im direkten Kontakt mit der Gesellschaft entsteht eine wechselseitige Beziehung, wovon der Integrationsprozess profitiert. Für die Partizipation an der einheimischen Gesellschaft sind niedrigschwellige Angebote für Migranten und Migrantinnen von großer Bedeutung, die kulturelle Kenntnisse vermitteln und zusätzlich die soziale Teilhabe ermöglichen. Integration ist ein dynamischer Prozess, welcher nur funktionieren kann, wenn er sich einerseits an den aktuellen Rahmenbedingungen orientiert, andererseits individuelle Bedarfe nicht außer Acht lässt und sich kontinuierlich weiterent-

⁵ Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration (2019): 8

wickelt. Hierbei muss eine datenbasierte Betrachtungsweise entlang der Bildungskette eines Menschen stattfinden, denn die verschiedenen Abschnitte im Leben bedingen und beeinflussen sich gegenseitig.

1.5 Aufbau

Der erste Teil besteht aus kompakt zusammengefassten Informationen und mündet in einer detaillierten Darstellung derselben Informationen in dem Kapitel „Ausführliche Darstellung“. Die „Ausführliche Darstellung“ bietet vielfältige Informationen, wie bspw. Einschränkungen bei den Zahlen, eine tiefergehende und erweiterte Datenlage sowie Analysen. Es schließt sich nach jedem Kapitel eine Zusammenfassung an.

Der erste thematische Schwerpunkt wird auf die Rahmenbedingungen des Bildungswesens gelegt, um damit die Grundlagen zum weitergehenden Thema Migration darzustellen. In diesem Kapitel werden Demografie, Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt, soziale Lage sowie Migration und Herkunft im Landkreis Neuwied beleuchtet.

Daran anschließend wird der Schwerpunkt auf die frühkindliche Bildung, die allgemeinbildende Schule, die berufliche Bildung sowie die Weiterbildung gelegt. Dabei wird deutlich, dass sich der Kreis Check „Migration und Integration“ nicht nur auf einzelne separate Teilbereiche konzentriert, sondern ganzheitlich angelegt ist. Der Prozess der Integration vollzieht sich in verschiedenen gesellschaftlichen Teilsystemen, die sich gegenseitig bedingen. Beispielsweise ist die Voraussetzung für einen guten Einstieg in den Arbeitsmarkt unter anderem der Erwerb der deutschen Sprachkompetenz sowie die schulische Vorbildung. Der Zugang zum Erwerbssystem ermöglicht wiederum ein entsprechendes ökonomisches Kapital sowie kulturelle und gesellschaftliche Partizipation. Die Indikatoren können nicht für sich betrachtet stehen, sondern müssen im Gesamtzusammenhang der Bildung abgebildet werden. Denn die individuellen Potentiale eines Menschen (ob mit oder ohne Migrationshintergrund) entfalten sich meist nur bei Gelingen einer möglichst umfassenden und auf mehreren Teilaspekten basierenden Integration.

Zu beachten ist, dass individuelle Verläufe nicht abgebildet werden können. Dies rührt daher, dass individuelle Verlaufsdaten im Bildungsmonitoring fehlen. Die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge sind indikatorenbasiert hier nicht darstellbar, da sie nur in komplexen wissenschaftlichen Untersuchungen geprüft werden könnten.

1.6 Erläuterungen zu den Abbildungen

Der Titel und die Quellenangabe geben kurz und prägnant erste Informationen zur Kennzahl. Es wird auf ein einheitliches Schema in der ausführlichen Darstellung zurückgegriffen:



Glühbirne: Die Glühbirne erklärt die Abbildungen ganz allgemein. Es werden methodische Hinweise und Definitionen erläutert.



Diagramm-Balken: Unter den Graphiken und Abbildungen werden Erläuterungen zur Entwicklung der Zahlen gegeben. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf dem Zeitverlauf, den Abweichungen und den zahlenmäßigen Veränderungen.

Die meisten verwendeten Kennziffern liefern Vergleiche, mit denen ein Referenzwert herausgestellt wird (z.B. die Bevölkerung wird mit Migrationshintergrund gegenüber der ohne Migrationshintergrund dargestellt, Ausländer*innen im Vergleich zu Deutschen), sodass Partizipationsmöglichkeiten in gesellschaftlichen Schlüsselbereichen ersichtlich werden. An einigen Stellen werden Vergleiche zu den Zahlen des Landkreises Neuwied zu denen aller Landkreise gezogen. Ebenso wird der Landkreis Neuwied ab und an in Vergleich zum gesamten Land Rheinland-Pfalz gesetzt. Hierbei ist zu beachten, dass kreisfreie Städte mit einfließen, was den Vergleich etwas verzerren kann. Ebenfalls werden Indikatoren aufgezeigt, die keine Referenzgröße mit abbilden, die jedoch eine integrationspolitisch relevante Entwicklung widerspiegeln (z.B. die Zahl der Einbürgerungen).

Anmerkungen zu der Datenlage:

Die Daten beruhen auf Angaben der amtlichen Statistik (bildungsmonitoring.de, Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Statistisches Bundesamt, Statistische Ämter der Länder, ZEFIR, (Bertelsmann Stiftung www.wegweiser-kommune.de), DIE – Volkshochschulstatistik, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), Integrationsgeschäftsstatistik). Dabei ist zu beachten, dass die zeitlichen Bezüge variieren (Jahr, Schuljahr, Stichtag).

Berechnung von Verhältniszahlen mit Bevölkerungsbezug

„Zu „Bevölkerung“: ab dem Berichtsjahr 2011 handelt es sich um Ergebnisse auf Grundlage des Zensus 2011.

Die Entwicklung des Bevölkerungsstandes 2016 ist aufgrund methodischer Änderungen bei den Wanderungsstatistiken, technischer Weiterentwicklungen der Datenlieferungen aus dem Meldewesen sowie der Umstellung auf ein neues statistisches Aufbereitungsverfahren nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Einschränkungen bei der Genauigkeit der Ergebnisse können aus der erhöhten Zuwanderung und den dadurch bedingten Problemen bei der melderechtlichen Erfassung Schutzsuchender resultieren“.⁶

Die Statistischen Landesämter und das Statistische Bundesamt unterscheiden seit dem Mikrozensus 2005 zwischen der Bevölkerung mit Migrationshintergrund und der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund. Diese Unterscheidung erfolgt durch eine indirekte Ermittlung von Daten zum Migrationshintergrund.

Laut dem Statistischen Landesamt ist ein Migrationshintergrund gegeben bei:

- Schüler*innen nichtdeutscher Staatsangehörigkeit
- deutschen Schüler*innen, die nicht in Deutschland geboren sind
- deutschen Schüler*innen, die in Deutschland geboren sind, in deren Familie die überwiegende Familiensprache nicht Deutsch ist⁷



Zahnräder: In den einzelnen Kapiteln wird teilweise auf ausgewählte Projekte aus der Region hingewiesen, um beispielhaft einige Aktivitäten im Landkreis Neuwied vorzustellen.

⁶ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland (2020): o.S.

⁷ Kemper, Thomas (2017): 145 ff.

1.7 Begriffsdefinition

Die folgenden Begrifflichkeiten und Zusammenhänge dienen als Grundlage und sollen ein Grundverständnis für weitere Ausführungen schaffen. Dies ist insbesondere für den Blick auf die konkreten Handlungsfelder kommunaler Integrationsarbeit von Bedeutung.

Ausländer und Ausländerinnen

Ausländer und Ausländerinnen sind diejenigen Personen, die im Sinne des Grundgesetzes (Artikel 116, Absatz 1) keine Deutsche sind.⁸

Migration

Migration ist ein fester Bestandteil der europäischen Geschichte. Neben der Arbeits- oder Wirtschaftsmigration war Deutschland auch immer schon das Ziel für Personen, die von Umsiedlung, Flucht und Vertreibung betroffen waren.⁹

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge definiert Migration wie folgt:

- Von Migration spricht man, wenn eine Person ihren Lebensmittelpunkt räumlich verlegt.
- Geschieht dies innerhalb eines Landes spricht man von "Binnenmigration".
- Von internationaler Migration spricht man dann, wenn dies über Staatsgrenzen hinweg geschieht.¹⁰

Migrationshintergrund

Laut dem Statistisches Bundesamt hat eine Person „dann einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren ist.“¹¹

Die Definition umfasst im Einzelnen folgende Personen:

- zugewanderte und nicht zugewanderte Ausländer und Ausländerinnen;
- zugewanderte und nicht zugewanderte Eingebürgerte;
- (Spät-)Aussiedler sowie (Spät-)Aussiedlerinnen;
- mit deutscher Staatsangehörigkeit geborene Nachkommen der drei zuvor genannten Gruppen.¹²

Damit müssen diese Personen keine eigene Migrationserfahrung gemacht haben. Auch Spätaussiedler und Spätaussiedlerinnen und deren Kinder haben beispielsweise einen Migrationshintergrund.

„Die Vertriebenen des Zweiten Weltkrieges haben (gemäß Bundesvertriebenengesetz) einen gesonderten Status; sie und ihre Nachkommen zählen daher nicht zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund.“¹³

⁸ Vgl. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (1): o.S.

⁹ Vgl. Hartwig, Jürgen / Kroneberg, Dirk Willem: Flucht und Migration (2016): 5 ff.

¹⁰ Vgl. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2013): 12

¹¹ Statistisches Bundesamt (1): o.S.

¹² Vgl. ebd.

¹³ Ebd.

Integration

Integration stellt keinen genormten Begriff dar. Je nachdem welches Leitbild (Ziele, Perspektive, Zielgruppe) zu Grunde gelegt werden, kann der Begriff der Integration unterschiedlich verwendet werden. Integration wird entweder als Funktion, als Prozess oder als Ziel verstanden und grenzt sich von Termini wie Separation, Konflikt oder Assimilation ab. Eine wesentliche Rolle spielen die Ziele der Integrationspolitik, denn diese sind abhängig von Politik und Gesellschaft.¹⁴ „In diesem Zusammenhang hat Integrationspolitik die Aufgabe, Rahmen für Integration zu schaffen, d.h. Fragen der rechtlichen Gleichbehandlung anzugehen, den Abbau von Diskriminierung voranzubringen, gegenseitige Akzeptanz und Anerkennung zu fördern und zu unterstützen“.¹⁵ Ein einflussreiches Modell der Migrationsforschung prägt der Soziologe Hartmut Esser. Für ihn stellt Integration die „individuelle Anpassungsleistung“¹⁶ (Assimilation) von Zugewanderten dar. Die Orientierung an den Regeln und Wertvorstellungen der Aufnahmegesellschaft stellt den Grad der gesellschaftlichen Integration dar. Beeinflusst wird dies durch die (noch) einverlebten Normen und Regeln der Herkunftsgesellschaft. Hierbei darf Integration nicht ausschließlich als Assimilation und „Bringschuld“ des Migranten angesehen werden, denn in einer pluralistischen Gesellschaft ist die geforderte Identifikation mit den Werten der Aufnahmegesellschaft nur begrenzt möglich.¹⁷ Der Aufnahmegesellschaft kommt im Prozess der Integration eine entscheidende Rolle zu, denn sie muss sich für eine gelingende Integration verändern. Für den Abbau von „[s]trukturelle[n] Barrieren und gesellschaftliche Anschlussmechanismen“ für Zuwanderer und Zuwanderinnen benötigt es eine Veränderung im gesellschaftlichen Denken.¹⁸ Für eine erfolgreiche Integration müssen beide Herangehensweisen Beachtung finden, sodass ein Sowohl-als-auch-Ansatz entsteht. Zum einen muss in der Integrationspolitik auf das Fördern ein Augenmerk gelegt werden, zum anderen auch auf das Fordern, indem integrationsorientierte Unterstützung zielgerichtet angeboten, aber gleichzeitig eine aktive Mitarbeit vorausgesetzt wird.¹⁹

„Integration bezeichnet die Eingliederung (neuer) Bevölkerungsgruppen in bestehende Sozialstrukturen einer Aufnahmegesellschaft und die Art und Weise, wie diese (neuen) Bevölkerungsgruppen mit dem bestehenden System wirtschaftlicher, sozialer, rechtlicher, kultureller und politischer Beziehungen verknüpft werden. Integration verfolgt das Ziel einer gleichberechtigten Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen am gesellschaftlichen Geschehen in all seinen Facetten.“²⁰ Der Prozess der Integration besteht aus dem gegenseitigen Auseinandersetzen und der Kommunikation sowie aus Annäherung. Weitere Faktoren der Integration sind das Finden von Gemeinsamkeiten und Unterschieden. Sowohl die aufnehmende Gesellschaft als auch Zugewanderte müssen eine gemeinschaftliche Verantwortung übernehmen, damit Integration gelingen und die Gesellschaft gleichberechtigt zusammenleben kann.²¹

„Integration ist ein langfristiger Prozess. Sein Ziel ist es, alle Menschen, die dauerhaft und rechtmäßig in Deutschland leben, in die Gesellschaft einzubeziehen. Zugewanderten soll eine umfassende und gleichberechtigte Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen ermöglicht werden. Sie stehen dafür in der Pflicht, Deutsch zu lernen sowie die Verfassung und die Gesetze zu kennen, zu respektieren und zu befolgen.“²²

¹⁴ Vgl. Hanewinkel, Vera / Oltmer, Jochen (2017): o.S.

¹⁵ Bundesländerbeauftragte (2009): o.S.

¹⁶ Koch, Ute (2018): o.S.

¹⁷ Vgl. ebd.

¹⁸ Vgl. Foroutan, Naika (2015): o.S.

¹⁹ Vgl. Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) (Hrsg.) (2016): o.S.

²⁰ KGSt (2005): 15

²¹ Vgl. Becker, Rolf (Hrsg.) (2011): 5ff.

²² Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2): o.S.

Somit stellt der Begriff der „Integration“ einen sehr vielschichtigen und gesellschaftlichen Prozess dar, der durch das Monitoring nur teilweise erfasst werden kann.

1.8 Indikatoren und Kennzahlen

Rahmenbedingungen für das Bildungswesen

Indikator: Demographische Entwicklung

- Bevölkerungszahl
- Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung
- Bevölkerungsvorausberechnung
- Wanderungsbewegung
- Altersstruktur

Indikator: Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt

- Beschäftigtenstruktur
- BIP je Einwohner und Einwohnerin
- Arbeitslosenquote
- Anzahl Bewerber und Bewerberinnen
- Anzahl Stellen

Indikator: Soziale Lage

- SGB II – Quote

Frühkindliche Bildung

Indikator: Bildungsteilnahme

- Kinder in der Kindertagesbetreuung
- Besuchs- bzw. Betreuungsquote der Kindertagesbetreuung je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe

Allgemeinbildende Schule

Indikator: Bildungseinrichtungen im Bereich der allgemeinbildenden Schulen

- Schulstandorte in der Bildungsregion
- Teilnehmer und Teilnehmerinnen an Ganztagsangeboten

Indikator: Einschulung

- Schulanfänger und Schulanfängerinnen
- vorzeitig, verspätet eingeschulte Kinder sowie Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung

Indikator: Bildungsteilnahme

- Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund
- Schüler und Schülerinnen an Grundschulen
- Schüler und Schülerinnen an Realschulen Plus
- Schüler und Schülerinnen an Realschulen Plus und Fachoberschule
- Schüler und Schülerinnen an der Integrierten Gesamtschule
- Schüler und Schülerinnen an Gymnasien
- Schüler und Schülerinnen an der Freien Waldorfschule

- Schüler und Schülerinnen an Förderschulen

Indikator: Übergänge

- Übergangsquote von der Grundschule auf die weiterführende Schule
- Quote der Schulartwechsel in den Klassenstufen 7-9

Indikator: Klassenwiederholungen

- Klassenwiederholungen

Indikator: Abschlüsse

- Schulabgänger und Schulabgängerinnen an allgemeinbildenden Schulen
- Schulabgänger und Schulabgängerinnen ohne Abschluss der Sek I

Berufliche Schulen

Indikator: Bildungseinrichtungen

- Anzahl der beruflichen Schulen

Indikator: Bildungsteilnahme

- Anzahl der Schüler und Schülerinnen
- Anzahl der Schüler und Schülerinnen nach Schulart und ausgewählten Staatsangehörigkeiten
- Anzahl der Schüler und Schülerinnen in den Teilbereichen des Berufsbildungssystems

Indikator: Übergänge

- Neu eingetretene Schüler und Schülerinnen
- Anteile der neu eingetretenen Schüler und Schülerinnen nach Teilbereichen des Berufsbildungssystems

Indikator: Abschlüsse

- An beruflichen Schulen erworbene allgemeinbildende Schulabschlüsse
- Erfolgsquote beim Abschluss beruflicher Bildungsgänge

Indikator: Bildungsteilnahme (Duale Berufsausbildung)

- Anzahl der Auszubildenden
- Vertragsauflösungsquote

Weiterbildung

Indikator: Bildungseinrichtungen

- Anzahl der Volkshochschulen
- Angebotsstruktur der Volkshochschulen
- Angebotsstruktur der Integrationskurse an Volkshochschulen

Indikator: Bildungsteilnahme

- Teilnahmequote
- Anzahl der Teilnehmenden an Integrationskursen

Indikator: Abschlüsse

- Anzahl der Teilnehmenden an Prüfungen an Volkshochschulen: Einbürgerungstest und Deutschtest für Zuwanderer (BAMF)

Indikator: Bildungsteilnahme

- Anzahl der neuen Kursteilnehmer und Kursteilnehmerinnen an Integrationskursen (BAMF)
- Anzahl der begonnenen Integrationskurse (BAMF)
- Anzahl der beendeten Integrationskurse (BAMF)

2 Zusammenfassung

Demographische Entwicklung

- Im Landkreis Neuwied hat sich die Bevölkerungszahl seit 2015 erstmals nach 2008 wieder positiv entwickelt.
- Die aktuelle Prognose zur Bevölkerungsentwicklung ist bis 2040 rückläufig (-4,8%). Hierbei ist lediglich bei der Gruppe 65 und älter ein Bevölkerungswachstum (+33,7%) zu erwarten.
- Im Jahr 2019 beträgt der Anteil der Ausländer*innen an der Gesamtbevölkerung 10%.
- Die Wanderungsbewegung ist steigend.
- Mit Blick auf die Altersstruktur ist der Großteil der deutschen Bevölkerung über 45 Jahre alt, während der Großteil der zugewanderten Menschen unter 45 Jahre alt ist.

Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt

- Die Beschäftigungszahlen haben sich im Landkreis Neuwied sowohl für deutsche als auch ausländische Beschäftigte seit 2015 positiv entwickelt.
- Das BIP je Einwohner*in steigt kontinuierlich.
- Die Entwicklung der Altersstruktur weist auf einen zunehmenden Nachwuchsfachkräftebedarf hin.
- Im Jahr 2019 betrug die Arbeitslosenquote 4,6% und liegt damit unter dem Niveau der Vorjahre. Ausländer*innen und ausländische Jugendliche sind verstärkt von Arbeitslosigkeit betroffen.
- Im Landkreis Neuwied ist ein hoher Auspendlerüberschuss bei den Berufspendler*innen zu verzeichnen.
- Insgesamt sind 2020 36,7% der Bewerber*innen anteilig unterversorgt und 46,8% der Berufsausbildungsstellen anteilig unterbesetzt.

Soziale Lage

- Im Landkreis Neuwied sind im Jahr 2019 6,9% der Einwohner*innen hilfebedürftig nach SGB II. Dies gilt für 11% der unter 15-Jährigen.
- Mit sinkender Tendenz befinden sich ausländische Personen im SGB II – Bezug (2019 waren dies 22,5%).

Migration und frühkindliche Bildung

- Bei den unter 3-jährigen Kindern, die in der Kindertagesbetreuung sind, hat im Jahr 2020 fast jedes dritte Kind einen Migrationshintergrund. Bei den 3- bis unter 6-jährigen Kindern haben 4 von 10 Kindern einen Migrationshintergrund. Dieser Anteil hat sich von 2016 bis 2020 stetig erhöht.
- Die Betreuungsquote der unter 3-jährigen Kinder liegt im Landkreis Neuwied 2019 für Tageseinrichtungen bei 26,4% und für Tagespflege bei 1,6%. Die Tendenz ist steigend. Bei den 3- bis

unter 6-Jährigen liegt die Betreuungsquote deutlich höher (Tageseinrichtungen 90,3%, Tagespflege 0,4%). Die Betreuungsquote der 3- bis unter 6 –Jährigen ist gegenüber den Vorjahren leicht rückläufig.

Allgemeinbildende Schule

Die Schulstruktur im Landkreis Neuwied gestaltet sich wie folgt:

- 41 Grundschulen
 - 12 Realschulen plus, hiervon 2 Realschulen plus und Fachoberschulen
 - 1 Integrierte Gesamtschule
 - 5 Gymnasien
 - 10 Förderschulen
 - 1 Freie Waldorfschule
 - 4 Berufsbildende Schulen (zusätzlich 2 Fachoberschulen sowie die Landesschulen)
-
- Im Landkreis Neuwied besuchen zum Schuljahr 2020/21 insgesamt 18.938 Schüler*innen eine allgemeinbildende Schule oder Förderschule.
 - Insgesamt befinden sich an den allgemeinbildenden Schulen und Förderschulen 3.984 Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund.
 - Die Zahl der einzuschulenden Kinder ist von 2018/19 auf 2019/20 steigend, im Schuljahr 2020/21 gering fallend (1.751).
 - Ausländische Kinder werden häufiger verspätet eingeschult als deutsche Kinder.
 - Der Anteil der Schüler*innen mit Migrationshintergrund ist im Landkreis Neuwied steigend (2016/17 lag der Anteil bei 18,8% und 2020/21 bei 21%). Sowohl bei der Grundschule als auch bei der Integrierten Gesamtschule liegt der Anteil bei 29,4%. Bei den Gymnasien haben lediglich 9,1% der Jugendlichen einen Migrationshintergrund.
 - Eine nichtdeutsche Familiensprache wird in den Haushalten von 19,6% der Schüler und Schülerinnen gesprochen (starke Ausprägung in der Grundschule mit 28,8% und Integrierte Gesamtschule 28,7%).
 - Insgesamt sind 9,0% der Schüler und Schülerinnen im Schuljahr 2020/21 im Ausland geboren.
 - Bunt gemischt stellt sich das Spektrum der an den weiterführenden Schulen als auch Förderschulen vertretenen Nationalitäten dar. Es werden im Schuljahr 2020/21 insgesamt 81 verschiedene Staatsangehörigkeiten registriert.
 - Insgesamt haben im Schuljahr 2020/21 5.075 Schüler*innen ein Ganztagsangebot in Anspruch genommen. Hiervon hatten 1.533 einen Migrationshintergrund. Auffallend sind die großen Unterschiede in Abhängigkeit vom Migrationshintergrund, denn es nehmen anteilig mehr Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund das GTS-Angebot wahr (im Landkreis Neuwied beträgt der Gesamtanteil 39%, der von Schüler*innen mit Migrationshintergrund 46,3% und der ohne 36,5%).

Übergänge

- Die Übergangsquote der ausländischen Grundschüler*innen weicht von der der deutschen Schüler*innen ab: Sie besuchen deutlich häufiger die Realschule plus und schaffen sehr viel seltener den Übertritt zum Gymnasium.
- Im Landkreis Neuwied sind geschlechtsspezifische Unterschiede von ausländischen Schüler*innen sichtbar: Schülerinnen wechseln zu einem höheren Anteil im Anschluss an die Grundschule an ein Gymnasium als ihre männlichen Mitschüler. Die Realschule plus wird zu einem deutlich höheren Anteil von Schülern gewählt.
- Für den Schulformwechsel innerhalb der Klassenstufen sieben bis neun ist bis zum Jahr 2019/20 festzuhalten, dass anteilig mehr ausländische Schüler*innen als deutsche einen Schullaufbahnaufstieg (Realschule plus auf Gymnasium) vollzogen haben. Anteilig mehr deutsche

Schüler*innen wechselten häufiger von einem Gymnasium auf eine Realschule plus. Im Schuljahr 2020/21 kehrt sich das Verhältnis um.

- Im Schuljahr 2020/21 wiederholten weniger Schüler*innen eine Klasse, was möglicherweise auf die pandemiebedingten Sonderregelungen für die Versetzung zurückzuführen ist.
- Die Klassenwiederholungen nach Schulform und Herkunft zeigen deutlich, dass in allen dargestellten Schulformen der Anteil an Klassenwiederholungen unter den ausländischen Schüler*innen weit höher ist als unter den „Einheimischen“.

Schulabgänger und Schulabgängerinnen

- Als deutlichen Befund zeigt sich, dass Jugendliche mit Migrationshintergrund im deutschen Bildungssystem im Landkreis Neuwied weit weniger erfolgreich sind als Kinder der einheimischen Bevölkerung.
- Die Zahl der Schulabgänger*innen ist insgesamt betrachtet seit 2015 rückläufig. Gegenüber dem Jahr 2020 beträgt der Rückgang -15% (-314 Schüler*innen).
- Es ist ein Trend zu höherwertigen Schulabschlüssen zu verzeichnen.
- Die Zahl der Schüler*innen mit und ohne Migrationshintergrund, die ohne die Berufsreife die allgemeinbildende Schule verlassen, ist rückläufig.
- Mit Blick auf geschlechtsspezifische Unterschiede ist bei den Jugendlichen mit Migrationshintergrund festzuhalten, dass die Schulabgänger seltener die Hochschulzugangsberechtigung erreichen, dagegen häufiger die Schule ohne Abschluss verlassen als ihre Mitschülerinnen.

Migration und berufliche Bildung

- Aufgrund der demographischen Entwicklung sinken die Schüler*innenzahlen im Berufsbildungssystem seit mehreren Jahren kontinuierlich.
- Eine Erhöhung der Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund steht einer Reduktion der Anzahl der Jugendlichen ohne Migrationshintergrund gegenüber.
- Im Schuljahr 2020/21 sind insgesamt 2.709 Schüler und Schülerinnen an beruflichen Schulen neu eingetreten. 53,4% bringen als Vorbildung einen qualifizierten Sekundarabschluss I mit und 30,8% die Berufsreife.
- Die meisten allgemeinbildenden Abschlüsse erlangen Jugendliche in der Berufsfachschule, die wenigstens in der dualen Berufsoberschule. Der Anteil von Schüler*innen, die mit Hochschulreife abgehen, nimmt im Zeitverlauf ab. Der Anteil mit Fachhochschulreife ist steigend.
- Im Schuljahr 2019/20 schaffen insgesamt 78,7% der ausländischen und 92,8% der deutschen Abgänger und Abgängerinnen den Abschluss.
- Insgesamt gab es 2019 im Landkreis Neuwied 3.174 Auszubildende (hiervon waren 1.066 weiblich und 246 ausländisch). 58,2% des Gesamtanteils ist dem Ausbildungsbereich Industrie und Handel zuzuordnen und 29,5% dem Handwerk. Der Ausbildungsbereich Handwerk weist die größte Anzahl an ausländischen Auszubildenden auf (119).
- Die Vertragsauflösungsquote liegt im Jahr 2019 bei 25,3%.

Weiterbildung

- Die Anzahl der Kurse und Lehrgänge an Volkshochschulen nimmt im Zeitverlauf ab.
- Im Landkreis Neuwied fanden die meisten Veranstaltungen durch die Jahre hinweg im Themenbereich „Sprache“ statt.
- Der Anteil der Integrationskurse ist von 2016 auf 2017 stark gestiegen (+17,8%). 2018 lag dieser bei 51,7%, hiervon 7,4% mit Schwerpunkt Alphabetisierung.
- Im Landkreis Neuwied haben immer mehr Zugewanderte einen Einbürgerungstest gemacht (2018 waren dies 245). Die Anzahl der BAMF-Prüfungen ist stark gesunken.
- Die Anzahl der neuen Kursteilnehmer*innen an Integrationskursen
- sinkt seit 2016 kontinuierlich.

Informationen bieten folgende Stellen²³:



Für Migrant*innen:

- [Bildungsbüro Neuwied](#)

Für ausländische Mitbürger*innen

- [Fachdienst für Migration und Integration, AWO Rheinland e.V.](#)
- [Fachdienst Migration, Caritasverband Neuwied](#)
- [Jugendmigrationsdienst, Caritasverband Koblenz e.V.](#)
- [Beirat für Migration und Integration des Landkreises Neuwied](#)
- [Beirat für Migration und Integration der Stadt Neuwied](#)
- [Frauenbegegnungsstätte UTAMARA e.V.](#)
- [Katholische Arbeitnehmerbewegung \(KAB\)](#)
- [Kreisverwaltung Neuwied, Sozialabteilung, Ausländische Mitbürger, Asylbewerber und Spät-aussiedler](#)

- [Migrationserstberatung des Caritasverbandes Koblenz e.V.](#)
- [Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.](#)

Für Asylbewerber*innen und Geflüchtete

- [Informationen der Kreisverwaltung zum Thema Gesundheit](#)
- ["Cafe Asyl" Neuwied](#)
- ["Cafe International", Neuwied Heddesdorf](#)
- [Diakonisches Werk im Ev. Kirchenkreis Wied](#)
- [Kreisverwaltung Neuwied, Sozialabteilung](#)
- [Stadtverwaltung Neuwied, Asylbewerber](#)
- [Projekt "Sprint", Diakonisches Werk im Ev. Kirchenkreis Wied](#)

Für Aussiedler*innen

- [Migrationsdienst, Caritasverband Koblenz](#)
- [Kreisverwaltung Neuwied, Sozialabteilung, Aussiedler](#)

²³ Vgl. Psychosozialer Beratungsführer Landkreis Neuwied: o.S.

RAHMENBEDINGUNGEN

DES BILDUNGSWESENS

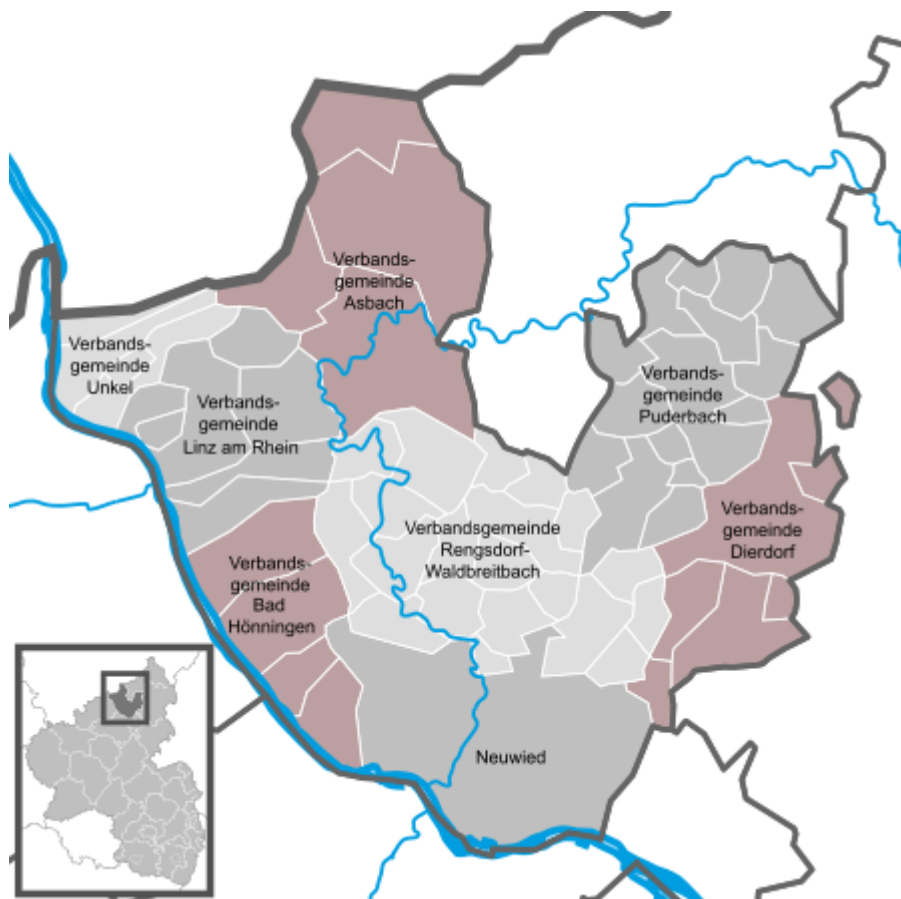


3 Rahmenbedingungen des Bildungswesens



Der Landkreis Neuwied umfasst sieben Verbandsgemeinden Dierdorf, Unkel, Asbach, Linz am Rhein, Rengsdorf-Waldbreitbach, Puderbach und Bad Hönningen mit insgesamt 61 Ortsgemeinden sowie die große kreisangehörige Stadt Neuwied.

Abbildung 1: Lage der Verbandsgemeinden im Landkreis Neuwied



Quelle: Wikipedia, Datei: Verbandsgemeinden in NR.svg

Das Bildungswesen kann nicht losgelöst von allgemeinen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen betrachtet werden, da sich die Systeme bedingen und gegenseitig beeinflussen. Zu den maßgebenden Rahmenbedingungen gehören die demographische Entwicklung, die sozioökonomische Situation, die Wirtschaftsstruktur, die Bildung sowie die soziale Lage.

3.1 Demographische Entwicklung im Landkreis Neuwied

Zur Bestimmung der Bedarfe an Bildungsleistungen stellt die demographische Entwicklung einen entscheidenden Parameter dar. Beispielsweise für den Personalbedarf im Bildungswesen sowie für das Angebot an Bildungseinrichtungen ist sie ein wichtiger Bezugspunkt.

Bevölkerungszahl und Bevölkerungsentwicklung

Die Kennzahl „Bevölkerungsentwicklung“ dient als Orientierungspunkt für die Gestaltung des regionalen Bildungsangebotes und für die Beurteilung der Bildungsaktivitäten auf regionaler Ebene.²⁴ Insbesondere in den Jahren 2015 und 2016 sind im Zuge der Flüchtlingskrise viele Menschen nach Deutschland gekommen. Die Flüchtlingswanderungen führen auch im Landkreis Neuwied dazu, dass Personen aus anderen Ländern und Kulturen übergangsweise, aber auch dauerhaft, im Landkreis Neuwied leben. Speziell die Kennzahl „Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung“ ist ausschlaggebend für die Planungen von speziellen Fördermaßnahmen, wie bspw. Integrationsangebote.²⁵

Abbildung 2: Gesamte Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Neuwied (Stichtag 31.12.)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Anzahl der Bevölkerung												
männlich	89.201	88.832	88.678	88.179	87.966	87.754	87.879	88.745	89.262	89.349	89.488	90.104
weiblich	93.336	92.660	92.317	92.318	91.846	91.700	91.438	91.910	92.275	92.306	92.453	92.707
Insgesamt	182.537	181.492	180.995	180.497	179.812	179.454	179.317	180.655	181.537	181.655	181.941	182.811
Anzahl nichtdeutsch												
männlich	6.289	6.248	6.250	5.726	5.810	5.902	6.272	7.303	8.085	8.491	8.882	9.562
weiblich	5.914	5.829	5.767	5.824	5.883	6.093	6.395	7.116	7.642	8.045	8.348	8.688
Insgesamt	12.203	12.077	12.017	11.550	11.693	11.995	12.667	14.419	15.727	16.536	17.230	18.250
Anteil nichtdeutsch												
männlich	7,1%	7%	7%	6,5%	6,6%	6,7%	7,1%	8,2%	9,1%	9,5%	9,9%	10,6%
weiblich	6,3%	6,3%	6,2%	6,3%	6,4%	6,6%	7%	7,7%	8,3%	8,7%	9%	9,4%
Insgesamt	6,7%	6,7%	6,6%	6,4%	6,5%	6,7%	7,1%	8%	8,7%	9,1%	9,5%	10%

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland.

²⁴ Vgl. Gawronski, Katharina/ Brugger, Pia (u.a.) (2018): 48

²⁵ Vgl. ebd.: 50



Fortschreibung zum 31.12. des Jahres auf Basis der jeweils vorangegangenen Volkszählung. Ab dem Berichtsjahr 2011 handelt es sich um Ergebnisse auf Grundlage des Zensus 2011. Anzumerken ist hierbei, dass sich die Zahlen des Ausländerzentralregisters des Bundesverwaltungsamtes hiervon unterscheiden.



Die Bevölkerungszahl umfasst Personen (Deutsche gleichermaßen wie Nichtdeutsche), die im Landkreis Neuwied leben. Zum Stichtag 31.12.2018 lebten im Landkreis Neuwied 181.941 Einwohner und Einwohnerinnen. Die Bevölkerung des Landkreises Neuwied beläuft sich 2019 auf 182.811 Menschen, hiervon sind 92.707 weiblich und 90.104 männlich. Die Bevölkerungszahl hat seit dem Jahr 2011 um 1,3% zugenommen. Ende 2019 lebten insgesamt 18.250 nichtdeutsche Personen im Landkreis Neuwied, dies entspricht 10% der Bevölkerung. Seit 2011 ist die Zahl der nichtdeutschen Einwohner*innen kontinuierlich gestiegen (um 58%).

Abbildung 3: Bevölkerung in den Verwaltungsbezirken des Landkreises Neuwied (Stichtag 31.12.2019)

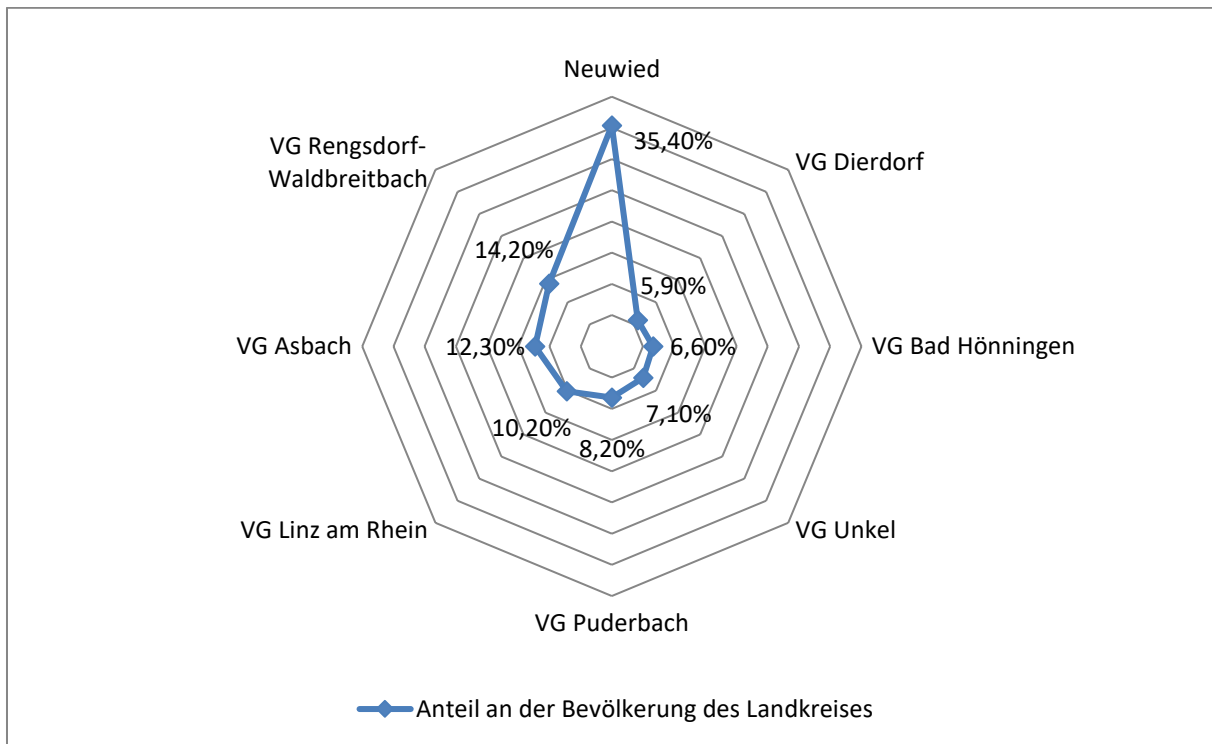
	Bevölkerung				
	Männer	Frauen	Deutsch	Ausländer*innen	Insgesamt
VG Asbach	11.211	11.236	21.010	1.437	22.447
VG Unkel	6.343	6.659	11.611	1.391	13.002
VG Linz am Rhein	9.257	9.451	17.090	1.618	18.708
VG Bad Hönningen	5.964	6.103	10.381	1.686	12.067
VG Rengsdorf-Waldbreitbach	12.799	13.231	24.534	1.496	26.030
VG Dierdorf	5.363	5.512	9.914	961	10.875
VG Puderbach	7.446	7.471	14.057	860	14.917
Stadt Neuwied	31.721	33.044	55.964	8.801	64.765
Landkreis Neuwied	90.104	92.707	164.561	18.250	182.811

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.



Fortschreibung zum 31.12. des Jahres auf Basis der jeweils vorangegangenen Volkszählung.

Abbildung 4: Bevölkerungsverteilung in den Verwaltungsbezirken des Landkreises Neuwied (Stichtag 31.12.2019)

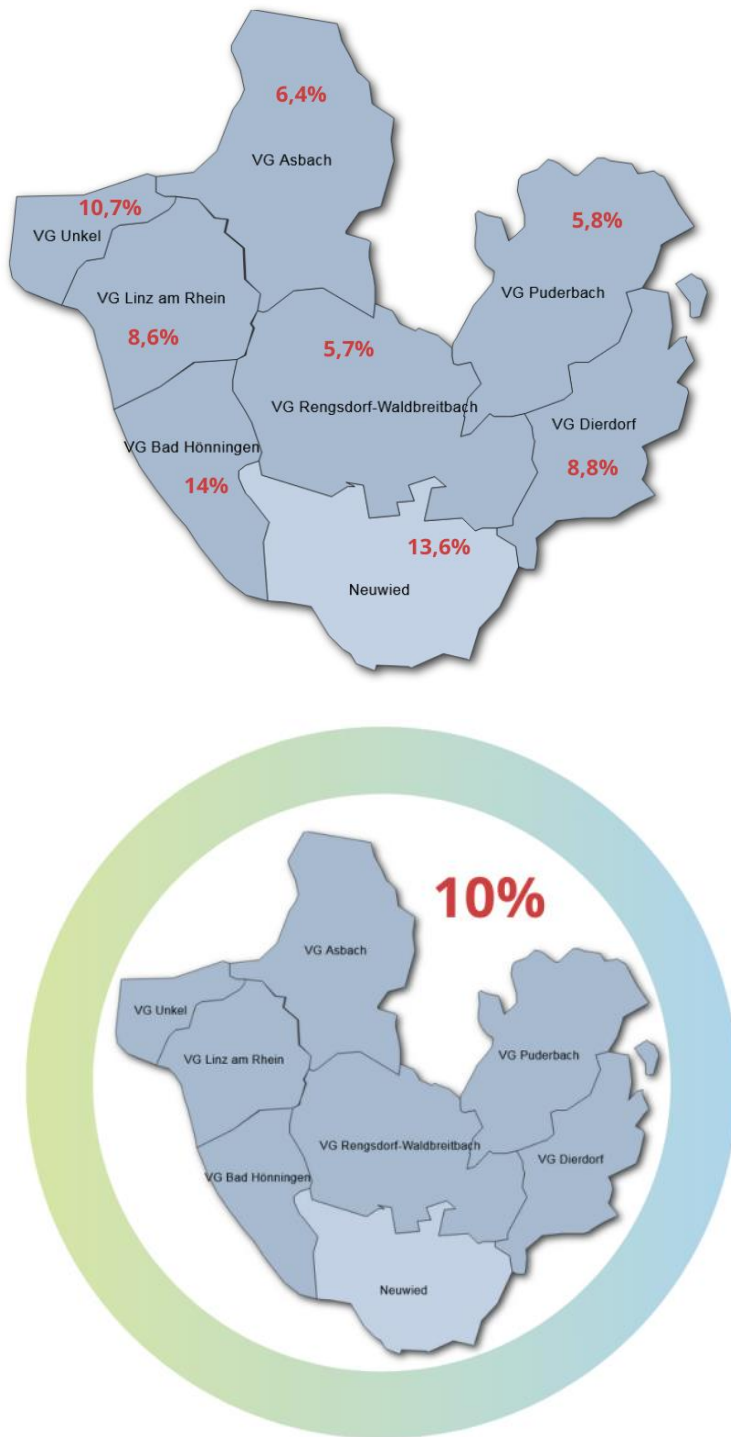


Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Darstellung.



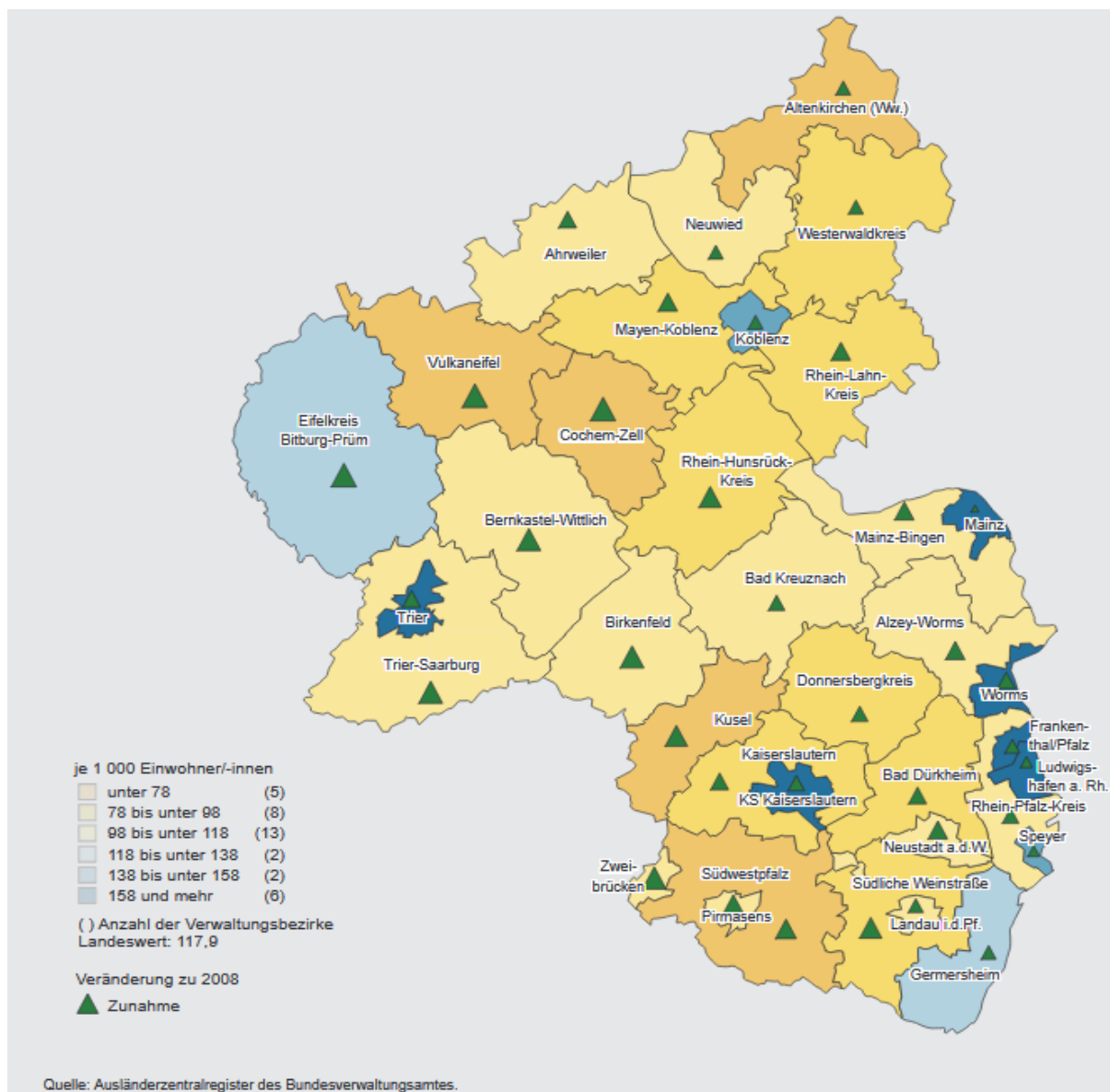
Laut der Daten des statistischen Landesamts Rheinland-Pfalz ist die Bevölkerung in den Jahren von 2018 auf 2019 um insgesamt +0,5% gewachsen. Die Bevölkerung des Landkreises Neuwied beläuft sich 2019 auf 182.811 Menschen. Hiervon sind 92.707 weiblich und 90.104 männlich. 2019 sind 18.250 Ausländer*innen zu verzeichnen. Die Bevölkerungsverteilung in den Verwaltungsbezirken des Landkreises Neuwied weist eine große Spanne zwischen der Stadt Neuwied (35,4%) und den Verbandsgemeinden auf. In der VG Dierdorf ist der Anteil an der Bevölkerung des Landkreises am geringsten (5,9%).

Abbildung 5: Ausländische Bevölkerung in den Verwaltungsbezirken des Landkreises Neuwied (Stichtag 31.12.2019)



Quelle: statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, eigene Darstellung

Abbildung 6: Ausländer und Ausländerinnen nach Verwaltungsbezirken in Rheinland-Pfalz (2018)



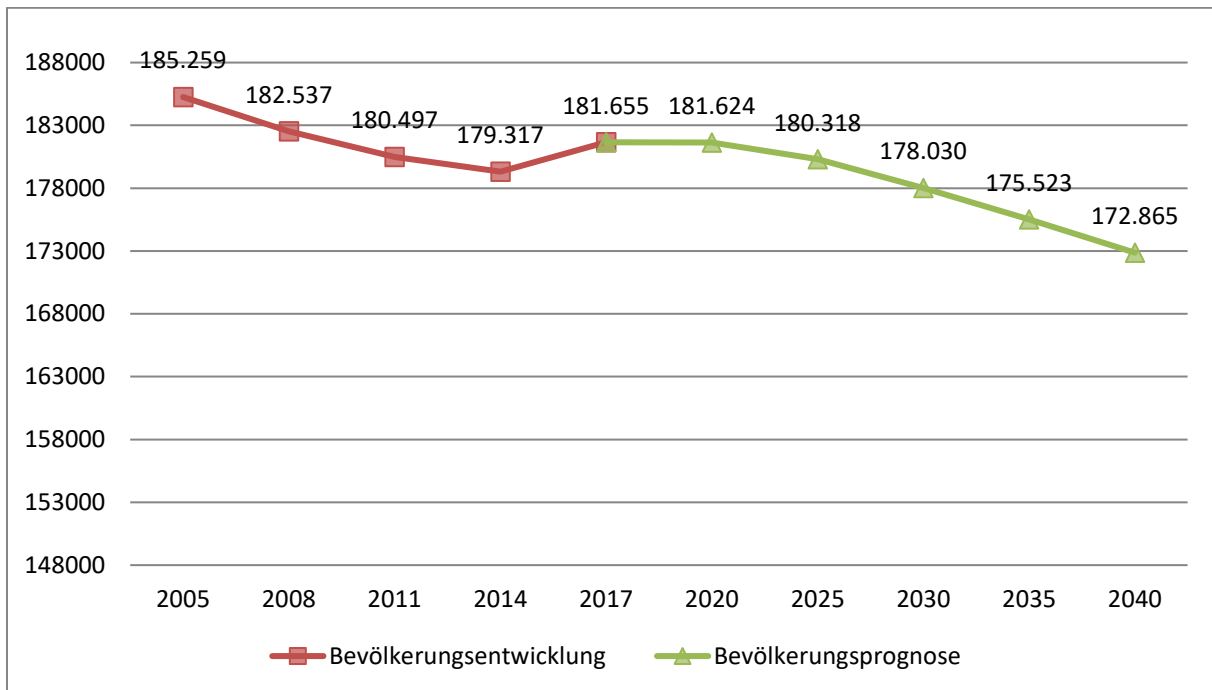
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.



Der Anteil an Ausländer*innen an der gesamten Bevölkerung des Landkreises Neuwied beläuft sich 2019 auf 10%. Hierbei weist die VG Bad Hönningen mit 14% den größten Anteil auf, gefolgt von der Stadt Neuwied mit 13,6%. Die VG Rengsdorf-Waldbreitbach hat im Landkreis den kleinsten Anteil an Ausländern und Ausländerinnen (5,7%). Im Vergleich zum Vorjahr ist der prozentuale Anteil der ausländischen Bevölkerung an der gesamten Bevölkerung in jeder Verbandsgemeinde gestiegen, außer in der Stadt Neuwied (-0,9%). Auf den Landkreis gerechnet erhöhte sich der Anteil um +0,5%.

Aus dem Ausländerzentralregister des Bundesverwaltungsamtes (siehe Abb. 6) sind die Ausländer*innen nach Verwaltungsbezirken aus Rheinland-Pfalz zu erkennen. Seit 2008 ist in ganz Rheinland-Pfalz (Verwaltungsbezirke) eine Zunahme an Ausländer*innen zu verzeichnen.

Abbildung 7: Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsprognose im Landkreis Neuwied (Basisjahr 2017 – mittlere Variante)



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland.



Ab dem Berichtsjahr 2011-2017 handelt es sich um Ergebnisse auf Grundlage des Zensus 2011.

Abbildung 8: Bevölkerungsprognose 2040 im Landkreis Neuwied nach Geschlecht und Altersgruppen (Basisjahr 2017 – mittlere Variante)

	Bevölkerungsanzahl	Veränderung zu 2017
männlich	84.983	-4,90%
weiblich	87.882	-4,80%
unter 20 Jahre	30.767	-11,70%
20 bis 64 Jahre	88.408	-17,10%
65 Jahre und älter	53.690	+33,70%
Insgesamt	172.865	-4,80%

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.



Die Prognose zeigt, dass die Gesamtbevölkerung im Kreis voraussichtlich zurückgehen wird. Die Vorausberechnungen weisen dabei stets eine gewisse Unsicherheit auf, da sich die Rahmenbedingungen und die Verhaltensmuster der Menschen ändern können.²⁶ Auch die weitere Entwicklung von Zuzügen, die Frage der Bleibeperspektive und des Familiennachzuges von ausländischen Staatsbürger*innen ist unklar.



In der Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsprognose ist eine zweimalige Trendwende ersichtlich. Von den Jahren 2014 auf 2017 ist dies sehr wahrscheinlich auf Migration zurückzuführen.

Ab 2017 ist die Bevölkerungsprognose rückläufig. Sowohl der Anteil der unter 20-Jährigen als auch der Anteil der 20-65-Jährigen sinkt von 2017 bis 2040 voraussichtlich kontinuierlich. Unterteilt in Altersgruppen wird in der Bevölkerungsprognose für das Jahr 2040 deutlich, dass im Vergleich zu 2017 die unter 20-Jährigen um -11,7% zurückgehen (bei den Kindern unter 3 Jahren um -21%) und in der Altersgruppe 20 bis 64 Jahren um -17,10%. Dies entspricht einem Anteil der unter 20-Jährigen von 19,2% (2017) auf 17,8% (2040) und bei den 20-65-jährigen von 58,7% (2017) auf 51,1% (2040).

Eine steigende Bevölkerungsprognose von 22,1% (2017) auf 31,1% (2040), also um +33,70%, ist bei den 65-Jährigen und Älteren zu vermerken.

Insgesamt bedeutet dies für den Landkreis Neuwied einen Rückgang der Gesamtbevölkerung zum Jahr 2040 um -4,80% (auf 172.865 Menschen). Laut dem Statistischen Landesamt wird sich die Bevölkerung weiter minimieren. Im Jahr 2050 auf 166.285 Menschen bis hin zum Jahr 2070 auf 153.790 Personen.²⁷ Bezogen auf die mittlere Variante²⁸ kann für das Land Rheinland-Pfalz die Annahme getroffen werden: „[Die] Geburtenrate sinkt bis 2025 von 1,6 auf 1,5 Kinder je Frau und bleibt danach bis 2070 konstant. Die Lebenserwartung steigt bis 2070 für Frauen von 83 auf 88,8 Jahre und für Männer von 78,6 auf 85,5 Jahre. Der Wanderungssaldo sinkt bis 2025 von +17 500 Personen in der mittleren Variante auf +9 000 Personen und bleibt danach bis 2070 konstant.“²⁹

²⁶ Vgl. Gawronski, Katharina/ Brugger, Pia (u.a.) (2018): 53

²⁷ Statistisches Landesamt (1) (2020): 6

²⁸ „Die Varianten unterscheiden sich nur hinsichtlich der Annahmen zum Wanderungsgeschehen:

„Untere Variante: Ausgehend von etwa 17500 Personen im Jahr 2017 sinkt der jährliche Wanderungsüberschuss bis 2025 auf null. Ab 2025 wird eine ausgeglichene Wanderungsbilanz unterstellt.“

„Mittlere Variante: Die Wanderungsgewinne gehen bis 2025 auf 9000 Personen pro Jahr zurück und verbleiben anschließend auf diesem Niveau.“

„Obere Variante: Der Wanderungsüberschuss bleibt mit 17000 Personen pro Jahr langfristig in etwa auf dem Niveau von 2017“ (ebd.: 2)

²⁹Ebd.

3.1.1 Migration und Herkunft

Abbildung 9: Ausländer und Ausländerinnen nach den im Jahr 2019 am häufigsten vertretenen Nationen im Landkreis Neuwied (1990-2019)

Nationalität	1990	1995	2000	2005	2010	2018	2019
Türkei	2.310	3.230	3.555	3.365	3.220	2.775	2.780
Syrien, Arabische Republik	90	140	145	135	125	2.200	2.385
Polen	325	485	520	595	795	1.450	1.500
Rumänien	35	85	130	115	185	1.220	1.390
Italien	945	1.020	1.005	950	880	1.070	1.085
Kosovo	0	0	0	0	515	835	895
Kroatien	0	130	155	250	250	540	585
Russische Föderation	0	80	200	435	465	590	585
Afghanistan	5	35	45	60	50	570	580
Bulgarien	10	20	20	30	85	390	440

Quelle: Ausländerzentralregister des Bundesverwaltungsamtes, abgerufen unter: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.

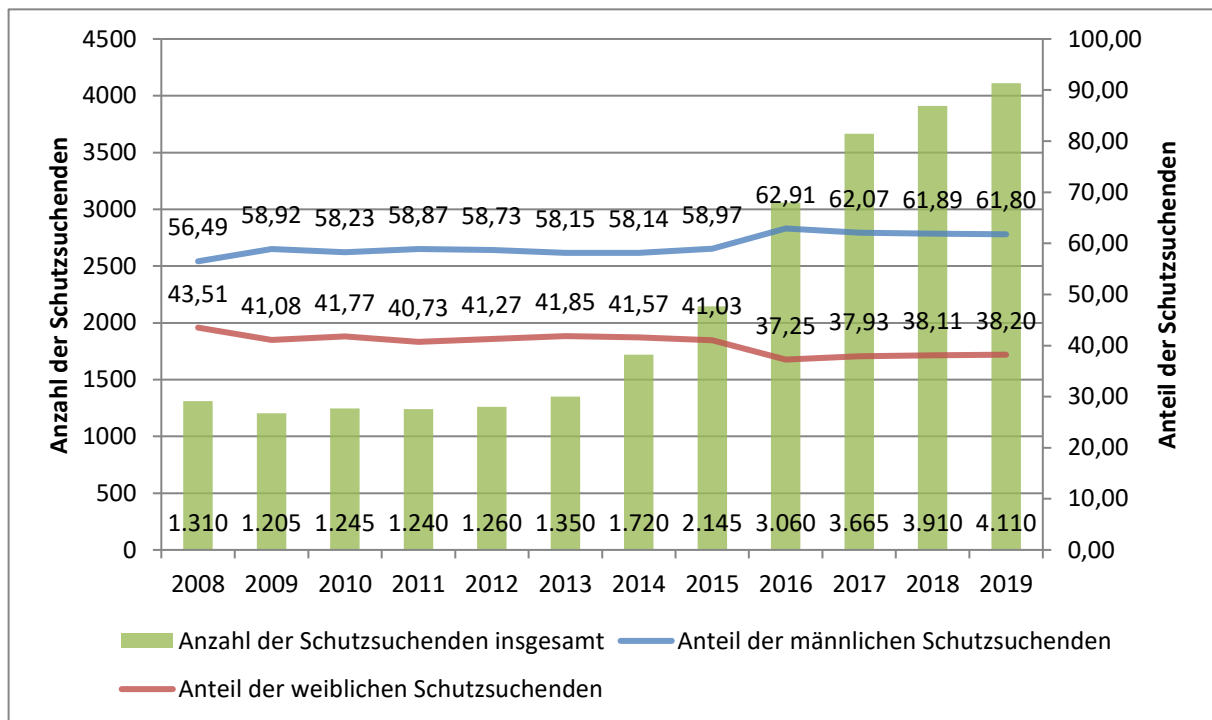


Zur Wahrung der Geheimhaltung persönlicher Verhältnisse sind alle ausgewiesenen Fallzahlen aus der Ausländerstatistik jeweils auf ein Vielfaches von Fünf gerundet.



Die am häufigsten vertretenen Nationen von Ausländern und Ausländerinnen waren 2019 Türkei, Syrien, Polen, Rumänien, Italien, Kosovo, Kroatien, Russische Föderation, Afghanistan und Bulgarien. 2.780 Ausländer und Ausländerinnen stammen 2019 aus der Türkei und bilden somit die größte Gruppe.

Abbildung 10: Schutzsuchende im Landkreis Neuwied nach Geschlecht (2008-2019) (Stichtag 31.12.)



Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis); eigene Berechnung.



„Schutzsuchende sind Ausländer, die sich unter Berufung auf völkerrechtliche, humanitäre oder politische Gründe in Deutschland aufhalten und mit entsprechendem aufenthaltsrechtlichem Status im Ausländerzentralregister (AZR) erfasst sind. Schutzsuchende sind damit eine Teilmenge der im AZR registrierten ausländischen Bevölkerung. Den Anlass der Speicherung im AZR regelt § 2 AZR-Gesetz. Demnach erfasst das AZR Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit, die sich nicht nur vorübergehend, d.h. in der Regel länger als drei Monate, in Deutschland aufhalten. Bei Äußerung eines Asylgesuches oder bei Asylantragstellung erfolgt die Registrierung unmittelbar. Schutzsuchende werden in der ausländischen Bevölkerung anhand ihres aufenthaltsrechtlichen Status identifiziert. Hierzu werden verschiedene Merkmale betrachtet: Einerseits Angaben zum Aufenthaltstitel, zu einer registrierten Duldung oder Gestattung und andererseits Informationen zum Asylstatus, zu Ausweisungs- und Abschiebungstatbeständen.“³⁰ Zu beachten ist hierbei, dass sich der Status über mehrere Jahre erstrecken kann und in der Statistik fortgeführt wird.



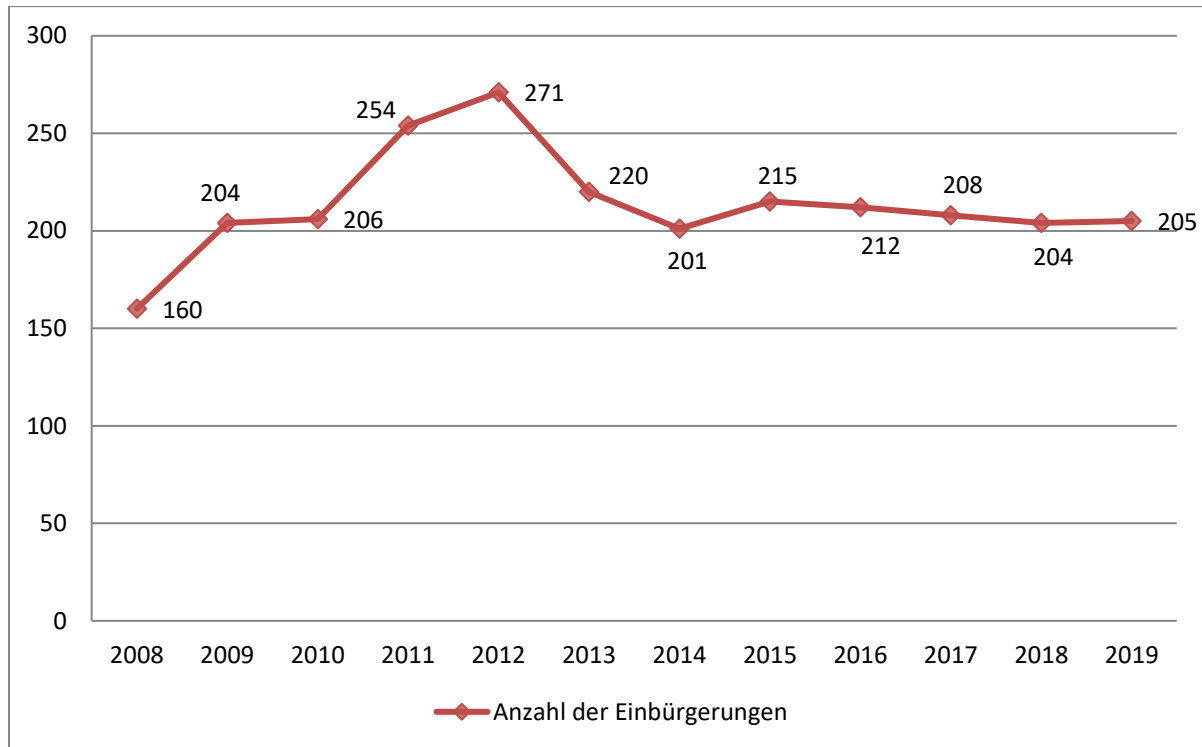
2019 gab es im Landkreis Neuwied insgesamt 4.110 schutzsuchende Menschen. Von 2014 zu 2019 hat sich die Zahl der Schutzsuchenden im Landkreis Neuwied um 139% erhöht. Hierbei sind kontinuierlich mehr männliche Schutzsuchende in den Landkreis Neuwied gekommen, ab 2018 jährlich mehr als 900 männliche Schutzsuchende. Zwischen 2015 und 2016 hat sich die Kluft zwischen den männlichen und den weiblichen noch mal erhöht. Für das Jahr 2019 bedeutet dies, dass 61,8% Männer und 38,2% Frauen Schutz gesucht haben. Im Jahr 2019 kamen die meisten Schutzsuchenden aus den zu EU-28 gehörenden Drittstaaten (männlich: 2.540, weiblich: 1.570), hierzu gehören die Länder Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande, Dänemark, Irland, Vereinigtes Königreich, Griechenland, Portugal, Spanien, Österreich, Finnland, Schweden, Zypern, Tschechien, Estland, Ungarn, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Bulgarien, Rumänien und Kroatien. Ebenfalls sind viele Schutzsuchende aus Asien (männlich: 1.920, weiblich: 1.135), primär aus Vorderasien (männlich: 1.420, weiblich: 910), vertreten.

³⁰ Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021 (1): o.S.

Einbürgerungen

Durch eine Einbürgerung kann die deutsche Staatsangehörigkeit erworben werden. Hierbei müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein, damit ein Anspruch auf Einbürgerung besteht, wie bspw. eine gewöhnliche oder rechtmäßige Aufenthaltsdauer von acht Jahren.³¹

Abbildung 11: Anzahl der Einbürgerungen im Landkreis Neuwied im Zeitverlauf (2008-2019)



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.



Im Landkreis Neuwied wurden im Jahr 2019 205 Personen eingebürgert. Von diesen 205 Personen waren 66,8 % Menschen von europäischer Herkunft, 62,4% unter 45 Jahren und 12,7 % wurden nach einer Aufenthaltsdauer mit weniger als acht Jahren eingebürgert.³² Dies bedeutet für das Jahr 2019, dass 1,2 % der ausländischen Bevölkerung innerhalb eines Jahres die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten haben. Die meisten Menschen wurden 2012 eingebürgert (271 Personen, dies entsprach 2,3% der ausländischen Bevölkerung).

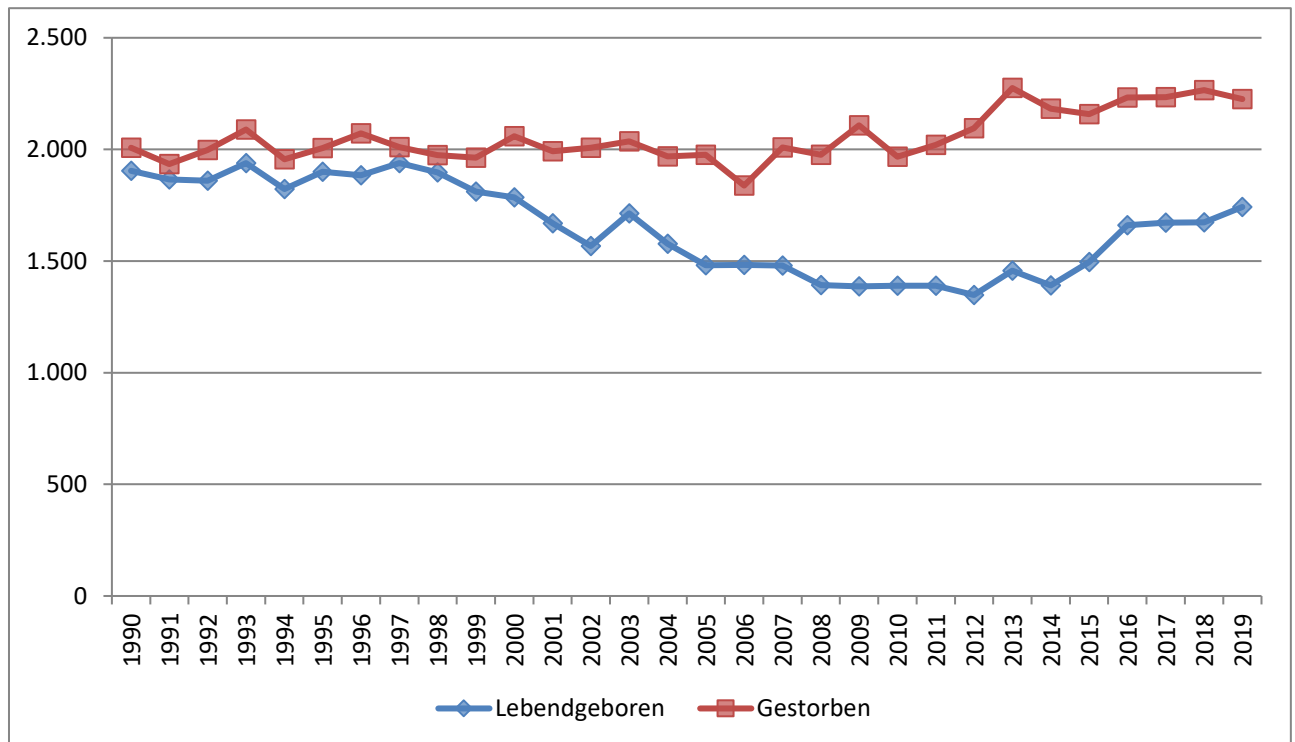
³¹ Vgl. Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

³² Vgl. Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

3.1.2 Geburtenentwicklung und Wanderungsbewegung

Zum einen wird die Bevölkerungsentwicklung in einer Region sehr stark durch die natürliche Bevölkerungsbewegung - das Verhältnis der Geburten zu den Sterbefällen - und zum anderen von der Wanderungsbewegung bestimmt. Die Ermittlung der Zahl der Lebendgeborenen ist wichtig für die Planungen in der frühkindlichen Bildung und in der Schulbildung. Auf Grundlage dieser Zahlen können Prognosen für die künftige Bildungsbeteiligung aufgestellt werden.

Abbildung 12: Geburten und Sterbefälle im Landkreis Neuwied (1990-2019)



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.



Bei Betrachtung der Lebendgeborenen (natürliche Bevölkerungsbewegung) wird ersichtlich, dass seit Ende der 1990er die Geburten und die Sterbefälle immer weiter auseinandergehen. Im Jahr 2019 sind im Landkreis Neuwied 2.225 Personen gestorben und es wurden 1.742 Geburten registriert.

Die Zahl der Geburten war seit 1998 rückläufig und hatte sich 2003 mit 1.714 Lebendgeborenen kurzfristig stabilisiert. Seit dem Jahr 2016 liegt die Anzahl der Geburten erstmalig wieder bei 1.660 und ist seitdem steigend. Gegenüber dem Vorjahr von 2018 zu 2019 wurden 69 Kinder mehr geboren, dies entspricht einer Erhöhung um 4,1%. Die Anzahl der Sterbefälle ist seit 2016 annähernd konstant.

Abbildung 13: Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen in den Verwaltungsbezirken des Landkreises Neuwied (2019)

	Anzahl an Personen	je 1.000 Einwohner und Einwohnerinnen
Neuwied	-178	-2,8‰
VG Asbach	-35	-1,6‰
VG Bad Hönningen	-65	-5,4‰
VG Dierdorf	-19	-1,8‰
VG Linz am Rhein	-58	-3,1‰
VG Puderbach	-1	-0,1‰
VG Unkel	-59	-4,5‰
VG Rengsdorf-Waldbreitbach	-68	-2,6‰
Landkreis Neuwied	-483	-2,6‰
Landkreise	-9.092	-3‰
Rheinland-Pfalz	-10.446	-2,6‰

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.



Im Jahr 2019 betrug der natürliche Bevölkerungsverlust (Lebendgeborenen-Gestorbenen) im Landkreis Neuwied 483 Einwohner und Einwohnerinnen, dies entspricht auf je 1.000 Lebende im Landkreis Neuwied -2,6‰. Im Vergleich zwischen den Verwaltungsbezirken des Landkreises verzeichnet die VG Unkel mit -4,5‰ den größten Verlust, den geringsten die VG Puderbach. Im Vergleich zu den Landkreisen in Rheinland-Pfalz liegt Neuwied unter dem Durchschnittswert.

Abbildung 14: Wanderungsbewegungen nach Alter und Nationalität (2014-2019)

Wanderungsbewegung	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Insgesamt Wanderungssaldo	638	1.954	1.478	710	887	1.358
unter 18 Jahre	330	718	679	458	380	522
18 bis unter 25 Jahre	-334	35	-102	-383	-314	-112
25 bis unter 30 Jahre	139	240	168	12	71	151
30 bis unter 50 Jahre	382	707	611	563	612	689
50 bis unter 65 Jahre	98	238	95	85	170	173
65 Jahre und mehr	23	16	27	-25	-32	-65
Deutsche	-226	81	40	-220	83	258
Ausländer*innen	864	1.873	1.438	930	804	1.100

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland.



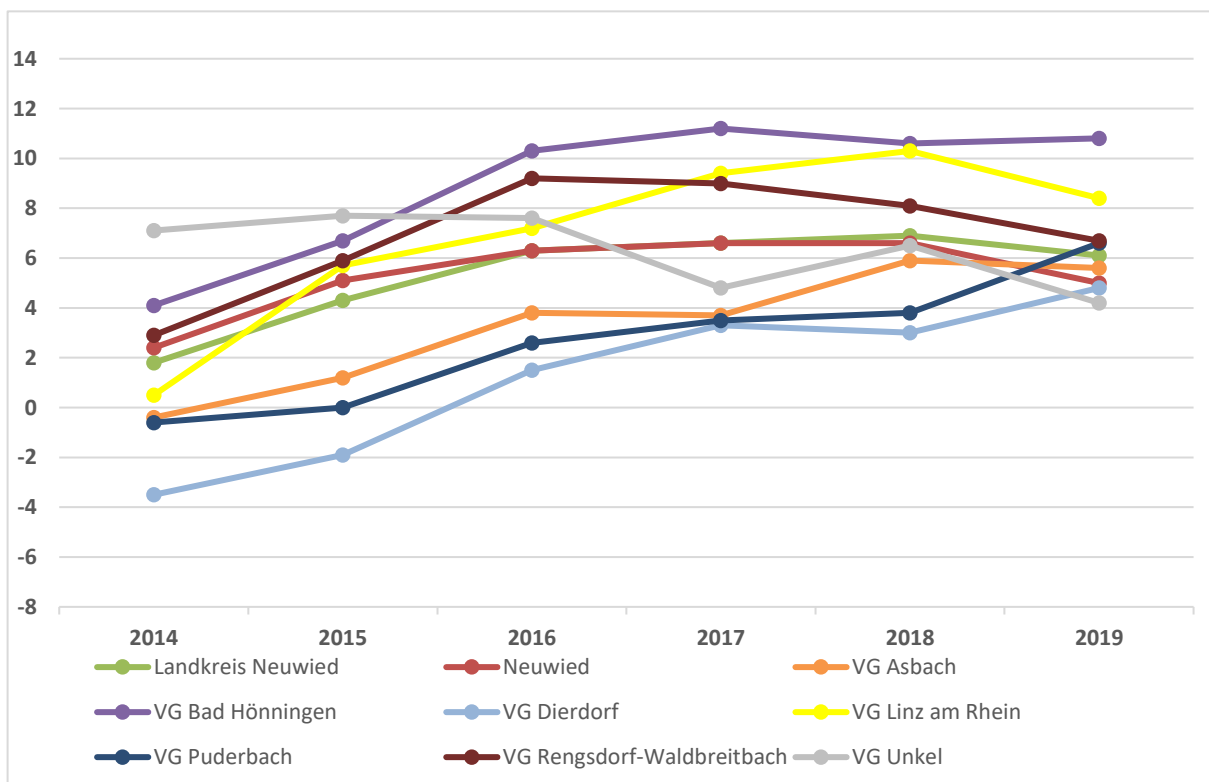
Die Wanderungsbewegung des Landkreises Neuwied gibt die räumliche Bewegung der Bevölkerung wieder und steht häufig im engen Zusammenhang mit der strukturellen sowie wirtschaftlichen Situation der Kommune. Im Sinne von Zuwanderung in den Landkreis und Abwanderung aus dem Landkreis. Besonders relevant sind in diesem Zusammenhang die Wanderungsbewegungen der Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen (Ausbildungswanderung) und der Zuzug von (jungen Familien, da sich dies auf Planungsentscheidungen auswirkt. Der Wanderungssaldo berechnet die Anzahl der Zuzüge abzüglich der Anzahl der Fortzüge über die Grenze einer regionalen Einheit. Die Wanderungsbewegungen zwischen Gemeinden des Landkreises ergeben auf Kreisebene einen Saldo von Null. „Beispielsweise kann ein geringes Angebot an Ausbildungsplätzen zu einem erhöhten Fortzug junger Menschen in andere Kommunen führen. Anhand der Bildungswanderung von Auszubildenden und Studierenden kann die Attraktivität einer Kommune gemessen werden.“³³ Zu beachten ist hierbei, dass in der jüngsten Vergangenheit durch Zuwanderung von Geflüchteten die bisher wirksame Dynamik überlagert wird, sodass die Geflüchteten die Kohorte der zum Bildungserwerb wandernden Personen ergänzen.

Anmerkungen:

„zu "gesamte Tabelle": 2015: Differenzen resultieren aus Korrekturen in der Bundesveröffentlichung für einen ausgeglichenen Binnenwanderungssaldo innerhalb Deutschlands.

Die Ergebnisse ab dem Berichtsjahr 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen in den zugrundeliegenden Bevölkerungsbewegungsstatistiken nur bedingt mit den Werten vor 2016 vergleichbar. Einschränkungen bei der Genauigkeit der Ergebnisse können aus der erhöhten Zuwanderung und den dadurch bedingten Problemen bei der melderechtlichen Erfassung Schutzsuchender resultieren.“³⁴

Abbildung 15: Wanderungssaldo je 1.000 Einwohner und Einwohnerinnen in den Verwaltungsbezirken des Landkreises Neuwied (2014-2019)

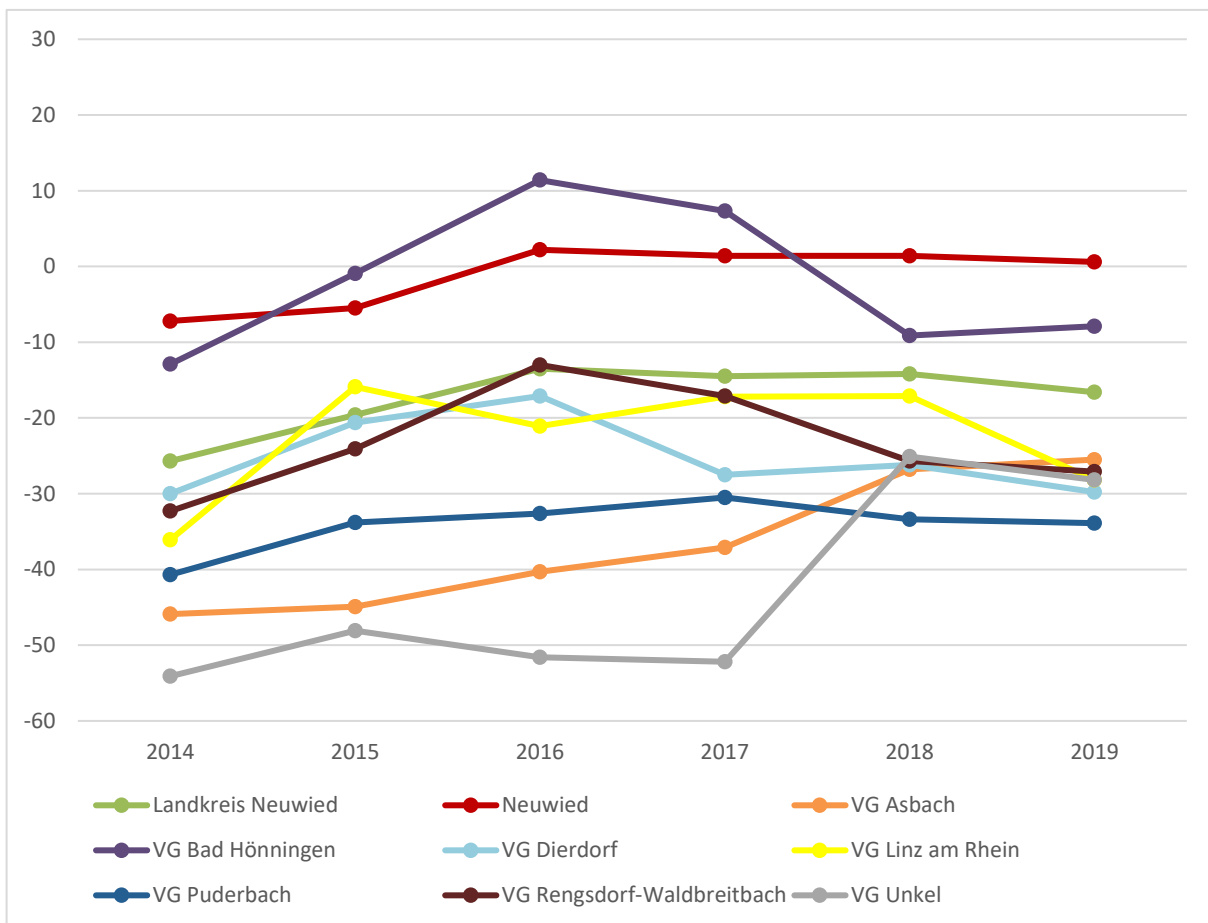


Quelle: Statistische Ämter der Länder, ZEFIR, (Bertelsmann Stiftung www.wegweiser-kommune.de); eigene Berechnungen.

³³ Gawronski, Katharina/ Brigger, Pia (u.a.) (2018): 52

³⁴ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland (2020): Tabelle: RP-A01.5i

Abbildung 16: Bildungswanderung je 1.000 Einwohner und Einwohnerinnen in den Verwaltungsbezirken des Landkreises Neuwied (2014-2019)



Quelle: Statistische Ämter der Länder, ZEFIR, (Bertelsmann Stiftung www.wegweiser-kommune.de); eigene Berechnungen.



Der Landkreis Neuwied hat laut Statistischem Landesamt Rheinland-Pfalz im Jahr 2019 im Wanderungssaldo der Zu- und Fortzüge insgesamt 1.358 Einwohner und Einwohnerinnen hinzugewonnen. Die deutliche Steigerung des Wanderungssaldos von 2014 auf 2015 von mehr als 1.300 Menschen in den Landkreis Neuwied basiert, vornehmlich auf dem Flüchtlingszuzug, was die Zahlen der Wanderungsbewegung der Ausländer und Ausländerinnen belegen. Höchstwerte gibt es bei dieser Gruppe in den Jahren 2015 (1.873) und 2016 (1.438). Nach einer kurzen fallenden Tendenz in den Jahren 2017 und 2018, tritt 2019 erneut eine Steigerung auf. Im Jahr 2018 war die Wanderungsbewegung der Ausländer und Ausländerinnen 10-mal höher als die der deutschen Bevölkerung. Vor allem junge Ausländer*innen sind seit 2015 im Zuge des Flüchtlingszustroms in den Landkreis Neuwied gekommen.

Der Wanderungssaldo über die Grenzen der Verbandsgemeinden im Landkreis Neuwied beträgt 2019 insgesamt 6,1‰ je 1.000 Einwohner und Einwohnerinnen. Hierbei weist die Verbandsgemeinde Bad Hönningen den größten Wert mit 10,8‰ auf. Die Verbandsgemeinde Unkel vermerkt den niedrigsten Wert im Landkreis Neuwied (4,2‰). Der Landkreis Neuwied liegt über dem Wanderungssaldo aller Landkreise in Rheinland-Pfalz (5,0‰).

Im Jahr 2019 zogen aus dem Landkreis Neuwied 16,6 Personen der Altersgruppe 18-bis 24-Jährige (berechnet auf je 1.000 Menschen der jeweiligen Altersgruppe) mehr fort als daraus zugezogen sind. Der rheinland-pfälzische Durchschnitt der Bildungswanderung liegt bei 8,1‰.

3.1.3 Altersstruktur

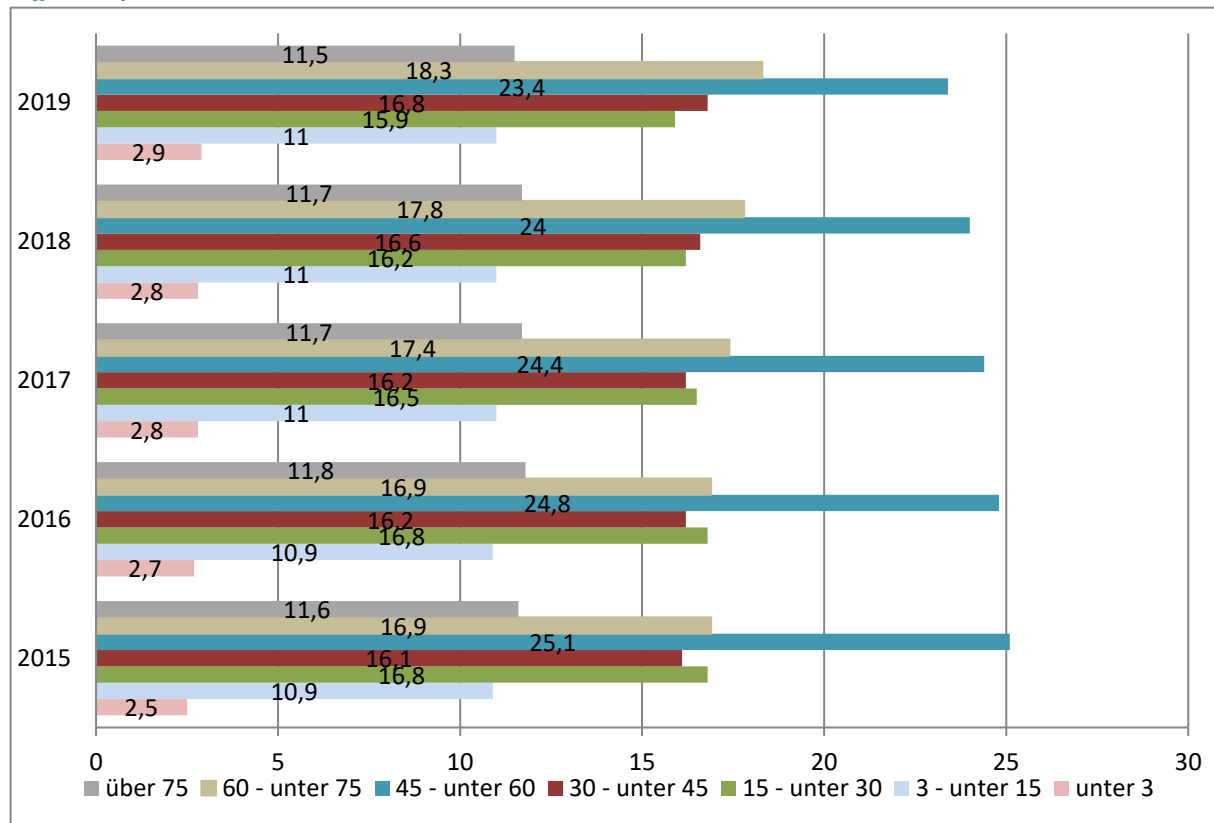
Die Unterteilung der Gesamtbevölkerung des Landkreises Neuwied in verschiedene Altersgruppen lässt Rückschlüsse auf die benötigte Bildungsinfrastruktur sowie die Zukunftsfähigkeit zu. Durch die Entwicklungen in den jeweiligen Altersgruppen wird der Bedarf nach Kinderbetreuungsplätzen, Schul- und Ausbildungsplätzen oder Weiterbildungsangeboten bestimmt. Zum einen ist die Bevölkerungsentwicklung insgesamt von hoher Bedeutung, zum anderen sind auch die Veränderungen in den Altersstrukturen und die Bevölkerungsentwicklung in den jeweiligen Altersgruppen von Relevanz.



Anmerkungen:

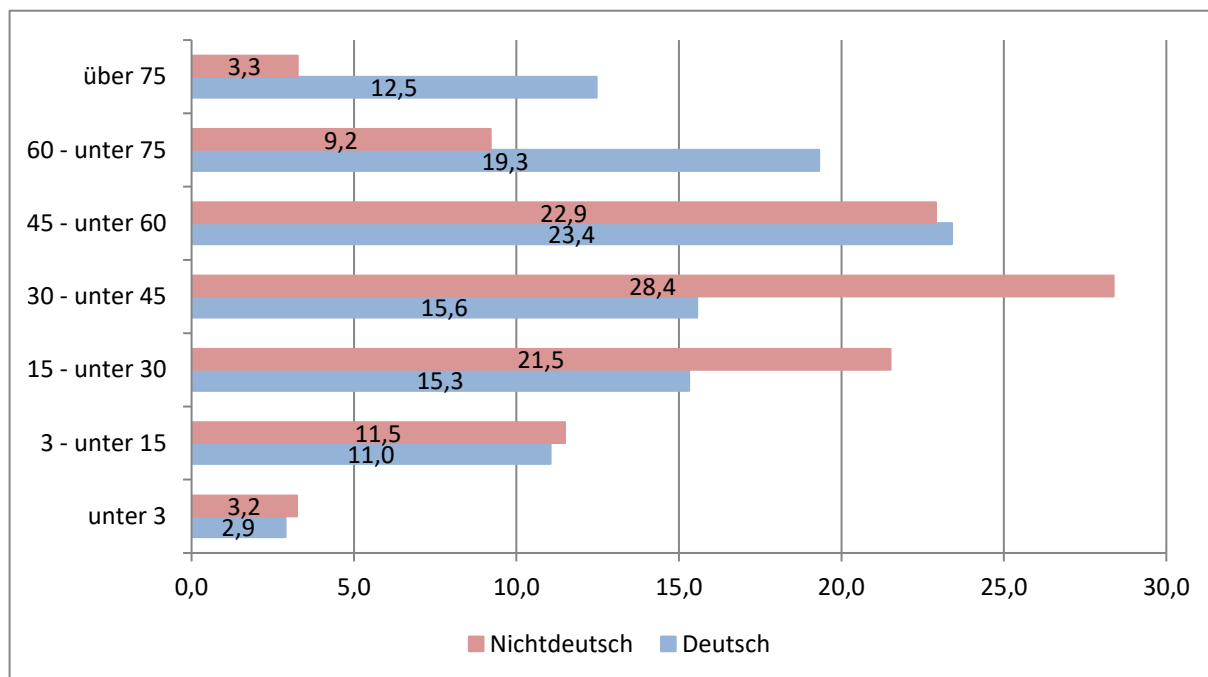
Zu „Bevölkerung“: ab dem Berichtsjahr 2011 handelt es sich um Ergebnisse auf Grundlage des Zensus 2011

Abbildung 17: Altersstruktur der im Landkreis Neuwied lebenden Bevölkerung, in Prozent (2015-2019) (Stichtag 31.12.)



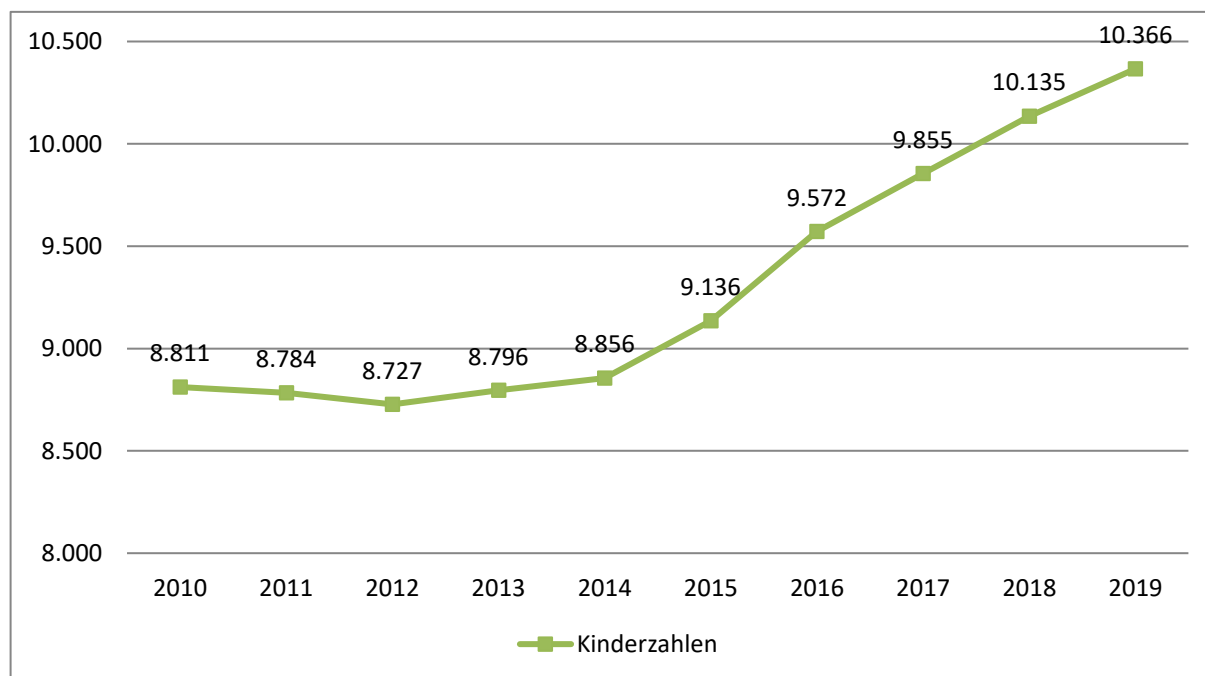
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland; eigene Berechnung.

Abbildung 18: Altersstruktur der im Landkreis Neuwied lebenden nichtdeutschen im Vergleich zur deutschen Bevölkerung, in Prozent (Stichtag 31.12.2019)



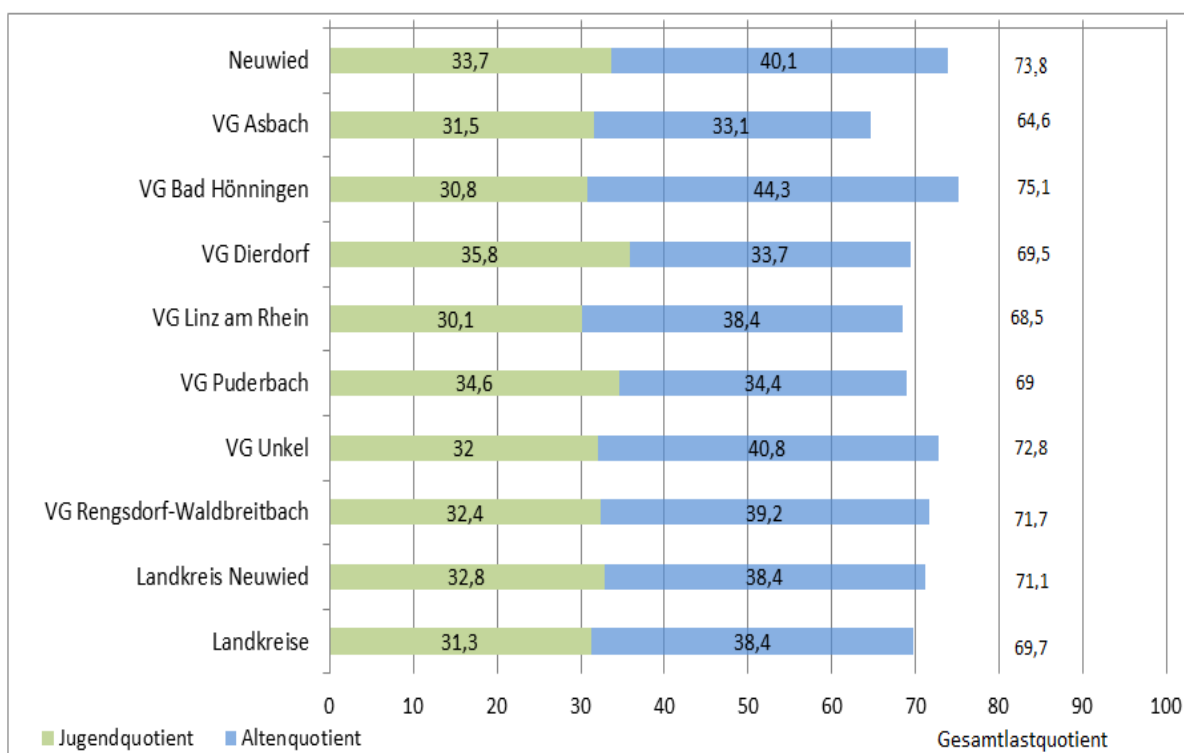
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland; eigene Berechnung.

Abbildung 19: Entwicklung der Kinderzahlen in der Altersgruppe von 0 bis unter 6 Jahren (2010-2019)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland; eigene Berechnung.

Abbildung 20: Lastquotienten in den Verwaltungsbezirken des Landkreises Neuwied (Stichtag: 31.12.2019)



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.



Jugendquotient gibt die Zahl der „Kinder und Jugendliche[n] im Alter von unter 20 Jahren (31. Dezember des Jahres) je 100 der [Zahl der] Bevölkerung im Alter von 20 bis unter 65 Jahren (31. Dezember des Jahres) (...)“³⁵ an.

Der Altenquotient stellt Senioren und Seniorinnen „im Alter von 65 Jahren und älter (31. Dezember des Jahres) je 100 der [Zahl der] Bevölkerung im Alter von 20 bis unter 65 Jahren (31. Dezember des Jahres) (...)“³⁶ dar.

Die Summe aus Jugend- und Altenquotient bildet der Gesamtlastquotient.³⁷



Die größte Bevölkerungsgruppe im Landkreis Neuwied stellen von 2015-2019 die 45– bis unter 60-jährigen Einwohner und Einwohnerinnen dar. Der Anteil der 60- bis über 75-Jährigen ist leicht steigend und die Altersspannen von 0 – unter 45 Jahren relativ stabil.

Die abweichende Altersstruktur der im Landkreis Neuwied lebenden deutschen zur nicht-deutschen Bevölkerung wird in Abb. 18 für das Jahr 2019 ersichtlich. Der Großteil der deutschen Bevölkerung ist über 45 Jahre, während der Großteil der zugewanderten Menschen unter 45 Jahre ist. 2019 betrug der Ausländer*innenanteil für die Bevölkerung im Alter von unter 20 Jahren 10%, von 20 - unter 45 Jahren 16,4%, von 45 - unter 65 Jahren 8,6% und schließlich von 65 Jahren und älter 3,9%.³⁸ Daraus könnten sich Chancen für den Landkreis in Bezug auf das dringend erforderliche Nachwuchspotential für infrastrukturelle Einrichtungen in Zukunft ergeben.

Die in Abb. 19 dargestellten Zahlen nehmen die Kinderzahlen in der Altersgruppe 0 bis unter 6 Jahren im Zeitverlauf von 2010-2019 in den Blick. Seit 2013 sind kontinuierliche Steigerungen zu verzeichnen. Von 2010 bis 2019 ist eine Erhöhung um 17,65% eingetreten.

³⁵ Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

³⁶ Ebd.

³⁷ Vgl. ebd.

³⁸ Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

2019 lagen der Jugendquotient im Landkreis Neuwied bei 32,8 und der Altenquotient bei 38,4. Dies entspricht einem Gesamtlastquotienten von 71,1. In den verschiedenen Verbandsgemeinden und in der kreisfreien Stadt Neuwied sind verschiedene Verteilungen des Jugendquotienten sowie des Altenquotienten vorherrschend. Der Jugendquotient ist in der VG Dierdorf 2019 mit 35,8% am höchsten. Der Altenquotient ist in der VG Bad Hönningen mit 44,3 % am höchsten. Ebenfalls ist der Gesamtlastquotient mit 75,1% in der VG Bad Hönningen am höchsten. Sowohl der Jugendquotient als auch der Gesamtquotient des Landkreises Neuwied liegen über dem aller Landkreise in Rheinland-Pfalz. Dem Arbeitsmarkt stehen über die Zeit gesehen mehr Personen zur Verfügung, es wird aber noch dauern, bis diese alle dem Arbeitsmarkt gewinnbringend zugeführt werden können.

Die Gesamtbevölkerung hat 2019 um 0,5% zugenommen. Der Bevölkerungsstand zeichnet sich am 31.12.2019 wie folgt ab: 34.999 der unter 20-Jährigen (19,1%), 106.829 der 20- bis 64-Jährigen (58,4%) und 40.983 der 65-Jährigen und mehr (22,4%).³⁹ Somit bildet die Altersgruppe 20 bis 64 Jahre die größte Bevölkerungsgruppe. Der hohe Anteil von über 50-Jährigen lässt auf eine Überalterung der Kommune schließen.

Zusammenfassung:

Im Landkreis Neuwied hat sich die Bevölkerungszahl seit 2015 erstmals nach 2008 wieder positiv entwickelt. Verantwortlich dafür sind die Zuzüge der nichtdeutschen Bevölkerung. Darüber hinaus hat sich auch die Geburtenzahl erhöht.

Die aktuelle Prognose zur Bevölkerungsentwicklung ist bis 2040 rückläufig (-4,8%). Hierbei ist lediglich bei der Gruppe 65 und älter ein Bevölkerungszuwachs (+33,7%) zu erwarten.

Im Jahr 2019 beträgt der Anteil der Ausländer*innen an der Gesamtbevölkerung 10%. Die Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach hat im Landkreis Neuwied den kleinsten Anteil dieser Gruppe (5,7%).

Türkische Menschen stellen die größte Gruppe der Ausländer*innen dar. Die Zahl der Schutzsuchenden steigt kontinuierlich, hierbei suchen anteilig mehr männliche als weibliche Schutz.

Im Jahr 2019 wurden 205 Menschen eingebürgert. 2012 fanden die meisten Einbürgerungen statt (271).

Die Wanderungsbewegung ist steigend. Von 2014 auf 2015 ist eine deutliche Steigerung von mehr als 1.300 Menschen in den Landkreis Neuwied datiert, vornehmlich zurückzuführen ist dies auf den Flüchtlingszuzug.

Mit Blick auf die Altersstruktur ist der Großteil der deutschen Bevölkerung über 45 Jahre, während der Großteil der zugewanderten Menschen unter 45 Jahren ist. Daraus könnten sich Chancen für den Landkreis in Bezug auf das dringend erforderliche Nachwuchspotential für infrastrukturelle Einrichtungen in Zukunft ergeben. Die Integration dieses Personenkreises in das Bildungs- und Ausbildungssystem, den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft sind nach wie vor herausfordernde Aufgaben.

³⁹ Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

3.2 Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt

Sowohl der Umfang als auch die Struktur der Beschäftigung im Landkreis Neuwied sind eine wichtige Ausgangsbedingung für die Bereitstellung von Ausbildungsmöglichkeiten für junge Menschen.

Abbildung 21: Beschäftigte im Landkreis Neuwied (2015-2019) (Stichtag 30.06.)

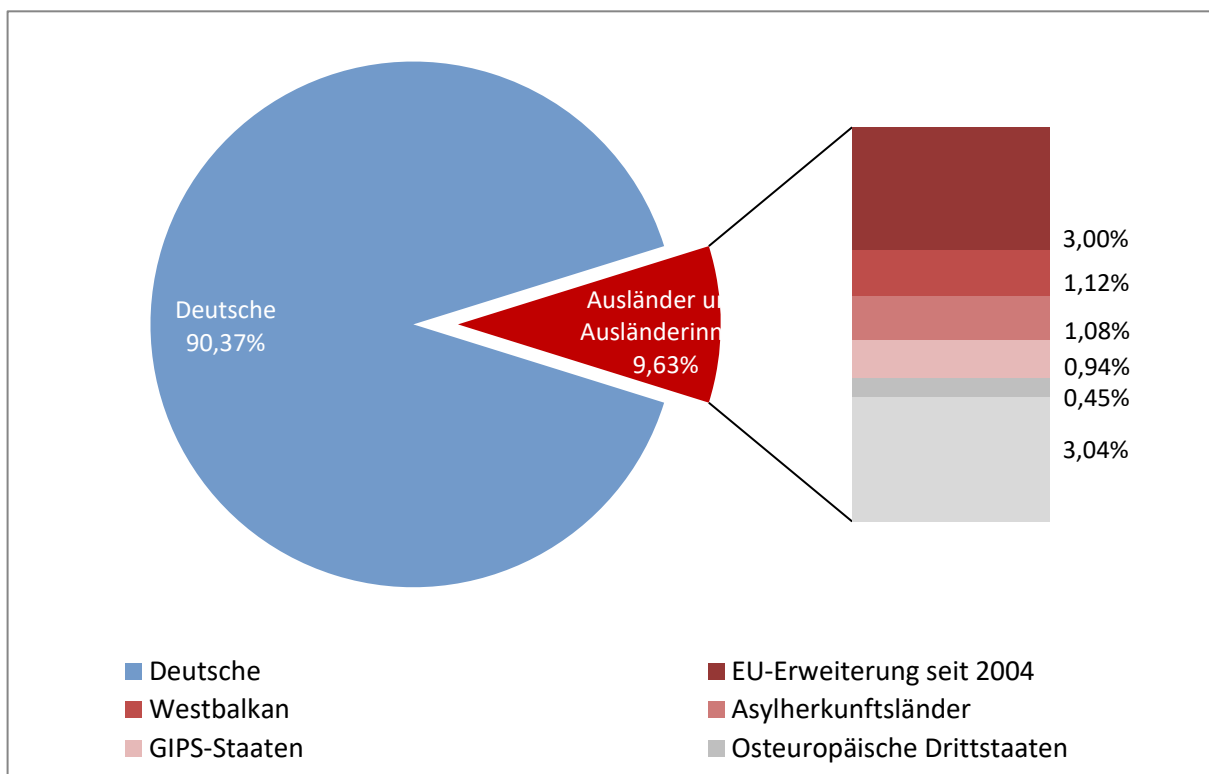
	2015	2016	2017	2018	2019
Insgesamt	57.051	57.416	59.621	60.905	63.263
Deutsche	53.299	53.447	54.902	55.742	57.174
Ausländer und Ausländerinnen	3.730	3.953	4.704	5.141	6.089

Quelle: Beschäftigte nach Staatsangehörigkeit (Quartalszahlen) der Bundesagentur für Arbeit.



Unter Beschäftigte werden sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte verstanden. Im Jahr 2019 fallen zusätzlich hierunter "Auszubildende". Außerdem werden anders als in den Vorjahren Ausländer*innen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit berücksichtigt.

Abbildung 22: Beschäftigte im Landkreis Neuwied nach Staatsangehörigkeit (Stichtag 30.06.2019)



Quelle: Beschäftigte nach Staatsangehörigkeit (Quartalszahlen) der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnung.



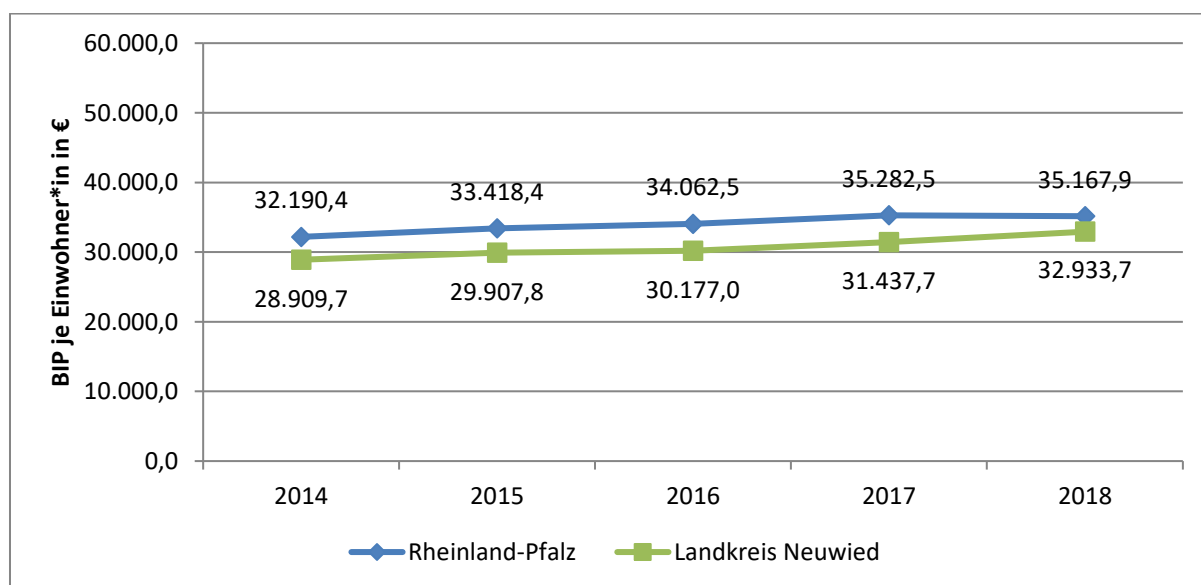
Als Zuwanderungsland werden die Asylherkunftsländer (Eritrea, Nigeria, Somalia, Afghanistan, Irak, Iran, Pakistan und Syrien), die EU-Osterweiterung (seit 2004) (Bulgarien, Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn, Zypern), GIPS-Staaten (Griechenland, Italien, Portugal, Spanien), osteuropäische Drittstaaten (Republik Moldau, Russische Föderation, Ukraine, Weißrussland) sowie der Westbalkan (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Nordmazedonien, Montenegro, Serbien) bezeichnet.



Im Landkreis Neuwied gibt es 2019 insgesamt 63.263 Beschäftigte. Die Beschäftigungszahlen haben sich über die Jahre positiv entwickelt. 2015 betrug der Anteil der Ausländer*innen an der Zahl der Beschäftigten 6,5%, 2019 liegt der Wert bei 9,6%. Der Anteil der Deutschen beläuft sich 2015 auf 93,5%, im Jahr 2019 auf 90,4%.

2019 haben 4.167 Beschäftigte im Landkreis Neuwied eine Staatsangehörigkeit aus einem Zuwanderungsland.

Abbildung 23: BIP je Einwohner und Einwohnerin (2014-2018)



Quelle: Statistische Ämter der Länder, Bundesagentur für Arbeit, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, ZEFIR, (Bertelsmann Stiftung www.wegweiser-kommune.de); eigene Berechnungen.



Das Bruttoinlandsprodukt ist 2018 im Landkreis Neuwied um 4,8% zum Vorjahr gestiegen, was auf eine steigende wirtschaftliche Leistung des Landkreises Neuwied schließen lässt, welche aus der regionalen Produktivität abgeleitet werden kann. Das BIP im Landkreis Neuwied liegt seit 2014 kontinuierlich unter dem Landesdurchschnitt.

3.2.1. Arbeitslose

Die Arbeitslosenquote liefert Informationen über die Arbeitsmarktsituation im Landkreis Neuwied sowie die Attraktivität des Arbeitsmarktes. Der Anteil der ausländischen Arbeitslosen im Landkreis Neuwied stellt die Ausländerarbeitslosigkeit dar. Auf Grundlage dieser Daten können verstärkt Qualifikationsmaßnahmen und Integrationsprogramme angeboten werden.

„Anhand der Höhe der Arbeitslosenquote können die sozialen Belastungen und wirtschaftlichen Probleme einer Kommune beschrieben und eine Typisierung der Kommune in wirtschaftsstark oder wirtschaftsschwach vorgenommen werden. Weiterhin kann die Kennzahl eine Begründung für die Wanderungsbewegungen junger Menschen liefern. Anhand der Entwicklung der Arbeitslosenquote im Zeitverlauf ist es möglich nachzuvollziehen, ob die Arbeitslosenquote mit konjunkturellen Schwankungen korreliert ist oder ob ungünstige strukturelle Bedingungen die Ursache für eine hohe Arbeitslosenquote sind.

Durch das Vorliegen von Arbeitslosenquoten für bestimmte Bevölkerungsgruppen (z.B. Jugendliche) können geeignete Bildungs- und Ausbildungsmaßnahmen in die Wege geleitet werden. Berufsgruppen mit einem hohen Arbeitslosigkeitsrisiko können von kommunaler Seite spezielle Weiterbildungs- und Fördermaßnahmen angeboten werden. In der Arbeitsmarktstatistik wird die Anzahl der Arbeitslosen, die älter als 15 Jahre und unter 25 Jahre alt sind, separat ausgegeben und als Jugendarbeitslosigkeit bezeichnet. Der Anteil der Arbeitslosen unter 25 Jahren an der Gesamtzahl der Arbeitslosen einer Region ist eine Kennzahl für die Problematik „Jugendarbeitslosigkeit“. Diese Kennzahl beschreibt wie leicht bzw. problematisch der Übergang von schulischer Bildung in die berufliche Ausbildung vonstattengeht. Neben den konjunkturellen Schwankungen können die strukturellen Gegebenheiten der Region sowie unzureichende Qualifikationen Einfluss auf die Höhe der Jugendarbeitslosigkeit haben.

In den letzten Jahren hat die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen drastisch zugenommen. Um die Chancen von Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt zu steigern, werden daher von den Kommunen verstärkt Programme zur Bildungs- und Beschäftigungsförderung für Jugendliche unter 25 Jahren angeboten. Eine weitere Maßnahme sind regionale Unterstützungssysteme für den Übergang von allgemeinbildenden Schulen in die berufliche Bildung, zum Beispiel die Zusammenarbeit von (.) [S]chulen und Wirtschaft oder die Einrichtung von Bildungsgängen im Übergangssystem an beruflichen Schulen.“⁴⁰



Das Jobcenter Landkreis Neuwied unterstützt alle Jugendlichen und jungen Erwachsene unter 25 Jahren, die im Jobcenter Arbeitslosengeld II beantragen, bei der Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche. Beispielsweise bei berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB), Aktivierungshilfe für Jüngere (z.B. MOEWE), Fit für den Job und Fit für den Job für Flüchtlinge in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Sozialfond, Einstiegsqualifizierung (EQ), Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE), ausbildungsbegleitende Hilfen (abH), Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW), Maßnahmen bei einem Arbeitgeber (Praktikum/ Probearbeit), schulische Bildungsangebote, Sprachförderung usw.⁴¹ Weitere und detaillierte Informationen unter: [Jobcenter Neuwied](#)



In dem Programm „Assistierte Ausbildung“ übernehmen bspw. die Agentur für Arbeit und das Jobcenter die Kosten in voller Höhe. „Die Assistierte Ausbildung kann Ausbildungsbetriebe und Jugendliche vor und während der Berufsausbildung unterstützen. Sie greift zum Beispiel, wenn ein Betrieb Bedenken hat, dass der junge Mann oder die junge Frau den fachlichen Anforderungen der Ausbildung nicht gewachsen sein könnte oder wenn während der Ausbildung Schwierigkeiten in der Berufsschule beziehungsweise im Betrieb auftreten. Auch im Rahmen einer Einstiegsqualifizierung kann die Assistierte Ausbildung bereits genutzt werden. Die Unterstützung richtet

⁴⁰ Gawronski, Katharina/ Brugger, Pia (u.a.) (2018): 58

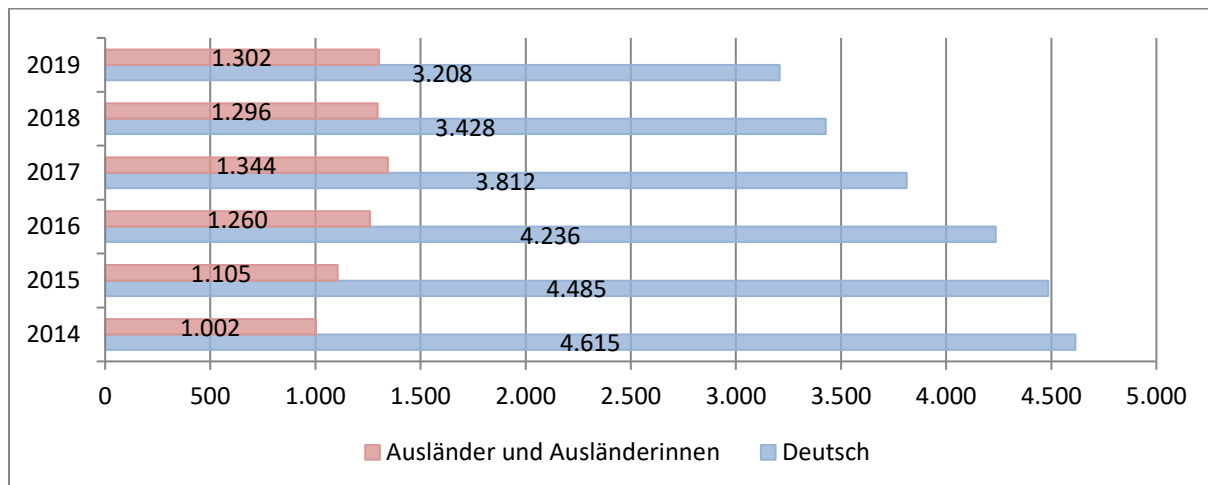
⁴¹ Vgl. Jobcenter Landkreis Neuwied: o.S.

sich nach den individuellen Bedürfnissen der Auszubildenden und der Betriebe. Konkret erhalten Jugendliche Stützunterricht zum Abbau von Sprach- und Bildungsdefiziten, Hilfen zur Förderung fachtheoretischer Kenntnisse und Fähigkeiten sowie sozialpädagogische Begleitung und Unterstützung bei Problemen im Betrieb oder zu Hause. Unternehmen können Hilfestellungen bei der Verwaltung, Organisation und Durchführung der Ausbildung oder Einstiegsqualifizierung beanspruchen wie zum Beispiel bei der Erstellung eines betrieblichen Ausbildungsplans. Auch eine Begleitung im Betriebsalltag zur Stabilisierung des Ausbildungsverhältnisses und eine Unterstützung des betrieblichen Ausbildungspersonals ist möglich.⁴² Mehr Informationen unter [Agentur für Arbeit Neuwied](#)



Mit der Vortragsreihe BiZ & Donna informiert und unterstützt die Agentur für Arbeit Neuwied Frauen rund um den Wiedereinstieg in den Beruf. Die Termine finden sich in der [Veranstaltungsdatenbank](#).⁴³

Abbildung 24: Arbeitslose im Landkreis Neuwied (2014-2019)

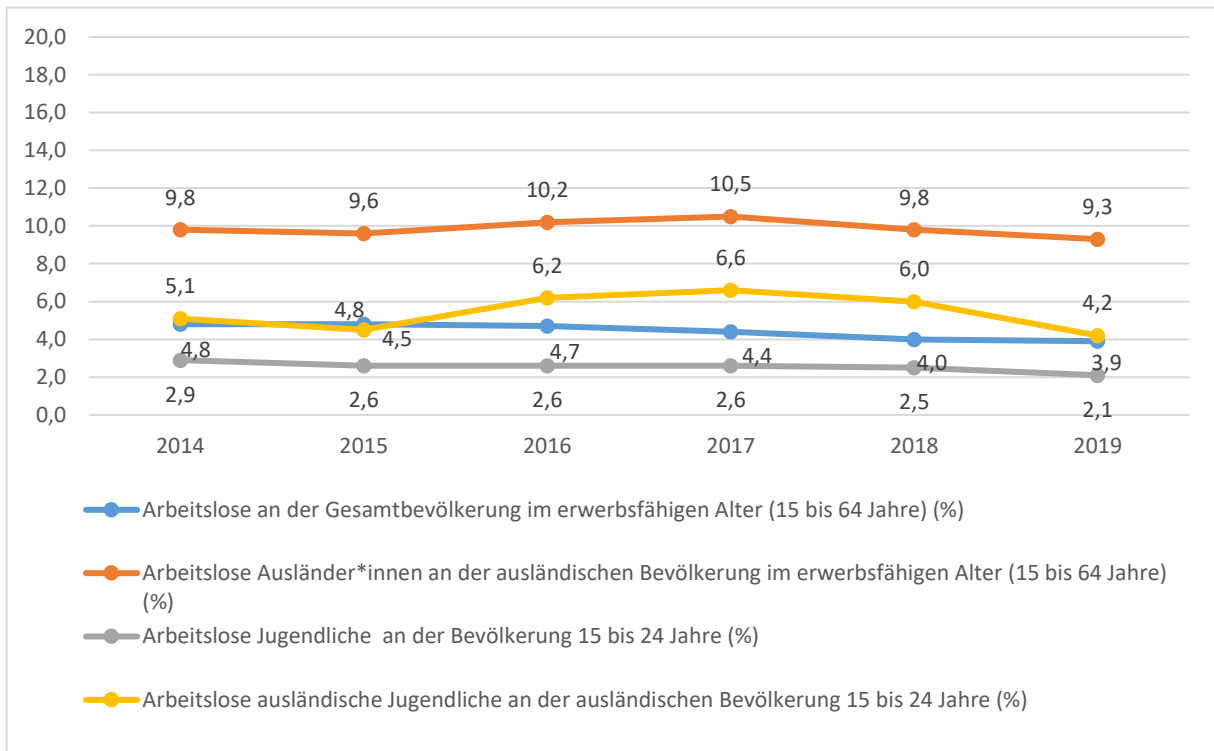


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnung.

⁴² Bundesagentur für Arbeit (2021): o.S.

⁴³ Vgl. Bundesagentur für Arbeit (1): o.S.

Abbildung 25: Arbeitslose ausländische (Jugendliche) im Vergleich zur Gesamtbevölkerung des Landkreises Neuwied, in Prozent (2014-2019)



Quelle: Statistische Ämter der Länder, Bundesagentur für Arbeit, ZEFIR (Bertelsmann Stiftung www.wegweiser-kommune.de); eigene Berechnungen.

Abbildung 26: Arbeitslosenquote im Landkreis Neuwied in Prozent (2014-2019)

		Arbeitslosenquote bez. auf alle zivile Erwerbssp.				
		Insgesamt	Männer	Frauen	Ausländer*innen	15 bis unter 25 Jahre
2019	Rheinland-Pfalz	4,3%	4,5%	4,1%	11,3%	4%
	Landkreis Neuwied	4,6%	4,7%	4,4%	15,1%	3,7%
2018	Rheinland-Pfalz	4,4%	4,6%	4,3%	11,7%	4,1%
	Landkreis Neuwied	4,8%	5,0%	4,7%	.	4,2%
2017	Rheinland-Pfalz	4,8%	5%	4,7%	13,4%	4,6%
	Landkreis Neuwied	5,3%	5,4%	5,2%	.	4,5%
2016	Rheinland-Pfalz	5,1%	5,3%	4,9%	13,4%	4,7%
	Landkreis Neuwied	5,7%	5,9%	5,5%	18,4%	4,6%
2015	Rheinland-Pfalz	5,2%	5,3%	5,1%	12,4%	4,6%
	Landkreis Neuwied	5,9%	6,0%	5,7%	17,1%	4,7%
2014	Rheinland-Pfalz	5,4%	5,4%	5,3%	12,1%	4,9%
	Landkreis Neuwied	5,9%	6,0%	5,9%	16,0%	5,3%

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit.



Die Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbstätigen setzt die Zahl der Arbeitslosen in Beziehung zur Zahl der Erwerbspersonen und zeigt damit die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebotes.⁴⁴

Anmerkungen:

„Die Daten zur Arbeitslosigkeit basieren seit der Einführung des Sozialgesetzbuches II zum Jahresbeginn 2005 auf Informationen aus dem IT-Fachverfahren der BA, aus plausibel bewerteten Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und - sofern keine plausiblen Daten geliefert wurden – aus ergänzenden Schätzungen der BA.

Bestandsergebnisse sind nach soziodemografischen Merkmalen (Geschlecht, Altersgruppen, Nationalität) und regionalen Gebietsstrukturen (politisch bis auf Kreis-/Gemeindeebene, BA- und SGB II-Gebietsstruktur) verfügbar.

2017 und 2018: Aufgrund der starken Zuwanderung wird die Ausländerarbeitslosenquote auf Kreisebene nicht ausgewiesen.“⁴⁵



Im Landkreis Neuwied gab es im Jahr 2019 insgesamt 4.510 Arbeitslose. Hierbei ist eine rückläufige Tendenz über die vergangenen Jahre zu verzeichnen. Wie aus der Abb. 26 zu entnehmen, ist die Arbeitslosenquote im Landkreis Neuwied rückläufig, jedoch liegt der Wert 2019 im Durchschnitt 0,3 % über dem von Rheinland-Pfalz. Die Arbeitslosenquote der Ausländer*innen beläuft sich auf 15,10% und liegt damit deutlich höher als der Durchschnitt in Rheinland-Pfalz. In den letzten Jahren sind Ausländer*innen vermehrt von Arbeitslosigkeit betroffen. Ebenfalls sind ausländische Jugendliche verstärkt betroffen. 4,2% der ausländischen Bevölkerung im Alter von 15 bis 24 Jahren sind arbeitslos, im Gegensatz zu 2,1% der Gesamtbevölkerung in dieser Altersspanne. Die Agentur für Arbeit übernimmt die Aufgabe, verstärkt Qualifikationsmaßnahmen und Integrationsprogramme für diesen Personenkreis anzubieten.

Die Frauenarbeitslosigkeit liegt im Landkreis Neuwied unter der Quote der Männer. Anzumerken ist hierbei, dass oftmals Frauen bei der Agentur für Arbeit nicht registriert sind (bspw. Hausfrauen). Hierbei kann es zu einer Unterschätzung der Frauenarbeitslosenquote kommen.⁴⁶

⁴⁴ Vgl. Gawronski, Katharina/ Brugger, Pia (u.a.) (2018): 58

⁴⁵ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland (2020): Tabelle: RP-A02.4i

⁴⁶ Vgl. Gawronski, Katharina/ Brugger, Pia (u.a.) (2018): 59



Informationen zu Arbeit und Arbeitslosigkeit bieten folgende Stellen:⁴⁷

Beratung und Unterstützung

- [AWO Neuwied, IFD-BBD- Berufsbegleitender Dienst](#)
- [Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Neuwied](#)
- [BIZ](#)
- [Gleichstellungsstellen / Gleichstellungsbeauftragte](#)
- [InForma gGmbH, Kommunikation Bildung Arbeit](#)
- [Integrationsamt Koblenz](#)
- [Jugendberatungszentrum Neuwied](#)

Vermittlung

- [Bundesagentur für Arbeit](#)
- [Jobcenter für die Stadt und den Landkreis Neuwied](#)

Integrationsfachdienste

- [Integrationsfachdienst Neuwied, Arbeitsvermittlungsdienst, AWO Gemeindepsychiatrie gGmbH](#)
- [Integrationsfachdienst Neuwied, Heinrich-Haus Neuwied](#)
- [Integrationsfachdienst Barmherzige Brüder Saffig, berufsbegleitende Dienste](#)

Arbeitsangebote für Menschen mit Beeinträchtigungen

- [AWO Arbeit gGmbH](#)
- [Heinrich-Haus Neuwied, DG Mittelrhein gGmbH](#)
- [Heinrich-Haus Neuwied, Werkstatt für behinderte Menschen](#)
- [DLC Neuwied gGmbH](#)
- [Barmherzige Brüder Saffig St. Josefs Werkstätten Plaidt](#)

Ausbildung, Qualifizierung und Förderung

- [Tagesförderstätte AWO Neuwied](#)
- [Individuelle Wege in Ausbildung und Arbeit - AWO Gemeindepsychiatrie Neuwied gGmbH](#)
- [Individualmaßnahme Mobilé - AWO Gemeindepsychiatrie Neuwied gGmbH](#)
- [Heinrich-Haus Neuwied, Berufsbildungswerk](#)
- [Heinrich-Haus Neuwied, Tagesförderstätte](#)
- [HTZ Tagesförderstätte Neuwied](#)
- [InForma gGmbH, Kommunikation Bildung Arbeit](#)
- [Unterstützte Beschäftigung, Unterstützung zur Eingliederung in das Berufsleben](#)
- [Berufsförderungswerk Vallendar](#)
- [Berufliches Trainingszentrum FAW](#)

⁴⁷ Psychosozialer Beratungsführer Landkreis Neuwied: o.S.

3.2.2 Pendlerverhalten



Die Beschäftigungsstatistik erhebt Angaben zu Wohnort und Arbeitsort der Beschäftigten. Hieraus lassen sich Pendlerbewegungen nachzeichnen, die Hinweise auf die regionale Arbeitsplatzversorgung im Landkreis Neuwied geben.

Pendlersaldo:

„Der Pendlersaldo ist die Differenz zwischen Ein- und Auspendlern. Eine positive Differenz ist ein Einpendlerüberschuss, eine negative Differenz ein Auspendlerüberschuss. Dargestellt werden die Pendler über die Grenze des jeweiligen Landkreises. Ist der Wohn- oder der Arbeitsort eines Beschäftigten nicht bekannt, wird er nicht zu den Pendlern gezählt. Die Einpendler über die Bundesgrenze, die im Ausland wohnen und ihren Arbeitsort im Inland haben, sind enthalten, die Auspendler über die Bundesgrenze, die ihren Wohnort im Inland haben, deren Arbeitsort jedoch im Ausland liegt, sind nicht enthalten. Der Pendlersaldo gibt keinen Hinweis auf Pendlerströme. So besagt der Saldo von Null, dass es ebenso viele Einpendler wie Auspendler gibt.“⁴⁸

Auspendlerquote:

„Zahl der Auspendler (über die Grenze des jeweiligen Verwaltungsbezirks) bezogen auf die Zahl der Beschäftigten am Wohnort.“⁴⁹

Einpendlerquote:

„Zahl der Einpendler (über die Grenze des jeweiligen Verwaltungsbezirks) bezogen auf die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort.“⁵⁰

Abbildung 27: Pendlerverflechtung (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) über die Gebietsgrenze des Landkreises Neuwied (Stichtag 30.06.2019)

Anzahl der Einpendler	25.742
Anzahl der Auspendler	33.711
Pendlersaldo (Einpendler-Auspendler)	-7.969
Anteil der Auspendlerquote	47,4%
Anteil der Einpendlerquote	40,7%

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.

Abbildung 28: Pendlersaldo über die Grenzen des Landkreises Neuwied in den Verwaltungsbezirken (2019)

Neuwied	275
VG Asbach	125
VG Bad Hönningen	-1.436
VG Dierdorf	-1.090
VG Linz am Rhein	-1.858
VG Puderbach	-1.121
VG Unkel	-2.249
VG Rengsdorf-Waldbreitbach	-615
Landkreis Neuwied	-7.696

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.

⁴⁸ Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

⁴⁹ Ebd.

⁵⁰ Ebd.



Aus der Anzahl der Beschäftigten mit Arbeitsort im Landkreis Neuwied und derjenigen mit Wohnort im Landkreis Neuwied ergibt sich ein täglicher negativer Pendlersaldo von -7.696 Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen im Jahr 2019. Während 25.742 Personen zu ihrem Arbeitsplatz in den Landkreis Neuwied einpendeln, pendeln 33.711 Menschen täglich zu ihren Arbeitsplätzen außerhalb des Landkreises. Darunter pendeln über die Landesgrenze 9.031 ein und 15.362 aus.

Sowohl die VG Unkel als auch die VG Asbach grenzen an Nordrhein-Westfalen. In der VG Unkel beträgt der Pendlersaldo -2.249 und stellt somit den negativsten Wert für die Verbandsgemeinden dar. Die VG Asbach weist einen Pendlersaldo von 125 auf.

Zusammenfassung:

Die Beschäftigungszahlen haben sich im Landkreis Neuwied sowohl für deutsche als auch ausländische Beschäftigte seit 2015 positiv entwickelt. Ebenfalls steigt das BIP je Einwohner*in kontinuierlich, was auf eine steigende wirtschaftliche Leistung des Landkreises Neuwied schließen lässt, welches aus der regionalen Produktivität abgeleitet werden kann.

Die Entwicklung der Altersstruktur weist auf einen zunehmenden Nachwuchsfachkräftebedarf hin. Im Jahr 2019 betrug die Arbeitslosenquote 4,6% und liegt damit unter dem Niveau der Vorjahre. Ausländer*innen und ausländische Jugendliche sind aber verstärkt von Arbeitslosigkeit betroffen.

Im Landkreis Neuwied ist ein hoher Auspendlerüberschuss bei den Berufspendler*innen zu verzeichnen.

3.2.3 Mismatch

Passungsprobleme können entstehen, wenn die bloße Zahl unversorgter Bewerber*innen der bloßen Zahl unbesetzter Stellen gegenübergestellt wird. „Mismatch“ bedeutet in diesem Zusammenhang: Unversorgte Bewerber*innen bleiben unversorgt, obwohl der Markt freie Stellen bietet.

Diese Passungsprobleme, das „Mismatch“ kann aufgrund von drei Faktoren entstehen:

1. Der Ort, an dem der Job angeboten wird, ist nicht der Ort, an dem der*die unversorgte Bewerber*in arbeiten möchte/wohnt.
2. Die Qualifikation des*der Bewerber*in entspricht nicht den Anforderungen der offenen Stelle.
3. Die Branche, die der*die Bewerber*in anstrebt, weist keine offene Stelle auf.⁵¹



Zu beachten ist, dass die Werte nur bedingt repräsentativ sind, da sich die Zahlen nur auf die Personen/Stellen beziehen, die bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet sind.

⁵¹ Vgl. iwd (2014): 1

Profil der Bewerber*innen

Abbildung 29: Gesamtanzahl der Bewerber und Bewerberinnen für Berufsausbildungsstellen im Landkreis Neuwied (Juni 2020)

		2019 / 2020				2018 / 2019			
		Anzahl	Anteil in %	männlich	weiblich	Anzahl	Anteil in %	männlich	weiblich
Insgesamt		1.006	100	591	415	1.175	100	692	483
Alter	unter 25 Jahre	962	95,6	572	390	1.130	96,2	664	466
	25 Jahre und älter	44	4,4	19	25	45	3,8	28	17
	Deutsche	877	87,2	516	361	1.005	85,5	582	423
	Ausländer*innen	129	12,8	75	54	170	14,5	110	60
Schulabschluss	Ohne Hauptschulabschluss	4	0,4	3	*	6	0,5	*	4
	Hauptschulabschluss	349	34,7	239	110	438	37,3	292	146
	Realschulabschluss	400	39,8	215	185	511	43,5	275	236
	Fachhochschulreife	123	12,2	62	61	93	7,9	50	43
	Allgemeine Hochschulreife	83	8,3	42	41	90	7,7	48	42
	Keine Angabe	47	4,7	30	17	37	3,1	25	12

*: Zahlenwerte kleiner 3 oder korrespondierend

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Bewerber und Berufsausbildungsstellen.



Im Jahr 2019/20 haben sich insgesamt 1.006 Personen für eine Berufsausbildungsstelle beworben. Davon waren 962 Bewerber*innen (95,6%) unter 20 Jahre. Der Anteil der ausländischen Bewerber*innen lag bei 12,8%. 400 Personen brachten 2019/20 den Realschulabschluss (39,8%) und 349 den Hauptschulabschluss (34,7%) mit.

Unversorgte Bewerber*innen

Abbildung 30: Unversorgte Bewerber und Bewerberinnen für Berufsausbildungsstellen ohne bekannte Alternative im Landkreis Neuwied (Juni 2020)

Insgesamt		369
Alter	unter 25 Jahre	343
	25 Jahre und älter	26
Geschlecht	Männlich	207
	Weiblich	162
Nationalität	Deutsche	309
	Ausländer*innen	60
Schulabschluss	Ohne Hauptschulabschluss	3
	Hauptschulabschluss	154
	Realschulabschluss	107
	Fachhochschulreife	44
	Allgemeine Hochschulreife	39
	Keine Angabe	22

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Bewerber und Berufsausbildungsstellen.



Insgesamt waren im Jahr 2019/20 369 Personen unversorgte Bewerber*innen. 93% waren unter 25 Jahren (343). 60 Personen sind ausländisch. 154 Personen und somit 41,7% der Unversorgten, können einen Hauptschulabschluss nachweisen, 29% einen Realschulabschluss (154). 39 unversorgte Bewerber*innen haben die allgemeine Hochschulreife.

Bewerber*innen und Berufsausbildungsstellen nach Branchen

Abbildung 31: Bewerber*innen für Berufsausbildungsstellen und Berufsausbildungsstellen nach Berufsbereichen und -gruppen im Landkreis Neuwied (Juni 2020)

Berufsbereich / Berufsgruppe	Bewerber*innen			Berufsausbildungsstellen		
	gemeldet seit Beginn des Berichtsjahres	darunter unversorgt	Anteilig unterversorgt in Prozent	gemeldet seit Beginn des Berichtsjahres	Darunter unbesetzt	Anteilig unbesetzt in Prozent
Insgesamt	1.006	369	36,7	1.198	561	46,8
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	33	17	51,5	19	*	*
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	301	89	29,6	352	115	32,7
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik.	60	17	28,3	110	56	50,9
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	53	17	32,1	60	22	36,7
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	54	28	51,9	64	30	46,9
Kaufm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	195	84	43,1	330	218	66,1
Unternehmensorganisation., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	170	60	35,3	182	86	47,3
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	126	51	40,5	74	30	40,5
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	14	6	42,9	7	3	42,9

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Bewerber und Berufsausbildungsstellen.



In allen Berufsbereichen bleiben Bewerber*innen unversorgt und gleichzeitig bleiben aber angebotene Berufsausbildungsstellen in den selben Branchen unbesetzt. Insgesamt sind 1.006 Bewerber*innen gemeldet, von denen 369 unversorgt sind. Dies entspricht 36,7% der anteilig unterversorgten Bewerber*innen. Die gemeldeten Bewerber*innen bleiben, je nach Branche, zwischen 28,3% und 51,9% unversorgt. Gleichzeitig bleiben zwischen 32,7% und 66,1% der angebotenen Berufsausbildungsstellen unbesetzt. Denn insgesamt sind seit Beginn des Berichtsjahres 1.198 Stellen gemeldet, von denen 561 unbesetzt sind (anteilig 46,8%).

Zusammenfassung:

Insgesamt sind 2020 36,7% der Bewerber*innen anteilig unterversorgt und 46,8% der Berufsausbildungsstellen anteilig unterbesetzt. Der „Mismatch“ spielt auf dem Ausbildungsmarkt eine große Rolle. Wird der nun zunehmende Fachkräfteengpass/-mangel mitbedacht, zeigt sich, dass in dieser Erkenntnis das Potenzial zum Ausgleich der aktuellen Marktlage steckt. Hierbei muss die Problemlösung in der Berufsorientierungsphase stattfinden. Gleichzeitig müssen Arbeitnehmer*innen für diese Passungs-Herausforderung sensibilisiert werden, damit die vorhandenen Chancen genutzt werden können.

3.3 Soziale Lage

Die soziale Lage in einer Region kann mit Hilfe der SGB II-Quote, ergänzend zur Arbeitslosenquote, beschrieben werden. Die Quote gibt den Anteil in der Bevölkerung an, der Schwierigkeiten aufweist, seinen Lebensunterhalt mit eigenen Mitteln zu finanzieren. Hierdurch ist dieser Teil der Bevölkerung auf staatliche Hilfe angewiesen. Die SGB II-Quote gibt zudem einen Hinweis auf den sozioökonomischen Hintergrund der Kinder im Bildungssystem.

Abbildung 32: SGB II-Hilfequoten und erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) bezogen auf die Bevölkerung im Landkreis Neuwied (2016-2019)

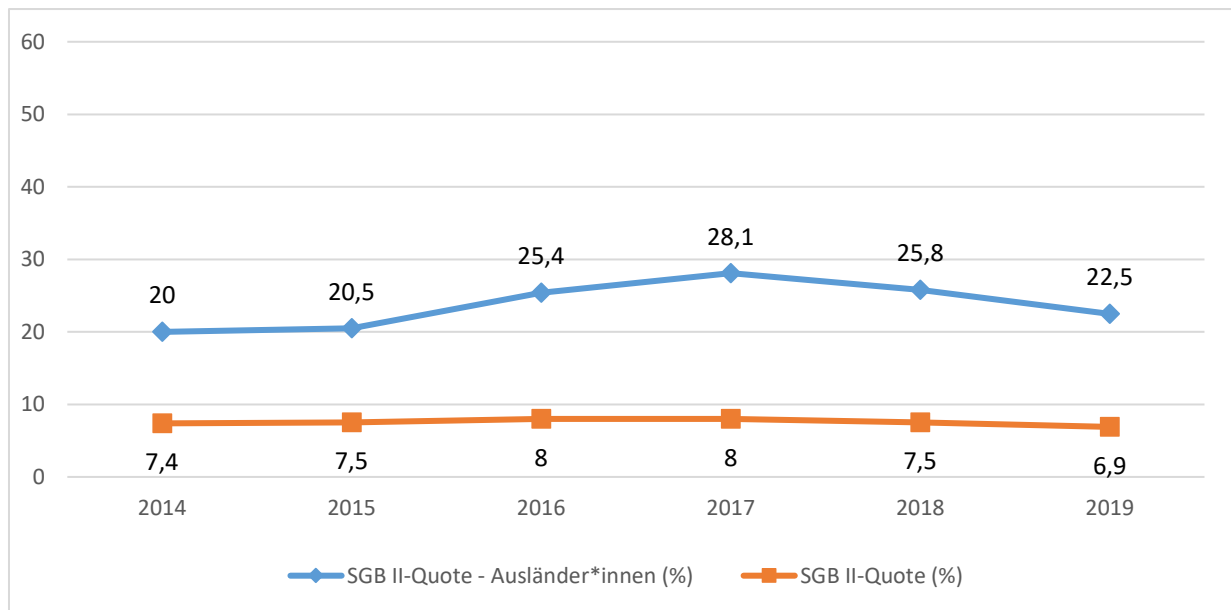
	Dez. 16	Dez. 17	Dez. 18	Dez. 19
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	8.024	7.964	7.399	6.849
Männer	3.928	3.838	3.590	3.321
Frauen	4.096	4.126	3.809	3.528
unter 25 Jahre	1.571	1.588	1.421	1.206
25 bis unter 55 Jahre	5.084	5.006	4.596	4.290
55 Jahre und älter	1.369	1.370	1.382	1.353
Deutsche	5.261	4.905	4.525	4.209
Ausländer*innen	2.748	3.041	2.853	2.618
SGB II-Hilfequoten				
SGB II-Quote	7,9	8,0	7,4	6,9
ELB-Quote	6,8	6,8	6,3	5,8
NEF-Quote	12,3	12,7	11,7	11,0

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2021): Tabellen, Strukturen der Grundsicherung SGB II (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen ab 2005).



Zur Berechnung der SGB II-Hilfequoten werden ausgewählte Personengruppen in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) zur Bevölkerung im jeweiligen Alter wie folgt ins Verhältnis gesetzt: SGB II-Quote: Bevölkerung im Alter von 0 Jahren bis zur Regelaltersgrenze; ELB-Quote: Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze; NEF-Quote: Bevölkerung im Alter von 0 bis unter 15 Jahren.

Abbildung 33: SGB II-Quote der (ausländischen) Bevölkerung des Landkreises Neuwied (2014-2019)



Quelle: Statistische Ämter der Länder, Bundesagentur für Arbeit, ZEFIR (Bertelsmann Stiftung www.wegweiser-kommune.de); eigene Berechnungen.



Rückwirkend erfolgte bis 2006 eine Anpassung der Wegweiser-Daten an die zum 28.04.2016 erfolgte Revision der SGB II-Statistik durch die Bundesagentur für Arbeit.



Die SGB II-Quote sowie die ELB-Quote (erwerbsfähige Leistungsberechtigte) und die NEF-Quote (nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) sind im Zeitverlauf im Landkreis Neuwied rückgängig. 6,9% der Bevölkerung unter 65 Jahren erhalten Leistungen nach den SGB II (Arbeitslosengeld II bzw. Sozialgeld). Im Gegensatz hierzu erhalten im gleichen Jahr 22,5% der ausländischen Bevölkerung der gleichen Altersgruppe Leistungen nach SGB II. Bei der ausländischen Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze beträgt die ELB-Quote im Dez. 2019 19,6%.⁵² Die NEF-Quote beträgt 2019 im Landkreis Neuwied 11%.

Zusammenfassung:

Im Landkreis Neuwied sind im Jahr 2019 6,9% Personen hilfebedürftig nach SGB II. Dies gilt für 11% der unter 15-Jährigen. Kinder aus sozial schwachen und einkommensschwachen Elternhäusern müssen mit Blick auf einen chancengerechteren Zugang zu Bildungsmöglichkeiten und das erfolgreiche Durchlaufen des Bildungssystems besonders gefördert werden. Mit sinkender Tendenz befinden sich ausländische Bürger*innen im SGB II – Bezug. Im Jahr 2019 waren dies 22,5%.

⁵² Vgl. Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2020): Tabellen - Kreisreport Grundsicherung SGB II

FRÜHKINDLICHE BILDUNG



4 Frühkindliche Bildung im Landkreis Neuwied

In den letzten Jahren hat die frühkindliche Bildung und Betreuung stark an Bedeutung gewonnen. Im Blickpunkt stehen sowohl Themen wie die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, familienpolitische Funktionen als auch der zu leistende Bildungs- und Erziehungsauftrag. Dahinter steckt die Erkenntnis, dass die Weichen für eine erfolgreiche Bildungsbiographie und Berufskarriere schon sehr früh gestellt werden und eine spezifische Förderung der Kinder möglichst früh ansetzen sollte. Der Besuch einer Kindertageseinrichtung ist der erste Schritt in die institutionelle Bildung und der Einstieg in das deutsche Bildungssystem.

Im Landkreis Neuwied gibt es 2019 insgesamt 98 Kindertagesstätten. Diese teilen sich wie folgt auf: VG Asbach (11), VG Bad Honningen (5), VG Dierdorf (5), VG Linz am Rhein (11), VG Puderbach (7), VG Rengsdorf-Waldbreitbach (16), VG Unkel (6), Stadt Neuwied (37). Die Tageseinrichtungen für Kinder werden von 39 öffentlichen und 54 freien Trägern getragen.

Am 01.03.2019 waren nach Angaben der statistischen Ämter 36 Personen in der Kindertagespflege⁵³ beschäftigt und in Kindertageseinrichtungen insgesamt 1.336 (hiervon in öffentlicher Trägerschaft 519 und freier Trägerschaft 817).⁵⁴

⁵³ Vgl. Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland (2020): RP-C09.1bi

⁵⁴ Vgl. Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland (2020): RP-C09.1ai

4.1 Kinder mit Migrationshintergrund

Bei der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund übernimmt die Kindertagesbetreuung eine wichtige Aufgabe. Kindertageseinrichtungen rücken hierbei die Sprachförderung sowie den Ausgleich von Benachteiligung in den Fokus des Bildungs- und Erziehungsauftrags. Für geflüchtete Kinder und Kinder mit Migrationshintergrund ist gerade die Sprachförderung ein entscheidender Faktor. Kindertageseinrichtungen sind für ausländische Kinder oftmals der erste Ort, an dem sie sowohl Deutsch sprechen müssen als auch lernen können. Die Voraussetzung für den weiteren erfolgreichen schulischen Lebensweg stellt der Erwerb der deutschen Sprache dar. Auch jenseits der Sprachförderung wurden spezielle weitere Angebote für Kinder aus neuzugewanderten Familien geschaffen.

Abbildung 34: Betreuungssituation im Landkreis Neuwied und Rheinland-Pfalz in der Altersgruppe unter 3-6 Jahre (Tageseinrichtungen und öffentlich geförderte Tagespflege) (2016-2020) (Stichtag 01.03)

Be- treut e Kin- der	Statis- tische Region	Kinder in der Kindertages- betreuung	2016	2017	2018	2019	2020
unter 3 Jah- ren	Land- kreis Neu- wied	Anteil ohne ausländ. Her- kunft	74,2%	70,2%	70,4%	69,1%	68,1%
		Anteil m. ausländ. Herkunft mindestens e. Elternteils	25,8%	29,8%	29,6%	30,9%	31,9%
		Gesamtzahl der Kinder	1.239	1.302	1.406	1.439	1.474
	Rhein- land- Pfalz	Anteil ohne ausländ. Her- kunft	74,1%	73,7%	74,1%	73,5%	74,3%
		Anteil m. ausländ. Herkunft mindestens e. Elternteils	25,9%	26,3%	25,9%	26,5%	25,7%
		Gesamtzahl der Kinder	31.448	33.902	35.073	36.100	35.954
3 bis unter 6 Jahre	Land- kreis Neu- wied	Anteil ohne ausländ. Her- kunft	61,3%	60,7%	60,7%	59,8%	58,5%
		Anteil m. ausländ. Herkunft mindestens e. Elternteils	38,7%	39,3%	39,3%	40,2%	41,5%
		Gesamtzahl der Kinder	4.195	4.356	4.410	4.522	4.657
	Rhein- land- Pfalz	Anteil ohne ausländ. Her- kunft	65,9%	65,8%	66,0%	66,3%	66,7%
		Anteil m. ausländ. Herkunft mindestens e. Elternteils	34,1%	34,2%	34,0%	33,7%	33,3%
		Gesamtzahl der Kinder	98.847	100.259	102.772	105.363	108.816

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland; eigene Berechnung.



Differenziert nach den Altersgruppen der unter 3-jährigen und der 3 bis unter 6-jährigen Kinder wird die Entwicklung der Betreuungssituation im Landkreis Neuwied im Vergleich zu Rheinland-Pfalz abgebildet. Die Kinder in der Kindertagesbetreuung errechnen sich aus der Anzahl aller Kinder, die Kindertageseinrichtungen besuchen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege betreut werden. Die Zahl gibt Aufschluss über das Ausmaß der aktuellen Kindertagesbetreuung im Landkreis Neuwied.



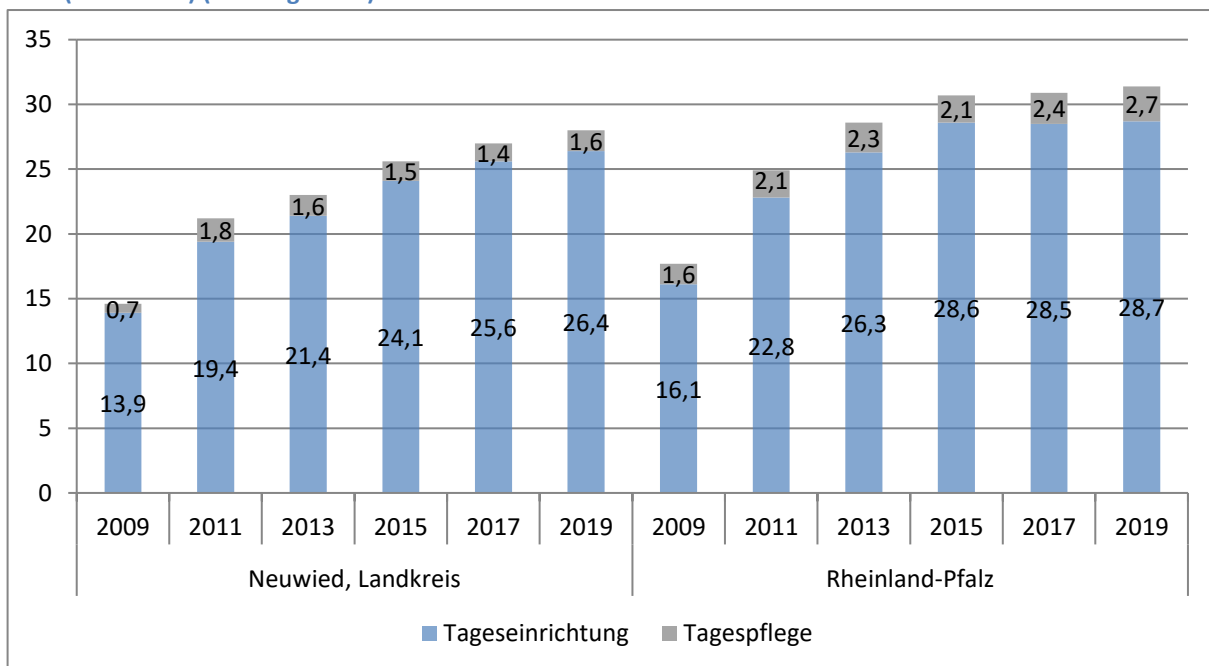
Im Landkreis Neuwied stellen 2020 die unter 3-jährigen Kinder mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils 31,9% aller Kinder in der Kindertagesbetreuung dar und in der Kategorie der 3- bis unter 6-jährigen 41,5%. Damit liegt der Anteil an Kindern mit ausländischer Herkunft prozentual höher als in RLP (unter 3 Jahre: 25,7%; 3 - unter 6 Jahre:

33,3%). Anzumerken ist hierbei, dass durchgängig weniger Kinder in der öffentlich geförderten Kindertagespflege betreut werden. 2020 lag bspw. die Anzahl der unter 3-jährigen Kinder in öffentlich geförderten Tagespflegen im Landkreis Neuwied bei 97 (hiervon 18 Kinder mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils) und bei den 3 bis unter 6-Jährigen wurden 18 Kinder (hiervon 3 mit ausländischer Herkunft mind. eines Elternteils) betreut.

4.2. Betreuungsangebote

Die Betreuungsquote in der Kindertagesbetreuung setzt die Anzahl der in Kindertageseinrichtungen und Tagespflege betreuten Kinder zu allen im Landkreis Neuwied lebenden Kindern derselben Altersgruppe ins Verhältnis. Es ist zu berücksichtigen, dass innerhalb der Jahrgänge Abweichungen vorhanden sind. Auf die Gesamtquote Auswirkungen hat der Aspekt, dass Kinder unter einem Jahr kaum außerhäuslich betreut werden. Die Betreuungsquote liefert einen Hinweis auf die Inanspruchnahme vorschulischer Betreuungsangebote vor dem Hintergrund des Anspruchs, möglichst vielen Eltern und deren Kindern bedarfsorientierte Bildungs- und Betreuungsangebote bereit zu stellen. „Die Besuchsquote der Kinder in Tagespflegen informiert, wie hoch der Anteil an Kindern ist, die öffentlich geförderte Tagespflege in Anspruch nehmen. Die Betreuungsquote der Kinder in Kindertagesbetreuung erlaubt einen Gesamtüberblick über den Anteil der Kinder, die in Kindertageseinrichtungen oder öffentlich geförderter Tagespflege betreut werden. Hierbei werden Kinder, die sowohl in Kindertageseinrichtungen als auch in öffentlich geförderter Tagespflege betreut werden, nur einmal berücksichtigt.“⁵⁵

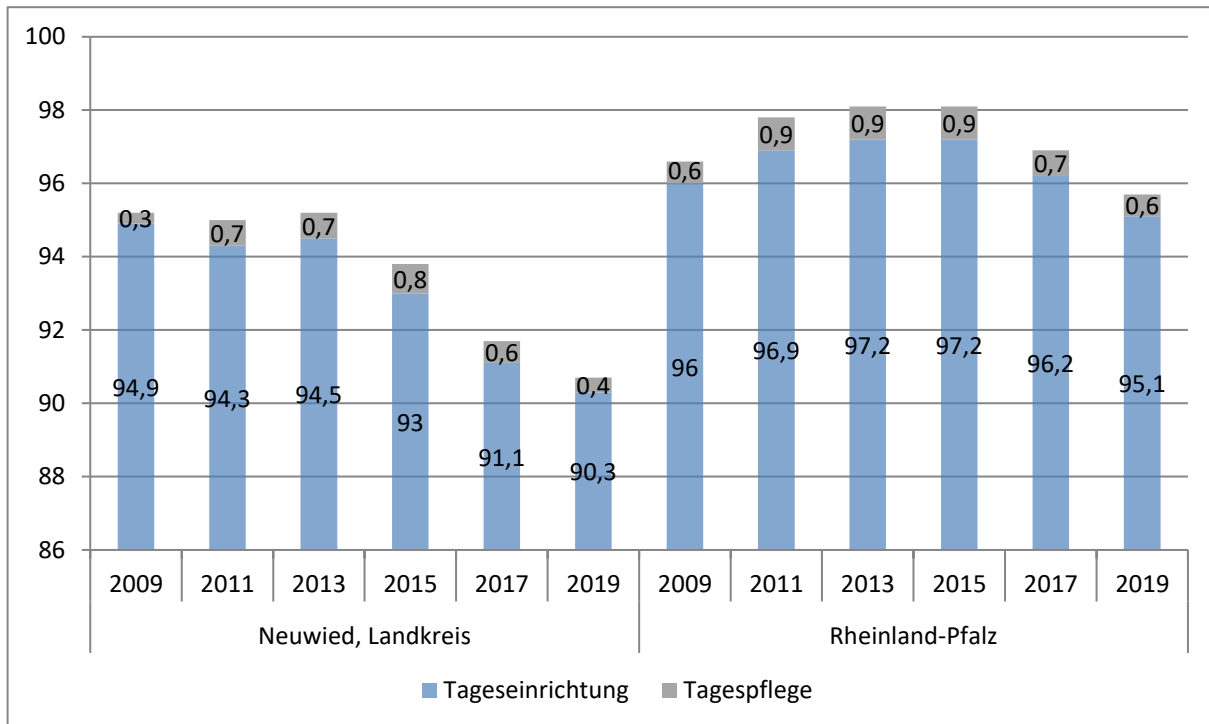
Abbildung 35: Besuchs- bzw. Betreuungsquote der Kindertageseinrichtung/-betreuungsquote je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe im Landkreis Neuwied im Vergleich zu Rheinland-Pfalz für unter 3-jährige Kinder, in Prozent (2009-2019) (Stichtag 01.03)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland

⁵⁵ Gawronski, Katharina/ Brugger, Pia (u.a.) (2018): 89

Abbildung 36: Besuchs- bzw. Betreuungsquote der Kindertageseinrichtung/-betreuung je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe im Landkreis Neuwied im Vergleich zu Rheinland-Pfalz für 3 bis unter 6-jährige Kinder, in Prozent (2009-2019) (Stichtag 01.03)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland.



Seit 2009 liegt die Betreuungsquote im Landkreis Neuwied durchgängig unter dem rheinland-pfälzischen Durchschnitt. Im Landkreis Neuwied ist bei den unter 3-Jährigen in Tageseinrichtungen ein stetiger Anstieg zu verzeichnen. Bei den 3 bis unter 6-Jährigen ist mit einer Betreuungsquote von 90,4% ein hohes Niveau erreicht (jedoch mit sinkender Tendenz). Bei den unter 3-Jährigen liegt die Betreuungsquote 2019 bei 28%.

Zusammenfassung:

Bei den unter 3-jährigen Kindern, die in der Kindertagesbetreuung sind, hat im Jahr 2020 fast jedes dritte Kind einen Migrationshintergrund. Bei den 3- bis unter 6-jährigen Kindern haben 4 von 10 Kindern einen Migrationshintergrund. Dieser Anteil hat sich von 2016 bis 2020 stetig erhöht und liegt kontinuierlich über dem rheinland-pfälzischen Durchschnitt. Bedingt ist dies zum Teil durch den verstärkten Zuzug ausländischer Familien und den Familiennachzug von Geflüchteten. Kinder mit Migrationshintergrund weisen teils einen überdurchschnittlichen Förder- und Unterstützungsbedarf auf.

Die Betreuungsquote der unter 3-jährigen Kinder liegt im Landkreis Neuwied 2019 für Tageseinrichtungen bei 26,4% und für Tagespflege bei 1,6%. Die Tendenz ist steigend. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen liegt die Betreuungsquote deutlich höher (Tageseinrichtungen 90,3%, Tagespflege 0,4%). Die Betreuungsquote der 3- bis unter 6-Jährigen ist gegenüber den Vorjahren leicht rückläufig. Die Betreuungsquoten liegen unter dem Durchschnitt in Rheinland-Pfalz.

ALLGEMEINBILDENDE SCHULEN



5 Migration und allgemeinbildende Schule

Der Landkreis Neuwied besitzt ein umfassendes und leistungsfähiges Schulsystem, das den Kindern und Jugendlichen den Erwerb vielfältiger Kompetenzen bzw. Übergänge in das Berufs- und Hochschulsystem ermöglicht. Durch die Schulbildung wird Schülern und Schülerinnen, unabhängig von ihrer sozialen und ethnischen Herkunft, gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht, was dazu beiträgt, die wirtschaftliche Entwicklung der Gesamtgesellschaft sicherzustellen. Hierfür ist eine fortwährende Analyse der schulischen Bildungslandschaft unerlässlich.

5.1 Schulstandorte in der Bildungsregion

Die Anzahl der Schulen in einem Landkreis stellt eine grundlegende Basiszahl dar, mit der weitere Kennzahlen errechnet werden können, wie bspw. die Anzahl der Schüler und Schülerinnen je Schule. Die räumliche Verteilung der Schulen ist besonders interessant. Grundschulen werden wohnortnah platziert. „Eine gleichmäßige Zuordnung von Grundschulbezirken gewährleistet eine gleichmäßige Auslastung der Schulen und kann die soziale Kohäsion fördern. Ein breites Angebot an weiterführenden Schularten erleichtert zudem den Zugang zum Erwerb qualifizierter Schulabschlüsse.“⁵⁶



Anzumerken ist zu diesem Kapitel, dass sowohl die Freie Waldorfschule als auch die Förderschulen einen Grundschulzweig beinhalten, der jedoch nicht gesondert ausgewiesen wird. Das Kriterium der ausländischen Staatsangehörigkeit reicht längst nicht mehr dazu aus, die Zielgruppe „Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund“ quantitativ zu erfassen. Daher wurde der Merkmalskatalog der amtlichen Schulstatistik vor einigen Jahren um wesentliche Merkmale erweitert, die eine differenziertere und umfassendere Identifizierung des Migrationshintergrundes zulassen. Außer der Staatsangehörigkeit stehen auch Informationen über das Geburtsland und über die Familiensprache zur Verfügung.

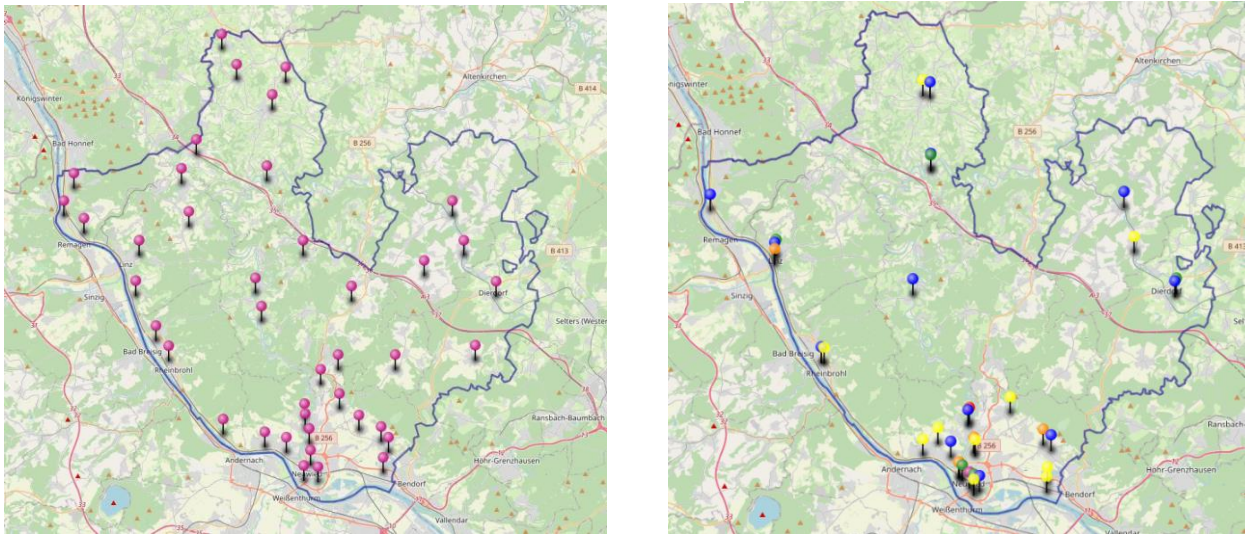
Zu beachten ist ebenfalls, dass es sich um das Schuljahr 2020/21 um ein „Corona-Jahr“ handelt.



Einen sehr guten Überblick über das Schulsystem, Unterstützungsangebote für Schüler und Schülerinnen sowie Beschreibungen der jeweiligen einzelnen weiterführenden Schulen, Förderschulen und berufsbildende Schulen bietet der [Schulwegweiser für den Landkreis Neuwied](#)

⁵⁶ Gawronski, Katharina/ Brugger, Pia (u.a.) (2018): 97

Abbildung 37: Schulstruktur des Landkreises Neuwied (2019)



Quelle: eigene Darstellung

Die Schulstruktur im Landkreis Neuwied gestaltet sich wie folgt:

41 Grundschulen

12 Realschulen plus, hiervon 2 Realschulen plus und Fachoberschulen (blau)

1 Integrierte Gesamtschule (pink)

5 Gymnasien (grün)

10 Förderschulen (gelb)

1 Freie Waldorfschule (rot)

4 Berufsbildende Schulen (orange)
(zusätzlich 2 Fachoberschulen sowie die Landesschulen)



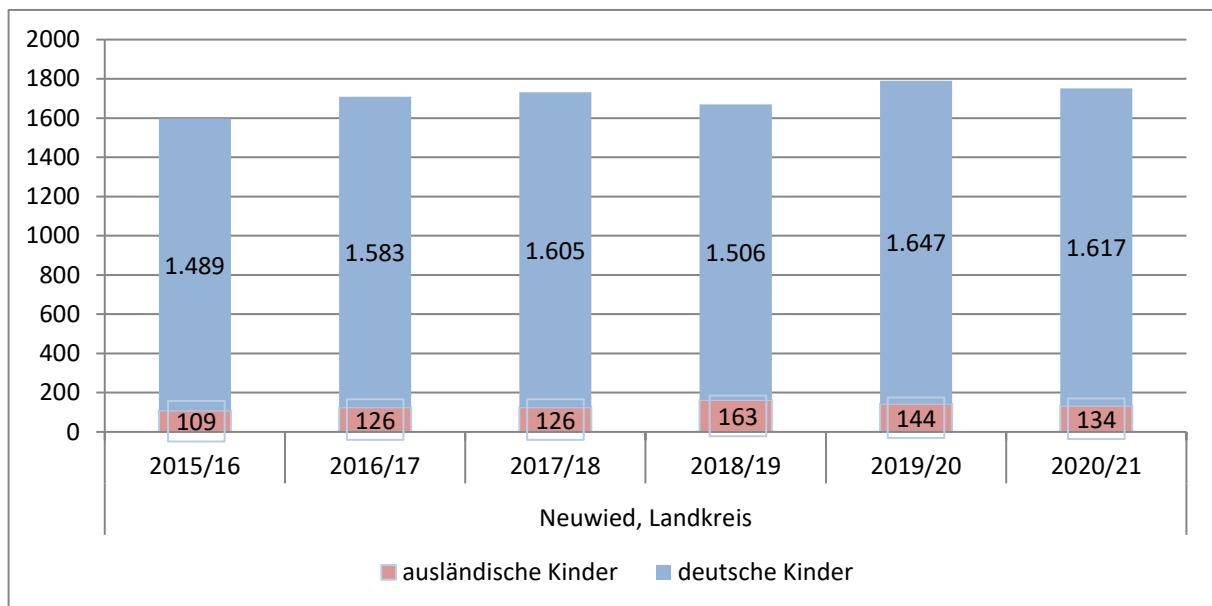
Während in den einzelnen Verbandsgemeinden und der Stadt Neuwied meist mehrere Grundschulen vertreten sind, sind die weiterführenden und beruflichen Schulen doch eher punktuell vertreten. Diejenigen Schüler und Schülerinnen, die eine Realschule plus, Realschule plus und Fachoberschule, Integrierte Gesamtschule, Gymnasium, Förderschule, Berufsbildende Schule oder die Freie Waldorfschule besuchen, sind häufig auf den öffentlichen Personennahverkehr angewiesen, um ihre Schule zu erreichen.

5.2 Einschulung

In Rheinland-Pfalz wird jedes Kind vor seiner Einschulung ärztlich untersucht. Durch die Schuleingangsuntersuchung soll vor allem festgestellt werden, ob ein Kind für einen erfolgreichen Schulstart besondere Förderung und Unterstützung benötigt.

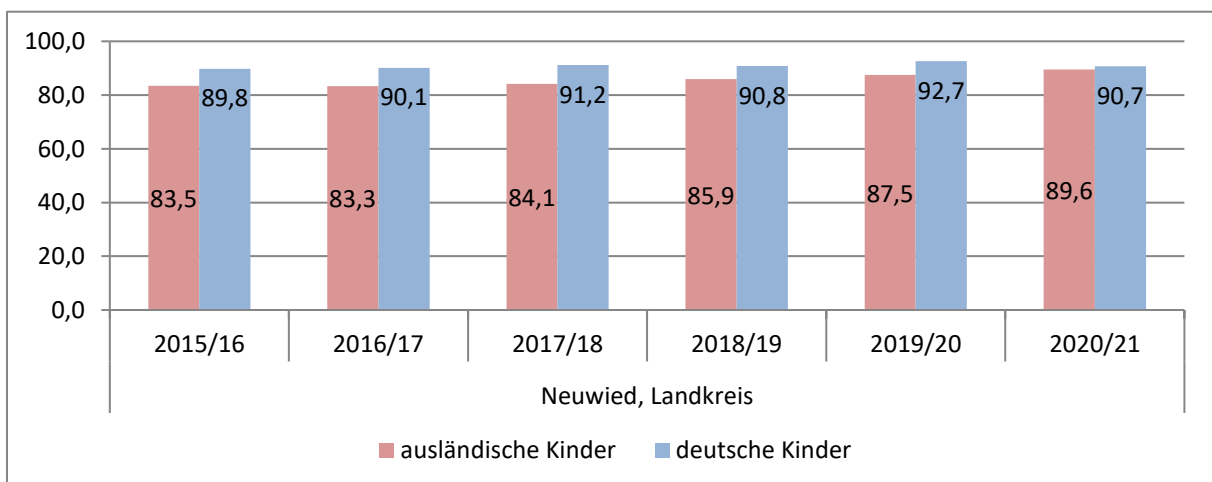
Das Einschulungsalter hat Auswirkungen auf die Verweildauer in den Kindertageseinrichtungen und in Folge dessen auf ihre Auslastung.

Abbildung 38: Anzahl aller deutschen und ausländischen Schulanfängerinnen und Schulanfänger im Landkreis Neuwied (SJ 2015/16-2020/21)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland.

Abbildung 39: Anteil der fristgemäß eingeschulten Kinder im Landkreis Neuwied, in Prozent (SJ 2015/15-2020/21)

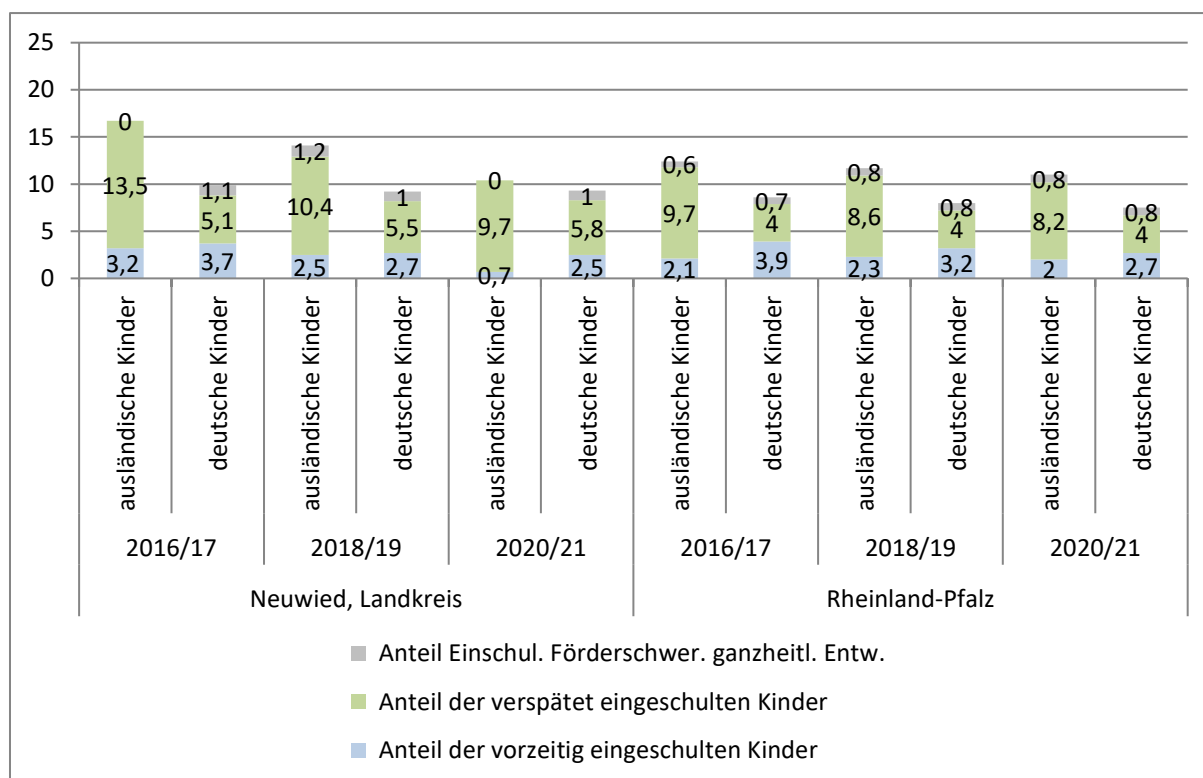


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland; eigene Berechnung.



Im Schuljahr 2020/21 besuchten 1.751 Schüler und Schülerinnen die erste Klasse der allgemeinbildenden Schule im Landkreis Neuwied. Im Gegensatz zum Vorjahr waren es 40 Kinder weniger. Vom Schuljahr 2015/2016 zu 2018/2019 gab es eine Steigerung der Zahl der ausländischen Kinder um +49,5%. Für das Schuljahr 2020/2021 beträgt der Anteil der ausländischen Kinder 7,6% an der einzuschulenden Gesamtschülerzahl. Der Anteil der fristgemäßen Einschulung ist bei den ausländischen Kindern fortlaufend steigend, bei den deutschen Kindern ebenfalls bis zum Schuljahr 2019/20.

Abbildung 40: Anteil der vorzeitig, verspätet eingeschulten Kinder und der Kinder, die einen Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung bei der Einschulung aufweisen im Landkreis Neuwied und in Rheinland-Pfalz, in Prozent (SJ 2016/17, 2018/19, 2020/21)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland.



Das Merkmal "Verspätete Einschulungen" enthält auch die Zurückstellungen vom Vorjahr.



In der Abb. 40 ist die Anzahl der Kinder, die vorzeitig, fristgemäß sowie verspätet eingeschult wurden, abgebildet, wie auch die Anzahl der Kinder mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung. Auf die Gesamtschülerzahl gerechnet ist der Anteil der vorzeitig eingeschulten Kinder im Landkreis Neuwied in den letzten vier Jahren gesunken. Der gesamte Anteil der verspätet eingeschulten Kinder ist im Schuljahr 2019/20 (4,1%) auf 2020/2021 (6,1%) gestiegen. Von den im Schuljahr 2020/21 eingeschulten Kindern ausländischer Herkunft wurden 9,7% verspätet eingeschult, bei 0% wurde der Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung festgestellt (2019/20 lag der Anteil bei 2,1%).

Somit liegt der Landkreis Neuwied in Bezug auf den Anteil der ausländischen Kinder bei der Kennzahl Einschulung mit Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung im Schuljahr 2020/21 unter dem Landesdurchschnitt. Bei der Kennzahl der verspäteten Einschulung über dem Landesdurchschnitt.

5.3 Integration und Bildungsteilnahme in den Schulformen

Die Angaben zu den Schüler*innen je allgemeinbildender Schulart geben Aufschluss über die Verteilung der Altersjahrgänge auf die unterschiedlichen Schularten. Somit werden Entwicklungen abgebildet und zukünftige Entwicklungen können abgeschätzt werden, was bspw. wichtig für die Planung von Schulgebäuden und (weiterführenden) schulischen Angeboten oder für die Planung der Integration neuzugewanderten Schüler*innen in das Schulsystem ist.⁵⁷

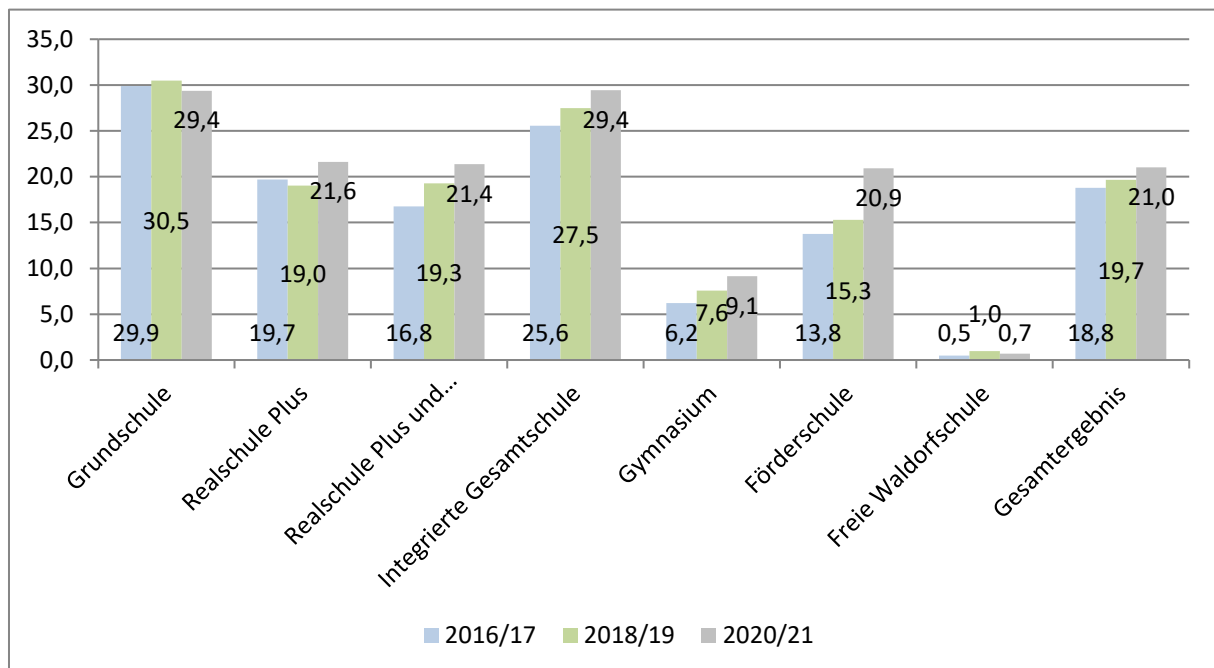
Im Vorfeld wird herauskristallisiert, wie viele Kinder mit Migrationshintergrund allgemeinbildende Schulen sowie Förderschulen besuchen. Ebenfalls wird aufgeführt, wie viele Schülerinnen und Schüler in jeder Schulform die deutsche/nicht deutsche Familiensprache sprechen und der jeweilige Anteil der Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund nach Geburtsstaat in den Schulformen. Hiernach erfolgt eine vertiefende Analyse der jeweiligen Schulformen. Sowohl in den weiterführenden Schulen als auch berufsbildenden Schulen werden Jugendliche nicht deutscher Herkunft in normalen Regelklassen untergebracht und meist in speziellen Deutschkursen gefördert. In diesen Kursen werden Neuzugewanderte differenziert gefördert, insbesondere im Erlernen der deutschen Sprache, sodass im besten Fall der Besuch der nächsten Klasse im nächsten Schuljahr angestrebt wird.



Chancenwerk: Die Lernkaskade

Jüngere Schüler*innen erhalten an ihrer Schule unter Aufsicht von Studierenden Lernförderung 2mal wöchentlich 90 Minuten durch ältere Schüler*innen. Die Kinder zahlen dafür einen geringen Monatsbeitrag oder werden durch das Bildungs- und Teilhabepaket gefördert. Die älteren Schüler*innen hingegen erhalten kostenlose Lernförderung durch Studierende in einem Fach ihrer Wahl. Ihr Zeiteinsatz ist also die Währung, für die sie selbst Unterstützung bekommen. Zurzeit besteht dieses Angebot an der Heinrich-Heine-Realschule plus.

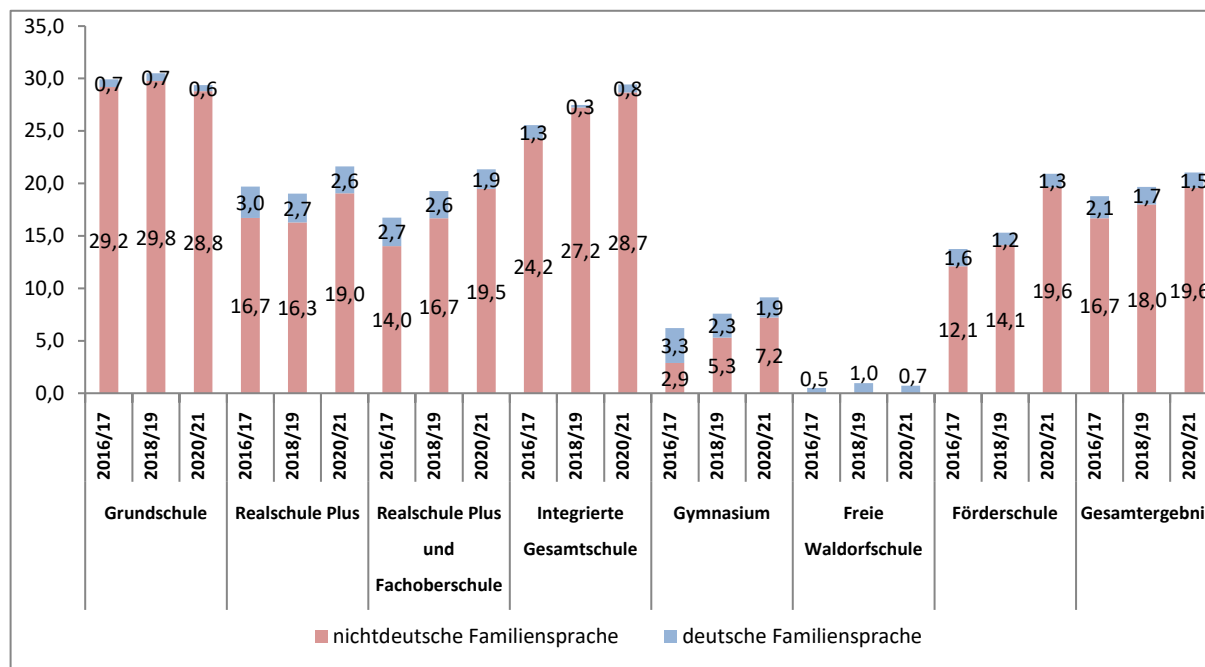
Abbildung 41: Anteil der Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund nach Schulform im Landkreis Neuwied, in Prozent (SJ 2016/17, 2018/19 und 2020/21)



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

⁵⁷ Vgl. Gawronski, Katharina/ Brugger, Pia (u.a.) (2018): 100

Abbildung 42: Anteil der Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund nach deutscher und nichtdeutscher Familiensprache und Schulform im Landkreis Neuwied an der Gesamtanzahl der Schüler*innen, in Prozent (SJ 2016/17, 2018/19, 2020/21)



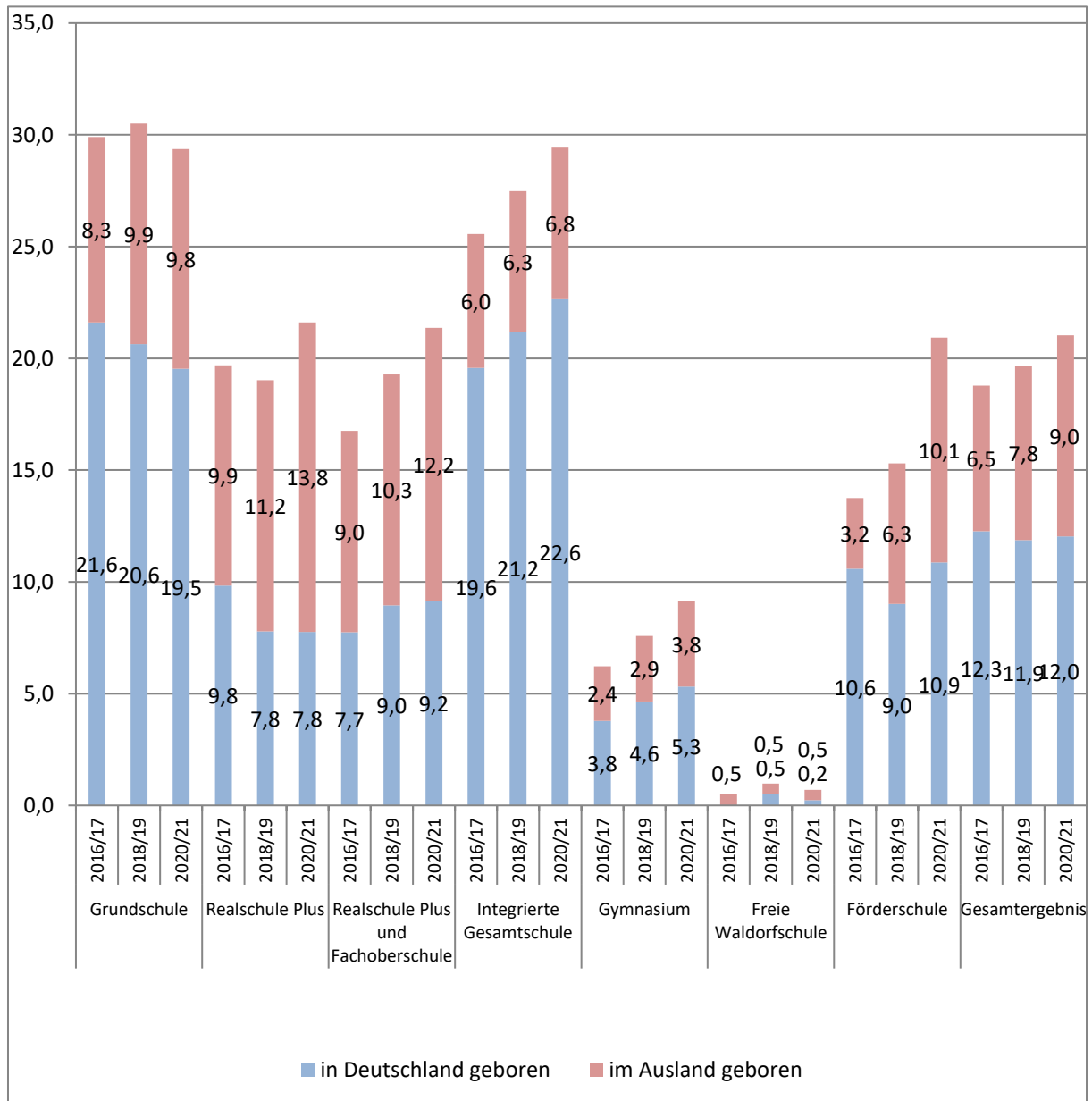
Quelle: Statistisches Landesamt RLP, eigene Berechnung



Im Schuljahr 2020/21 haben nach Angaben des statistischen Landesamtes im Landkreis Neuwied 21% der Schüler und Schülerinnen einen Migrationshintergrund. Dieser Anteil hat sich gegenüber den Vorjahren kontinuierlich um ca. 1 % jährlich gesteigert. An den Grundschulen ist der Anteil von Schülern und Schülerinnen mit Migrationshintergrund mit 29,4 % über dem Durchschnitt. Der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund an den weiterführenden Schulen und Förderschulen ist gestiegen. Mit Blick auf die einzelnen Schulformen wird ersichtlich, dass an der IGS der Migrationsanteil am größten ist. Die Förderschule hatte in den Jahren 2016 bis 2020 einen Zuwachs um 7,1% zu verzeichnen und stellt somit die Kategorie mit dem größten Zuwachs dar. Bei der Realschule plus ist ein entgegengesetzter Trend zu verzeichnen, hier ist der Anteil nicht kontinuierlich gestiegen, sondern zunächst gering gefallen und danach um 2,6% gestiegen. Vergleichsweise gering ist der Anteil an Schülern und Schülerinnen mit Migrationshintergrund am Gymnasium (9,1%) und noch geringer mit 0,7% an der Freien Waldorfschule.

Im Verhältnis zur Gesamtschülerzahl sprechen im Schuljahr 2020/21 Insgesamt 19,6 % der Schüler und Schülerinnen im Landkreis Neuwied eine nichtdeutsche Familiensprache. Beim Vergleich der Schulformen wird ersichtlich, dass die Schüler und Schülerinnen, die vorwiegend zu Hause nicht Deutsch sprechen, mit fast 29% sowohl in den Grundschulen als auch in der Integrierten Gesamtschule anzutreffen sind. An den Gymnasien liegt der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Familiensprache mit 7,2% relativ niedrig.

Abbildung 43: Anteil der Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund nach Geburtsstaat und Schulform im Landkreis Neuwied an der Gesamtanzahl der Schüler*innen, in Prozent (SJ 2016/17, 2018/19, 2020/21)



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnung.

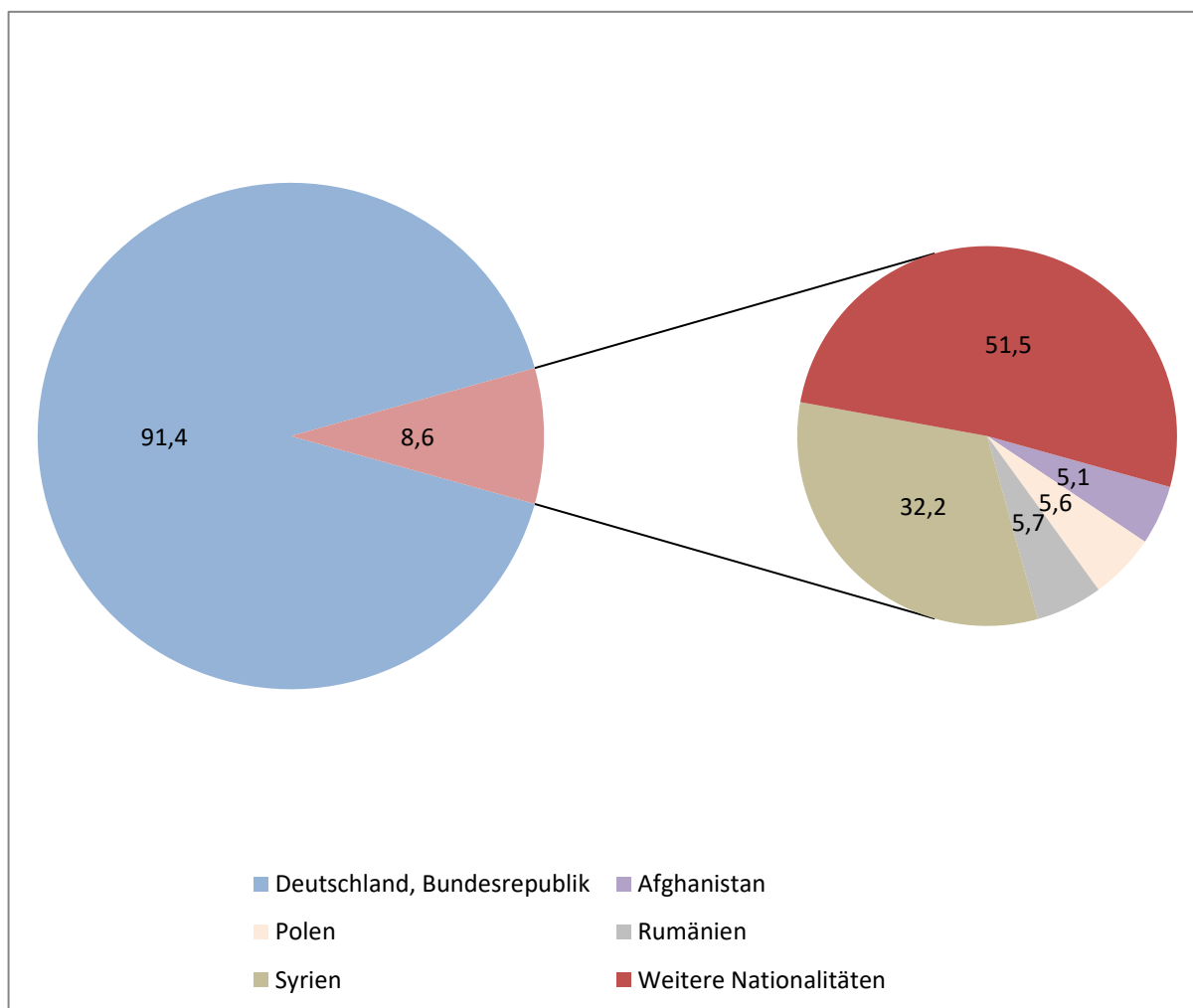


Im Ausland geboren bedeutet, dass diese Kinder auf jeden Fall mit den Eltern zusammen oder allein in den Landkreis Neuwied zugezogen sind.



Im Schuljahr 2020/21 sind im Verhältnis zur gesamten Anzahl der Schüler*innen 12% der Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund in Deutschland geboren und 9% im Ausland. An den Realschulen plus ist der Anteil der im Ausland geborenen mit 13,8 % am höchsten. An der Integrierten Gesamtschule bilden die in Deutschland geborenen Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund mit 22,6% den größten Anteil. Die Freie Waldorfschule bildet hierbei einen Sonderfall, denn sehr wenige Kinder mit Migrationshintergrund besuchen diese Schulform.

Abbildung 44: Vertretene Nationalitäten an den allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Neuwied, in Prozent (SJ 2020/21)



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnung.

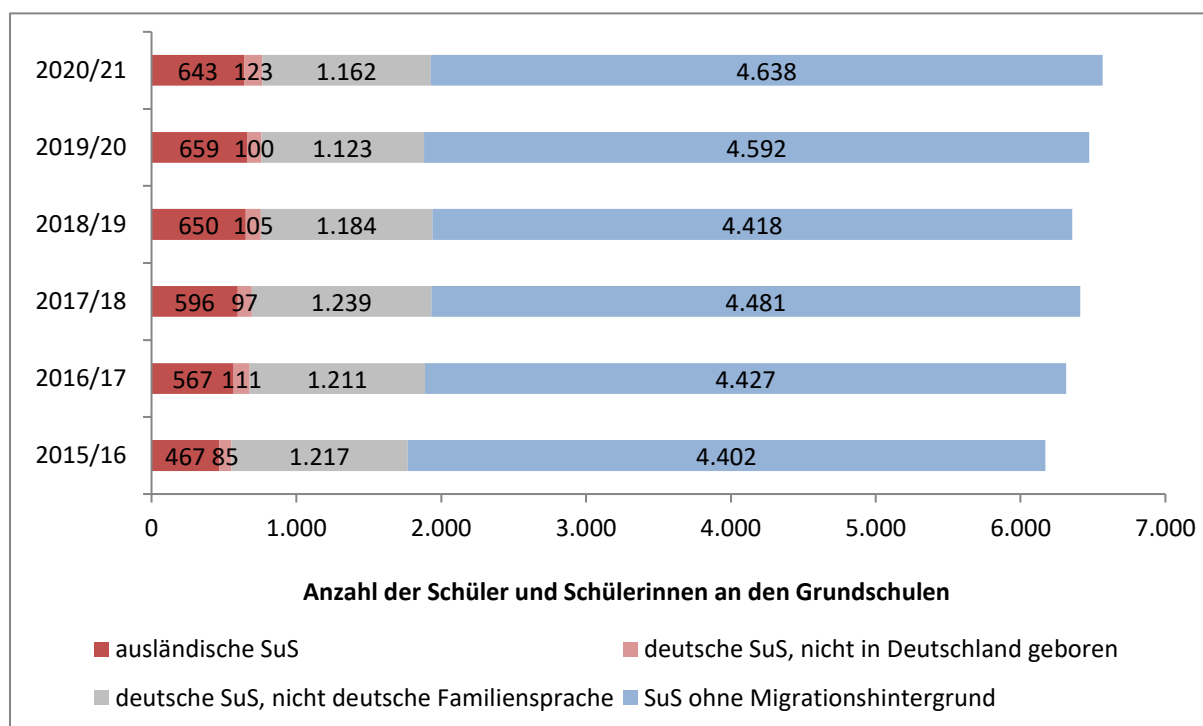


Bunt gemischt stellt sich das Spektrum der an den allgemeinbildenden Schulen vertretenen Nationalitäten dar. Es werden im Schuljahr 2020/21 insgesamt 81 verschiedene Staatsangehörigkeiten registriert. Den größten Teil mit 91,4% nimmt die deutsche Staatsangehörigkeit ein. Insgesamt sind unter den ausländischen Schüler*innen folgende Staatsangehörigkeiten am häufigsten vertreten: Syrische (32,2%), polnische (5,6%), rumänische (5,7%) und afghanische (5,1%).

Die nachfolgenden Tabellen dokumentieren die unterschiedlichen Migrationshintergründe im Schulformvergleich.

Grundschulen

Abbildung 45: Anzahl der Schüler und Schülerinnen an den Grundschulen im Landkreis Neuwied (SJ 2015/16 bis 2020/21)



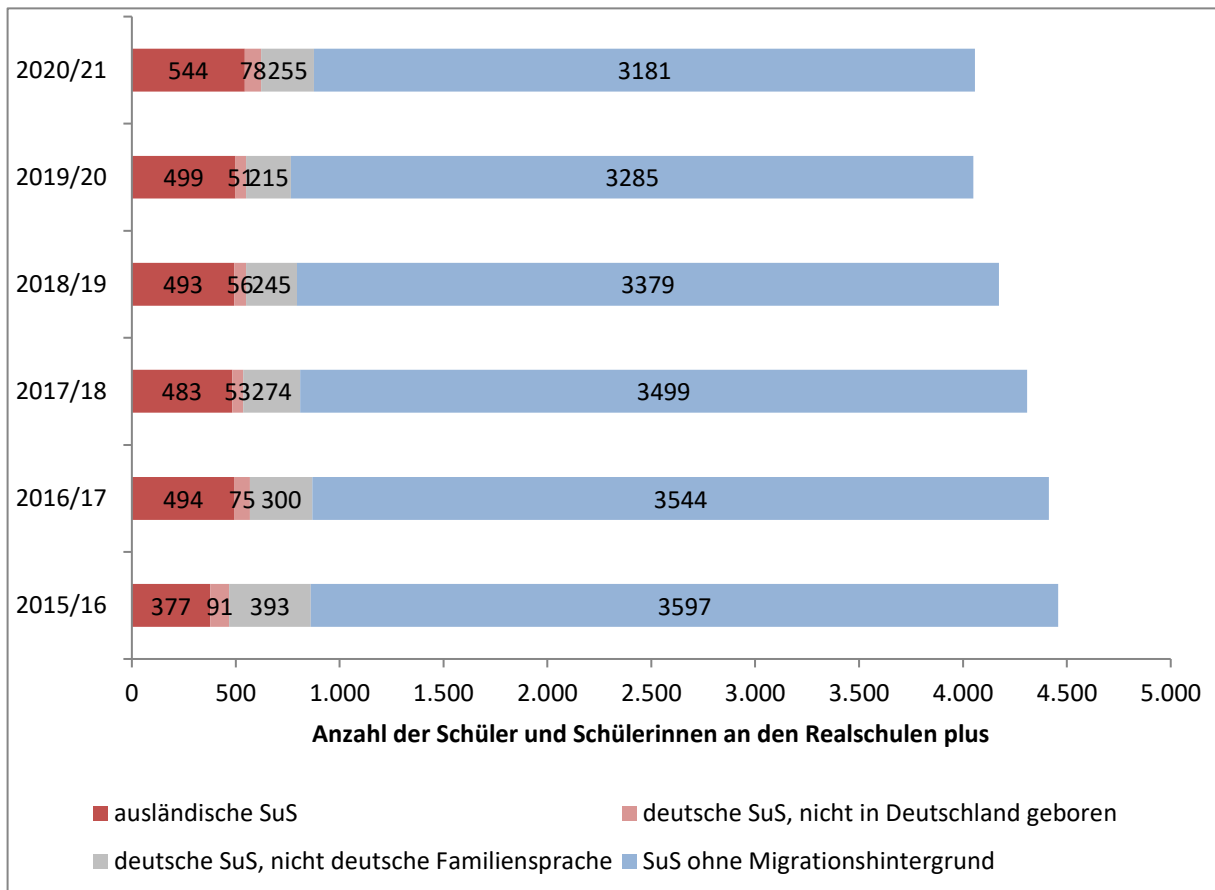
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnung.



Die Schüler*innenzahlen an den Neuwieder Grundschulen sind im Zeitverlauf deutlich gestiegen. 2015/16 besuchten 6.171 Schüler und Schülerinnen die Grundschule, 2017/18 schon 6.413 Kinder und im aktuellen Schuljahr 2020/21 sind dies 6.566 Grundschüler und Grundschülerinnen. Seit 2015/16 entspricht dies einem Zugewinn von +6,4%. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund hat sich im Zeitverlauf um fast 9% erhöht. Gründe hierfür liegen zum einen an der Wanderungsbewegung. Familien mit Kindern im Grundschulalter ziehen in den Landkreis Neuwied. Gemäß der Abb. 45 trägt der Zuwachs bei den Kindern mit Migrationshintergrund im Verhältnis wesentlich mehr zur Erhöhung der Gesamtschüler*innenzahl bei als der Zuwachs bei den deutschen Kindern. Im Schuljahr 2020/2021 entsprach der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund 28,7% der gesamten Anzahl der Grundschüler und Grundschülerinnen im Landkreis Neuwied. Diese Kinder müssen mit hoher Wahrscheinlichkeit in der deutschen Sprache und den kulturellen Gegebenheiten gefördert werden.

Realschulen plus

Abbildung 46: Anzahl der Schüler und Schülerinnen an Realschulen plus im Landkreis Neuwied (SJ 2015/16 bis 2020/21)



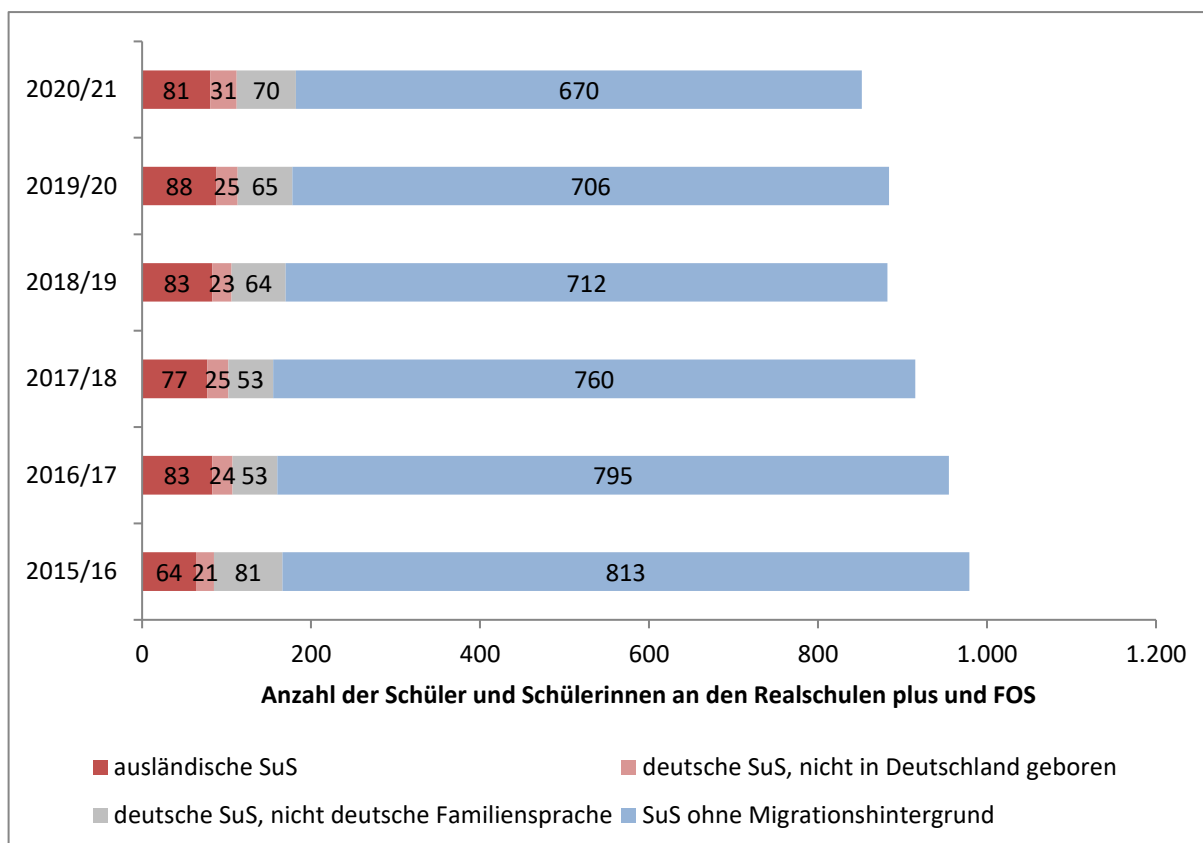
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnung.



In den Realschulen plus im Landkreis Neuwied sind insgesamt sinkende Schüler- und Schülerinnenanzahlen zu verzeichnen. Hierbei nehmen die Zahlen der Schüler und Schülerinnen ohne Migrationshintergrund ab. Demgegenüber steht ein steigender Anteil an ausländischen Schülern und Schülerinnen. Von dem Schuljahr 2015/2016 zum Schuljahr 2020/21 hat sich die Zahl der ausländischen Schüler*innen um 44,3% im Schulsystem erhöht. Die Anzahl der deutschen Schüler und Schülerinnen, die nicht die deutsche Familiensprache aufweisen, reduziert sich in diesem Zeitverlauf um 35,1%.

Realschulen plus und FOS

Abbildung 47: Anzahl der Schüler und Schülerinnen an den Realschulen plus und Fachoberschulen im Landkreis Neuwied (SJ 2015/16 bis 2020/21)



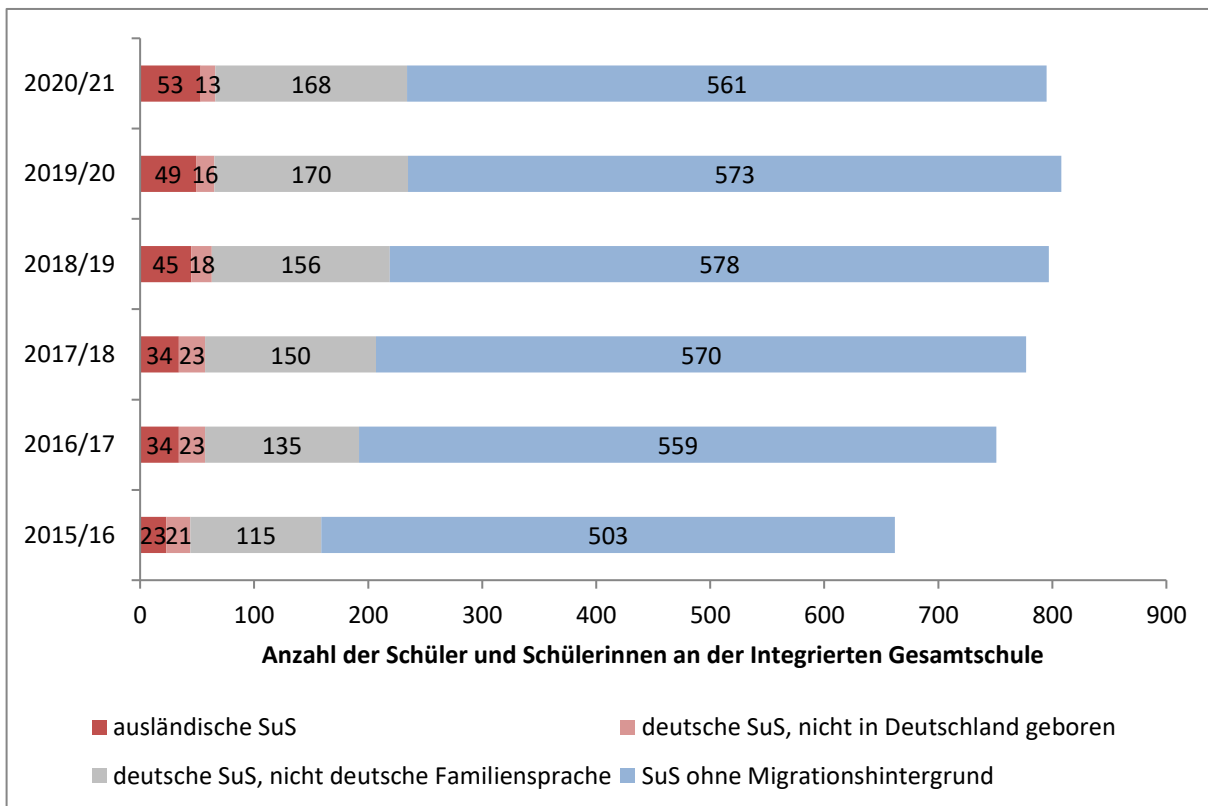
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnung.



Die Zahlen der Schüler und Schülerinnen bei den Realschulen plus und FOS im Landkreis Neuwied zeigen in den letzten Jahren einen sinkenden Trend. Jugendliche ohne Migrationshintergrund wurden über die Jahre kontinuierlich weniger. Demgegenüber steht ein steigender Anteil an ausländischen Schülern und Schülerinnen. Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund machen im Schuljahr 2020/21 21,4% des gesamten Anteils der Schüler und Schülerinnen aus, hiervon sind 81 ausländische Schüler*innen.

Integrierte Gesamtschulen

Abbildung 48: Anzahl der Schüler und Schülerinnen an der Integrierten Gesamtschule im Landkreis Neuwied (SJ 2015/16 bis 2020/21)



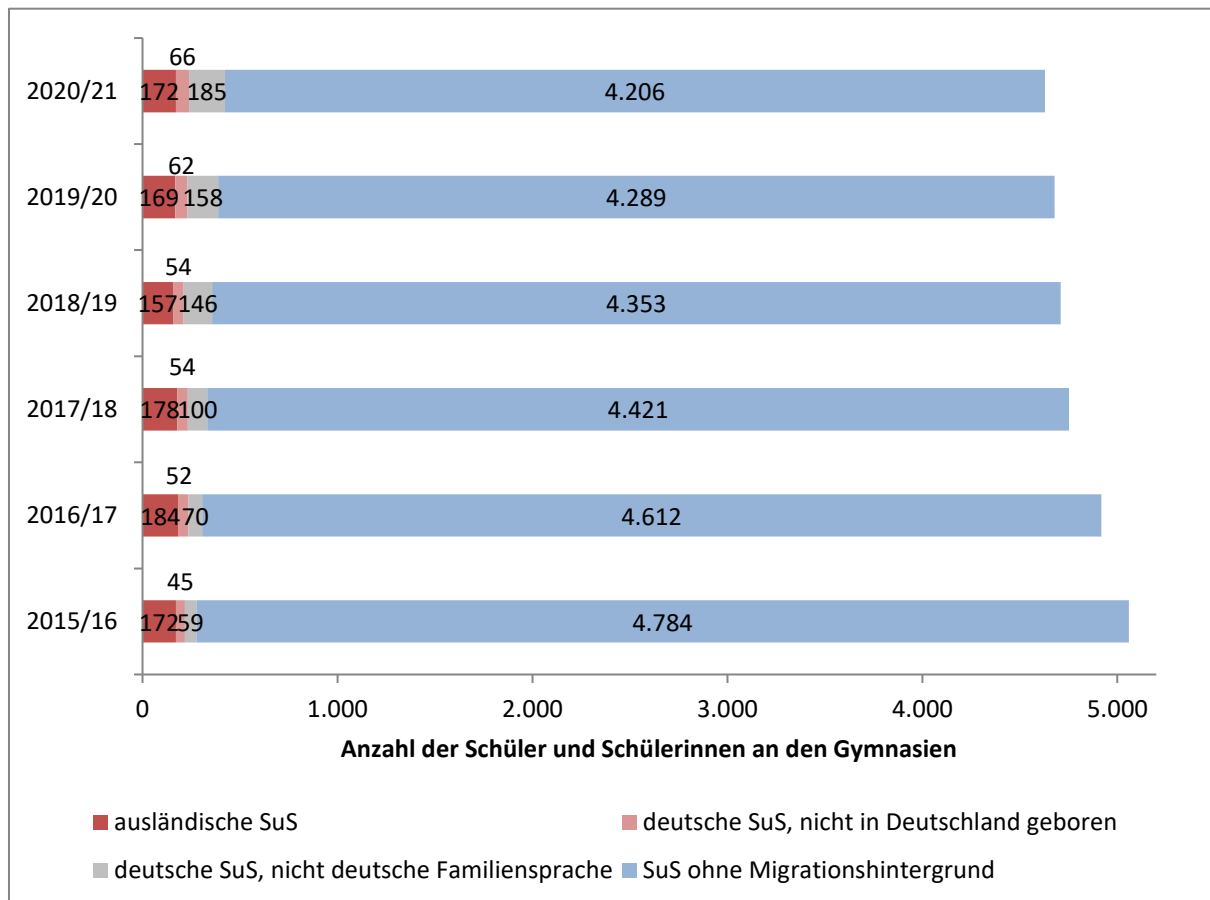
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnung.



Im Landkreis Neuwied gibt es lediglich eine Integrierte Gesamtschule. Bei dieser Schulform sind steigende Schüler- und Schülerinnenzahlen im Zeitverlauf zu vermerken. Im Schuljahr 2016/17 war die Gesamtschülerzahl wesentlich höher als im Schuljahr 2015/16, was in dem mit diesem Schuljahr abgeschlossenen sukzessiven Aufbau der Oberstufe begründet ist. Hier ist zu beachten, dass die Integrierte Gesamtschule in der Sek I wegen ihrer gesetzlich vorgeschriebenen Beschränkung auf die Vier-Zügigkeit nicht weiter wachsen kann. Die Veränderungen im Zeitverlauf sind daher ausschließlich auf die Oberstufe zurückzuführen. Im Schuljahr 2020/21 entspricht der Anteil an Jugendlichen mit Migrationshintergrund 29,4% der Gesamtanzahl der Schüler und Schülerinnen. Allein der Anteil der deutschen Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund hat sich von 2015/16 zu 2020/21 um 33,1% erhöht.

Gymnasien

Abbildung 49: Anzahl der Schüler und Schülerinnen an den Gymnasien im Landkreis Neuwied (SJ 2015/16 bis 2020/21)



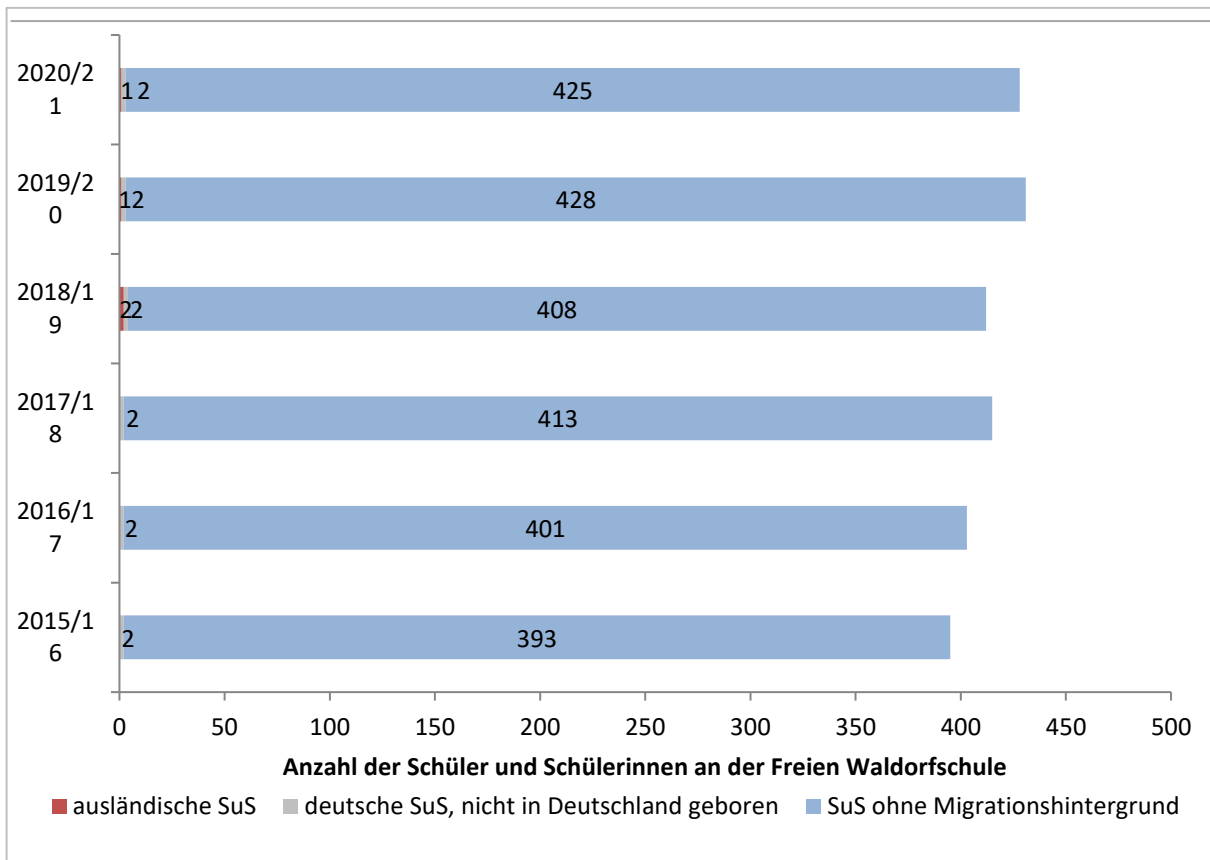
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnung.



Wie viele Schüler und Schülerinnen in den letzten Jahren ein Gymnasium im Landkreis Neuwied besuchten, zeigt die Abb. 49. Ebenso wie bei den Realschulen plus sank auch bei den Gymnasien die Anzahl der Schüler und Schülerinnen kontinuierlich. Im Jahr 2015/16 haben 5.060 Jugendliche ein Gymnasium besucht, 2020/21 sind es 4.629 Schüler und Schülerinnen gewesen. Im Gegensatz zu 2015/16 besuchten rund 12% weniger Jugendliche ohne Migrationshintergrund 2020/21 ein Gymnasium im Landkreis Neuwied. Die Anzahl der jungen Menschen mit Migrationshintergrund hat zugenommen. Im Schuljahr 2015/16 waren dies 276 Schüler und Schülerinnen und 2020/21 423 Jugendliche. Besonders der Anteil der deutschen Schüler und Schülerinnen, die nicht die deutsche Familiensprache aufweisen, haben sich im Zeitverlauf verdreifacht.

Freie Waldorfschule

Abbildung 50: Anzahl der Schüler und Schülerinnen an der Freien Waldorfschule im Landkreis Neuwied (SJ 2015/16 bis 2020/21)



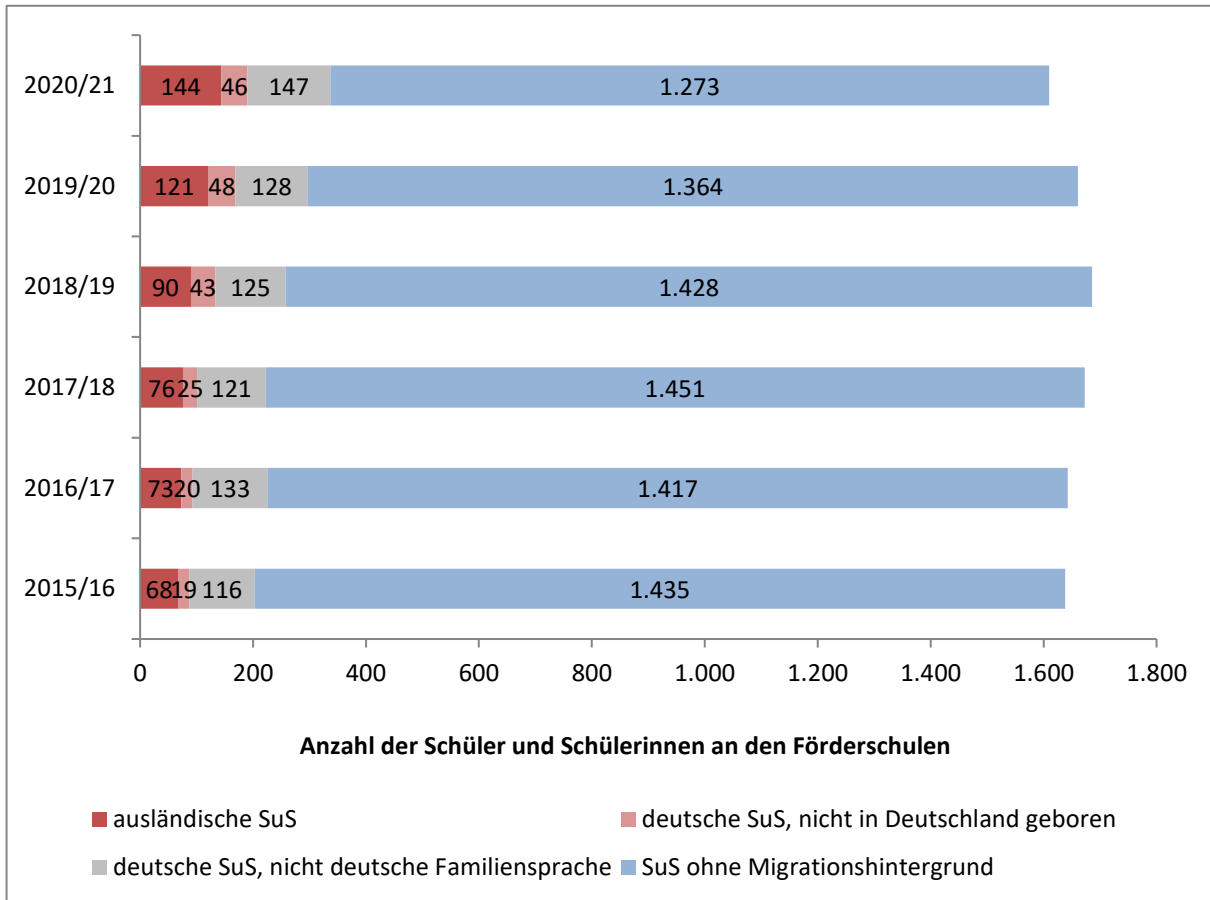
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnung.



Die Freie Waldorfschule im Landkreis Neuwied weist nicht die extremen Schwankungen wie andere Schulformen im Landkreis auf, bedingt ist dies durch die Größe dieser Schule. Von 2015/16 zu 2020/21 sind nur 33 Schüler und Schülerinnen hinzugekommen, die Tendenz ist aber steigend. Jugendliche ohne Migrationshintergrund sind an der Freien Waldorfschule mit über 99% vertreten. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund ist sehr gering und beträgt 2019/20 weniger als 1%.

Förderschulen

Abbildung 51: Anzahl der Schüler und Schülerinnen an Förderschulen im Landkreis Neuwied (SJ 2015/16 bis 2020/21)



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnung.



An den Förderschulen im Landkreis Neuwied hat sich die Schüler- und Schülerinnenzahl im Zeitverlauf kaum geändert und ist permanent annähernd gleichgeblieben (wobei das Schuljahr 2020/21 mit 1.610 Schüler*innen den geringsten Wert aufweist). Die Anzahl der Jugendlichen ohne Migrationshintergrund ist zurückgegangen, der Anteil der Schüler und Schülerinnen mit Migrationserfahrung hat zugenommen. Im Schuljahr 2020/21 sind 20,9% der gesamten Förderschüler*innen Migranten und Migrantinnen. Hierbei hat sich der Anteil der ausländischen Kinder im Zeitverlauf verdoppelt.

5.4 Schüler und Schülerinnen an Ganztagesangeboten

Ganztagsangebote in der Schule können verschiedene Ausprägungen annehmen. Diese reichen von einer Ganztagschule in verpflichtender oder in Angebotsform über eine betreuende Grundschule bis hin zu sonstigen Formen der GTS (<3 Tage à 7 Std) oder die Hortbetreuung. Eine Ganztagschule definiert sich dadurch, dass sie neben dem Schulunterricht an mindestens drei Tagen in der Woche zusätzliche außerunterrichtliche Angebote macht. Dabei sollten diese Angebote eine bloße Nachmittagsbetreuung qualitativ übersteigen. Vielmehr hat die Schule den Anspruch, gezielt auf individuelle Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler einzugehen und so Bildungsbenachteiligung abzubauen. „Die Kinder profitieren von einer intensiven schulischen Förderung, neuen Gestaltungsmöglichkeiten des Schulalltags und verstärkter Öffnung der Schule gegenüber gesellschaftlichen Gruppen. Den Eltern wird durch dieses Bildungsangebot eine verbesserte Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Erziehungsarbeit ermöglicht.“⁵⁸ Im Schuljahr 2019/20 gibt es in ganz Rheinland-Pfalz 1.231 Schulen mit ganztätigem Angebot, dies entspricht über 82% der allgemeinbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz.⁵⁹

Im Landkreis Neuwied bildet die Anzahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen an Ganztagsangeboten das Maß der Intensität der Nutzung von Ganztagsangeboten ab. „Ganztagschulen stellen eine Schulform dar, die im Zuge der Gleichstellungspolitik und der Diskussion um Chancengleichheit in ihrer Verbreitung zunimmt. Ein bedarfsgerechter Ausbau der Ganztagschulplätze ist deshalb ein vorrangiges politisches Ziel.“⁶⁰ Der Landkreis Neuwied hat den Anspruch, seinen Schüler*innen und deren Eltern eine moderne, vielfältige und attraktive Bildungslandschaft zu bieten. Einen wichtigen Baustein bieten dabei die Ganztagschulen. Die Schulträger leisten einen eigenen finanziellen und organisatorischen Beitrag zur Ausgestaltung des Ganztagsangebotes.



Seit dem Schuljahr 2016/17 werden neben der Ganztagschule in Angebotsform, in verpflichtender Form und in offener Form, auch der Hort und die betreuende Grundschule als Ganztagsangebot statistisch erfasst. Die einzelnen Merkmalschlüssel haben sich laut dem Statistischen Landesamt oftmals geändert.

Im MSS-Bereich werden keine GTS-Angaben erhoben.

Ab dem Schuljahr 2020/21 werden „keine Angabe (S-II-Bereich an Gy und IGS)“ erhoben, diese werden jedoch in dem vorliegenden Kreis Check nicht berücksichtigt.

In dem vorliegenden Kreis Check werden unter den Formen des Ganztags folgende Angebote zusammengefasst:

Ganztagschule in verpflichtender Form, die Ganztagschule in Angebotsform, die betreuende Grundschule (mind. 3 Tage à 7 Std.), sonstige Form der Ganztagschule (<3 Tage à 7 Std.) und der Hort (außerschulisch) (die Ganztagschule in offener Form wird im Landkreis Neuwied nicht angeboten).

⁵⁸ Ministerium für Bildung (2020): o.S.

⁵⁹ Vgl. ebd.

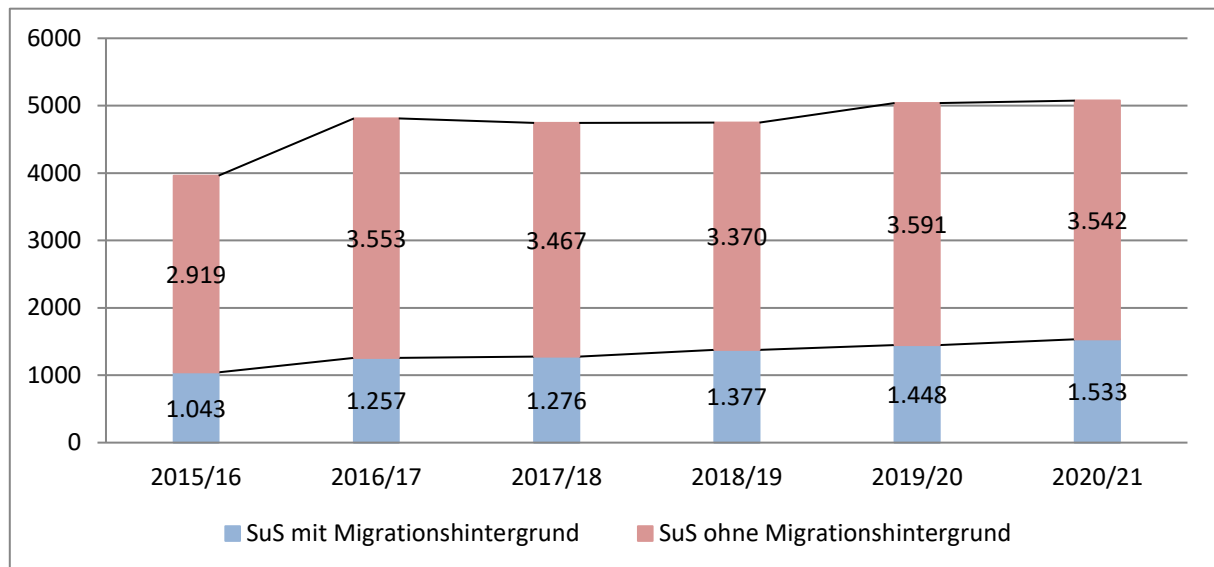
⁶⁰ Gawronski, Katharina/ Brugger, Pia (u.a.) (2018): 99

Abbildung 52: Schüler und Schülerinnen mit und ohne Migrationshintergrund, die an Formen des Ganztags im Landkreis Neuwied teilnehmen (SJ 2020/21)

2020/21				
Form des Ganztags	Schulart	SuS insgesamt	SuS mit Migrationshintergrund	SuS ohne Migrationshintergrund
verpflichtende Form	Förderschule	1.050	212	838
Angebotsform	Förderschule	295	84	211
	Freie Waldorfschule	162	2	160
	Grundschule	1.486	747	739
	Gymnasium	73	7	66
	Integrierte Gesamtschule	89	33	56
	Realschule plus	524	195	329
	Realschule plus und Fachoberschule	154	22	132
Betreuende GS (mind. 3 Tage à 7 Std.)	Grundschule	1.106	208	898
Sonstige Form der GTS (< 3 Tage à 7 Std.)	Grundschule	136	23	113
Gesamtergebnis		5.075	1.533	3.542

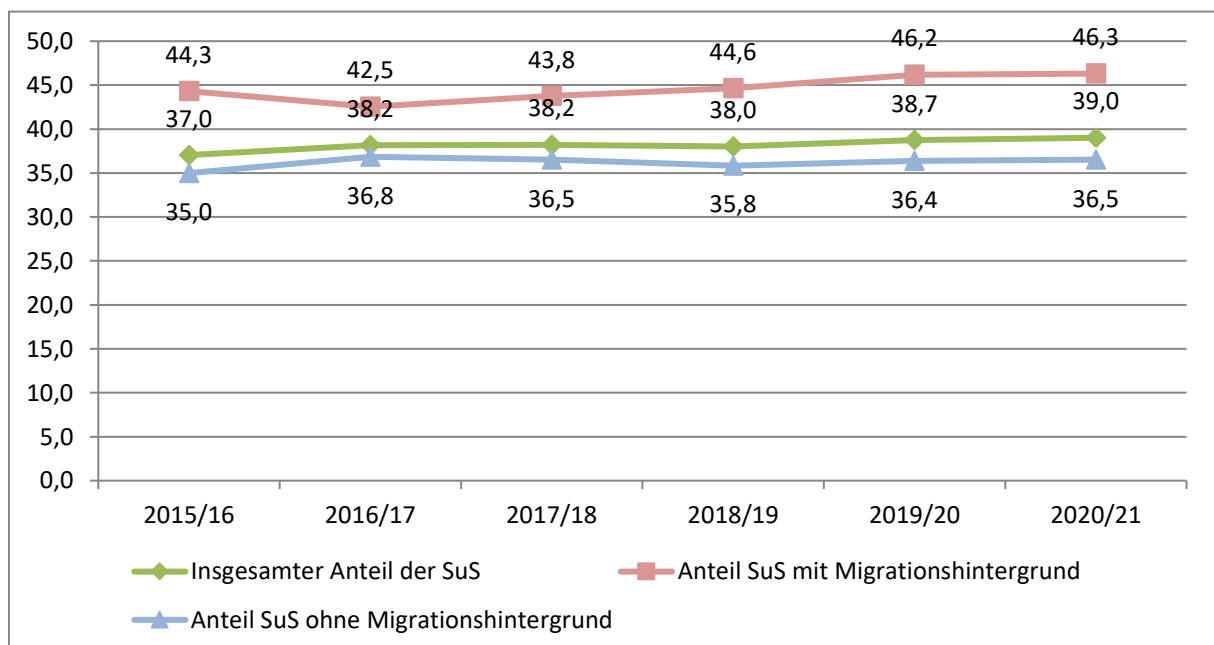
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.

Abbildung 53: Schüler und Schülerinnen mit und ohne Migrationshintergrund, die an allen Formen des Ganztags im Landkreis Neuwied teilnehmen (SJ 2015/16-2020/21)



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnung.

Abbildung 54: Anteil der Schüler und Schülerinnen, die an allen Formen des Ganztags im Landkreis Neuwied teilnehmen, in Prozent (SJ 2015/16-2020/21)



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnung.



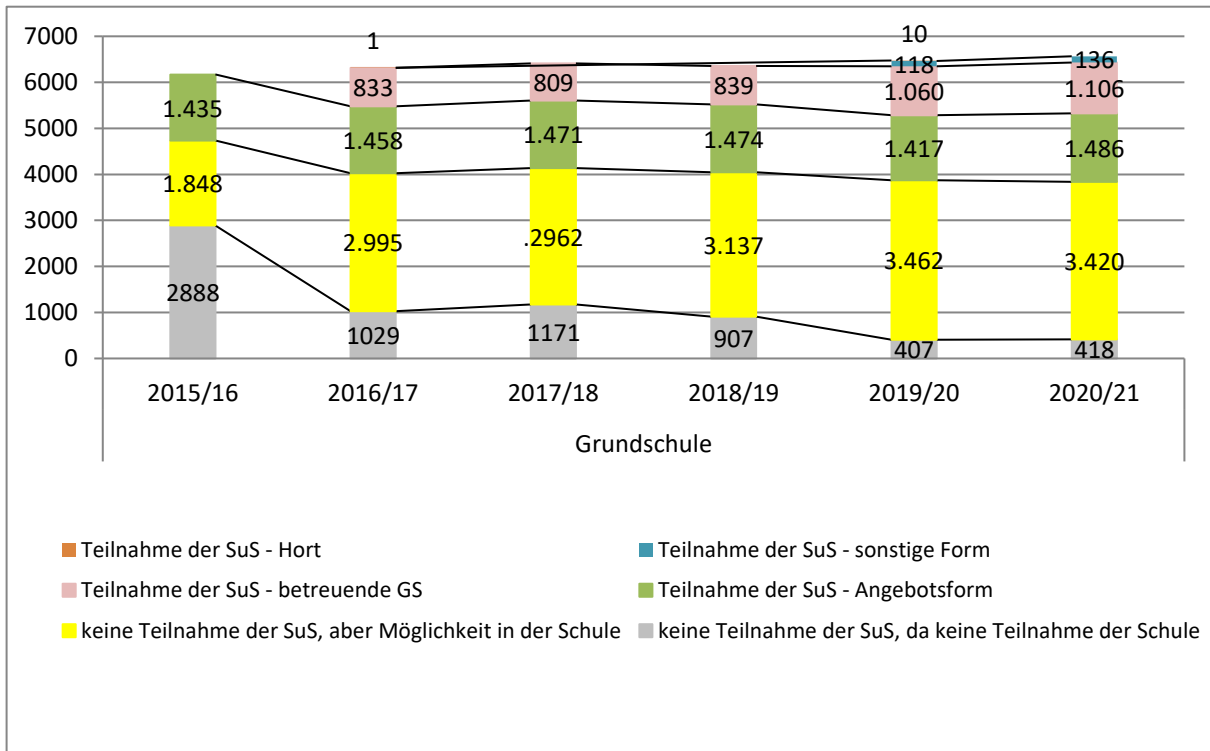
Insgesamt haben im Schuljahr 2020/21 5.075 Schüler und Schülerinnen eine Form des Ganztagsangebots in Anspruch genommen. Hiervon hatten 1.533 einen Migrationshintergrund. Von den allgemeinbildenden Schulen nahmen an den Grundschulen die meisten Kinder mit und ohne Migrationshintergrund die Ganztagschule in Angebotsform wahr.

Die Grundschule in Angebotsform besuchten 1.486 Schüler*innen (747 mit Migrationshintergrund). Hierbei ist hervorzuheben, dass die Zahl der Schüler*innen mit Migrationshintergrund, die ein GTS-Angebot nutzen, fast so hoch ist wie der Zahl der Schüler*innen ohne Migrationshintergrund. Fast ähnlich verhält es sich bei der Integrierten Gesamtschule.

Der Anteil der Schüler und Schülerinnen die eine Form des Ganztags besuchen, ist im Zeitverlauf konstant steigend. Im Schuljahr 2020/21 besuchen 46,3 % der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und 36,5 % ohne Migrationshintergrund eine Form des Ganztags im Landkreis Neuwied.

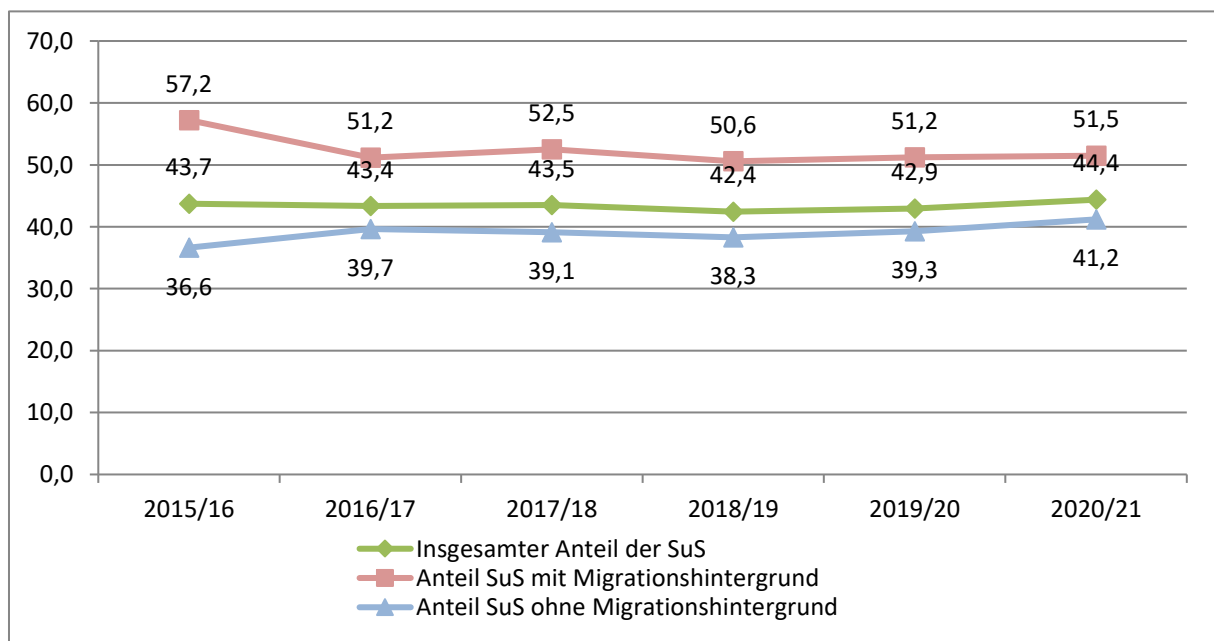
Grundschule

Abbildung 55: Schüler und Schülerinnen, die an Grundschulen ein Ganztagsschul-Angebot im Landkreis Neuwied besuchen (SJ 2015/16-2020/21)



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnung.

Abbildung 56: Anteil der Schüler und Schülerinnen, die an Angeboten der Ganztagsbetreuung im Landkreis Neuwied teilnehmen, in Prozent (SJ 2015/16-2020/21)



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnung.



Im Landkreis Neuwied gibt es 16 Grundschulen, die einen Ganzttag in Angebotsform anbieten, dies entspricht einer Beteiligungsquote von 39% der Grundschulen im Landkreis Neuwied.

Im Schuljahr 2019/20 nehmen insgesamt 1.486 Schüler und Schülerinnen (747 Schüler*innen mit Migrationshintergrund) die Ganzttagsschule in Angebotsform wahr.

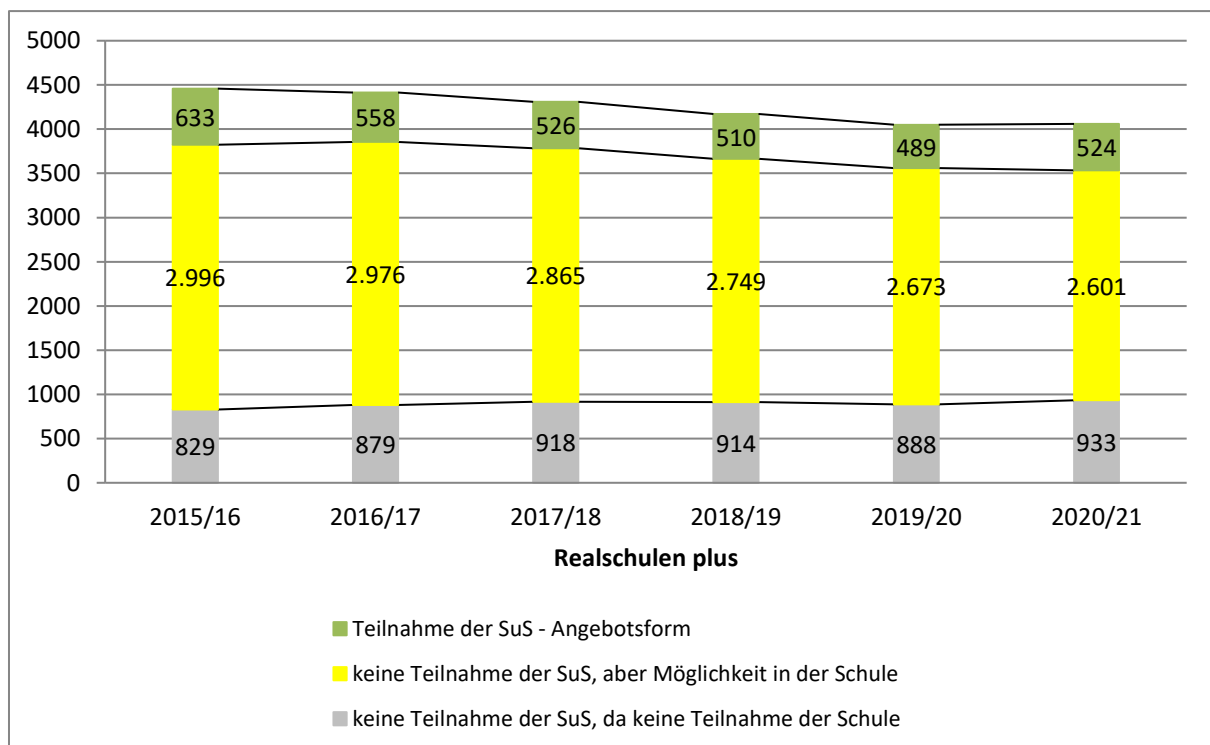
26 Grundschulen sind im Landkreis Neuwied betreuende Grundschulen. Hier nehmen insgesamt 1.106 Kinder teil (208 mit Migrationshintergrund).

Eine sonstige Form der GTS (< 3 Tage à 7 Std.) bieten drei Grundschulen an (113 Kinder ohne Migrationshintergrund und 23 mit).

Der Anteil der Schüler*innen, die ein Ganztagsangebot an Grundschulen nutzen, ist steigend und beträgt im Schuljahr 2020/21 44,4%. Durchgängig anteilig mehr Kinder mit Migrationshintergrund besuchen ein GTS-Angebot an Grundschulen im Landkreis Neuwied (im Schuljahr 2020/21 51,5%). Bei den Kindern mit Migrationshintergrund ist ebenfalls eine steigende Tendenz zu verzeichnen, im Schuljahr 2015/16 lag der Anteil bei 36,6% - im Schuljahr 2020/21 bei 41,2%.

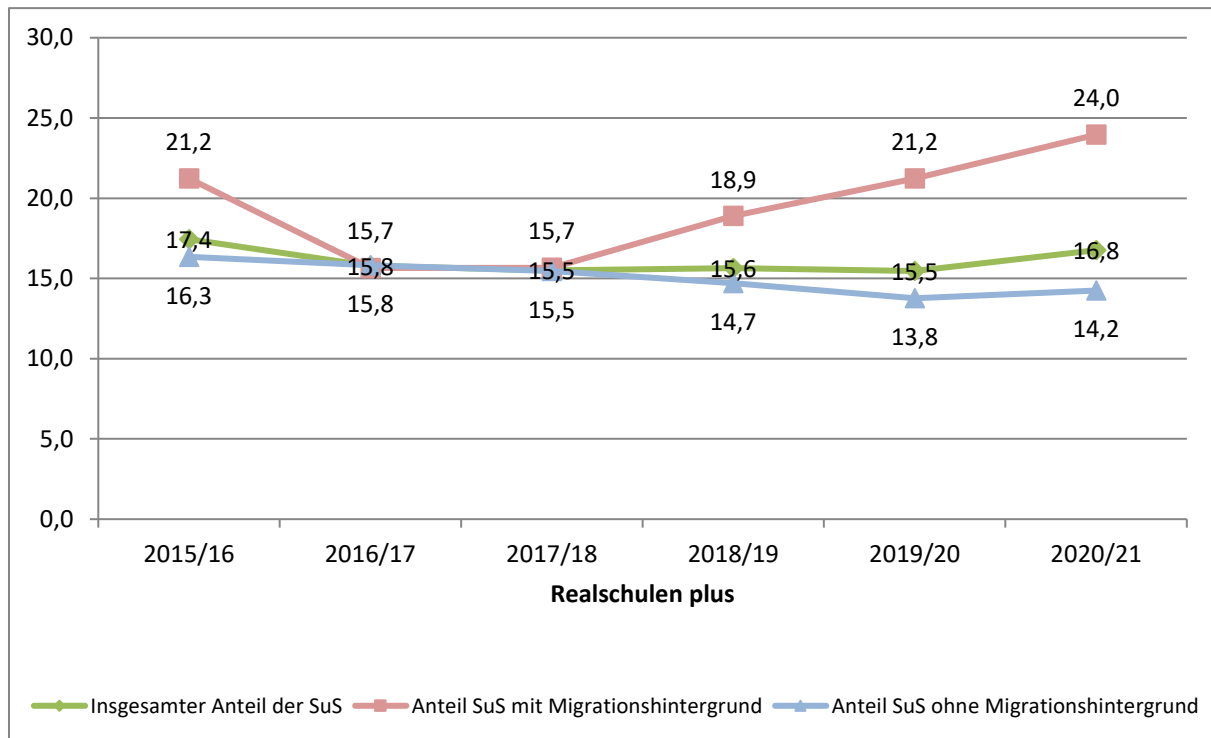
Realschule plus

Abbildung 57: Schüler und Schülerinnen, die Realschulen plus mit Ganztagsschul-Angeboten im Landkreis Neuwied besuchen (SJ 2015/16-2020/21)



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnung.

Abbildung 58: Anteil der Schüler und Schülerinnen, die an Ganztagsschul-Angeboten an Realschulen plus im Landkreis Neuwied teilnehmen, in Prozent (SJ 2015/16-2020/21)



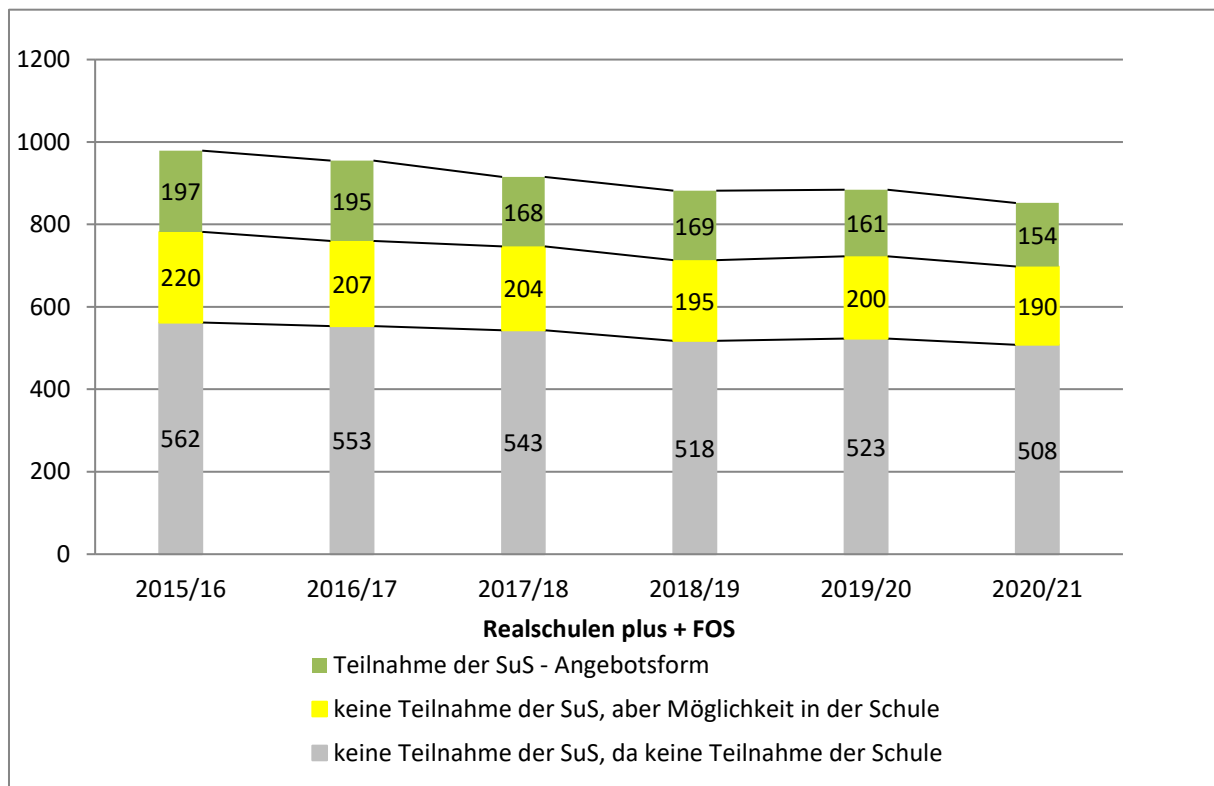
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnung.



Im Landkreis Neuwied gibt es zum Schuljahr 2019/20 insgesamt 7 Realschulen plus mit einem GTS-Angebot in Angebotsform, dies entspricht 70% der Realschulen plus. Der Anteil der Schüler*innen mit Migrationshintergrund, die an der Ganztagschule teilnehmen, steigt seit 2017/18, der der Schüler*innen ohne Migrationshintergrund sinkt im Zeitverlauf. Im aktuellen SJ ist eine geringe Steigerung auf 14,2% zu verzeichnen. Der Anteil der Teilnahme steigt im SJ 2020/21 gering, es haben insgesamt 16,8% (524 Schüler*innen - hiervon 195 mit Migrationshintergrund) eine Realschule plus mit Ganztagschulangebot besucht.

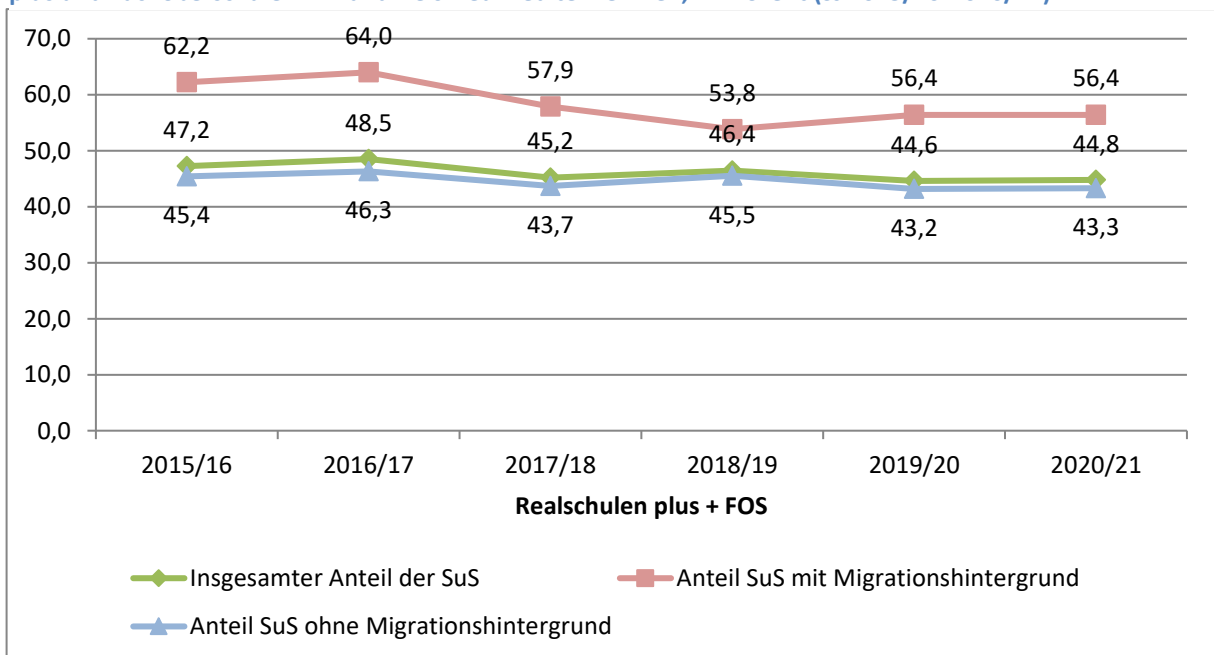
Realschule plus und Fachoberschule

Abbildung 59: Schüler und Schülerinnen, die Realschulen plus und Fachoberschulen mit Ganztags-schul-Angebot im Landkreis Neuwied besuchen (SJ 2015/16-2020/21)



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnung.

Abbildung 60: Anteil der Schüler und Schülerinnen, die an einem Ganztags-schul-Angebot an Realschulen plus und Fachoberschulen im Landkreis Neuwied teilnehmen, in Prozent (SJ 2015/16-2020/21)



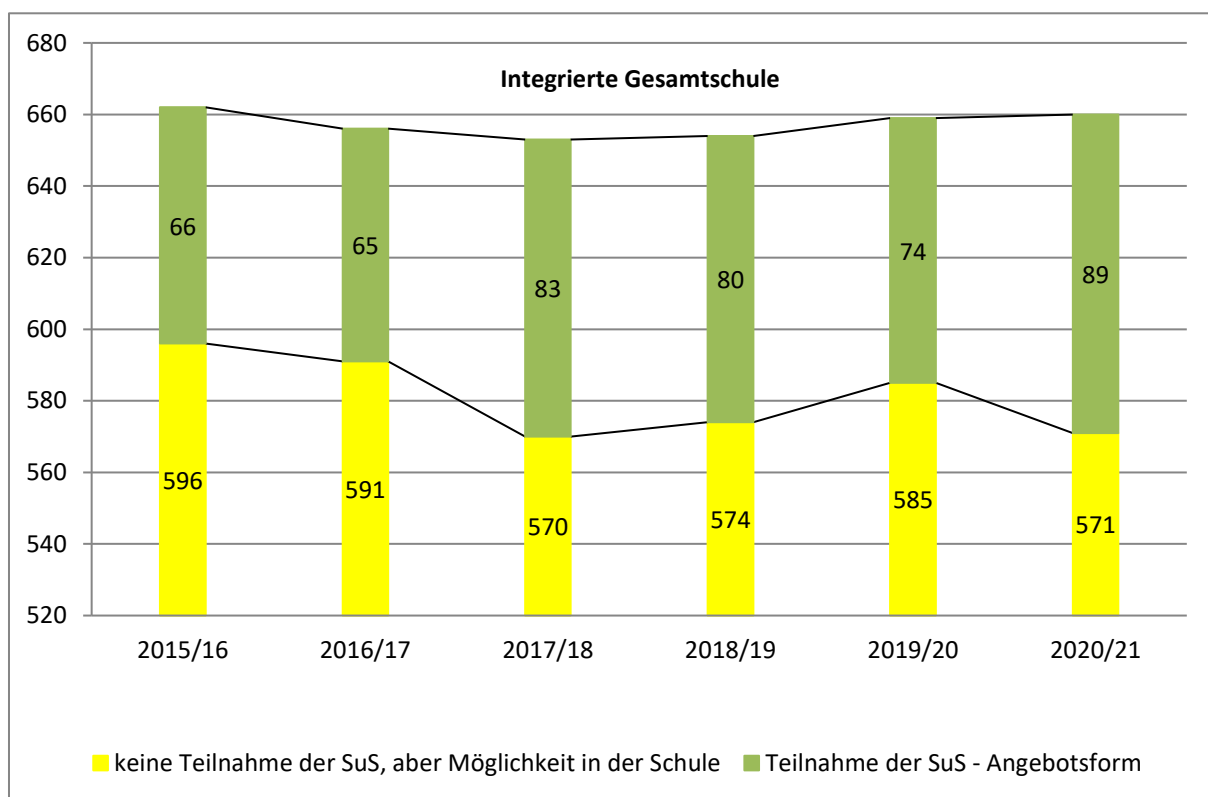
Quelle: Statistisches Landesamt RLP, eigene Berechnung



Im Landkreis Neuwied gibt es zum Schuljahr 2020/21 insgesamt 1 Ganztagschule in Angebotsform, dies entspricht 50% der Realschulen plus und Fachoberschulen. Die GTS-Teilnahme nimmt insgesamt im Zeitverlauf ab. Der Anteil der Schüler*innen mit Migrationshintergrund, die an der Ganztagschule teilnehmen ist seit dem SJ 2018/19 gleich geblieben, der Anteil der Schüler*innen ohne Migrationshintergrund ist gesunken. 2020/21 besuchen 154 Schüler*innen (22 mit Migrationshintergrund) die Ganztagschule.

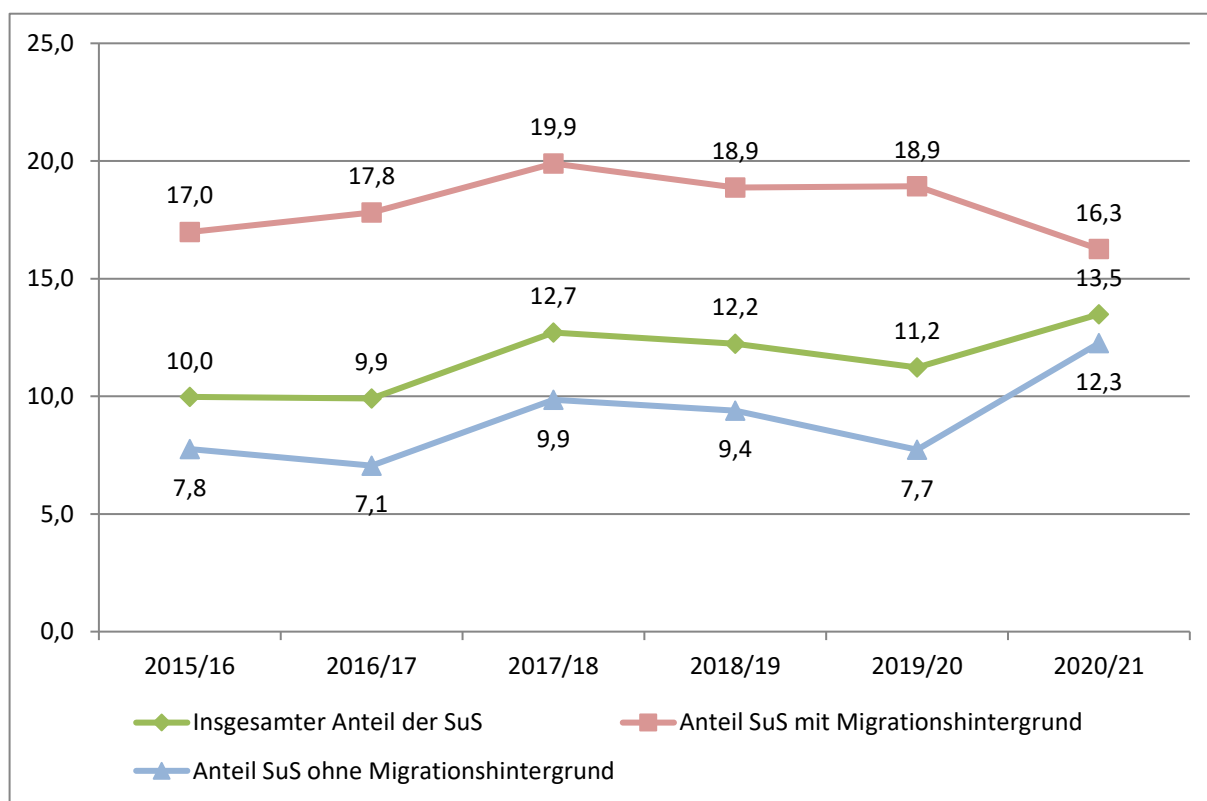
Integrierte Gesamtschule

Abbildung 61: Schüler und Schülerinnen, die die Integrierte Gesamtschule mit Ganztagsschul-Angebot im Landkreis Neuwied besuchen (SJ 2015/16-2020/21)



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnung.

Abbildung 62: Anteil der Schüler und Schülerinnen, die an einem Ganztagsschul-Angebot an der Integrierten Gesamtschule im Landkreis Neuwied teilnehmen, in Prozent (SJ 2015/16-2020/21)



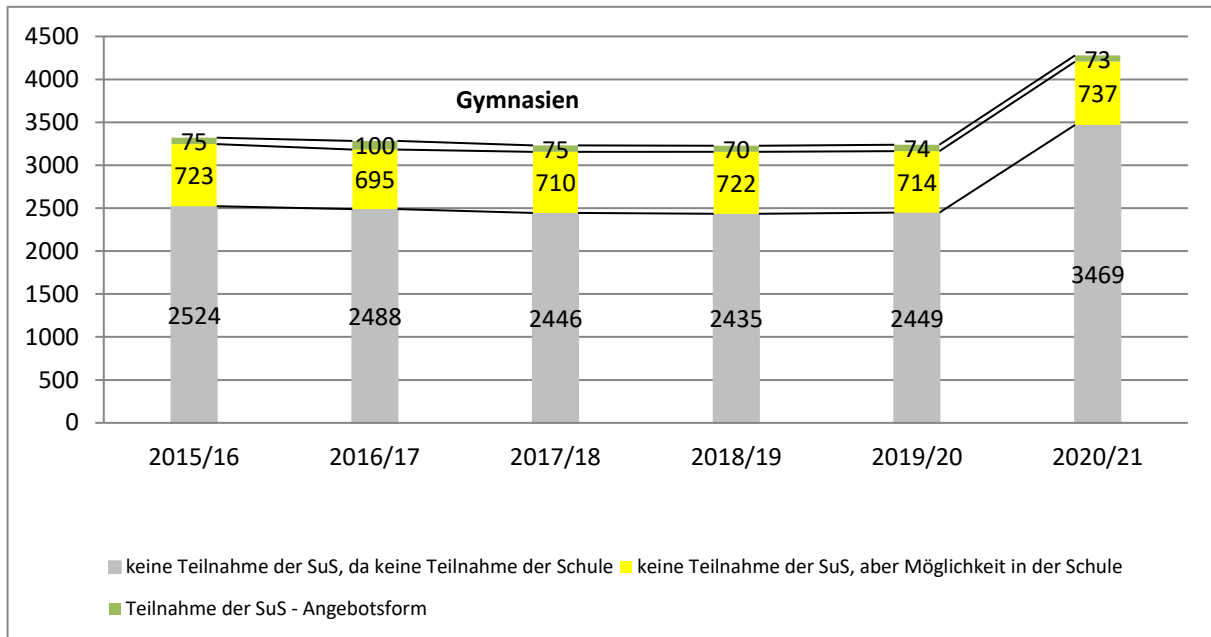
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnung



Die einzige Integrierte Gesamtschule im Landkreis Neuwied ist eine GTS in Angebotsform. Es besuchen im SJ 2020/21 89 Schüler*innen (33 mit Migrationshintergrund) die Ganztagschule. Der Gesamtanteil der GTS-Teilnahme ist zum Vorjahr gering gesunken. Der Anteil der Schüler*innen mit Migrationshintergrund, die an der Ganztagschule teilnehmen, ist im Vergleich zum Vorjahr fallend (16,3%), der Anteil der Schüler*innen ohne Migrationshintergrund gestiegen und beträgt im SJ 2020/21 12,3%.

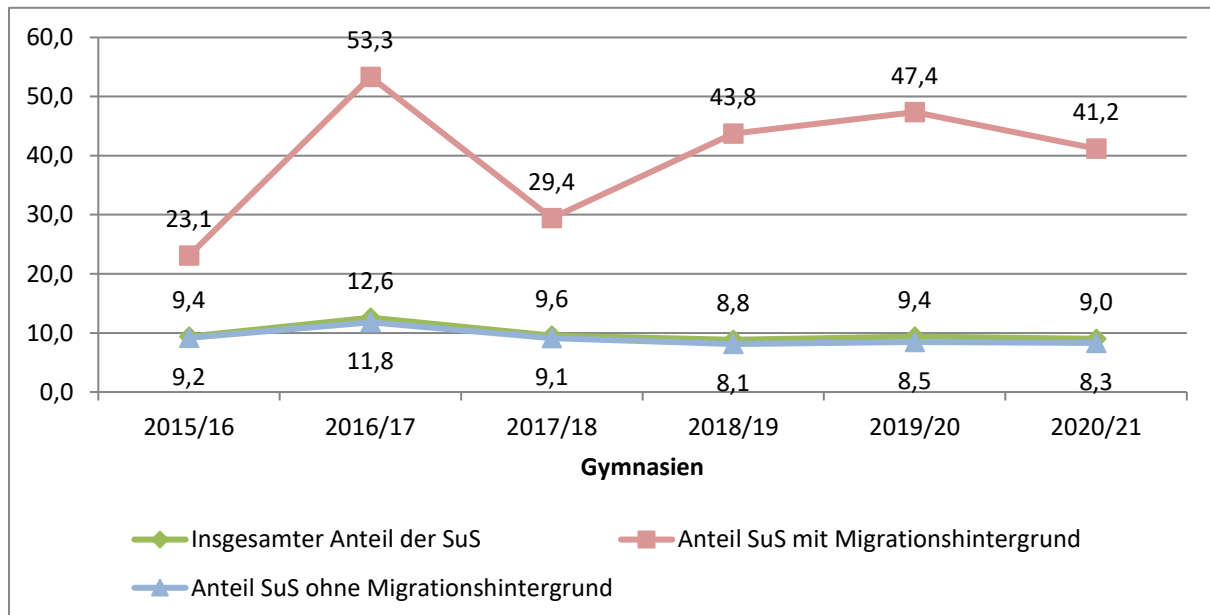
Gymnasium

Abbildung 63: Schüler und Schülerinnen, die Gymnasien mit Ganztagschul-Angebot im Landkreis Neuwied besuchen (SJ 2015/16-2020/21)



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnung

Abbildung 64: Anteil der Schüler und Schülerinnen, die an der Ganztagschule am Gymnasium im Landkreis Neuwied teilnehmen, in Prozent (SJ 2015/16-2019/20)



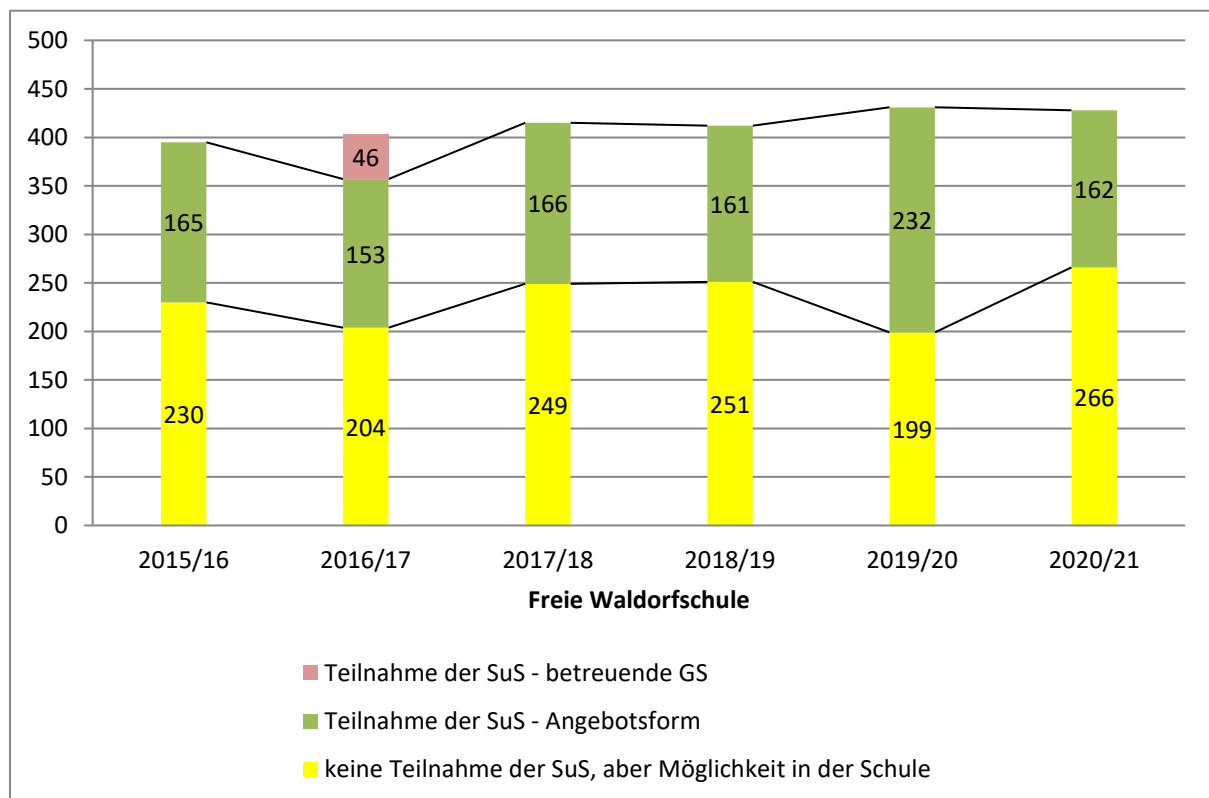
Quelle: Statistisches Landesamt RLP, eigene Berechnung



Im Landkreis Neuwied gibt es an den Gymnasien zum Schuljahr 2020/21 insgesamt 1 Ganztagschule in Angebotsform, dies entspricht 20% der Gymnasien. Es nehmen 7 Schüler*innen mit Migrationshintergrund und 66 ohne Migrationshintergrund die Ganztagschule in Angebotsform war. Der Anteil der Schüler*innen, die an der GTS teilnehmen, ist zum Vorjahr gering gefallen und beträgt 8,3%. Durchgängig anteilig mehr Kinder mit Migrationshintergrund besuchen eine Ganztagschule am Gymnasium im Landkreis Neuwied. Der Anteil der Schüler*innen mit Migrationshintergrund, die an der Ganztagschule teilnehmen, ist seit dem Schuljahr 2017/18 gestiegen (von 29,4% auf 47,4%) und im aktuellen Schuljahr auf 41,2% gesunken.

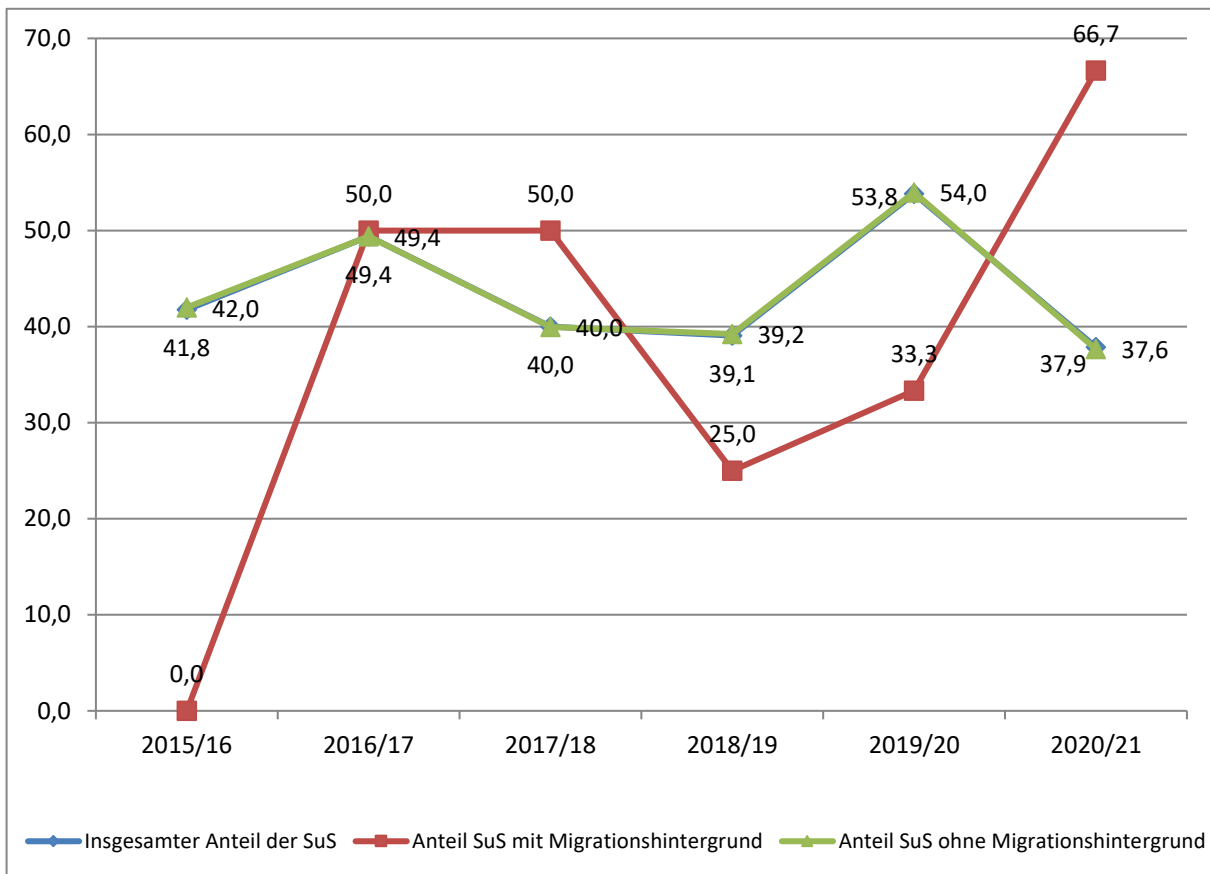
Freie Waldorfschule

Abbildung 65: Schüler und Schülerinnen, die die Freie Waldorfschule mit Ganztagsschul-Angebot im Landkreis Neuwied besuchen (SJ 2015/16-2020/21)



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnung.

Abbildung 66: Anteil der Schüler und Schülerinnen, die an der Ganztagschule an der Freien Waldorfschule im Landkreis Neuwied teilnehmen, in Prozent (SJ 2015/16-2019/20)



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnung.



Die einzige Freie Waldorfschule ist zugleich eine Ganztagschule in Angebotsform. Insgesamt besuchen im Schuljahr 2020/21 162 Schüler*innen die Ganztagschule, hiervon sind zwei Personen mit Migrationshintergrund. Daher ist ein Vergleich zwischen Schüler*innen mit und ohne Migrationshintergrund bei der GTS-Teilnahme nicht unbedingt sinnvoll.

Förderschule

Abbildung 68: Schüler und Schülerinnen, die Förderschulen mit Ganztagsschul-Angebot im Landkreis Neuwied besuchen (SJ 2015/16-2020/21)

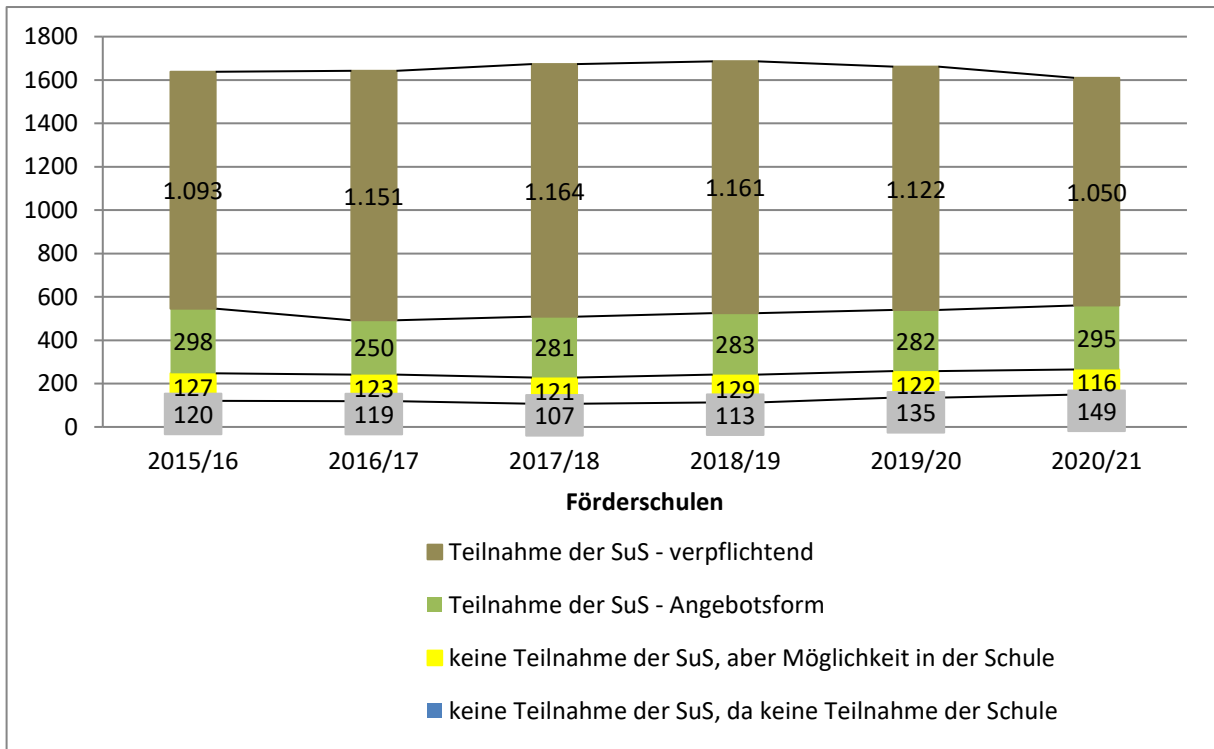
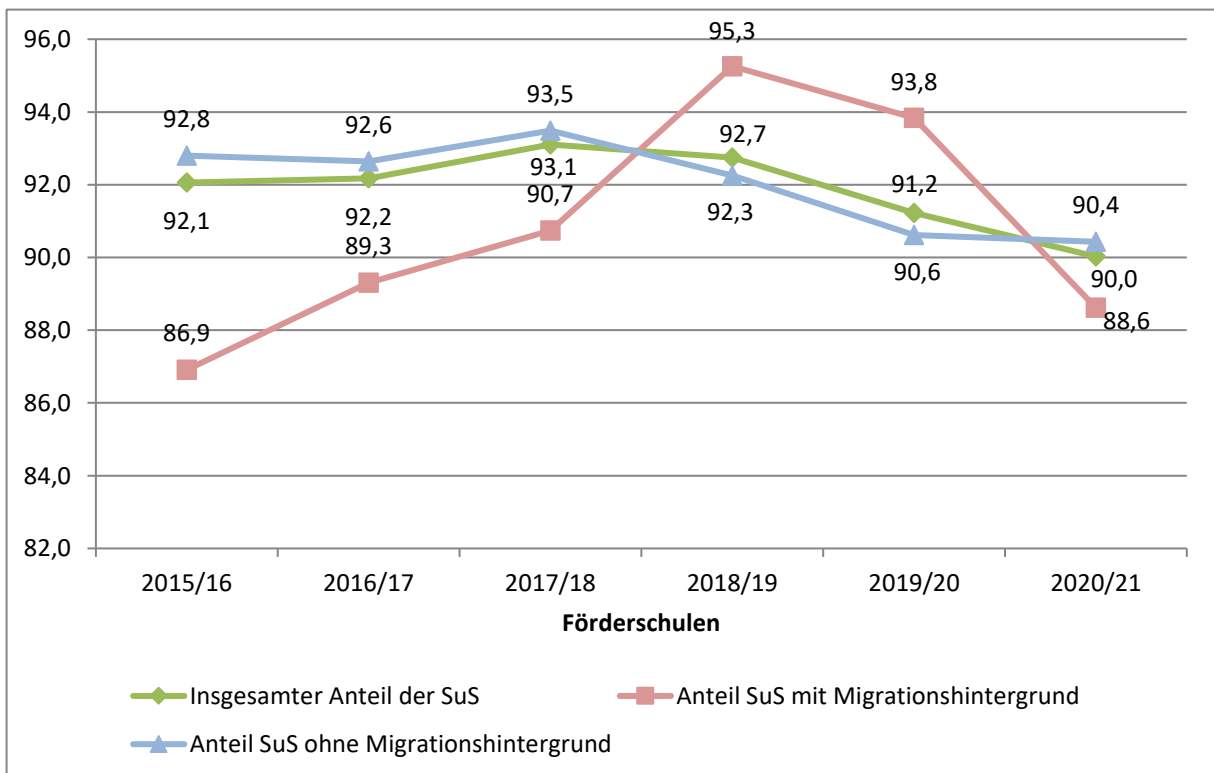


Abbildung 67: Anteil der Schüler und Schülerinnen, die an der Ganztagschule an den Förderschulen im Landkreis Neuwied teilnehmen, in Prozent (SJ 2015/16-2019/20)



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnung.



Zum Schuljahr 2019/20 bieten insgesamt 9 von 10 Förderschulen ein Ganztagsschul-Angebot an (in verpflichtender Form 7 und in Angebotsform 4). Dies entspricht 90% der Förderschulen im Landkreis Neuwied. Im Schuljahr 2020/21 nehmen insgesamt 90% der Schüler*innen an der GTS teil. Im SJ 2018/19 und 2019/20 haben anteilig mehr Schüler*innen mit Migrationshintergrund ein GTS-Angebot wahrgenommen. Im aktuellen SJ nehmen 88,6% mit Migrationshintergrund und 90,4% ohne Migrationshintergrund an einem Angebot teil.

Eine GTS in Angebotsform nehmen insgesamt 295 Schüler*innen wahr (84 mit Migrationshintergrund). Bei der verpflichtenden Form sind es 212 Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund und 838 ohne Migrationshintergrund.

Zusammenfassung:

Die Schulstruktur im Landkreis Neuwied gestaltet sich wie folgt:

- 41 Grundschulen
- 12 Realschulen plus, hiervon 2 Realschulen plus und Fachoberschulen
- 1 Integrierte Gesamtschule
- 5 Gymnasien
- 10 Förderschulen
- 1 Freie Waldorfschule
- 4 Berufsbildende Schulen (zusätzlich 2 Fachoberschulen sowie die Landesschulen)

Im Landkreis Neuwied besuchen zum Schuljahr 2020/21 insgesamt 18.938 Schüler*innen eine allgemeinbildende Schule und Förderschule.

Insgesamt befinden sich an den allgemeinbildenden Schulen und Förderschulen im Landkreis Neuwied 3.984 Kinder und Jugendliche, für die mindestens eines der Migrationskriterien – ausländische Staatsangehörigkeit, ausländisches Geburtsland oder ausländische Familiensprache – erfüllt ist.

Die Zahl der einzuschulenden Kinder ist von 2018/19 auf 2019/20 steigend, im Schuljahr 2020/21 gering fallend (1.751). Ausländische Kinder werden häufiger verspätet eingeschult als deutsche Kinder.

Der Anteil der Schüler*innen mit Migrationshintergrund ist im Landkreis Neuwied steigend (2016/17 lag der Anteil bei 18,8% und 2020/21 bei 21%), was unter anderem auch auf die Zuwanderungen aus dem Ausland zurückzuführen ist. Sowohl bei der Grundschule als auch bei der Integrierten Gesamtschule liegt der Anteil bei 29,4%. Deutlich niedriger ist der Anteil der Schüler*innen mit Migrationshintergrund an den Realschulen plus (21,6%), den Realschule plus und Fachoberschulen (21,4%) und den Förderschulen (20,9%). Lediglich 9,1% der Jugendlichen besuchen ein Gymnasium.

Eine nichtdeutsche Familiensprache wird in den Haushalten von 19,6% der Schüler und Schülerinnen gesprochen (starke Ausprägung in der Grundschule mit 28,8% und der Integrierte Gesamtschule 28,7%).

Insgesamt sind 9,0% der Schüler und Schülerinnen im Schuljahr 2020/21 im Ausland geboren. An den Realschulen plus ist der Anteil der im Ausland geborener Schüler*innen mit 13,8% am höchsten.

Bunt gemischt stellt sich das Spektrum der an den weiterführenden Schulen und den Förderschulen vertretene Nationalitäten dar. Es werden im aktuellen Schuljahr 2020/21 insgesamt 81 verschiedene Staatsangehörigkeiten registriert. Den größten Teil mit 91,4% nimmt die deutsche Staatsangehörigkeit ein. Unter den ausländischen Schüler*innen ist die syrische Staatsangehörigkeit am häufigsten vertreten (32,2%).

Insgesamt haben im Schuljahr 2020/21 5.075 Schüler und Schülerinnen eine Form des Ganztags in Anspruch genommen. Hiervon hatten 1.533 einen Migrationshintergrund. Auffallend sind die großen Unterschiede in Abhängigkeit vom Migrationshintergrund, denn es nehmen anteilig mehr Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund das GTS-Angebot wahr (im Landkreis Neuwied beträgt der Gesamtanteil 39%, der von Schüler*innen mit Migrationshintergrund 46,3% und der ohne 36,5%). In den Grundschulen nehmen etwa gleich viel Kinder mit und ohne Migrationshintergrund die Ganztagschule in Angebotsform in Anspruch (1.486, mit Migrationshintergrund 747). Annähernd ausgeglichen ist das Verhältnis auch bei der Integrierten Gesamtschule.

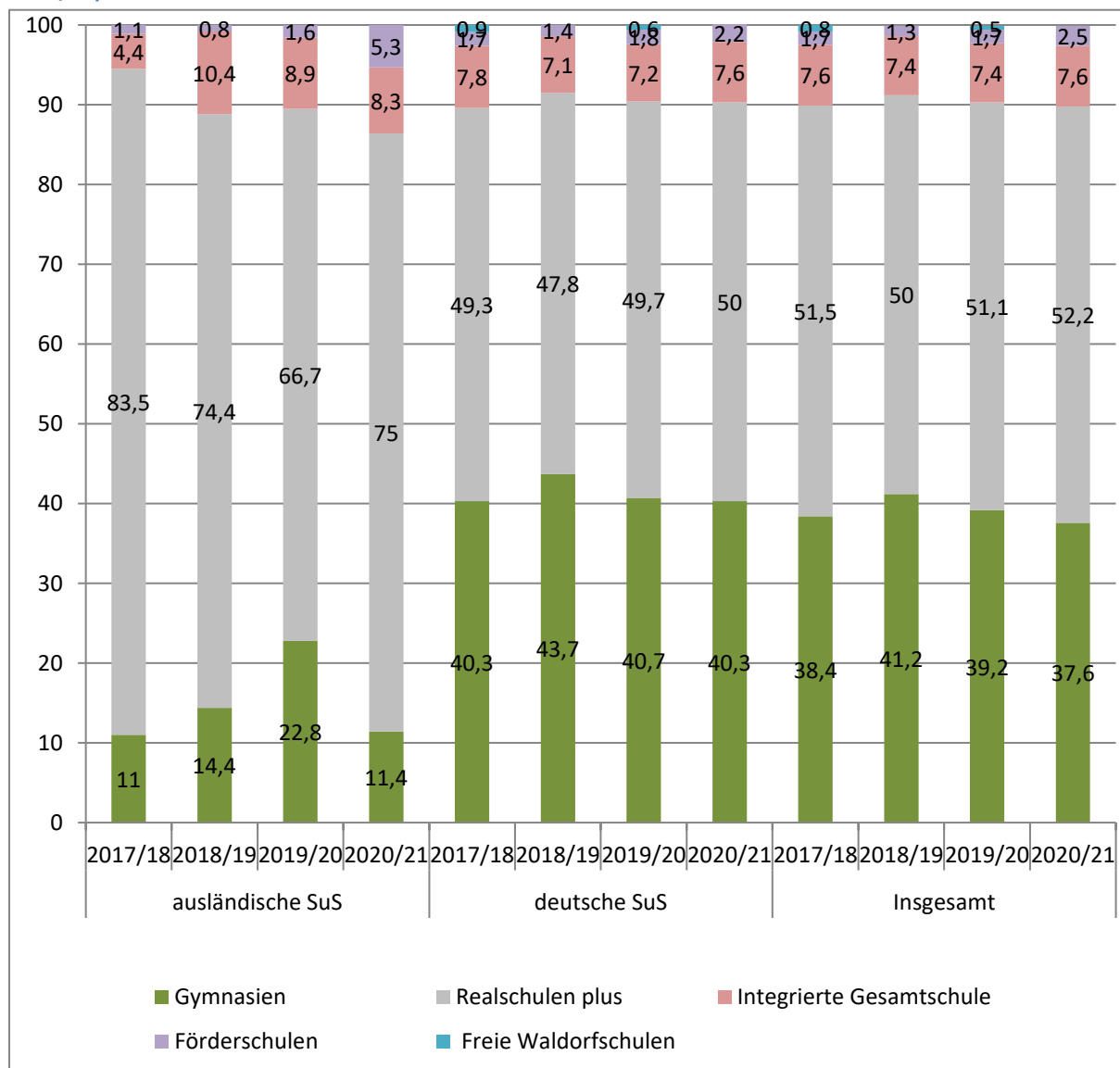
5.5 Übergänge

5.5.1 Übergangsquote aus Grundschulen

Im Laufe des vierten Grundschulschuljahres wird in Rheinland-Pfalz die Entscheidung über die weitere schulische Laufbahn des Kindes getroffen. Hierbei kann die Empfehlung der Grundschule ausschlaggebend sein. Letztendlich liegt die Wahl der weiterführenden Schule jedoch bei den Eltern.

Der Indikator der Übergangsquote von der Grundschule auf die weiterführenden Schulen stellt den Anteil der Schüler und Schülerinnen dar, die auf die verschiedenen weiterführenden Schularten wechseln. Zu beachten ist, dass die weiterführende Schulform eng mit dem späteren Schulabschluss verknüpft ist.

Abbildung 69: Übergänge von der Grundschule auf die weiterführenden Schulen im Vergleich zwischen deutschen und ausländischen Schülern und Schülerinnen im Landkreis Neuwied, in Prozent (SJ 2017/18 bis 2020/21)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland.



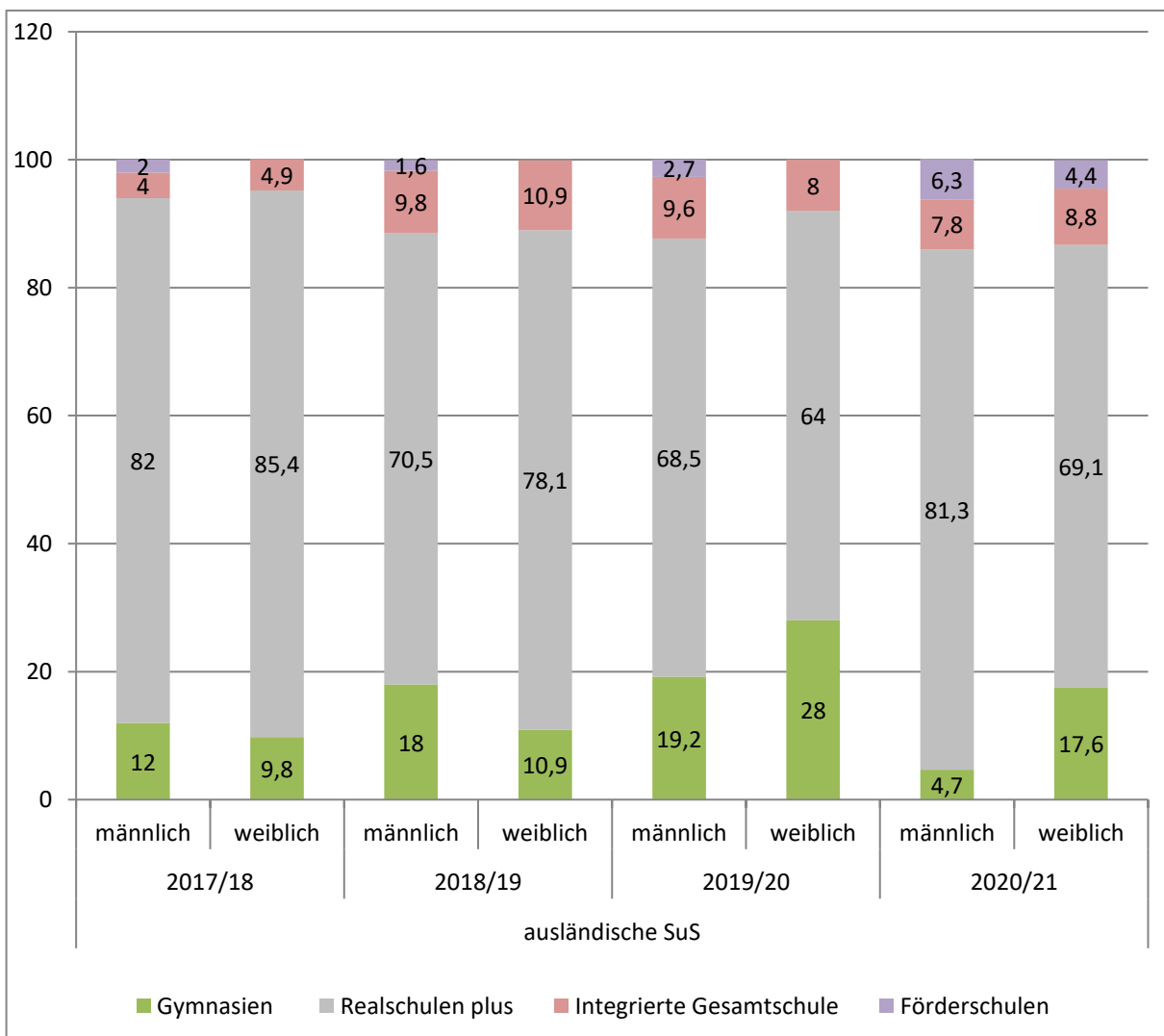
Zum Schuljahr 2020/2021 wechselten im Landkreis Neuwied 1.451 Schülerinnen und Schüler von einer Grundschule auf eine allgemeinbildende Schule bzw. Förderschule, dies entspricht 132 Ausländern und Ausländerinnen sowie 1.319 deutschen Kindern.

37,6% aller Grundschüler und Grundschülerinnen besuchten das Gymnasium. Der Anteil der deutschen Schülerinnen und Schüler ist rückläufig und der der ausländischen nimmt bis 2019/20 zu. 2018/19 lag der Anteil der ausländischen Kinder auf dem Gymnasium bei 22,8%, im darauffolgenden Schuljahr bei 11,4%.

75% der ausländischen Grundschüler und Grundschülerinnen setzten die weitere Schullaufbahn an einer Realschule plus fort. Hierbei ist bis zum Schuljahr 2019/20 eine sinkende Tendenz zu verzeichnen. Im aktuellen Schuljahr gibt es einen Anstieg auf erneut 75%. Nach wie vor besuchen ausländische Kinder vor allem eine Realschule plus.

8,3% der ausländischen Schüler und Schülerinnen gingen im Schuljahr 2020/21 auf die Integrierte Gesamtschule und somit 2 % weniger als im Schuljahr 2018/19. Zu einer Förderschule wechselten im aktuellen Schuljahr anteilig 5,3 % ausländische und 2,27% deutsche Grundschüler und Grundschülerinnen.

Abbildung 70: Übergänge der ausländischen Schüler und Schülerinnen von den Grundschulen auf die weiterführenden Schulen im Landkreis Neuwied, nach Geschlecht und Prozent (SJ 2017/18-2020/21)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland.

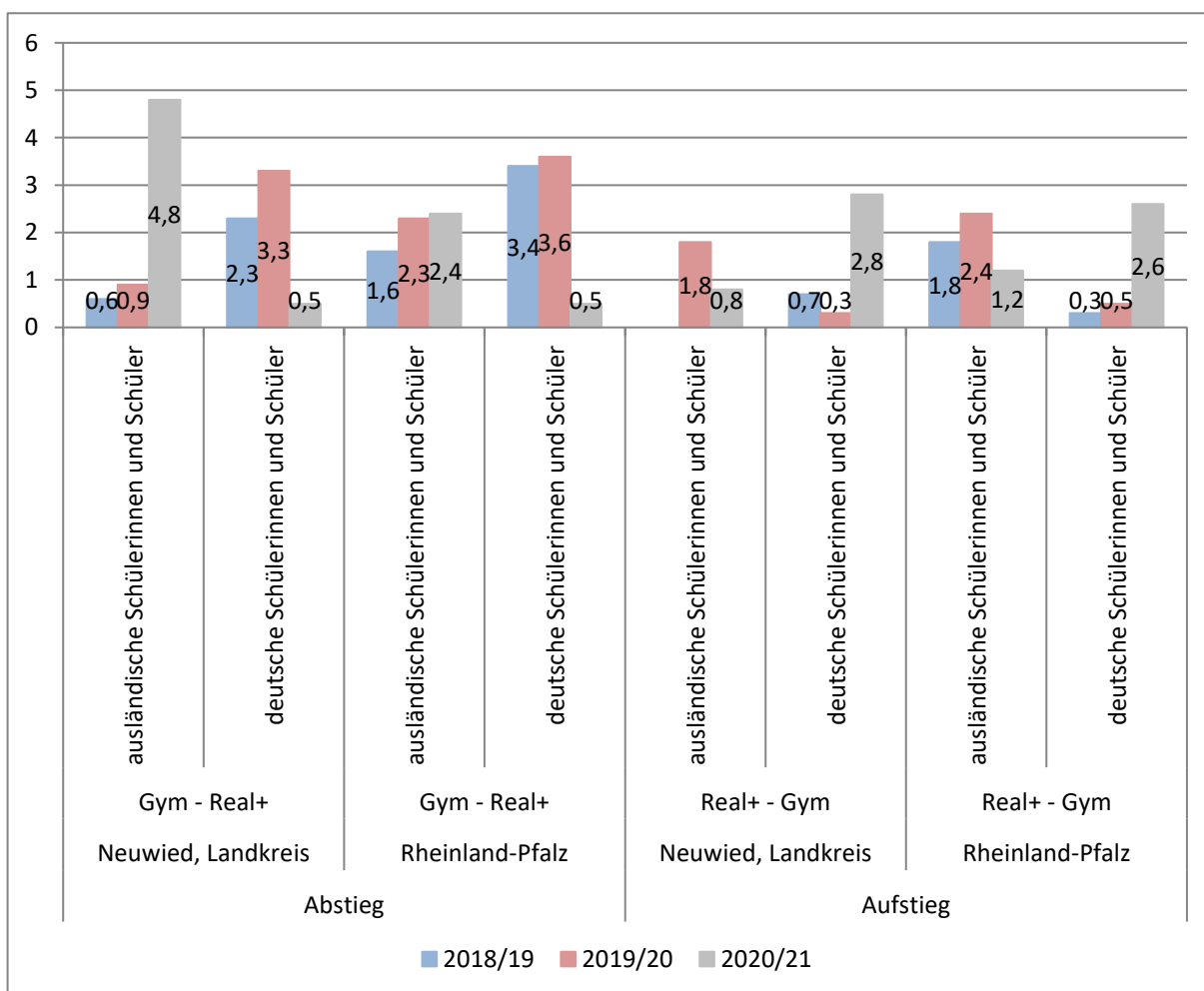


Die Übergänge der ausländischen Schüler*innen von der Grundschule auf die weiterführenden Schulen und Förderschulen im Landkreis Neuwied sind in Abb. 70 ersichtlich. Bei diesem Übergang zur weiterführenden Schule werden geschlechtsspezifische Unterschiede bei ausländischen Schüler*innen sichtbar: Mädchen wechseln zu einem höheren Anteil im Schuljahr 2020/21 im Anschluss an die Grundschule an ein Gymnasium (17,6%) als die Jungen (4,7%). Die Realschule plus wird zu einem deutlich höheren Anteil von Schülern gewählt. Die Integrierte Gesamtschule haben von 2017/18 bis 2020/21 mehr Schülerinnen gewählt (dieses Verhältnis hat sich nur im Schuljahr 2019/20 umgekehrt). Von 2017/18 bis 2019/20 sind an der Förderschule nur männliche Jugendliche zu verzeichnen, im Schuljahr 2020/21 haben diese Schulform auch ausländische Schülerinnen gewählt.

5.5.2 Schulartwechsel in den Klassenstufen 7 bis 9

Schulformwechsel in der Sekundarstufe I geben Hinweise auf die Durchlässigkeit des gegliederten Schulsystems. Ebenfalls werden Hinweise auf die Mobilität der Schüler und Schülerinnen zwischen den Schulformen gegeben.

Abbildung 71: Quote der Schulartwechsel in den Klassenstufen 7 bis 9 im Landkreis Neuwied im Vergleich zu Rheinland-Pfalz, in Prozent (2018/19 bis 2020/21)

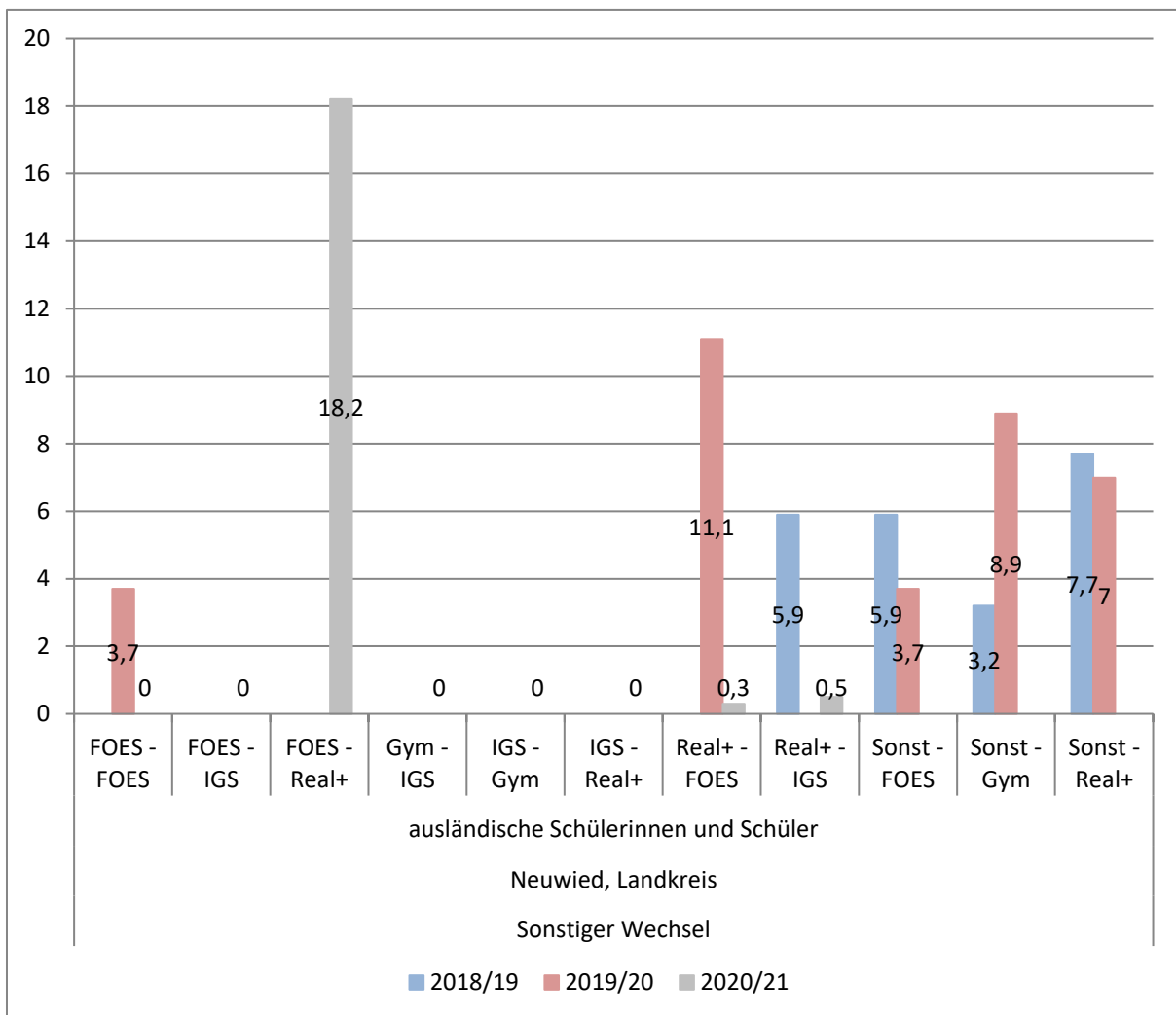


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland.



Im Landkreis Neuwied wechselten in den SJ 2018/19 und 2019/20 anteilig mehr deutsche Schüler*innen als ausländische Jugendliche von einem Gymnasium auf die Realschule plus. Dieses Verhältnis kehrt sich im SJ 2020/21 um. Der Abstieg von einem Gymnasium auf eine Realschule plus liegt im Landkreis Neuwied über dem von Rheinland-Pfalz. Hervorzuheben ist, dass 0,8% der ausländischen Jugendlichen im SJ 2020/21 von einer Realschule plus auf ein Gymnasium im Landkreis Neuwied gewechselt sind. Anteilig mehr ausländische Schüler*innen als deutsche haben einen Schullaufbahnaufstieg im SJ 2019/20 vollzogen, im aktuellen Schuljahr haben mehr deutsche Jugendliche diesen vollzogen.

Abbildung 72: Quote der Schularthwechel ausländischer und deutscher Schüler und Schülerinnen im Vergleich in den Klassenstufen 7 bis 9 im Landkreis Neuwied, in Prozent (2018/19 bis 2020/21)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland



Aus Abb. 72 werden die sonstigen Wechsel (weder Aufstieg noch Abstieg) ersichtlich. Die meisten deutschen Schüler*innen wechselten anteilig zwischen der 7. und 9. Klasse im Schuljahr 2019/20 von einer Realschule plus auf eine Förderschule (3,6%), im SJ 2020/21 war dies von einer Förderschule auf eine Förderschule (4,2%). Von einer Förderschule auf eine Realschule plus waren es 2,4%.

Bei den ausländischen Schüler*innen sind im SJ 2019/20 11,1% von einer Realschule plus auf eine Förderschule gewechselt. Innerhalb der Förderschulen sind 3,7% der ausländischen Schüler*innen gewechselt. Ebenso wurden weitere sonstige Wechsel von einer nicht genau definierten Schulform vollzogen, wie auf ein Gymnasium (8,9%) oder die Realschule plus (7%) oder die Förderschule (3,7%). In dem SJ 2020/21 strukturiert sich die Verteilung ein wenig anders, ausschlaggebend könnte die Corona-Pandemie sein. Von einer Förderschule auf eine Realschule plus sind 18,2% gewechselt.



FUNK für Schülerinnen und Schüler

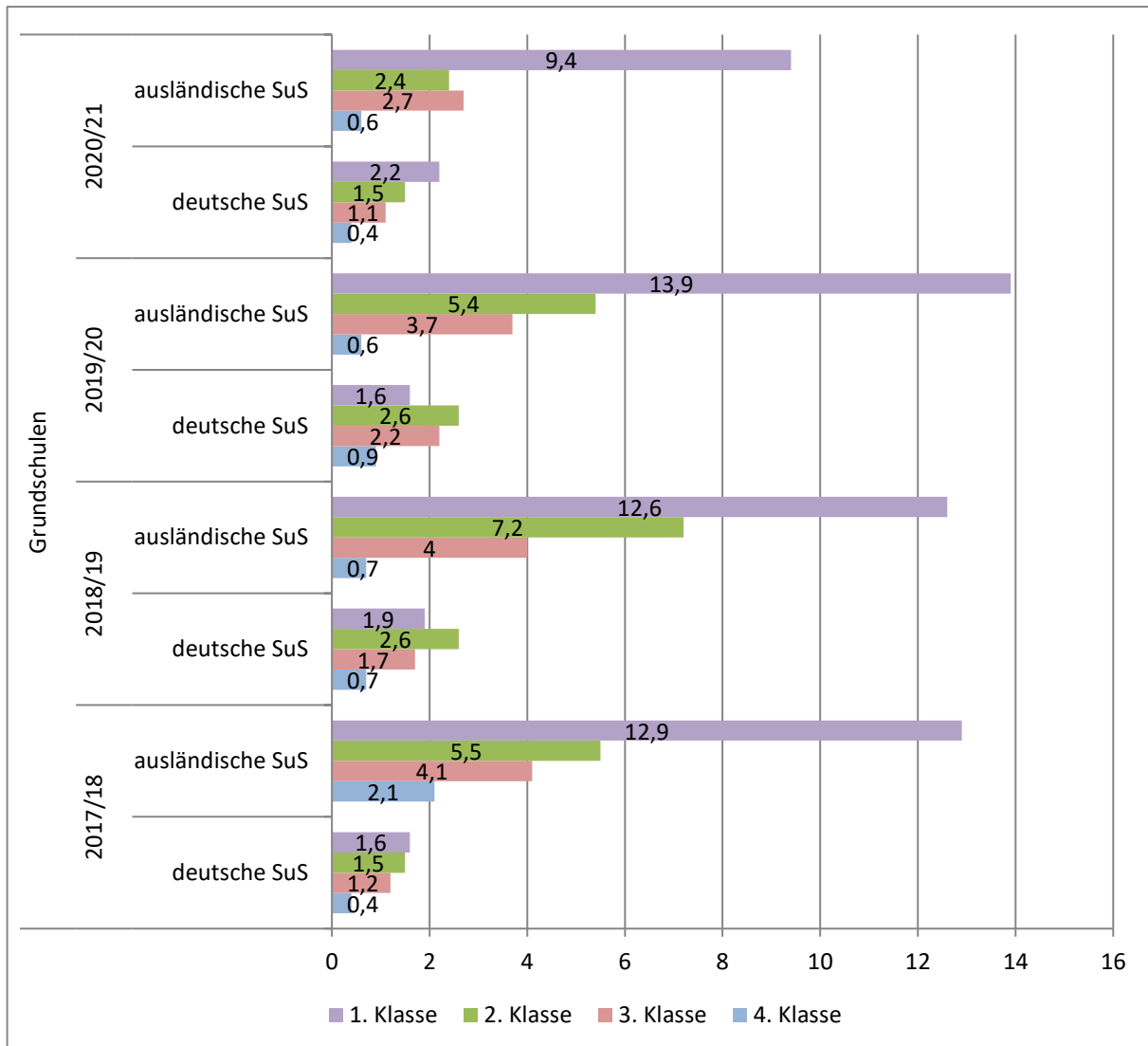
FUNK steht für den Fachsprachlichen Förderunterricht an der Universität in Koblenz. In Kleinstgruppen erhalten Schülerinnen und Schüler ab der 10. Klasse einen speziell auf ihre Bedarfe zugeschnittenen Förderunterricht, der in den Koblenzer Projekträumen von Lehramtsstudierenden der Universität in Koblenz durchgeführt wird. An oberster Stelle stehen dabei die Verbindung von Fach- und Sprachunterricht sowie ein offensiver Ansatz der Sprachförderung.

5.6 Klassenwiederholungen

Klassenwiederholungen führen zum Teil zu erheblichen Mehraufwendungen für die längere Beschulung einzelner junger Menschen. Die Häufigkeit von Klassenwiederholungen ist ein Indikator für den Schulerfolg. Wenn Schülerinnen und Schüler ein weiteres Jahr in die Schule gehen, verursacht dies häufig höhere Kosten als vorbeugende Maßnahmen zur Vermeidung von Klassenwiederholungen.

Grundschule

Abbildung 73: Anteil der Klassenwiederholungen der deutschen und ausländischen Schülerinnen und Schülern an den Grundschulen im Landkreis Neuwied, in Prozent (SJ 2017/18 bis 2020/21)



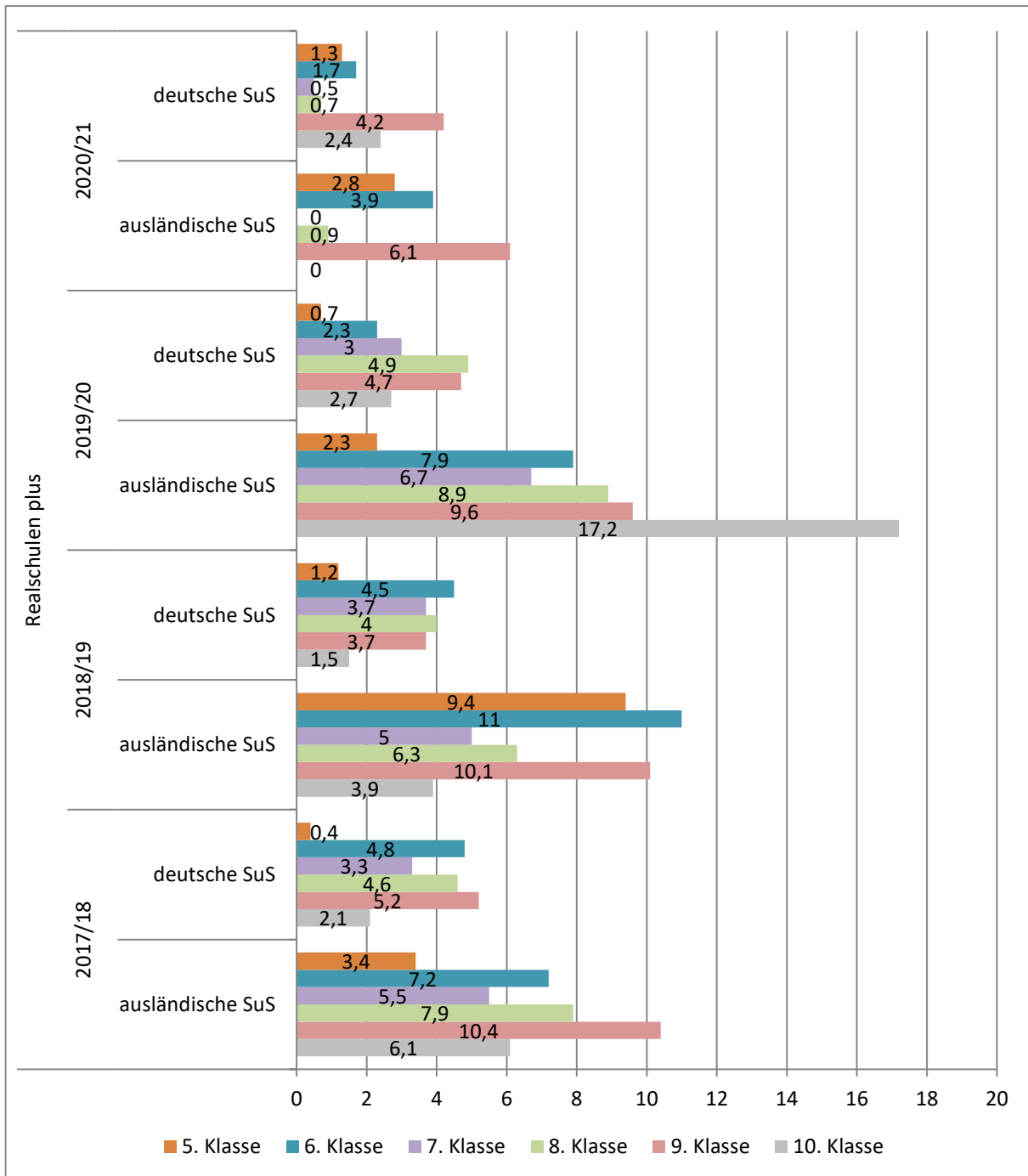
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland.



Anzumerken ist hierbei, dass eine flexible Eingangsphase existiert, weswegen die Ausweisung von Wiederholer*innen bei den ersten Jahrgangsstufen nicht uneingeschränkt vergleichbar ist.

Realschule plus

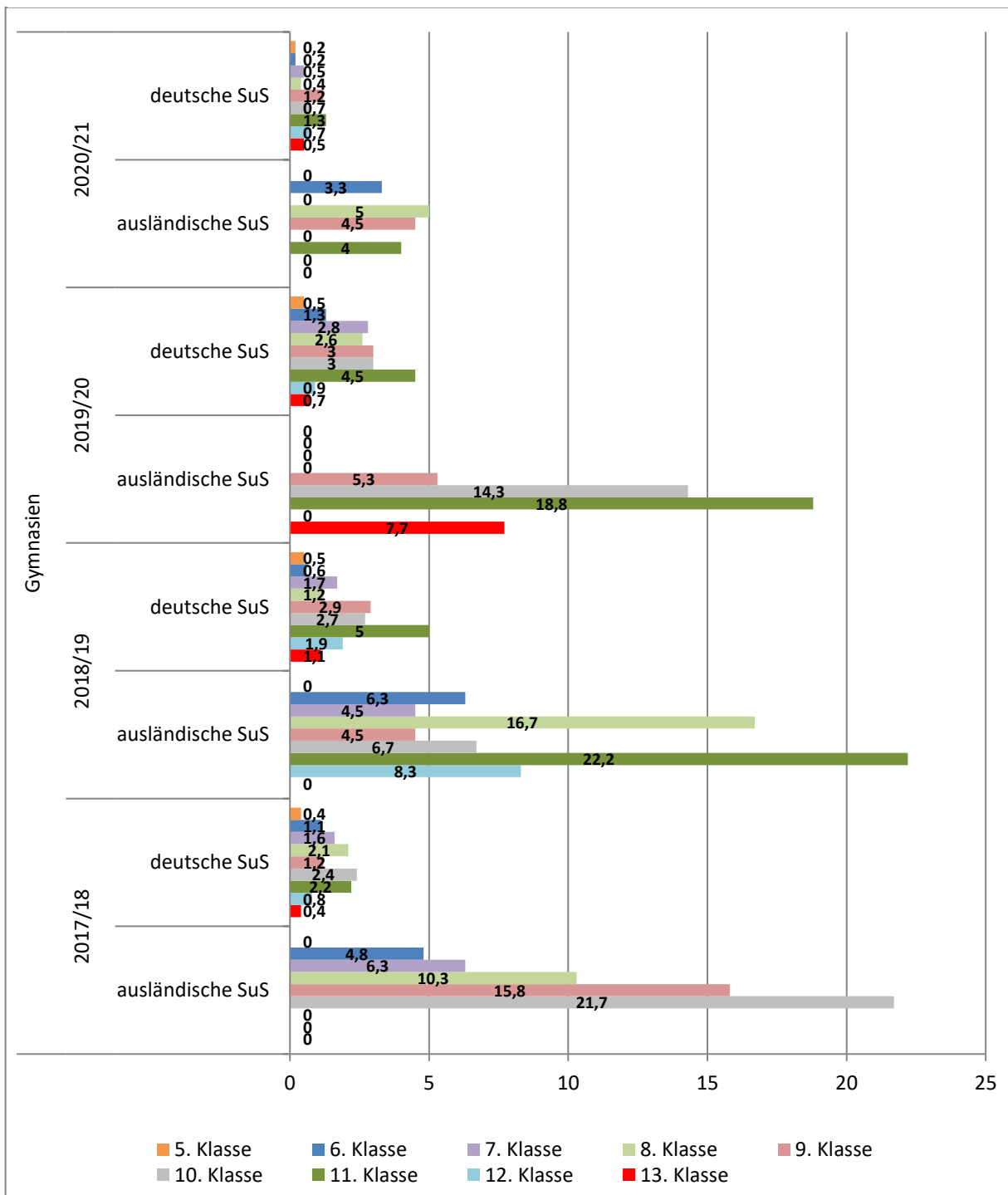
Abbildung 74: Anteil der Klassenwiederholungen der deutschen und ausländischen Schülerinnen und Schülern an den Realschulen plus im Landkreis Neuwied, in Prozent (SJ 2017/18 bis 2020/21)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland.

Gymnasium

Abbildung 75: Anteil der Klassenwiederholungen der deutschen und ausländischen Schülerinnen und Schüler an den Gymnasien im Landkreis Neuwied, in Prozent (SJ 2017/18 bis 2020/21)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland.



Im Landkreis Neuwied müssen ausländische Schüler und Schülerinnen öfter eine Klasse wiederholen als deutsche Schüler*innen.

Ausländische Grundschülerinnen und Grundschüler der ersten Klasse wiederholten am Ende des Schuljahres 2020/21 vier Mal häufiger als deutsche Kinder, im Jahr davor waren es acht Mal so viele ausländische Schüler*innen. Die Zahl der Wiederholungen nimmt jedoch in den höheren Klassen ab.

Ausländische Schüler*innen wiederholen generell häufiger auf der Realschule plus als deutsche Schüler*innen. Im Schuljahr 2019/20 haben 17,2% der ausländischen Jugendlichen die 10. Klasse wiederholt, im Gegensatz hierzu nur 2,7% der deutschen.

Am Gymnasium ist die Verteilung der Klassenwiederholungen von deutschen und ausländischen Schüler*innen sehr unterschiedlich ausgeprägt. Sehr häufig wiederholten im Schuljahr 2019/20 ausländische Jugendliche die 11. (18,8%) und 10. Klasse (14,3%). Die 10. Klasse ist für den Übergang in die MSS entscheidend. Über die Schuljahre gesehen ist die 10. Klasse ein entscheidender Faktor, der extremen Schwankungen unterzogen ist.

In der Integrierten Gesamtschule ist ein gemeinsames Lernen über die Grundschulzeit hinaus bis zur 9. bzw. 10. Klassenstufe möglich. Eine Versetzung findet erstmals von Klassenstufe 9 nach Klassenstufe 10 statt.

In der Freien Waldorfschule ist der Anteil sehr gering, da ausländische Kinder und Jugendlichen an dieser Schulform sehr selten vertreten sind.

Zusammenfassung:

Die Übergangsquote der ausländischen Grundschüler*innen weichen von denen der deutschen Schüler*innen ab: Sie besuchen deutlich häufiger die Realschule plus und schaffen sehr viel seltener den Übertritt zum Gymnasium. Bei den Übergängen von der Grundschule auf die weiterführenden Schulen wechseln durchweg mehr Kinder auf eine Realschule plus, anteilig waren dies 2020/21 75% der ausländischen und 50% der deutschen Schüler*innen. Hervorzuheben ist, dass der Anteil der ausländischen Schüler und Schülerinnen, die an ein Gymnasium wechseln, bis 2019/20 zunimmt (22,8%) und die der deutschen Schüler*innen (40,7%) geringfügig abnimmt. Im Schuljahr 2020/21 wechseln nur noch 11,4% der ausländischen Kinder auf ein Gymnasium.

Im Landkreis Neuwied sind geschlechtsspezifische Unterschiede von ausländischen Schüler*innen sichtbar: Schülerinnen wechseln zu einem höheren Anteil im Anschluss an die Grundschule an ein Gymnasium als die Jungen. Die Realschule plus wird zu einem deutlich höheren Anteil von Schülern gewählt.

Für die Schulformwechsel innerhalb der Klassenstufen sieben bis neun ist bis zum Jahr 2019/20 festzuhalten, dass anteilig mehr ausländische Schüler*innen als deutsche einen Schullaufbahnaufstieg (Realschule plus auf Gymnasium) vollzogen haben. Anteilig mehr deutsche Schüler*innen wechselten häufiger von einem Gymnasium auf eine Realschule plus. Im SJ 2020/21 kehrt sich das Verhältnis um. Dies ist für die Schüler*innen oft mit Misserfolgserfahrungen verbunden. Zusätzlich erschweren diese wenig planbaren Größen die Kapazitätsplanung für die Schulen und Schulträger.

Im Schuljahr 2020/21 wiederholten weniger Schüler*innen eine Klasse. Dies könnte auf die Corona-Pandemie zurückzuführen sein. Die Klassenwiederholungen nach Schulform und Herkunft zeigen aber deutlich, dass in allen dargestellten Schulformen der Anteil an Klassenwiederholungen unter den ausländischen Schüler*innen weit höher ist als unter den „Einheimischen“. Ausländische Grundschülerinnen und Grundschüler der ersten Klasse wiederholten acht Mal häufiger als deutsche Kinder das Schuljahr 2019/20. In der Realschule plus liegt die Klassenwiederholung von ausländischen Schüler*innen etwa um ein Drittel höher (In der Klassenstufe 10 liegt der Anteil der ausländischen Schüler*innen im Schuljahr 2019/20 bei 17,2%).

Dass die Quote am Gymnasium nicht ganz so hoch ist, dürfte an den bereits stattgefundenen Selektionsprozessen liegen. Primär wiederholten im SJ 2019/20 ausländische Jugendliche aus den Klassenstufen 11 und 10 die Klasse.

5.7. Schulabgänger und Schulabgängerinnen und allgemeinbildende Schulabschlüsse

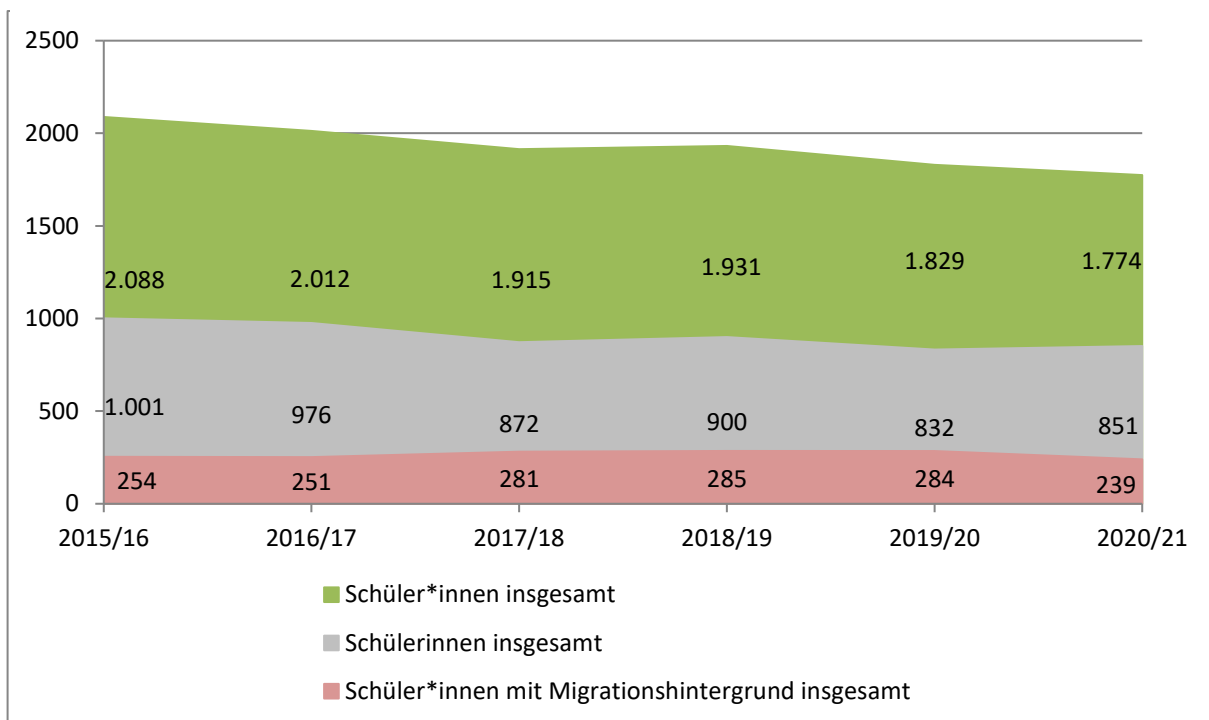
Der Indikator gibt Auskunft über die quantitative Entwicklung der Schulabgänger*innen und deren Qualifikationspotential. Die Quote der Schüler*innen, „die jährlich die allgemein bildenden Schulen mit oder ohne Schulabschluss verlassen, gibt Aufschluss darüber, welche Gewichtung den unterschiedlichen Schulabschlüssen zukommt und (...) wie sich diese entwickeln.“⁶¹ Es werden wichtige Hinweise in Bezug auf die Nachfrage und die Angebotsstrukturen für das berufliche Bildungssystem geliefert.



Die Daten beziehen sich jeweils auf das Ende des angegebenen Schuljahres.
Einschließlich Abschluss- bzw. Abgangszeugnis der Förderschule (ohne Abschluss).
Ohne Nichtschülerprüfungen.

Schulabgänger und Schulabgängerinnen insgesamt

Abbildung 76: Schulabgänger und Schulabgängerinnen insgesamt im Landkreis Neuwied (2015/16-2020/21)



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.

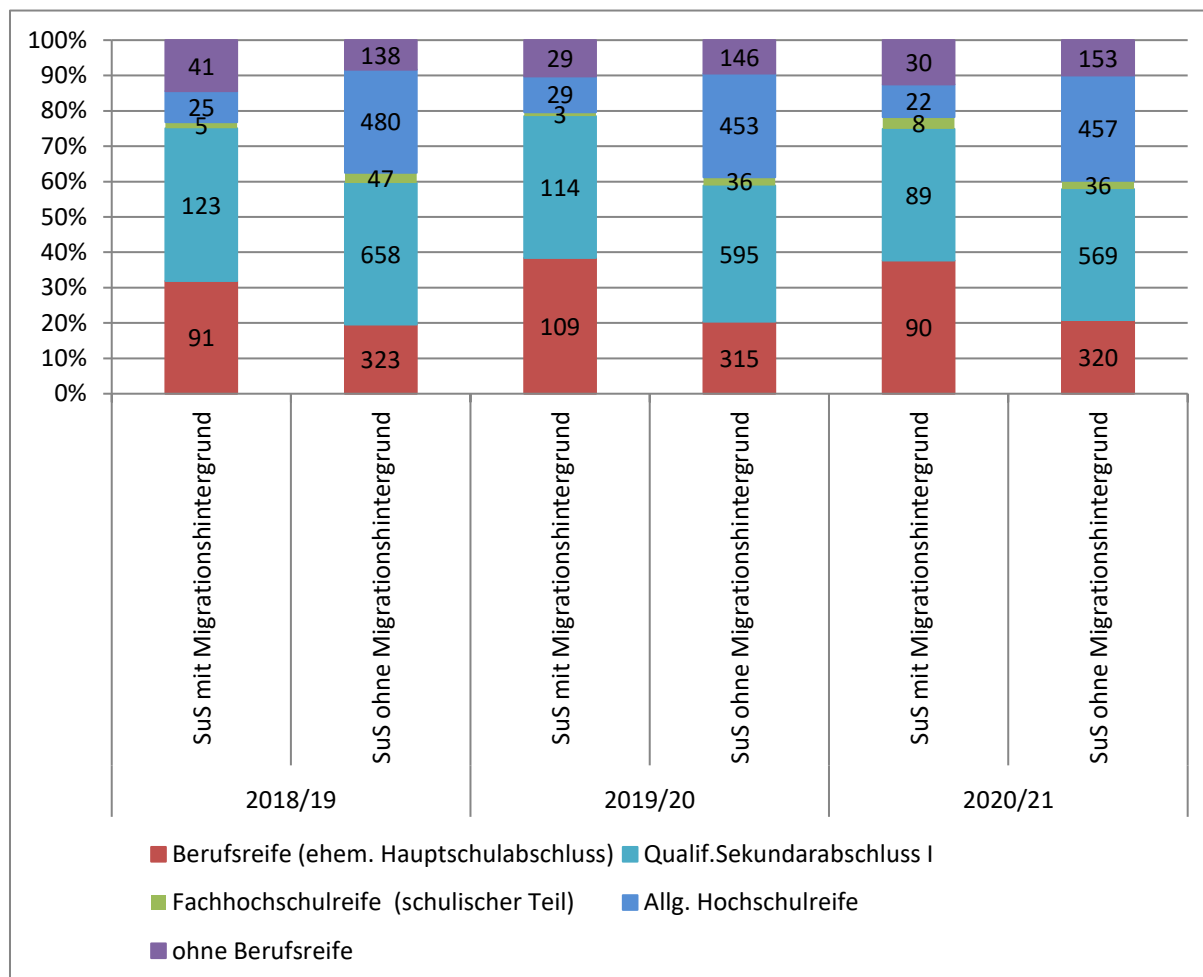


Im Jahr 2020/21 haben insgesamt 1.774 Schüler*innen die allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Neuwied verlassen. Dies waren 55 Schüler*innen weniger als im Vorjahr (-3%). Davon haben im Jahr 2020/21 13,5% einen Migrationshintergrund, hierbei ist die Anzahl bis 2018/19 weitestgehend steigend, danach fallend. 2020 sind rund 48% Schulabgängerinnen vertreten. Die Anzahl ist bis 2019 rückläufig und weist 2020 erstmalig eine Steigerung auf.

⁶¹ Gawronski, Katharina/ Brugger, Pia (u.a.) (2018): 120

Schulabgänger und Schulabgängerinnen nach Abschlussart

Abbildung 77: Ausländische und deutsche Schulabgänger*innen von allgemeinbildenden Schulen nach Abschlussart im Landkreis Neuwied (2018/19-2020/21)



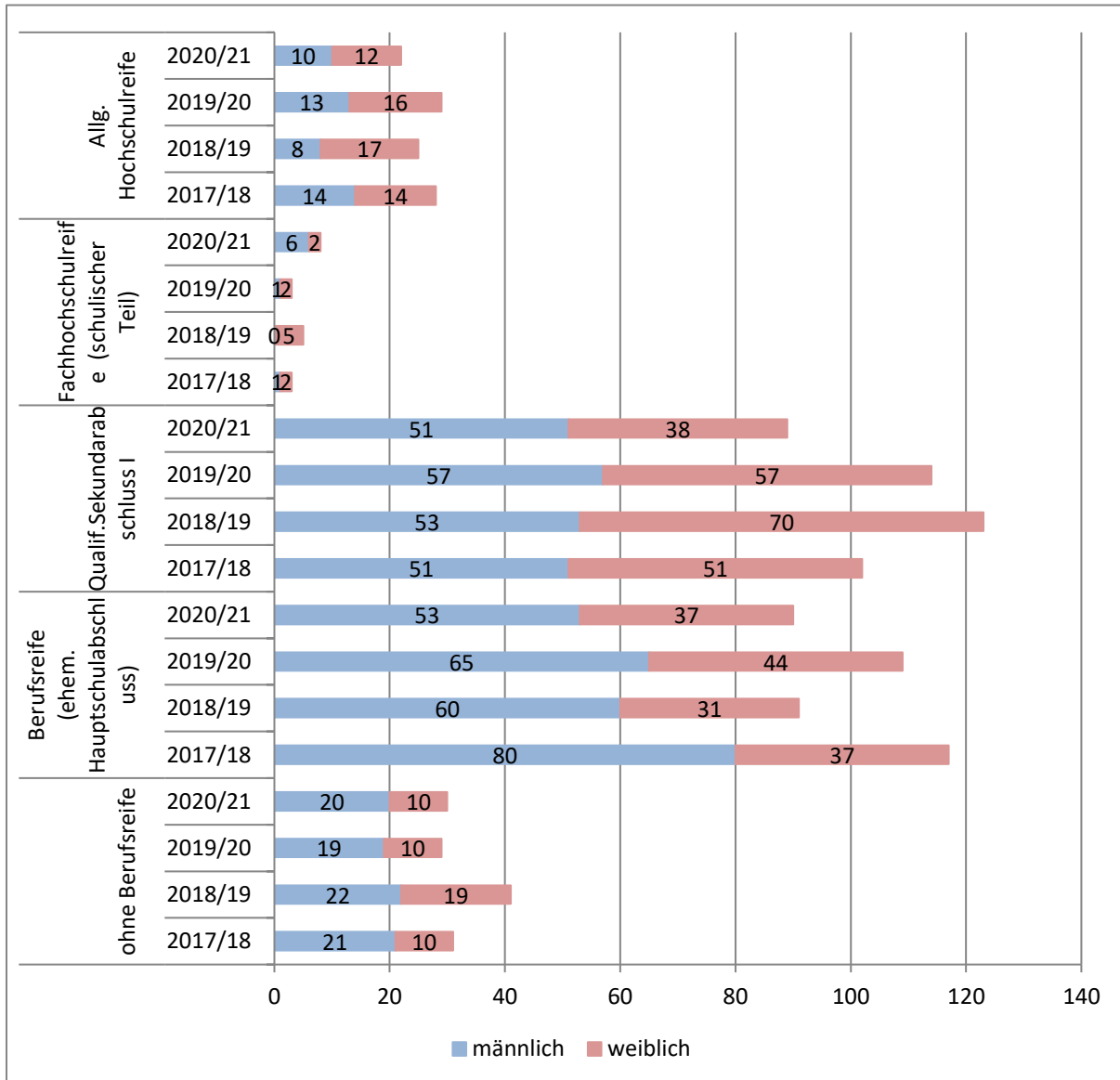
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnung.



Im Jahr 2020 haben im Landkreis Neuwied 12,7% der Schüler*innen mit Migrationshintergrund die Schule ohne Hauptschulabschluss verlassen. Dieser Anteil ist bei den deutschen Schulabgänger*innen geringfügig weniger (10%). Hervorzuheben ist, dass sich im Vergleich zum Jahr 2018 der Anteil an ausländischen Schüler*innen ohne Abschluss minimiert hat. Die Berufsreife erreichen immer mehr ausländische Schüler*innen. Eine Hochschulzugangsberechtigung erlangen 12,6 % der Schüler*innen mit Migrationshintergrund im Landkreis Neuwied, aber 32,17% der Schüler*innen ohne Migrationshintergrund.

Schulabgänger und Schulabgängerinnen mit Migrationshintergrund nach Abschlussart und Geschlecht

Abbildung 78: Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund von allgemeinbildenden Schulen nach Abschlussart und Geschlecht im Landkreis Neuwied (2017/18-2020/21)



Quelle: Statistisches Bundesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnungen

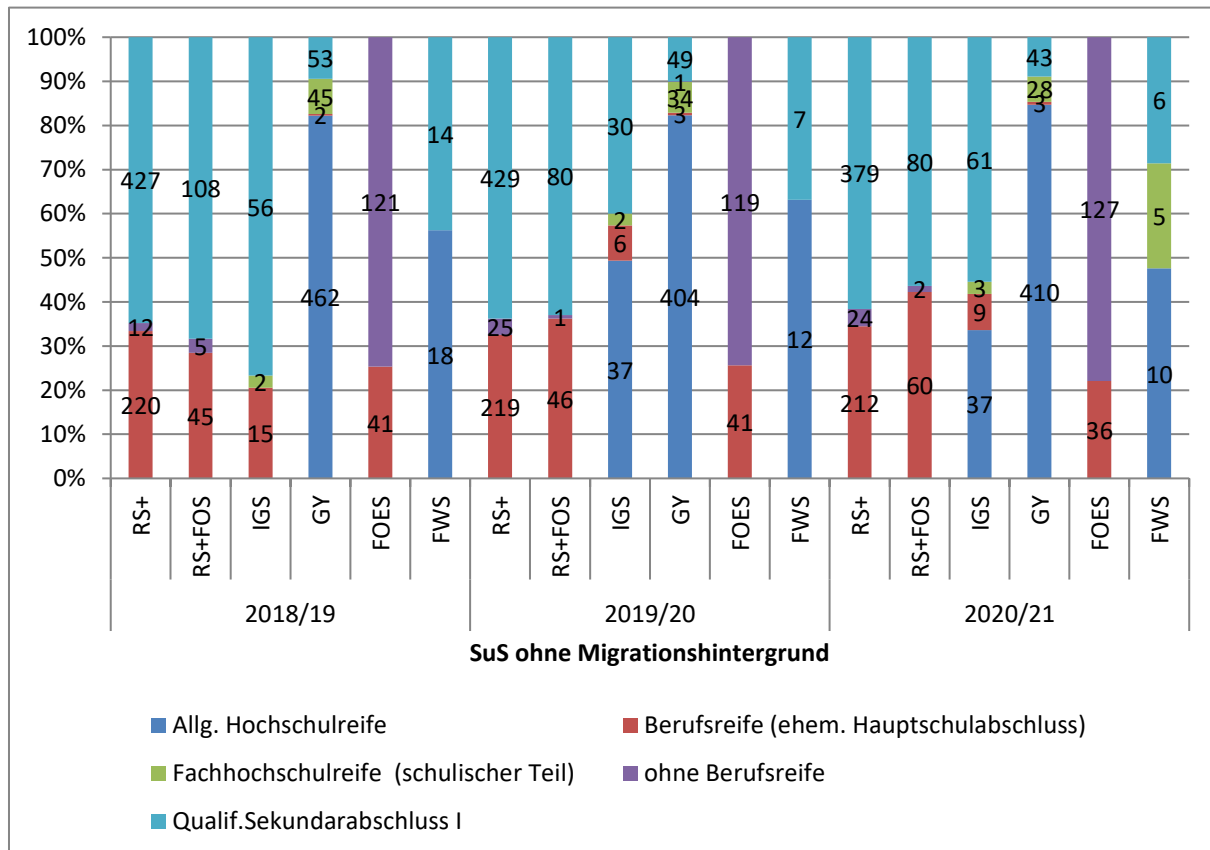
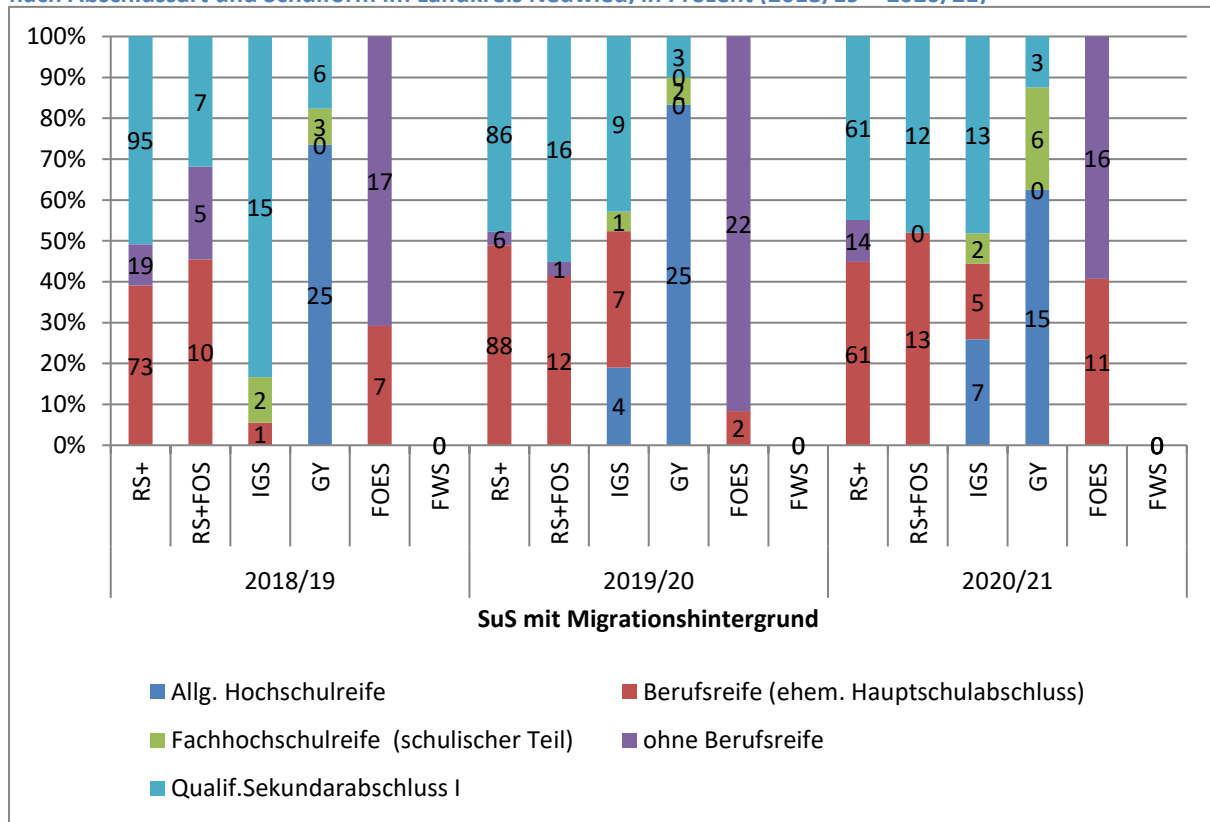


In Bezug auf die erreichten allgemeinbildenden Schulabschlüsse in der Unterscheidung der Geschlechter bei Schülern und Schülerinnen mit Migrationshintergrund ist Folgendes festzuhalten: Während die Schülerinnen beim Abitur in der Überzahl sind, sind die Schüler bei den Abgängen ohne Abschluss und mit Berufsunfähigkeit (ehem. Hauptschulabschluss) in der Mehrheit.

Ausgeglichen ist das Geschlechterverhältnis annähernd beim mittleren Abschluss bis zum Jahr 2019. Im Vergleich der Jahre 2016-2019 haben kontinuierlich prozentual mehr Schüler den Abschluss erreicht und das Verhältnis zu den Schülerinnen wurde annähernd angeglichen. Im Jahr 2020 haben mehr Schüler mit Migrationshintergrund den Abschluss erlangt.

Schulabgänger und Schulabgängerinnen nach Abschlussart und Schulform

Abbildung 79: Schulabgänger*innen mit und ohne Migrationshintergrund von allgemeinbildenden Schulen nach Abschlussart und Schulform im Landkreis Neuwied, in Prozent (2018/19 – 2020/21)



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnung.



An den Gymnasien gab es am Ende des Schuljahres 2020 insgesamt 508 Schulabgänger*innen, hiervon hatten 24 einen Migrationshintergrund. 137 Schulabgänger*innen wurden insgesamt an der Integrierten Gesamtschule registriert (hiervon 27 mit Migrationshintergrund). Alle haben den Abschluss geschafft.

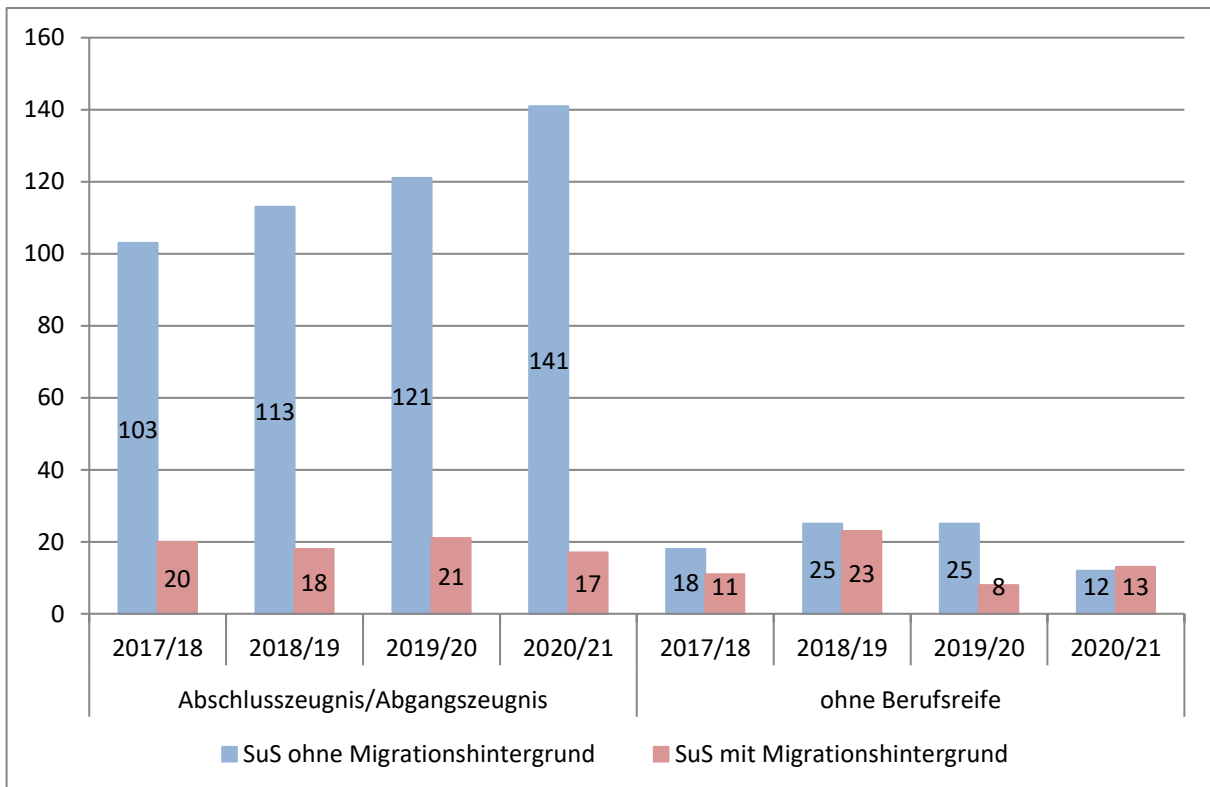
Schulabgänger und Schulabgängerinnen ohne Abschluss der Sekundarstufe I



„Zu den Schulabgänger/-innen ohne Abschluss der Sekundarstufe I werden auch Schüler*innen gezählt, die bestimmte Bildungsgänge wie Förderschulen abgeschlossen haben, deren Abschlüsse jedoch keinem Abschluss der Sekundarstufe I gleichgesetzt sind. In der Regel sind dies der Abschluss der Förderschule mit Schwerpunkt Lernen oder geistige Entwicklung.“⁶²

Der Indikator Schulabgänger*innen ohne Abschluss ist von hoher bildungspolitischer Bedeutung und wird in vielen Zusammenhängen als Erfolgsindikator des Bildungswesens und letztlich einer ganzen Bildungsregion herangezogen. Daher wird dieser Indikator hier noch einmal genauer dargestellt. Hierunter erfolgt die Aufteilung ohne Berufsreife und mit Abgangszeugnis/Abschlusszeugnis (Abgangszeugnis Förderschwerpunkt (FSP L), Abschlusszeugnis FSP L, Abschlusszeugnis FSP G).

Abbildung 80: Ausländische und deutsche Schulabgänger*innen ohne Berufsreife/mit Abgangszeugnis/Abschlusszeugnis im Landkreis Neuwied (2014-2019)



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.

⁶² Gawronski, Katharina/ Brugger, Pia (u.a.) (2018): 122



2020 haben im Landkreis Neuwied 183 Schüler*innen (ohne Berufsreife 25, mit Abgangszeugnis/Abschlusszeugnis 158) die Schule ohne Abschluss der Sekundarstufe I verlassen. Das sind 13 Schüler*innen mehr als 2019.

25 der Schulabgänger*innen ohne Berufsreife kommen aus Realschulen plus (13 mit Migrationshintergrund und 11 ohne) und 1 Person aus einer Förderschule (ohne Migrationshintergrund). Die 158 Schulabgängerinnen mit Abgangszeugnis/Abschlusszeugnis teilen sich wie folgt auf: Abgangszeugnis FSP L 3,8%, Abschlusszeugnis FSP L 53,2% und Abschlusszeugnis FSP G 43,0%.

Unter den Abgänger*innen mit Abgangszeugnis FSP L kommen 6 Schüler*innen aus Förderschulen. Mit dem Abschlusszeugnis FSPL kommen 15 Schüler*innen ohne Migrationshintergrund und eine/r mit aus den Realschulen plus. Aus den Förderschulen sind es 9 Schulabgänger*innen mit Migrationshintergrund und 59 ohne.

Das Abschlusszeugnis FSP G haben insgesamt 6 Schulabgänger*innen mit Migrationshintergrund und 62 ohne an Förderschulen erreicht.

Zusammenfassung

Als deutlicher Befund zeigt sich, dass Jugendliche mit Migrationshintergrund im deutschen Bildungssystem im Landkreis Neuwied weit weniger erfolgreich sind als Kinder der einheimischen Bevölkerung.

Eine Rolle für den Schulerfolg spielen des Weiteren Faktoren wie die soziale Herkunft und die familiären Lebensverhältnisse.

Die Zahl der Schulabgänger*innen ist insgesamt betrachtet seit 2015 rückläufig. Gegenüber dem Jahr 2020 beträgt der Rückgang -15% (-314 Schüler*innen). Ausländische Schüler*innen sind 2020 zu 13,5% vertreten, hierbei sind rückläufige Tendenzen zu verzeichnen. Im Moment ist davon auszugehen, dass für Unternehmen die Suche nach Auszubildenden mittelfristig schwierig wird.

Bei Schüler*innen ist ein Trend zu höherwertigen Schulabschlüssen zu verzeichnen.

Die Zahl der Schüler*innen mit und ohne Migrationshintergrund, die ohne die Berufsreife die allgemeinbildende Schule verlassen, ist rückläufig. Bei Schüler*innen mit Migrationshintergrund von 14,4% im Jahr 2018 auf 12,6% im Jahr 2020. Bei Schüler*innen ohne Migrationshintergrund von 8,4% auf 7%.

2020 haben im Landkreis Neuwied insgesamt 183 Schüler*innen (ohne Berufsreife 25, mit Abgangszeugnis/Abschlusszeugnis 158) die Schule ohne Abschluss der Sekundarstufe I verlassen.

Mit Blick auf geschlechtsspezifische Unterschiede ist festzuhalten, dass die Schulabgänger mit Migrationshintergrund seltener die Hochschulzugangsberechtigung erreichen, dagegen häufiger die Schule ohne Abschluss verlassen als ihre Mitschülerinnen.

BERUFLICHE BILDUNG



6 Migration und berufliche Bildung



Anzumerken ist zu diesem Kapitel, dass sowohl die Freie Waldorfschule als auch die Förderschulen einen Grundschulzweig beinhalten, der jedoch nicht gesondert ausgewiesen wird.

6.1 Angebotsstruktur der beruflichen Schulen

Die berufsbildende Schule ermöglicht sowohl den Erwerb beruflicher als auch berufsübergreifender Kompetenzen. Insgesamt sind an den berufsbildenden Schulen alle schulischen Abschlüsse vom Zeugnis der Berufsreife bis hin zum Abitur möglich. Es können Kenntnisse und Fertigkeiten der Schüler und Schülerinnen ergänzt werden, die in der Sekundarstufe I und II erworben wurden. Der schulische Werdegang ist für Jugendliche mit einem hohen Maß an Durchlässigkeit verbunden und ermöglicht, einen individuellen Bildungsweg einzuschlagen. Im Rahmen der dualen Ausbildung kooperieren die berufsbildenden Schulen eng mit den Ausbildungsbetrieben. Ebenso bietet diese Schulform weitere berufliche Bildungsangebote sowie Weiterbildungsmöglichkeiten, die über den dualen Berufsschulunterricht hinaus angeboten werden.

Je nach Angebot der jeweiligen Berufsschule und der fachlichen Neigung kann zwischen folgenden Schwerpunkten im Landkreis und der Stadt Neuwied gewählt werden:

- David-Roentgen-Schule 56564 Neuwied
 - Gewerbe und Technik
- Ludwig-Erhard-Schule 56564 Neuwied
 - Wirtschaft
- Alice-Salomon-Schule 53545 Linz/Rhein
 - Hauswirtschaft
 - Hotel und Gastronomie
 - Sozialwesen
 - Gesundheit und Pflege
- BBS Heinrich-Haus Neuwied 56566 Neuwied
 - Wirtschaft und Verwaltung
 - Technik
 - Förderschwerpunkt
- Landesschule für Blinde und Sehbehinderte 56567 Neuwied
- Landesschule für Gehörlose und Schwerhörige 56564 Neuwied

Im Landkreis Neuwied gibt es folgende Fachoberschulen:

- Konrad-Adenauer-Schule 53567 Asbach
 - Fachrichtung: Technik
- Robert-Koch-Schule 53545 Linz/Rhein
 - Fachrichtung: Gesundheit, Wirtschaft/Verwaltung



Einen sehr guten Überblick über das Schulsystem, Unterstützungsangebote für Schüler und Schülerinnen sowie Beschreibungen der jeweiligen einzelnen weiterführenden Schulen, Förderschulen und berufsbildende Schulen bietet der [Schulwegweiser für den Landkreis Neuwied](#)



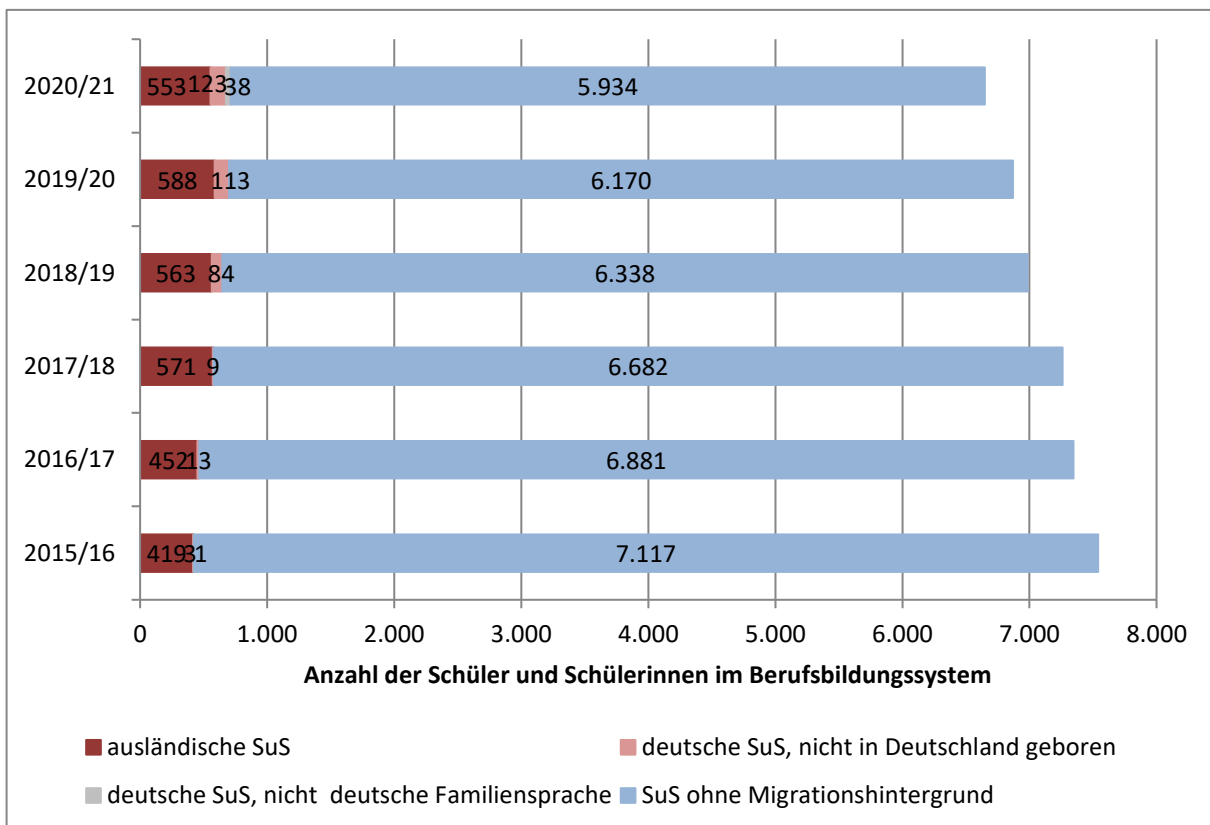
FUNK für Auszubildende durch berufsbezogene Sprachförderung.

FUNK-Azubi ist ein weiteres Projekt der Universität Koblenz. Es geht aus dem etablierten Sprachförderprojekt FUNK hervor. In dessen Rahmen wird bereits seit 2010 ein fachsprachlicher Förderunterricht für Koblenzer Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund (ab Klasse 9) angeboten.

6.2 Integration und Bildungsteilnahme an den beruflichen Schulen

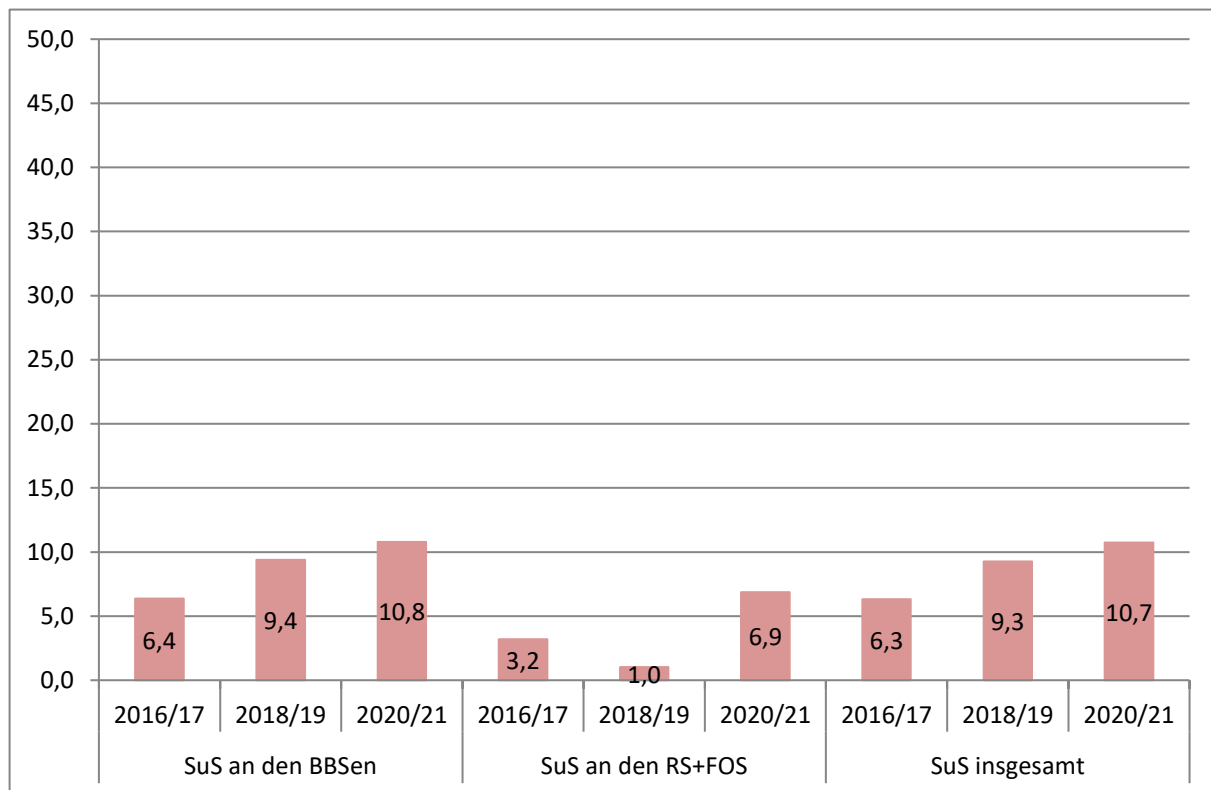
Die Umsetzung der Themen Migration und Integration sind auch für Schulen im Berufsbildungssystem mit großen Herausforderungen verbunden.

Abbildung 81: Anzahl der Schüler und Schülerinnen im Berufsbildungssystem im Landkreis Neuwied (SJ 2015/16 bis 2020/21)



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnung.

Abbildung 82: Anteil der Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund nach BBS und RS+FOS im Landkreis Neuwied, in Prozent (SJ 2016/17, 2018/19 und 2020/21)



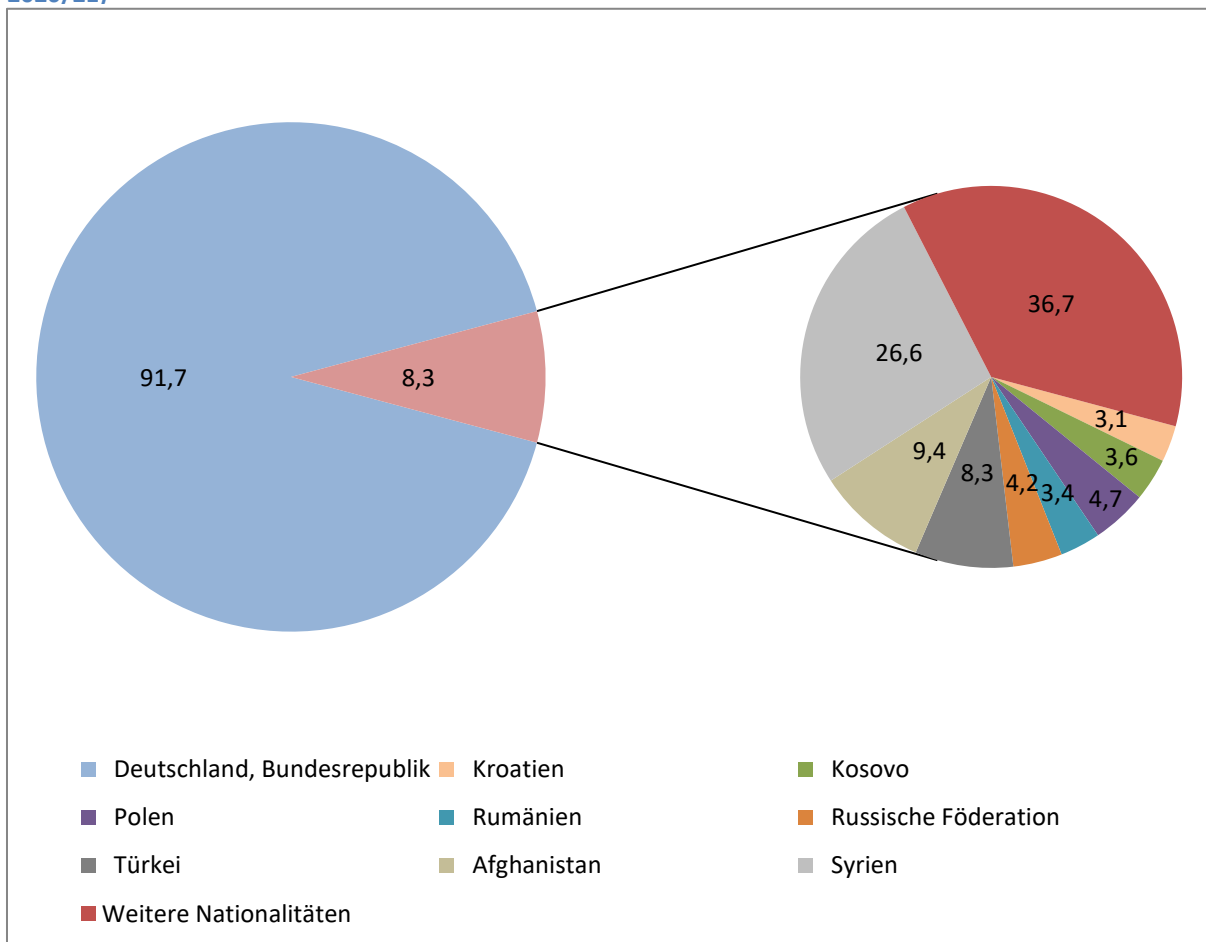
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnung.



Im Schuljahr 2020/21 gab es im Landkreis Neuwied 6.648 Schüler und Schülerinnen im Berufsbildungssystem. Zu beachten ist hierbei die Corona-Pandemie. Die Gesamtanzahl der Schüler und Schülerinnen ist seit 2015/16 zu 2020/21 um 11,8% rückläufig. Die Anzahl der Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund nimmt im Zeitverlauf (seit 2015/16) um 68,8% zu. Hierbei nimmt die Anzahl der ausländischen Schüler und Schülerinnen seit 2017/18 ab. Besonders zu beachten ist die Anzahl der Schüler*innen im Berufsbildungssystem bei der Planung von Schulgebäuden und den schulischen Angeboten.

Wie aus Abb. 82 zu entnehmen ist, besuchen im Schuljahr 2020/21 insgesamt 10,7% der Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund das Berufsbildungssystem. Hiervon sind 10,8% in den beruflichen Schulen und 6,9% an den Realschulen plus mit Fachoberschule vertreten.

Abbildung 83: Vertretene Nationalitäten an den beruflichen Schulen im Landkreis Neuwied, in Prozent (SJ 2020/21)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland; eigene Berechnung.



Ohne Schüler*innen an Schulen des Gesundheitswesens.



Im Schuljahr 2020/21 haben 91,7% die deutsche Nationalität und 8,3% eine andere. Hier-von bilden die drei meistvertretenen Nationalitäten der Schüler und Schülerinnen mit 26,6% die syrische, mit 9,4% die afghanische und mit 8,3% die türkische.

Aufgegliedert nach den Schulformen des Berufsbildungssystems:

- befinden sich im Schuljahr 2020/21 98% der Schüler und Schülerinnen davon in einer beruflichen Schule. Hiervon besuchen 2.684 Schülerinnen und Schüler die BBS Neuwied Gew./Tech. und 2.361 die BBS Neuwied Wirtschaft.
- An den Berufsschulen sind die Schüler- und Schülerinnenzahlen rückläufig, an den Realschulen plus mit Fachoberschule gering gestiegen.
- Die Schulform der Berufsschule (ohne BVJ) besuchen im Schuljahr 2020/21 4.298 Schüler und Schülerinnen. Dies entspricht 64,7% der Schüler und Schülerinnen des gesamten Berufsbildungssystems. Im Zeitverlauf von 2016/17 zu 2020/21 entspricht dies eine Reduktion um 6,9%.
- Die Schülerzahl an beruflichen Gymnasien (BGY) sinkt im Jahr 2016/17 von 541 auf 451 im Jahr 2020/21.
- Seit 2020/21 ist die Berufsfachschule Pflege neu in der Ausweisung hinzugekommen.
- Einer Erhöhung der Zahl der Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund steht eine Reduktion der Anzahl der ohne Migrationshintergrund gegenüber.

Abbildung 84: Schüler und Schülerinnen nach Schulformen des Berufsbildungssystems im Landkreis Neuwied (2016/17, 2018/19, 2020/21)

Jahr	Schulformen	SuS Insgesamt	darunter: SuS mit Migrationshintergrund	darunter: SuS ohne Migrationshintergrund
2020/21	BS BVJ	161	64	97
	BS ohne BVJ	4.298	367	3.931
	HBF	418	40	378
	BF I	296	42	254
	BF II	123	23	100
	BF P	16	2	14
	BGY	451	35	416
	FS	679	118	561
	BOS I	26	1	25
	BOS II	38	13	25
	DBOS	40	2	38
	FOS an RS+	102	7	95
	Insgesamt	6.648	714	5.934
2018/19	BS BVJ	222	86	136
	BS ohne BVJ	4.439	329	4.110
	HBF	469	50	419
	BF I	313	43	270
	BF II	125	15	110
	BGY	460	37	423
	FS	727	79	648
	BOS I	24	2	22
	BOS II	54	2	52
	DBOS	55	3	52
	FOS an RS+	97	1	96
	Insgesamt	6.985	647	6.338
2016/17	BS BVJ	247	48	199
	BS ohne BVJ	4.615	231	4.384
	HBF	514	62	452
	BF I	299	24	275
	BF II	144	9	135
	BGY	541	44	497
	FS	732	37	695
	BOS I	45	1	44
	BOS II	69	5	64
	DBOS	46	1	45
	FOS an RS+	94	3	91
	Insgesamt	7.346	465	6.881

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnung.

6.3 Teilbereiche des Berufsbildungssystems

Das Berufsbildungssystem teilt sich in folgende fünf Teilbereiche auf:

- „Duale Ausbildung“
- „Schulberufssystem“
- „Übergangssystem“
- „Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung“
- „Berufliche Fortbildung“

„Entsprechend den Vorgaben der integrierten Ausbildungsberichterstattung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Dabei umfasst die „Duale Ausbildung“ die in Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen stattfindende Berufsausbildung in Berufen, die nach Berufsbildungsgesetz (BBiG) bzw. Handwerksordnung (HwO) geregelt sind. Das „Schulberufssystem“ besteht aus schulischen Bildungsgängen, die einen qualifizierenden beruflichen Abschluss vermitteln. Maßnahmen außerschulischer Träger und schulische Bildungsgänge, die keinen qualifizierenden Berufsabschluss vermitteln, ordnet man dem „Übergangssystem“ zu. Dies schließt auch teilqualifizierende Angebote ein, die auf eine anschließende Ausbildung angerechnet werden können oder Voraussetzung zur Aufnahme einer vollqualifizierenden Ausbildung sind. Der Bereich „Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung“ enthält die Bildungsgänge, die ausschließlich oder vorrangig eine Hochschulzugangsberechtigung, aber keinen (oder nicht vorrangig einen) Berufsabschluss vermitteln. Der „Beruflichen Fortbildung“ dienen vor allem Fachschulen wie z.B. Meister- oder Technikerschulen.“⁶³



Im Schuljahr 2020/21 gab es insgesamt 6.648 Schüler und Schülerinnen im Berufsbildungssystem. Hiervon waren 37,3% weiblich und 8,3% ausländisch. Der größte Anteil von Schüler und Schülerinnen ist in der dualen Ausbildung vertreten (64,7), den geringsten Anteil weist die berufliche Fortbildung auf (3,6%).

Insgesamt wurden in den Bildungsgängen, die dem Übergangssystem zugerechnet werden, im Schuljahr 2020/21 580 Schüler*innen beschult. Hier ist der Anteil der ausländischen Schüler*innen am größten mit 18,3%. 2016/17 lag der Anteil noch bei 11%.

⁶³ Gawronski, Katharina/ Brugger, Pia (u.a.) (2018): 127

Abbildung 85: Schüler und Schülerinnen in den Teilbereichen des Berufsbildungssystems (SJ 2016/17, 2018/19, 2020/21)

Teilbereich des Berufsbildungssystems (Ohne Schüler*innen an Schulen des Gesundheitswesens und in der Beamtenausbildung des mittleren Dienstes)		2016/17		2018/19		2020/21	
		abs.	in Prozent	abs.	in Prozent	abs.	in Prozent
Insgesamt	Insgesamt	7.346	100,0	6.985	100,0	6.648	100,0
	weiblich	2.778	37,8	2.630	37,7	2.480	37,3
	ausländische SuS	452	6,2	563	8,1	553	8,3
Duale Ausbildung	Insgesamt	4.615	62,8	4.439	63,6	4.298	64,7
	weiblich	1309	28,4	1249	28,1	1.173	27,3
	ausländische SuS	227	4,9	284	6,4	317	7,4
Schulberufssystem	Insgesamt	1.084	14,8	1.057	15,1	976	14,7
	weiblich	738	68,1	702	66,4	684	70,1
	ausländische SuS	95	8,8	99	9,4	86	8,8
Übergangssystem	Insgesamt	690	9,4	660	9,4	580	8,7
	weiblich	300	43,5	269	40,8	250	43,1
	ausländische SuS	76	11,0	137	20,8	106	18,3
Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung	Insgesamt	635	8,6	557	8,0	553	8,3
	weiblich	319	50,2	303	54,4	280	50,6
	ausländische SuS	46	7,2	33	5,9	36	6,5
Berufliche Fortbildung	Insgesamt	322	4,4	272	3,9	241	3,6
	weiblich	112	34,8	107	39,3	93	38,6
	ausländische SuS	8	2,5	10	3,7	8	3,3

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland; eigene Berechnung.

Zusammenfassung

Aufgrund der demographischen Entwicklung sinken die Schüler- und Schülerinnenzahlen im Berufsbildungssystem seit mehreren Jahren kontinuierlich. Im Schuljahr 2020/21 wurden insgesamt 6.648 Schüler und Schülerinnen im Berufsbildungssystem beschult. Eine Erhöhung der Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund steht einer Reduktion der Anzahl der Jugendlichen ohne Migrationshintergrund gegenüber.

Insgesamt wurden in den Bildungsgängen, die dem Übergangssystem zugerechnet werden, im Schuljahr 2020/21 580 Schüler*innen beschult. Hier ist der Anteil der ausländischen Schüler*innen am größten mit 18,3%. 2016/17 lag der Anteil noch bei 11%.

6.4 Übergänge an beruflichen Schulen

„Die schulische Herkunft der neu eingetretenen Schüler/-innen an beruflichen Schulen ist aus der Perspektive der Bildungsplanung und -beobachtung von großer Bedeutung. Die Tendenz zu immer „höheren“ Schulabschlüssen vor Aufnahme einer Ausbildung, für die traditionell „niedrigere“ Schulabschlüsse erforderlich waren, muss im Blick behalten werden. Bildungsplanung muss auf solche geänderten Anforderungen reagieren können. Für den Schulträger stellt sich hier die Frage nach der Einrichtung neuer oder Schließung bestehender Bildungsgänge, zu deren Klärung er sich mit den übergeordneten Aufsichtsbehörden abstimmen muss.“⁶⁴

In das Berufsbildungssystem neu eingetretene Schüler*innen ohne – aber auch mit - Abschluss der Sekundarstufe I, haben verstärkt Probleme beim Übergang in die Berufsausbildung.

Abbildung 86: Neu eingetretene Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen nach Schularten und Vorbildung im Landkreis Neuwied (SJ 2020/21)

		Neu eingetretene Schüler/-innen	Vorbildung (allgemeinbildend)												An-
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss (Berufsunreife)		mit qualifiziertem Sekundarabschluss I		mit Fachhochschulreife		mit Hochschulreife		ohne Abgabe		
			abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
Insgesamt	Insgesamt	2.709	151	5,6	834	30,8	1.447	53,4	134	4,9	128	4,7	15	0,6	
	weiblich	1.073	60	5,6	293	27,3	629	58,6	58	5,4	28	2,6	5	0,5	
	ausländische SuS	238	39	16,4	81	34	87	36,6	10	4,2	7	2,9	14	5,9	
Berufsschule	Insgesamt	1.529	150	9,8	381	24,9	801	52,4	72	4,7	111	7,3	14	0,9	
	weiblich	428	59	13,8	74	17,3	264	61,7	12	2,8	15	3,5	4	0,9	
	ausländische SuS	133	39	29,3	28	21,1	42	31,6	4	3	6	4,5	14	10,5	
Berufsfachschule	Insgesamt	628	1	0,2	388	61,8	237	37,7	2	0,3	-	-	-	-	
	weiblich	306	1	0,3	169	55,2	134	43,8	2	0,7	-	-	-	-	
	ausländische SuS	65	-	-	47	72,3	18	27,7	-	-	-	-	-	-	
Fachoberschule	Insgesamt	60	-	-	-	-	60	100	-	-	-	-	-	-	
	weiblich	29	-	-	-	-	29	100	-	-	-	-	-	-	
	ausländische SuS	2	-	-	-	-	2	100	-	-	-	-	-	-	
Berufliches Gymnasium	Insgesamt	173	-	-	-	-	173	100	-	-	-	-	-	-	
	weiblich	88	-	-	-	-	88	100	-	-	-	-	-	-	
	ausländische SuS	13	-	-	-	-	13	100	-	-	-	-	-	-	
Fachschule	Insgesamt	232	-	-	65	28	122	52,6	27	11,6	17	7,3	1	0,4	
	weiblich	187	-	-	50	26,7	100	53,5	23	12,3	13	7	1	0,5	
	ausländische SuS	19	-	-	6	31,6	9	47,4	3	15,8	1	5,3	-	-	
Berufsoberschule	Insgesamt	58	-	-	-	-	25	43,1	33	56,9	-	-	-	-	
	weiblich	26	-	-	-	-	5	19,2	21	80,8	-	-	-	-	
	ausländische SuS	4	-	-	-	-	1	25	3	75	-	-	-	-	
Duale Berufsoberschule	Insgesamt	29	-	-	-	-	29	100	-	-	-	-	-	-	
	weiblich	9	-	-	-	-	9	100	-	-	-	-	-	-	
	ausländische SuS	2	-	-	-	-	2	100	-	-	-	-	-	-	

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland.

⁶⁴ Gawronski, Katharina/ Brugger, Pia (u.a.) (2018): 132



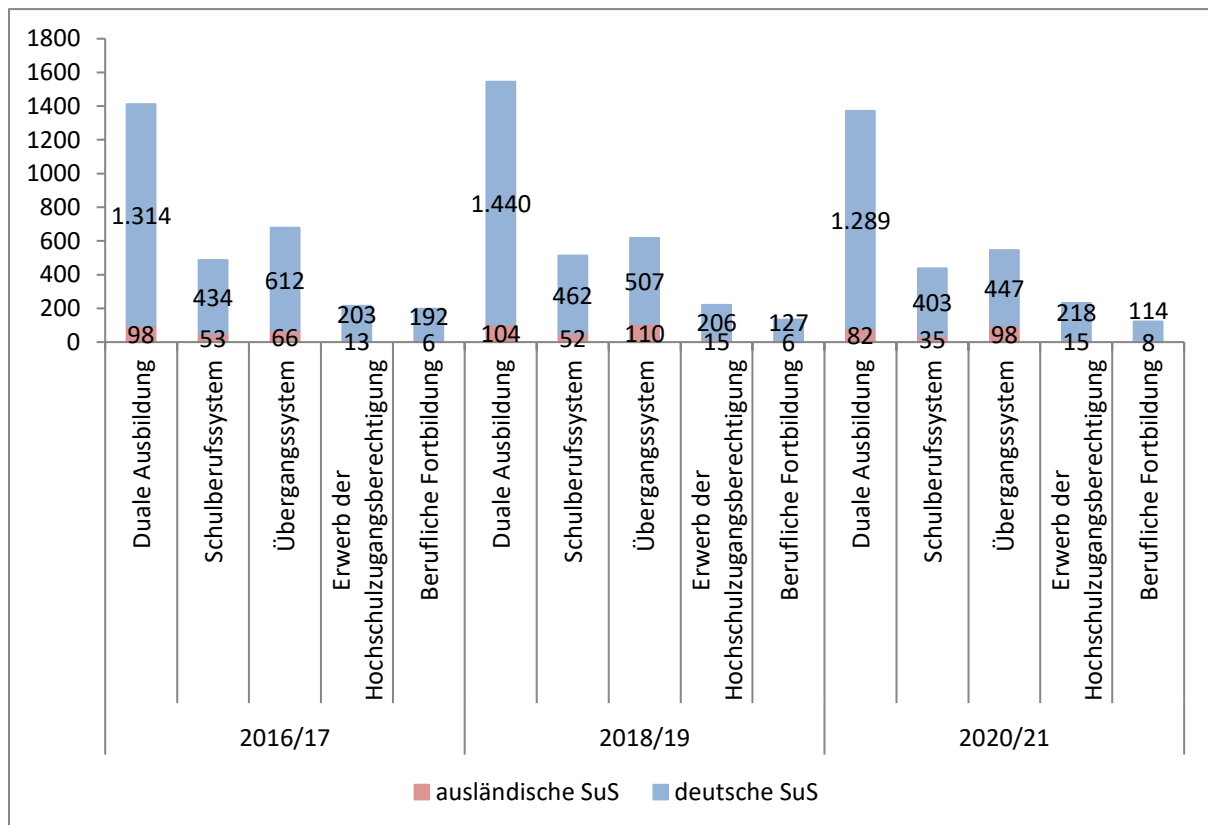
Unter dem Merkmal „Fachhochschulreife“ werden auch die Schüler*innen mit dem „schulischen Teil der Fachhochschulreife“ nachgewiesen.



Im Schuljahr 2020/21 sind insgesamt 2.709 Schüler und Schülerinnen an beruflichen Schulen neu eingetreten. 53,4% bringen die Vorbildung mit einem qualifizierten Sekundarabschluss I und 30,8% mit der Berufsreife mit.

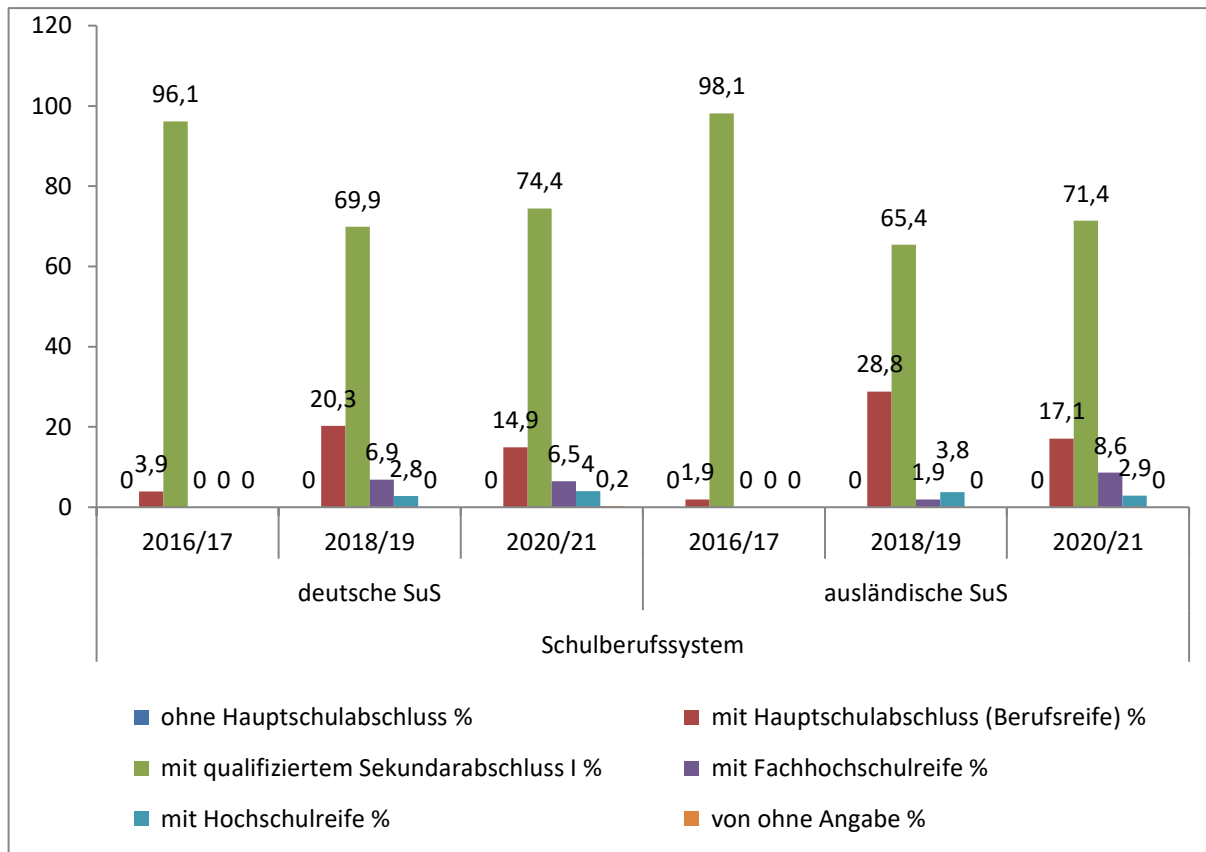
Die meisten neu eingetretenen Schüler*innen besuchen die Berufsschule (1.529). Zu 31,6% bringen ausländische Jugendliche hier den qualifizierten Sekundarabschluss I mit. Auffällig ist bei der Berufsfachschule, dass hier 72,3% der ausländischen Jugendlichen als Vorbildung die Berufsreife aufweisen.

Abbildung 87: Anzahl der Schüler*innen mit Eintritt in berufliche Schulen im Landkreis Neuwied (SJ 2016/17, 2018/19, 2020/21)



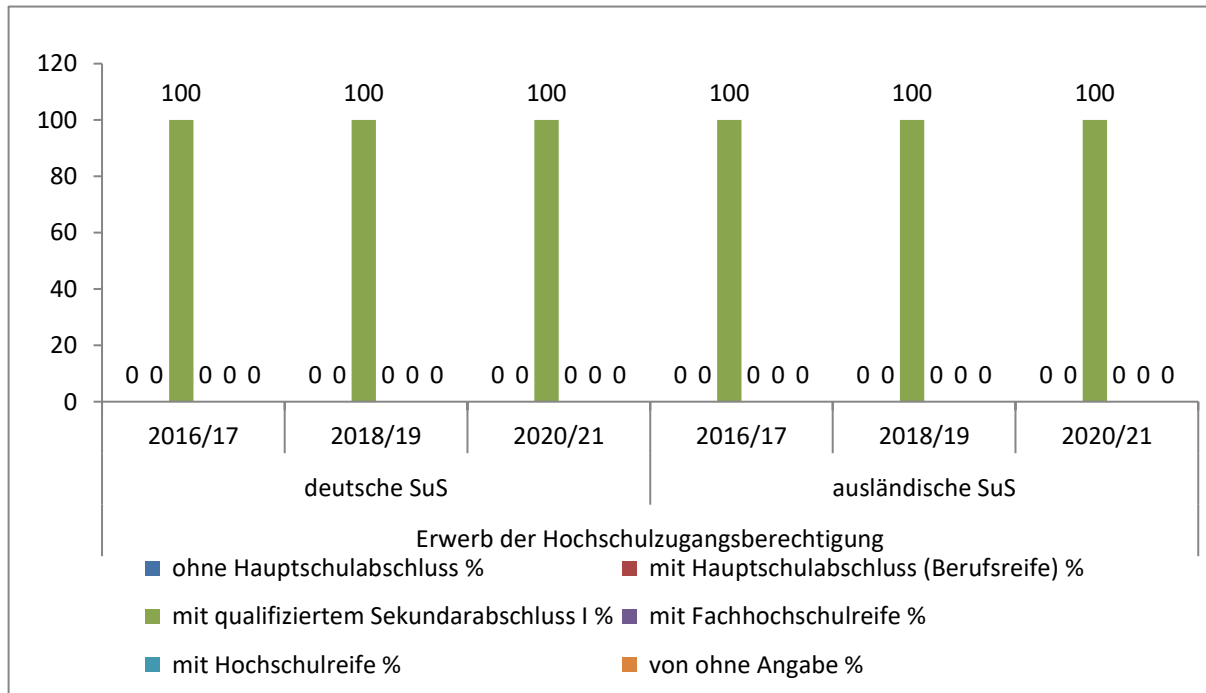
Quelle: Statistische Länder des Bundes und der Länder, Deutschland

Abbildung 89: Anteil der neu eingetretenen deutschen und ausländischen Schüler*innen in das Schulberufssystem im Landkreis Neuwied (SJ 2016/17, 2018/19, 2020/21)



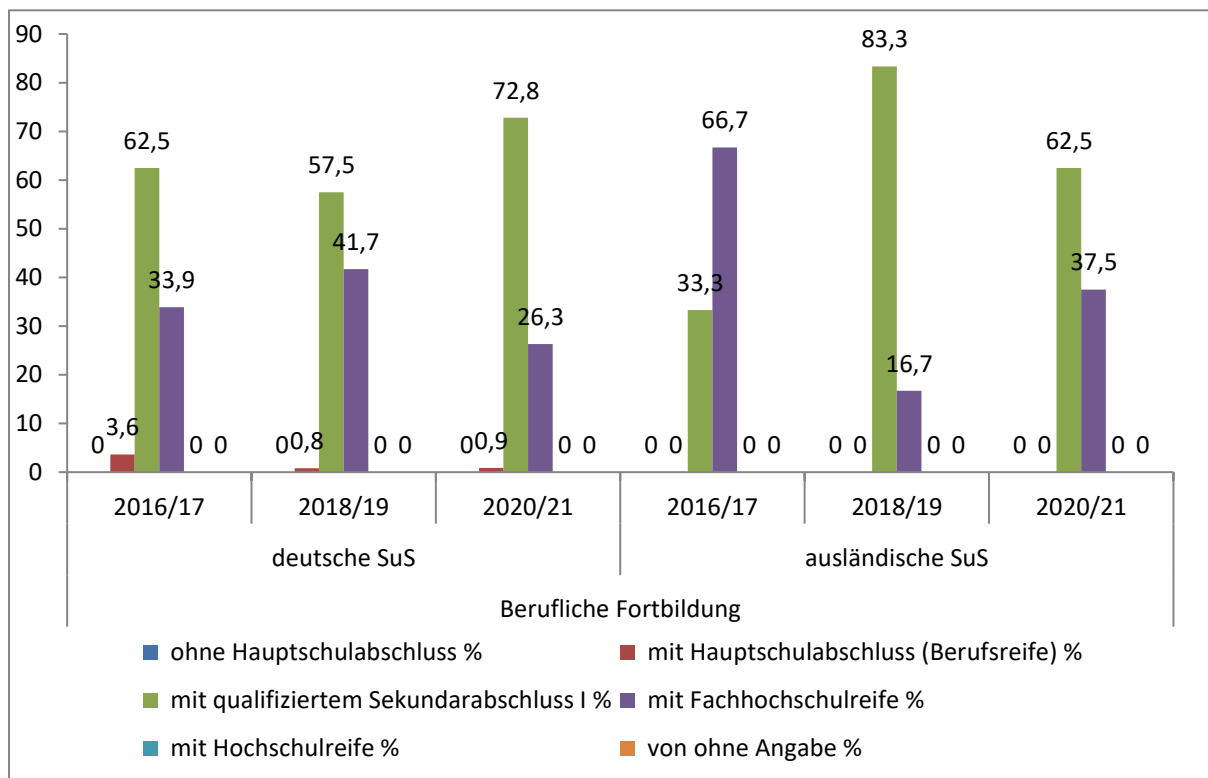
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland.

Abbildung 88: Anteil der neu eingetretenen deutschen und ausländischen Schüler und Schülerinnen mit Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung im Landkreis Neuwied (SJ 2016/17, 2018/19, 2020/21)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland.

Abbildung 90: Anteil der neu eingetretenen deutschen und ausländischen Schüler und Schülerinnen mit beruflicher Fortbildung im Landkreis Neuwied (SJ 2016/17, 2018/19, 2020/21)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland.



Ohne Schüler*innen an Schulen des Gesundheitswesens und in der Beamtenausbildung. Unter dem Merkmal „Fachhochschulreife“ werden auch die Schüler*innen mit dem „schulischen Teil der Fachhochschulreife“ nachgewiesen.

Zur Anzahl der neu eingetretenen deutschen und ausländischen Schüler*innen in den Teilbereichen des Berufsbildungssystems ist folgendes festzuhalten:

- In die duale Ausbildung gehen im Schuljahr 2020/21 1.289 deutsche und 82 ausländische Schüler*innen. Im Zeitverlauf münden weniger Schüler*innen mit einem qualifizierten Sekundarabschluss I ein und der Anteil mit Berufsreife erhöht sich.
- Im Schulberufssystem ist herauszustellen, dass sich der Anteil der ausländischen Schüler*innen mit Fachhochschulreife von 0% im SJ 2016/17 auf 8,6% im SJ 2020/21 erhöht hat. Im aktuellen Schuljahr besuchen 14,9% der deutschen und 17,1% der ausländischen Jugendlichen mit Berufsreife das Schulberufssystem.
- Die meisten ausländischen Schüler*innen sind im SJ 2020/21 im Übergangssystem (98), dies entspricht rund 18% der Gesamtanzahl. Der Anteil der Jugendlichen ohne Hauptschulabschluss nimmt ab (deutsche 24,2%, ausländische 37,8%) und der Anteil mit Berufsreife zu (deutsche 75,8%, ausländische 48%).



- Alle Schüler*innen treten mit einer qualifizierten Sekundarabschluss I in den Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung ein.

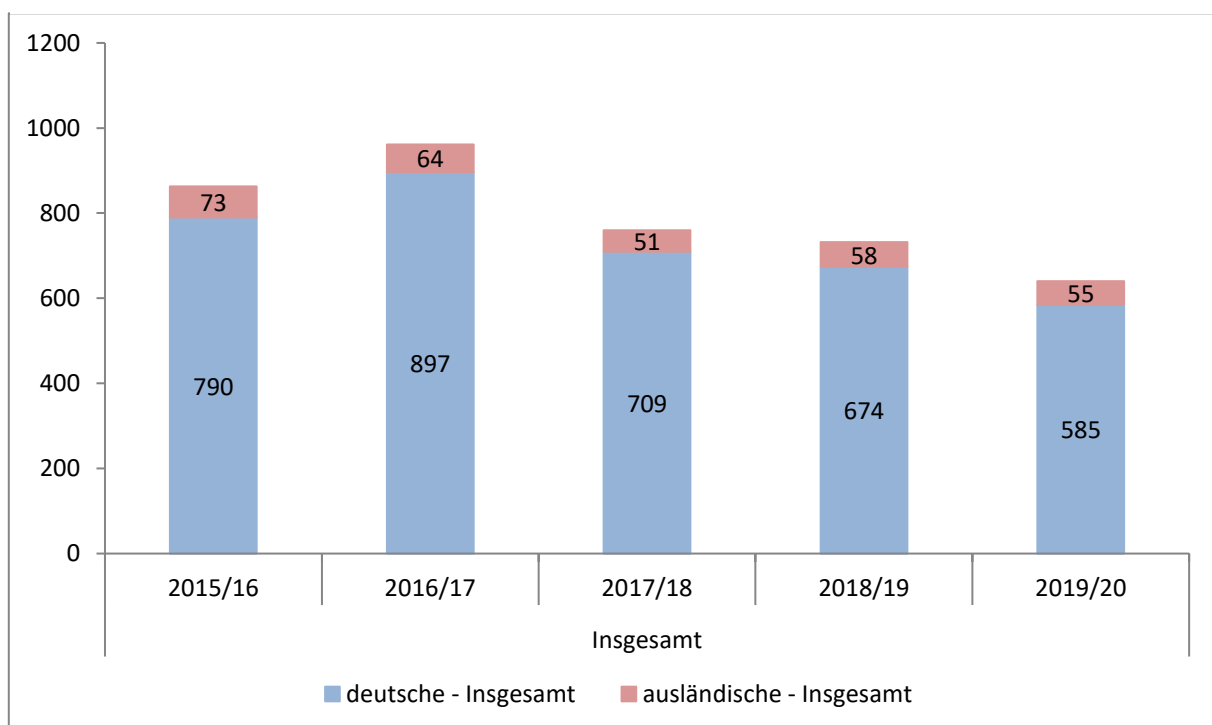
- Die wenigsten ausländischen Schüler*innen sind in der beruflichen Fortbildung (8) aufzufinden. Im Vergleich zum SJ 2018/19 ist zum aktuellen Schuljahr herauszustellen, dass sich der Anteil der ausländischen Jugendlichen mit qualifiziertem Sekundarabschluss I verringert (von 83,3% zu 62,5%) und der Anteil mit Fachhochschulreife vergrößert (von 16,7% auf 37,5%). Bei den deutschen Jugendlichen zeigen sich gegenläufige Tendenzen. Der Anteil mit qualifiziertem Sekundarabschluss I vergrößert sich (von 57,5% auf 72,8%) und der Anteil mit Fachhochschulreife verringert sich (von 41,7% zu 26,3%).

Zusammenfassung

Im Schuljahr 2020/21 sind insgesamt 2.709 Schüler und Schülerinnen an beruflichen Schulen neu eingetreten. 53,4% bringen die Vorbildung mit einem qualifizierten Sekundarabschluss I und 30,8% mit der Berufsreife mit.

Die meisten ausländischen Schüler*innen sind im SJ 2020/21 im Übergangssystem (98) vorzufinden, dies entspricht rund 18% des Gesamtanteils. Der Anteil der Jugendlichen ohne Hauptschulabschluss nimmt ab (deutsche 24,2%, ausländische 37,8%) und der Anteil mit Berufsreife zu (deutsche 75,8%, ausländische 48%).

Abbildung 91: Gesamtanzahl der an den beruflichen Schulen erworbenen allgemeinbildenden Abschlüsse (SJ 2015/16 - 2019/20)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland.

6.5 Abschlüsse an beruflichen Schulen

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland.

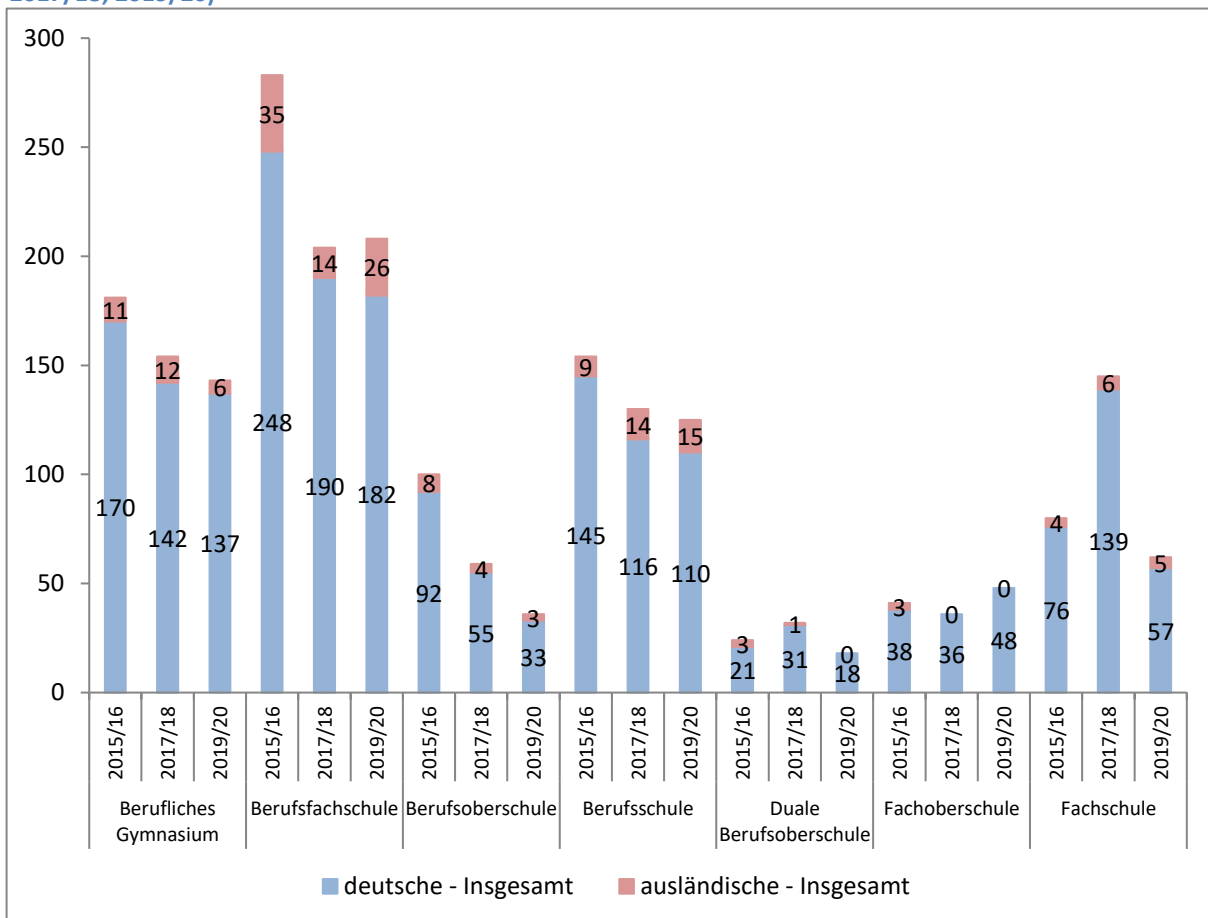
An berufsbildenden Schulen können sowohl berufsbildende als auch allgemeinbildende Abschlüsse erlangt werden. Letztere sowohl eigenständig, als auch zusätzlich zu einer beruflichen Qualifikation. Auf einen eigenständigen allgemeinbildenden Abschluss ausgerichtet sind die Bildungsgänge in den Schulformen: Berufsfachschule II, Berufsoberschule I und II, duale Berufsoberschule, Fachoberschule und berufliches Gymnasium. „Die an beruflichen Schulen erworbenen allgemeinbildenden Schulabschlüsse sind untergliedert nach Hauptschulabschluss, mittlerer Abschluss, Fachhochschulreife und Hochschulreife. Sie geben Auskunft über die Durchlässigkeit des Bildungswesens, d.h. über die Möglichkeit nach Erwerb eines niedrigeren Schulabschlusses an einer allgemeinbildenden Schule über das berufliche Bildungswesen einen höheren Schulabschluss zu erwerben. Es wird angestrebt, möglichst vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Zugang zu höherer Bildung zu ermöglichen, so dass eine hohe Durchlässigkeit wünschenswert ist.“⁶⁵



Die Daten beziehen sich jeweils auf das Ende des angegebenen Schuljahres. Ohne Nichtschülerprüfungen.

Unter dem Merkmal "Fachhochschulreife" werden auch die Schüler*innen mit dem "schulischen Teil der Fachhochschulreife" nachgewiesen.

Abbildung 92: Anzahl der an den beruflichen Schulen erworbenen allgemeinen Abschlüsse (SJ 2015/16, 2017/18, 2019/20)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland

⁶⁵ Gawronski, Katharina/ Brugger, Pia (u.a.) (2018): 135



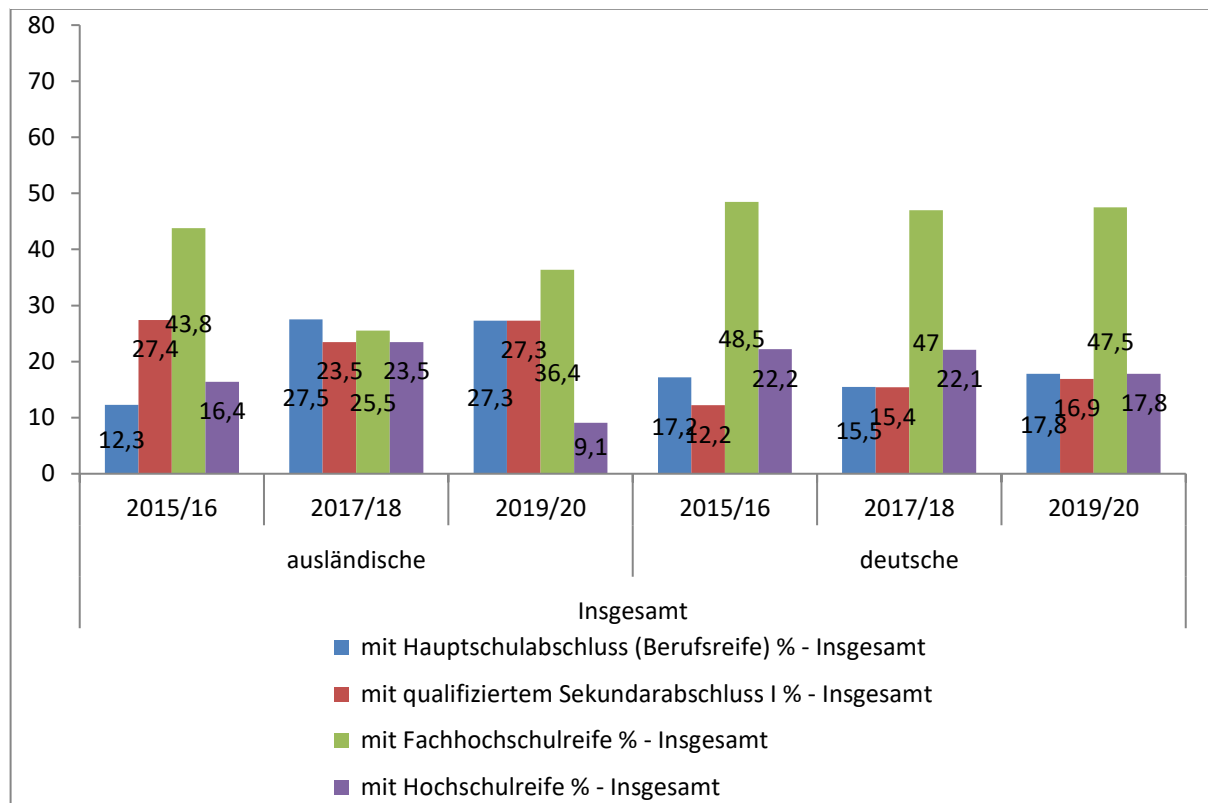
Die Gesamtzahl der an beruflichen Schulen erworbenen allgemeinbildenden Abschlüsse geht im Zeitverlauf zurück. Im SJ 2016/17 waren dies 961 (897 von deutschen und 64 von ausländischen Schülern und Schülerinnen erworben) und 640 Abschlüsse im SJ 2019/20 (585 von deutschen und 55 von ausländischen Schüler und Schülerinnen). Dies entspricht einer Reduktion von 33,4%.

Die meisten allgemeinbildenden Abschlüsse erlangen Jugendliche in der Berufsfachschule, die wenigstens in der dualen Berufsoberschule.

Der Anteil der Abschlussarten an beruflichen Schulen im Landkreis Neuwied strukturiert sich wie folgt:

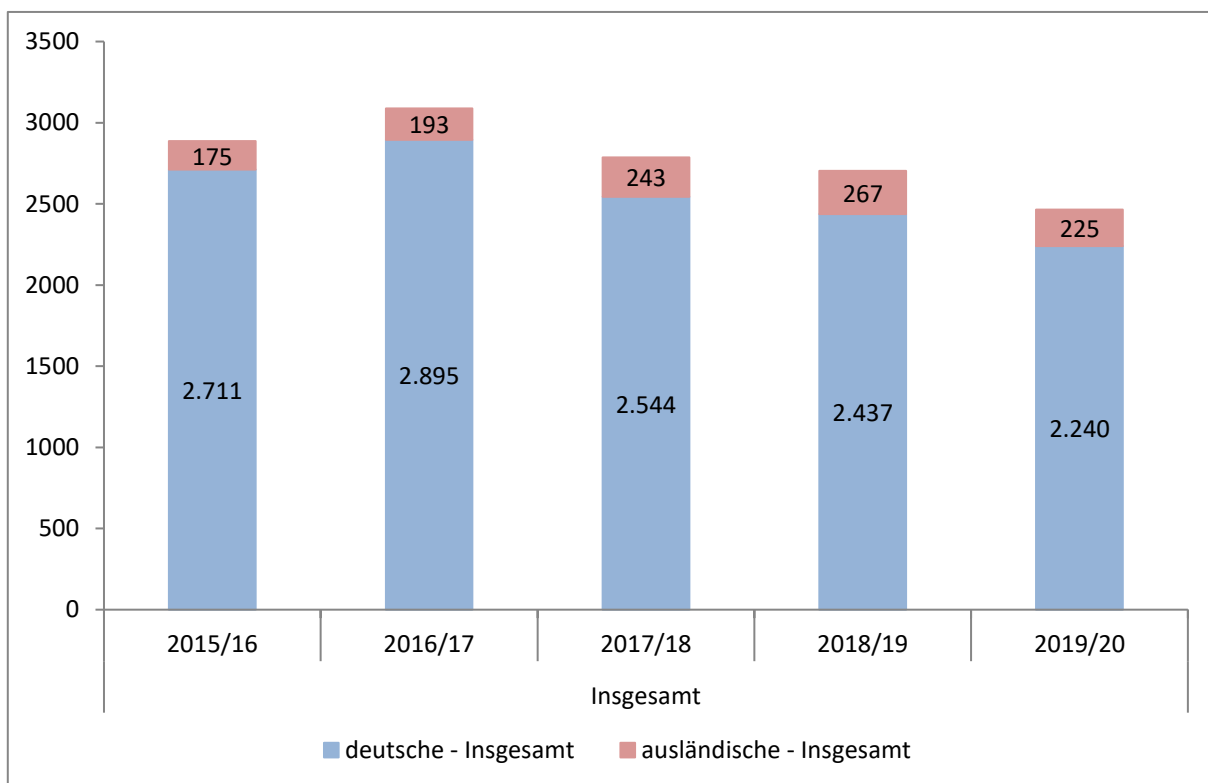
- Der Anteil des Abganges mit Hochschulreife nimmt im Zeitverlauf ab. 2019/20 waren dies 17,8% deutsche und 9,1% ausländische Absolventen und Absolventinnen. Im Vergleich dazu haben 2017/18 ausländische Absolvent*innen noch 23,5% ausgemacht.
- Der Anteil der Abgänger*innen mit Fachhochschulreife ist steigend (deutsche 47,5%, ausländische 36,4%).
- Mit Berufsreife verlassen anteilig 17,8% deutsche und 27,3% der ausländischen Absolventinnen und Absolventen die beruflichen Schulen im SJ 2019/20.

Abbildung 94: Anteil der deutschen und ausländischen Schüler*innen mit Hauptschulabschluss, qualifizier-tem Sekundarabschluss I und Fachhochschulreife (SJ 2015/16, 2017/18, 2019/20)



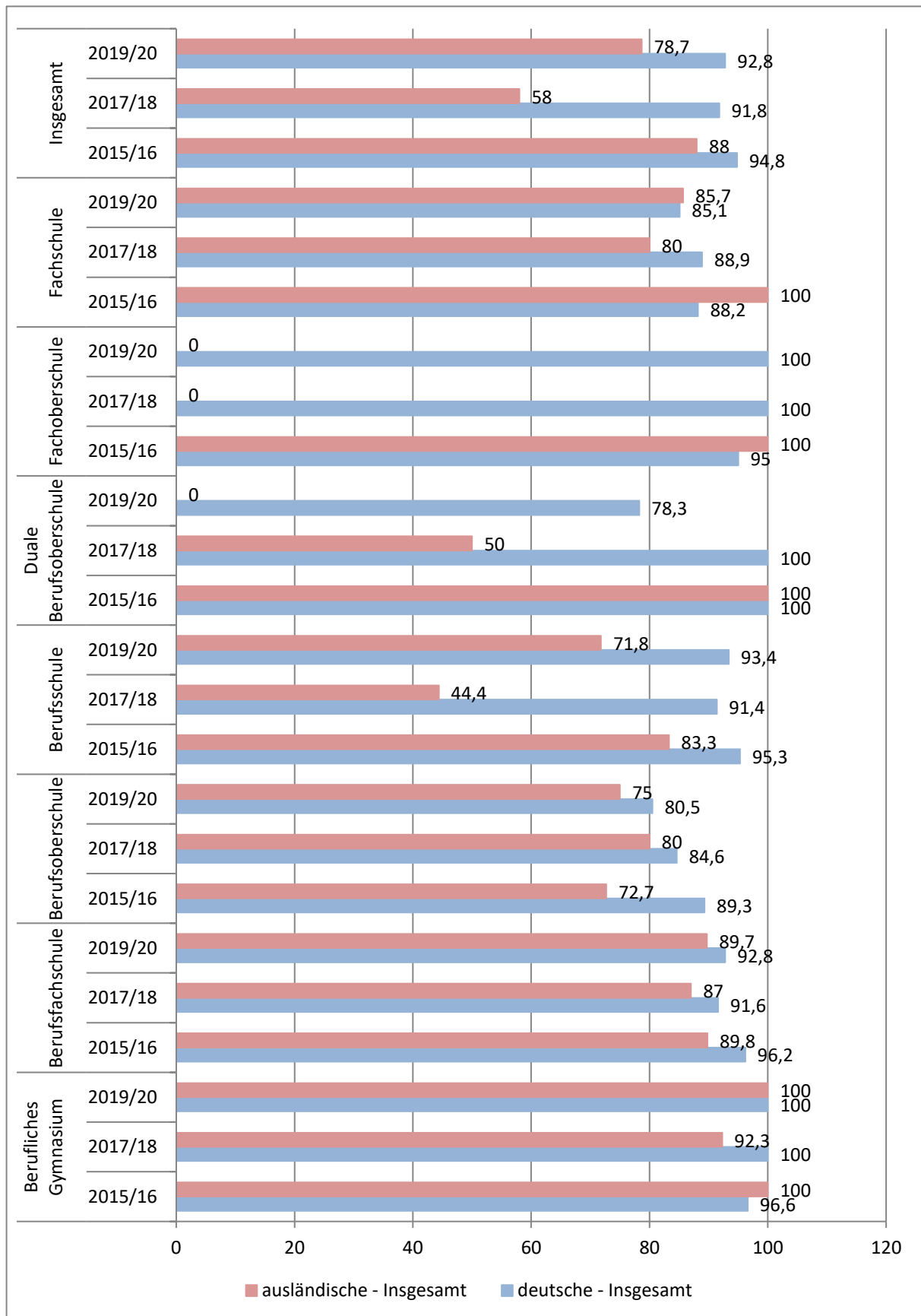
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland.

Abbildung 93: : Gesamtzahl der ausländischen und deutschen Abgänger und Abgängerinnen im Landkreis Neuwied (SJ 2015/16 - 2019/20)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland.

Abbildung 95: Erfolgsquote beim Abschluss beruflicher Bildungsgänge ausländischer und deutscher Absolventen und Absolventinnen im Landkreis Neuwied, in Prozent (SJ 2015/16, 2017/18, 2019/20)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland.



Von der Gesamtzahl an Abgänger und Abgängerinnen kann auf das Potenzial an allgemeinbildenden Qualifikationen, das in der Region zu Verfügung steht, geschlossen werden.

Aus Abb. 96 wird ersichtlich, dass die Anzahl der Abgänger und Abgängerinnen von 2016/17 (3.088, hiervon deutsche 2.895 und ausländische 193) auf 2019/20 (2.465, hiervon deutsche 2.240 und ausländische 225) um 20,2% zurückgegangen ist.

Unterteilt in Bildungsgänge zeigt die Gesamtzahl der ausländischen und deutschen Abgänger und Abgängerinnen, dass die meisten davon in der Berufsschule zu verorten sind, die wenigsten in der Berufsoberschule (siehe Abb. 97). In allen Bildungsgängen, außer gering in der Fachoberschule, nimmt die Anzahl ab.

Hierbei muss die Erfolgsquote beim Abschluss beruflicher Bildungsgänge Berücksichtigung finden (siehe Abb. 98). Denn an beruflichen Schulen zeigt die Erfolgsquote die Effizienz der angebotenen Bildungsgänge. Hierdurch kann das Ausmaß an Ausbildungsabbruch und das Potenzial an erfolgreichen Schulabsolvent*innen eingeschätzt werden, was wiederum das regionale Arbeitskräftepotenzial beeinflusst. Im SJ 2019/20 schafften insgesamt 78,7% der ausländischen und 92,8% der deutschen Abgänger und Abgängerinnen den Abschluss. Eine Steigerung zu 2017/18 ist zu verzeichnen. Bezogen auf die Berufsschule bedeutet dies für das SJ 2019/20, dass 71,8% der ausländischen und 93,4% der deutschen Schüler*innen den Abschluss geschafft haben. An dem beruflichen Gymnasium haben im aktuellen Schuljahr alle Abgänger und Abgängerinnen den Abschluss geschafft.

6.6 Duale Berufsausbildung

Im Landkreis Neuwied gibt die Angabe zur Anzahl der Auszubildenden je Berufsgruppe Aufschluss über die Bedeutung der einzelnen Berufsgruppen im Ausbildungsplatzangebot.

„Ausbildungsbereich: Ein Ausbildungsbereich fasst verschiedene verwandte Berufe gemäß der Klassifizierung der Ausbildungsberufe des Statistischen Bundesamtes zusammen.

Unterschieden werden die Ausbildungsbereiche in:

- Industrie und Handel
- Handwerk
- Landwirtschaft
- Öffentlicher Dienst
- Freie Berufe
- Hauswirtschaft
- Seeschifffahrt (nicht in allen Bundesländern)⁶⁶

Die Seeschifffahrt wird in der folgenden Darstellung nicht aufgegriffen.

⁶⁶ Gawronski, Katharina/ Brugger, Pia (u.a.) (2018): 141

Abbildung 96: Auszubildende nach Ausbildungsbereichen im Landkreis Neuwied (2015-2019)

		Auszubildende in den Ausbildungsbereich						
		Insgesamt	Industrie und Handel	Handwerk	Landwirtschaft	Öffentlicher Dienst	Freie Berufe	Hauswirtschaft
2019	Insgesamt	3.174	1.846	936	71	77	222	22
	weiblich	1.066	617	160	23	39	208	19
	ausländische	246	90	119	1	5	30	1
2018	Insgesamt	3.216	1.920	927	67	72	204	26
	weiblich	1.087	650	160	17	40	195	25
	ausländische	209	82	99	1	5	21	1
2017	Insgesamt	3.296	1.946	981	82	75	178	34
	weiblich	1.122	668	193	20	42	168	31
	ausländische	171	70	75	2	5	19	-
2016	Insgesamt	3.318	1.950	981	96	63	189	39
	weiblich	1.116	648	204	18	33	177	36
	ausländische	147	60	57	3	3	21	-
2015	Insgesamt	3.319	1.916	1.006	94	60	201	42
	weiblich	1.112	622	221	21	28	184	36
	ausländische	139	55	52	1	-	31	-

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland.



Aus Gründen der Geheimhaltung entsprechend Paragraph 16 des Bundesstatistikgesetzes werden die Daten (Absolutwerte) der Berufsbildungsstatistik gerundet ausgewiesen. Hierzu wird jeder Zellwert auf ein Vielfaches von drei gerundet. Bei dem angewendeten Verfahren mit der Basis drei beträgt die Abweichung vom Originalwert je ausgewiesener Datenzellmaximal eins. Auch die Summe der gerundeten Einzelwerte kann folglich von der tatsächlichen (und von der gerundeten) abweichen. Die Abweichung entspricht maximal der Summe der ausgewiesenen Ausprägungen.

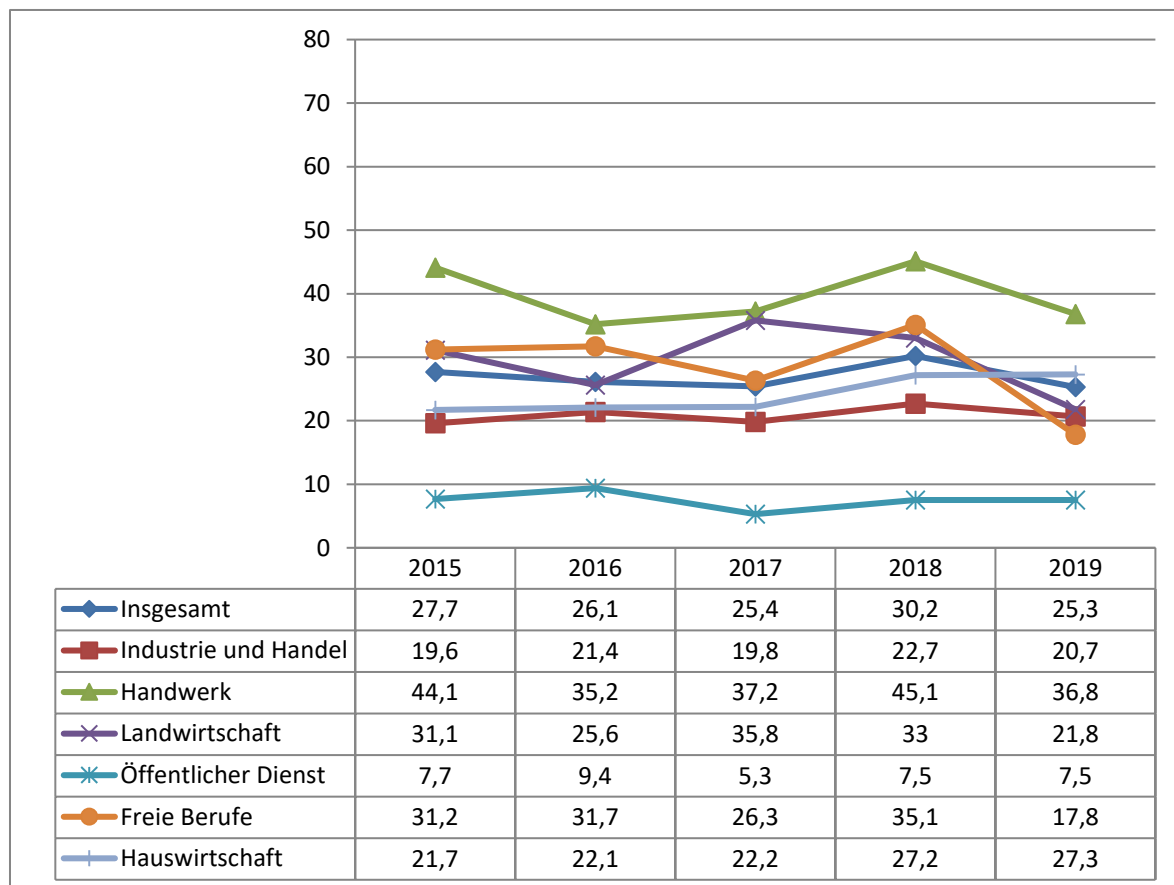


Insgesamt gab es 2019 im Landkreis Neuwied 3.174 Auszubildende (hiervon waren 1.066 weiblich und 246 mit ausländischem Pass). 58,2% der gesamten Anzahl ist dem Ausbildungsbereich Industrie und Handel zuzuordnen und 29,5% dem Handwerk. Der Ausbildungsbereich Handwerk weist die größte Anzahl an ausländischen Auszubildenden auf (119). Hier sind aber anteilig an den Ausbildungsbereichen die wenigsten Frauen vertreten (17%). Die meisten Frauen sind in der Hauswirtschaft (86%) und in den freien Berufen (72%) zu finden. Im Zeitverlauf wird ersichtlich, dass die Anzahl der deutschen Auszubildenden abnimmt und die der ausländischen zunimmt. Im Vergleich von 2015 zu 2019 bedeutet dies 77% mehr ausländische und 8% weniger deutsche Auszubildende, insgesamt ist im gleichen Zeitraum ein Rückgang von 4,4% zu verzeichnen.

6.7 Abschlüsse im Bereich der dualen Berufsausbildung

„Die Vertragsauflösungsquote ist eine Kennzahl für Fehlallokation von Zeit, Personaleinsatz und finanziellen Ressourcen bei der Berufsausbildung. Bei geeigneter Untergliederung nach verschiedenen Merkmalen der Auszubildenden können hierdurch Personengruppen identifiziert werden, die beim Einstieg in die Berufsausbildung in besonderem Maß Probleme haben. Gegebenenfalls können hier vorbeugend spezielle Fördermaßnahmen ergriffen werden.“⁶⁷

Abbildung 97: Vertragsauflösungsquote nach dem Schichtmodell und Ausbildungsbereichen im Landkreis Neuwied, in Prozent (2015-2019)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland.



Aufgrund der geringen Fallzahlen sind Auswertungen nach Ausbildungsbereichen unterhalb der Landesebene nicht aussagekräftig. Eine Ausnahme bilden lediglich die Bereiche Industrie und Handel sowie das Handwerk.



Die Vertragsauflösungsquote liegt im Jahr 2019 insgesamt bei 25,3%. Im Zeitverlauf betrachtet lag diese 2018 am höchsten (30,2%). Der Bereich des Handwerks führt die Vertragsauflösungsquote an (36,8%). Hier ist eine Reduzierung im Vergleich zu 2018 zu verzeichnen (45,1%). Der Ausbildungsbereich Industrie und Handel hat 2019 eine Auflösungsquote von 20,7%.

⁶⁷Gawronski, Katharina/ Brugger, Pia (u.a.) (2018): 145

Zusammenfassung

Die Gesamtzahl der an beruflichen Schulen erworbenen allgemeinbildenden Abschlüsse geht im Zeitverlauf zurück. Im SJ 2019/20 waren dies 640 Abschlüsse (585 von deutschen und 55 von ausländischen Schülern und Schülerinnen). Die meisten allgemeinbildenden Abschlüsse erlangen Jugendliche in der Berufsfachschule, die wenigstens in der dualen Berufsoberschule.

Der Anteil des Abganges mit Hochschulreife nimmt im Zeitverlauf ab. Der Anteil mit Fachhochschulreife ist steigend.

Unterteilt in Bildungsgängen zeigt die Gesamtzahl der ausländischen und deutschen Abgänger und Abgängerinnen, dass die meisten in der Berufsschule zu verorten sind, die wenigsten in der Berufsoberschule. In allen Bildungsgängen, außer in der Fachoberschule, nimmt die Anzahl ab. Im SJ 2019/20 schafften insgesamt 78,7% der ausländischen und 92,8% der deutschen Abgänger und Abgängerinnen den Abschluss.

Insgesamt gab es 2019 im Landkreis Neuwied 3.174 Auszubildende (hiervon waren 1.066 weiblich und 246 mit ausländischem Pass). 58,2% der Gesamtanzahl ist dem Ausbildungsbereich Industrie und Handel zuzuordnen und 29,5% dem Handwerk. Der Ausbildungsbereich Handwerk weist die größte Anzahl an ausländischen Auszubildenden auf (119).

Die Vertragsauflösungsquote liegt im Jahr 2019 insgesamt bei 25,3%. Der Bereich des Handwerks führt die Vertragsauflösungsquote an (36,8%). Es ist eine Reduzierung im Vergleich zu 2018 zu verzeichnen (45,1%). Der Ausbildungsbereich Industrie und Handel hat 2019 eine Quote von 20,7%.

WEITERBILDUNG



7 Integration und Weiterbildung

Für den Landkreis Neuwied ist eine wichtige Aufgabe, die Integration von neuzugewanderten Menschen auch in Zukunft nicht außer Acht zu lassen. Seit 2014 sind erheblich viele Menschen mit Migrationshintergrund in den Kreis Neuwied zugezogen. Zentrales Thema ist derzeit nach wie vor die Integration in den Arbeitsmarkt, die den Menschen ein selbstbestimmtes und eigenständiges Leben ermöglicht. Die Bildungsträger vor Ort übernehmen bei diesem Aspekt eine wichtige Aufgabe.

Es bestehen sowohl formale Sprachförderangebote und Integrationskurse, als auch non-formale Sprachförderangebote, als erster Schritt auf dem Weg zu einer erfolgreichen Integration von Migrantinnen und Migranten im Sinne der Teilhabe in der Gesellschaft und auf dem Arbeitsmarkt. Über die non-formalen Angebote, wie bspw. ehrenamtliche Initiativen zur Unterstützung des jeweiligen Angebotes vor Ort, besteht momentan keine Transparenz.

7.1. Integration und Volkshochschulen



Im Landkreis Neuwied gibt es sowohl die städtische Volkshochschule „Die Brücke“ als auch die KreisVolkshochschule, diese besitzt acht Außenstellen in den Verbandsgemeinden. Die Außenstellen sind Einrichtungen der Volkshochschule mit einem eigenen Kursangebot vor Ort, aber ohne rechtliche Eigenständigkeit.



Zu beachten ist, dass bei der VHS-Statistik mit dem Berichtsjahr 2018 eine Revision der VHS-Statistik stattgefunden hat. Damit hat sich die Erfassung der Daten gegenüber den Vorjahren verändert. Zeitverläufe sind daher derzeit nur eingeschränkt abbildbar. Hierdurch kann bei der Interpretation von Zeitreihen nicht beurteilt werden, ob diese Zeitreihe eine reale Veränderung und Entwicklung widerspiegelt, bspw. die Entwicklung von Teilnahmezahlen in einem bestimmten Fachgebiet im Vergleich vom Jahr 2017 auf 2018, oder ob hier die neuen Formen der Erfassung mit veränderten Datenmeldungen für diese Entwicklung verantwortlich sind. Die neuen Formen der Erfassung können bspw. differenzierte Abfragen oder auch neue Begriffe beinhalten. Aufgrund der Revision sind die Daten aus dem Berichtsjahr 2018 vorerst nicht uneingeschränkt vergleichbar mit den bis 2017 erhobenen Daten, werden aber hier dennoch mit Anmerkungen aufgeführt.

Abbildung 98: Anzahl der Kurse und Lehrgänge an den Volkshochschulen im Landkreis Neuwied (2015-2018)

Landkreis Neuwied	Kurse/Lehrgänge			Teilnehmende je Veranstaltung
	Anzahl	U.-Stdn.	Belegungen	
2015	1.138	35.170	11.782	10,4
2016	1.086	33.387	11.403	10,5
2017	1.085	33.068	11.323	10,4
2018	1.005	36.647	10.373	10,3

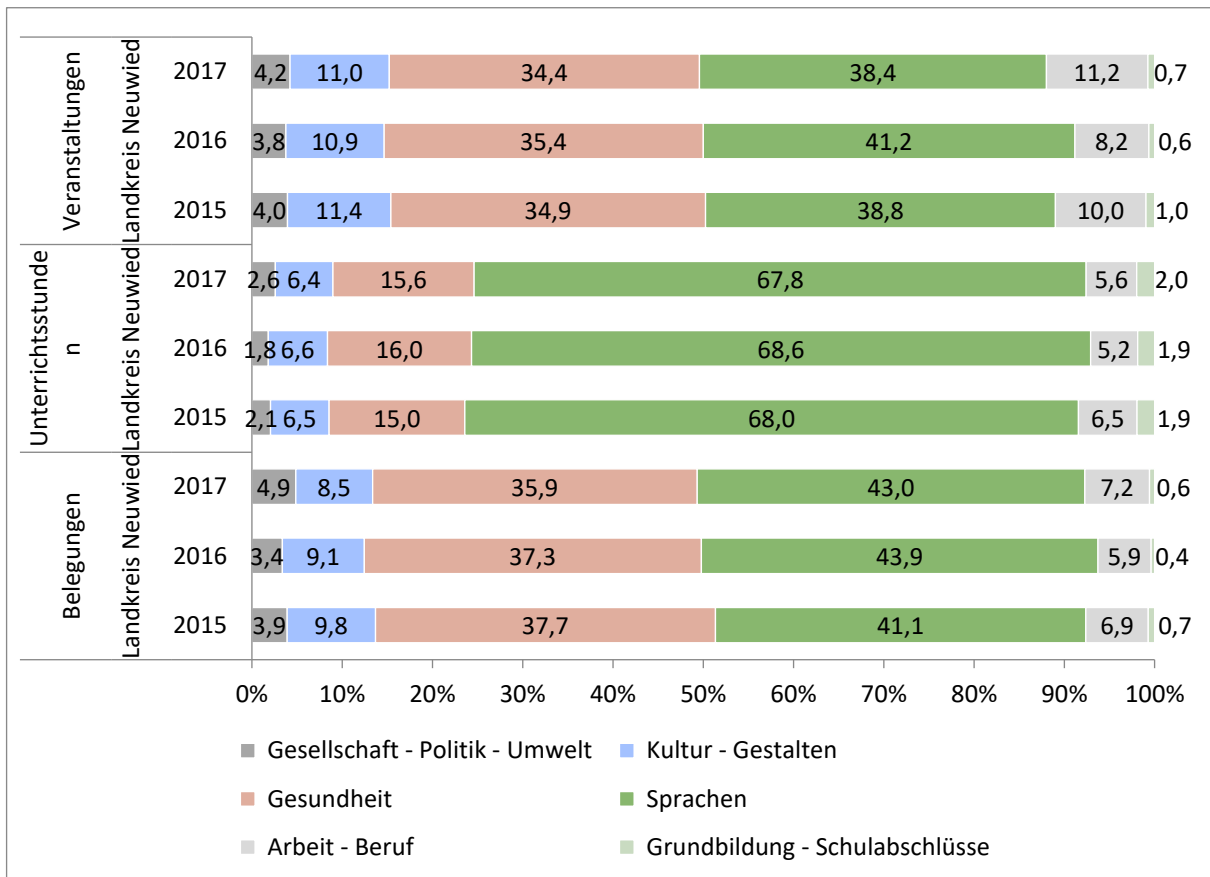
Quelle: DIE, Volkshochschulstatistik.



Die Anzahl der Kurse und Lehrgänge nimmt im Zeitverlauf ab. 2016 waren dies noch 1.138 und 2018 1.005 Kurse (Reduktion um 11,7%). Die Unterrichtsstunden steigen jedoch im Zeitverlauf. Hierbei hat sich die Zahl der Teilnehmenden je Veranstaltung jedoch nur unwesentlich verringert.

Die Volkshochschulen im Landkreis Neuwied haben einen umfassenden Bildungsauftrag für kommunale Weiterbildung, dies spiegelt die nachfolgende Angebotsstruktur mit Kursen, Belegungen und Unterrichtsstunden nach Themenbereichen wider.

Abbildung 99: Angebotsstruktur der Volkshochschulen im Landkreis Neuwied (2015, 2016, 2017): Veranstaltungen, Unterrichtsstunden, Belegungen nach Themenbereichen, in Prozent



Quelle: DIE, Volkshochschulstatistik.

Abbildung 100: Angebotsstruktur der Volkshochschulen im Landkreis Neuwied: Veranstaltungen, Unterrichtsstunden, Belegungen nach Themenbereichen, in Prozent (2018)

Angebote in den Programmbereichen	Politik - Gesellschaft - Umwelt	Kultur - Gestalten	Gesundheit	Sprachen	Qualifikationen für das Arbeitsleben - IT - Organisation/ Management	Schulabschlüsse - Studienzugang und -begleitung	Grundbildung
2018 Veranstaltungen	2,7	8,7	39,0	39,1	9,7	0,1	0,8
2018 Unterrichtsstunden	1,2	4,8	14,5	73,6	4,2	0,7	1,0
2018 Belegungen	3,0	6,8	42,9	41,0	5,6	0,1	0,7

Quelle: DIE, Volkshochschulstatistik.



Im Landkreis Neuwied fanden die meisten Veranstaltungen durch die Jahre hinweg im Themenbereich „Sprache“ statt. Eine gestiegene Bedeutung des Sprachen-Lernens an den Volkshochschulen drückt sich auch sowohl in den Unterrichtsstunden als auch bei den Belegungen aus. Im Jahr 2017 waren 67,8% der Unterrichtsstunden und 43% der Belegungen dem Themenbereich „Sprache“ zugeordnet.

Für die Angebotsstruktur der Volkshochschulen im Landkreis Neuwied muss für das Jahr 2018 eine gesonderte Betrachtung herangezogen werden, da die Zeitreihen aus den vorherigen Jahren nicht vergleichbar sind. Die Unterrichtsstunden im Themenbereich „Sprache“ entsprechen 73,6%.

Abbildung 101: Die Angebotsstruktur der Integrationskurse an Volkshochschulen im Landkreis Neuwied, in Prozent (2016, 2017, 2018(keine uneingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Jahren zuvor)

Angebotsstruktur der Integrationskurse im Landkreis Neuwied	Anteil der Integrationskurse			Anteil der Unterrichtsstunden der Integrationskurse			Anteil der Integrationskurse mit Schwerpunkt Alphabetisierung an allen Integrationskursen			Anteil der Unterrichtsstunden der Integrationskurse mit Schwerpunkt Alphabetisierung		
	2016	2017	2018*	2016	2017	2018*	2016	2017	2018*	2016	2017	2018*
Jahr	2,0	3,4	15,0	17,9	35,7	51,7	13,6	18,9	7,4	16,7	22,9	7,4
Angaben in %												

Quelle: DIE, Volkshochschulstatistik.



Vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) können Volkshochschulen „auf Antrag als Träger zur Durchführung von Integrationskursen gemäß geltender Integrationskursverordnung zugelassen werden (...). Mit der Umsetzung dieser Kurse nehmen Volkshochschulen als kommunale Weiterbildungsanbieter eine wichtige Funktion des Bildungssystems zur gesellschaftlichen Integration zugewanderter Erwachsener ein“.⁶⁸

Die Angaben über die Integrationskurse in den Jahren 2016 und 2017 wurde aus einem zusätzlichen Fragebogen zur VHS-Statistik erhoben, der von den VHSen freiwillig ausgefüllt wurde und nicht uneingeschränkt mit denen aus dem Jahr 2018 vergleichbar ist. Bis 2015 wurden keine Angaben zu Integrationskursen erhoben. Von 2016 auf 2017 ist ein starker Anstieg der Unterrichtsstunden der Integrationskurse (+17,8%) zu verzeichnen. 2018 lag dieser bei 51,7%, von diesen waren 7,4% mit Schwerpunkt Alphabetisierung.

⁶⁸ Gawronski, Katharina/ Brugger, Pia (u.a.)(2018): 161

Abbildung 102: Anzahl der Teilnehmenden an Integrationskursen an Volkshochschulen im Landkreis Neuwied (2016-2018)

Jahr	Integrationskurse an Volkshochschulen			Integrationskurse mit Schwerpunkt Alphabetisierung		
	Teilnehmende (Belegungen)	Anzahl Kurse	U.-Std.	Teilnehmende (Belegungen)	Anzahl Kurse	U.-Std.
2016	396	22	5.980	52	3	1.000
2017	487	37	11.800	90	7	2.700
2018*	2.095	149	18.871	130	11	1.400

Quelle: DIE, Volkshochschulstatistik.



*keine uneingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Jahren zuvor



Sowohl die Integrationskurse an den Volkshochschulen als auch die Integrationskurse mit dem Schwerpunkt Alphabetisierung haben im Landkreis Neuwied stetig zugenommen. Die Quote der Teilnahmefälle mit Schwerpunkt Alphabetisierung lag 2016 im Landkreis Neuwied bei 13,1%, 2017 bei 18,5% und 2018 bei 6,2%.

7.2. Einbürgerungstest und Deutschtest für Zugewanderte

Sowohl durch den Einbürgerungstest als auch den Deutschtest für Zugewanderte (BAMF-Prüfung) leisten die Weiterbildungseinrichtungen der Volkshochschulen im Landkreis Neuwied einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Integration.

Bei einem Einbürgerungstest kann es sich entweder um einen „Abschlusstest „Leben in Deutschland“ (LiD) zum Orientierungskurs als Teil des Integrationskurses gemäß geltender Integrationskursverordnung [handeln] oder (...) einen Test, der inhaltlich identisch ist mit dem LiD-Test, aber unabhängig von der Teilnahme an einem Integrationskurs durchgeführt werden kann und formal eigenständig ist.“⁶⁹

Bei einem Deutschtest für Zuwanderer (BAMF-Prüfung) handelt es sich „um den Abschlusstest zum Sprachkurs als Teil des Integrationskurses gemäß geltender Integrationskursverordnung“.⁷⁰

⁶⁹ Gawronski, Katharina/ Brugger, Pia (u.a.) (2018): 171

⁷⁰ Ebd.

Abbildung 103: Anzahl der Teilnehmenden an Prüfungen an Volkshochschulen im Landkreis Neuwied (2016-2018): Einbürgerungstest und Deutschtest für Zuwanderer (BAMF)

Jahr	Einbürgerungstest	Deutschtest für Zuwanderer (BAMF-Prüfung)
2016	265	173
2017	119	414
2018	245	34

Quelle: DIE, Volkshochschulstatistik.



Im Landkreis Neuwied ist vom Jahr 2017 auf das Jahr 2018 ein Anstieg um +105,88% an Teilnehmenden an Einbürgerungstests verzeichnet.

Im Landkreis Neuwied gab es 2016 173 Personen die an diesem Abschlusstest teilnahmen. Im Jahr darauf waren es 414 Teilnehmende. Zum Jahr 2018 ist eine Reduktion um 91,79% eingetreten.

7.3 Integrationskurse des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge

„Ziel des Integrationskurses ist die Förderung der Integration von Migrantinnen und Migranten im Sinne gesellschaftlicher Teilhabe und Chancengleichheit. Weiterhin soll in einer Auseinandersetzung mit der Kultur, der Geschichte, mit den politischen Werten der Verfassung, mit der Rechtsordnung und den politischen Institutionen des demokratischen Rechtsstaats der positive Umgang mit der neuen Lebenswelt gefördert werden.“⁷¹

Ein Integrationskurs gemäß geltender Integrationskursverordnung dient der Förderung von Integration und gesellschaftliche Teilhabe von Neuzugewanderten. Primär richtet sich dieser an Neuzugewanderte mit einer längerfristigen Aufenthaltsperspektive, die kein bzw. wenig Deutsch sprechen. Zuständig hierbei ist das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), das die Kurse von verschiedenen Trägern durchführen lässt.

Der allgemeine Integrationskurs besteht aus:

Deutsch-Sprachkurs (Basis- und Aufbausprachkurs mit je 300 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten)

Orientierungskurs landeskundlicher Kenntnisse (100 Unterrichtseinheiten)

Ebenfalls existieren Kurse für diverse Zielgruppen, diese umfassende unterschiedliche Zeitvolumina.⁷²

⁷¹ BAMF (2005): 6

⁷² Vgl. Gawronski, Katharina/ Brugger, Pia (u.a.) (2018): 178

Abbildung 104: Integrationskurse (BAMF-Statistik) (2015-1. HJ. 2019)

Berichtszeitraum	Neue Teilnahmeberechtigungen und -verpflichtungen (ohne Spätaussiedler und ohne Kurswiederholer)	Anzahl der neuen Kursteilnehmer*innen an Integrationskursen (ohne Kurswiederholer)	Anzahl der Kursaustritte (ohne Kurswiederholer)	Anzahl der begonnenen Integrationskurse (ohne Wiederholerkurse)	Anzahl der beendeten Integrationskurse (ohne Wiederholerkurse)
01.01.2015-31.12.2015	450	320	227*	27	19
01.01.2016-31.12.2016	1079	647	275*	41	23
01.01.2017-31.12.2017	637	636	637	47	35
01.01.2018-31.12.2018	445	371	706	40	42
01.01.2019-30.06.2019	250	184	254	14	9

Quelle: BAMF, Integrationsgeschäftsstatistik.



* Hier wurden nur Integrationskursabsolventen*innen ausgewiesen.



Die Anzahl der neuen Kursteilnehmer*innen steigt vom Jahr 2015 zum Jahr 2016 um 102, 2%, danach fällt sie wieder kontinuierlich. Im ersten Halbjahr 2019 waren es 184 Kursteilnehmer*innen. Diese Kennzahl liefert quantitative Hinweise zur Bildungsteilnahme von Neuzugewanderten, die erstmalig in einen Integrationskurs gemäß geltender Integrationskursverordnung eingetreten sind und teilgenommen haben. Im Jahr 2017 wurden 47 Integrationskurse begonnen und 35 beendet. Nur im Jahr 2018 wurden insgesamt mehr Integrationskurse beendet als begonnen.

Die Abschlüsse spiegeln auch die Kursaustritte wider. „Die Kennzahl Integrationskursaustritte gibt Auskunft über die Anzahl der Integrationskursteilnehmenden, bei denen ein Kursaustritt festgestellt wurde, d.h. Personen, bei denen sowohl ein DTZ (Deutsch Test für Zuwandernde - Teilnehmende Sprachprüfung)-Testergebnis als auch ein Testergebnis des LID (Test Leben in Deutschland) vorliegt. Absolviert eine Person nur einen der beiden Tests, wird sie nach Ablauf von neun Monaten nach diesem Test ebenfalls zur Kennzahl gezählt.“⁷³ Bis zum Jahr 2016 wurden nur Integrationskursabsolventen*innen ausgewiesen. Bis zum Jahr 2018 ist ein kontinuierlicher Anstieg zu verzeichnen (von 2017 auf 2018 Anstieg um 10,83%), jedoch ist die tatsächliche Teilnahme am Test oder das Bestehen des Tests unberücksichtigt.

⁷³ BAMF (1): o.S.

Zusammenfassung

Die Volkshochschulen im Landkreis Neuwied haben einen umfassenden Bildungsauftrag für kommunale Weiterbildung. Die Anzahl der Kurse und Lehrgänge nimmt im Zeitverlauf ab.

Im Landkreis Neuwied fanden die meisten Veranstaltungen durch die Jahre hinweg im Themenbereich „Sprache“ statt. Eine gestiegene Bedeutung des Sprachen-Lernens an den Volkshochschulen drückt sich sowohl in den Unterrichtsstunden als auch bei den Belegungen aus.

Die Zahl der Integrationskurse ist von 2016 auf 2017 stark gestiegen (+17,8%). 2018 lag der Anteil bei 51,7%, von diesen waren 7,4% mit Schwerpunkt Alphabetisierung.

Die Quote der Teilnahmefälle mit Schwerpunkt Alphabetisierung lag 2016 im Landkreis Neuwied bei 13,1%, 2017 bei 18,5% und 2018 bei 6,2%.

Im Landkreis Neuwied haben immer mehr Zugewanderte einen Einbürgerungstest gemacht (2018 waren dies 245). Die Anzahl der BAMF-Prüfungen ist stark gesunken.

Die Anzahl der neuen Kursteilnehmer*innen an Integrationskursen sinkt seit 2016 kontinuierlich.



Im Landkreis Neuwied existieren nach Zuwanderungsgesetz fünf zugelassene Integrationskursträger (Stand Feb. 2020):

- FAW Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH
- ISB Institut für Schulung und Beruf
- Milling Sprachschulen Ltd.
- VHS Neuwied "Die Brücke"
- Milling GmbH



Im Landkreis Neuwied gibt es 2020 zwei Anbieter von Frauenkursen:

- Frauenbegegnungsstätte UTAMARA e.V.
- Deutscher Kinderschutzbund e.V.

MiA – Migrantinnen einfach stark im Alltag

Der Besuch eines MiA-Kurses soll das Selbstvertrauen von Migrantinnen stärken und sie ermutigen, weitere Schritte der Integration zu gehen. Die Kursthemen haben unterschiedliche Schwerpunkte, ausgerichtet an den Bedürfnissen der teilnehmenden Frauen, bspw. niederschwelliger Sprachkurs für Frauen um die Grundlagen deutscher Sprache für den Alltag zu erlangen, mit Ausflügen und Besuchen in kulturelle Einrichtungen, nach Erreichen eines angemessenen Sprachlevels: Vorträge zu Themen wie Vertragsrecht, Kindergartenplätzen, Einschulung.⁷⁴

⁷⁴ Vgl. BAMF (2): o.S.

Der vorliegende Kreis Check verdeutlicht, dass die Thematik der Integration sich als ein Bestandteil unserer gesellschaftlichen Verpflichtung etabliert hat. Im alltäglichen Zusammenleben spiegelt sich in der Kommune die soziale Integration wider. Wenn Integrationsarbeit vernachlässigt wird, wirkt sich dies negativ auf die demografische Entwicklung und die wirtschaftliche Lage der Region aus. Merkmale einer jungen, attraktiven und konkurrenzfähigen Kommune sind Toleranz, kulturelle Vielfalt und Offenheit. Der Schlüssel zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund sind gleiche Bildungs- und Teilnahmek Chancen wie sie deutschen Kindern zur Verfügung stehen. Bildung ist in unserer Gesellschaft die zentrale Ressource für die Teilnahme am ökonomischen, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben. Das Bildungsniveau wirkt sich auf Berufsstatus und Arbeitsmarktchancen aus und damit einhergehend zum einen auf das Einkommen, die soziale Sicherheit, den Lebensstandard sowie zum anderen auf die gesellschaftliche, kulturelle und politische Beteiligung. Bildungsabschlüsse stellen „Bildungskapital“ dar und leiten für die Menschen positive Lebenschancen ab, wie die Minimierung von Arbeitslosigkeit oder Armut.

8 Literaturverzeichnis

Anhäuser, Gerd/ Jung, Erhard (u.a.) (2012): Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz (Hrsg.): Blätter zum Land. 2 | 2012. Freiheit und Toleranz – Das Neuwieder Stadtrechtprivileg. URL: https://politische-bildung.rlp.de/fileadmin/files/Blaetter_zum_Land/Blatt_Neuwied.pdf (Zugriff am 20.07.2020).

BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) (1): Informationen zu Kennzahlen und Merkmals-träger. URL: <https://www.bamf.de/DE/Themen/Statistik/Integrationskurszahlen/integrationskurszahlen-node.html> (Zugriff am 01.12.2020).

BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) (2): Programm MiA (Information für Träger). URL: <https://www.bamf.de/DE/Themen/Integration/TraegerLehrFachkraefte/TraegerProjektfoerderung/Frauenkurse/frauenkurse-node.html> (Zugriff am 01.12.2020).

BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) (2015): Konzept für einen bundesweiten Integrationskurs. Nürnberg. URL: https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Integrationskurse/Kurstraeger/KonzepteLeitfaeden/konz-f-bundesw-integrationskurs.pdf?__blob=publication-File&v=7 (Zugriff am 01.10.2021).

BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge): Integrationskursgeschäftsstatistik. URL: https://www.bamf.de/DE/Themen/Statistik/Integrationskurszahlen/_functions/inge-kreise-suche-link-table.html;jsessionid=200CA19AAAFD1CDE993F20FA0B7243A5.intranet371?nn=284810 (Zugriff am 01.12.2020).

Becker, Rolf (Hrsg.) (2011): Integration durch Bildung.

Bundesagentur für Arbeit: Beschäftigte nach Staatsangehörigkeit (Quartalszahlen) der Bundesagentur für Arbeit. URL: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/neuwied/2021-23> (Zugriff am 01.10.2021).

Bundesagentur für Arbeit (1): Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt. URL: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/neuwied/beauftragte-chancengleichheit> (Zugriff am 01.10.2021).

Bundesagentur für Arbeit (2021): Assistierte Ausbildung. URL: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/neuwied/2021-23> (Zugriff am 01.10.2021).

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (1): Glossar: Ausländer. URL: https://www.bamf.de/DE/Service/ServiceCenter/Glossar/_functions/glossar.html?nn=282918&cms_lv2=282926 (Zugriff am 23.10.2020).

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2): Glossar: Integration. URL: https://www.bamf.de/DE/Service/ServiceCenter/Glossar/_functions/glossar.html?cms_lv2=282958&cms_lv3=294894 (Zugriff am 23.10.2020).

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2013): Migrationsbericht das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge im Auftrag der Bundesregierung. Migrationsbericht 2011. Nürnberg. URL: https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Forschung/Migrationsberichte/migrationsbericht-2011.pdf?__blob=publicationFile&v=15 (Zugriff am 23.10.2020).

Bundesausländerbeauftragte (2009): Integration in Deutschland. URL: <http://www.bundesauslaenderbeauftragte.de/integration.html> (Zugriff am 23.10.2020).

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) (Hrsg.) (2016): Das neue Integrationsgesetz fördert und fordert, in: URL: <http://www.bmas.de/DE/Presse/Meldungen/2016/integrationsgesetz.html;jsessionid=EA940D3404A6275EDA42243AC2FDE246> (Zugriff am 18.07.2020).

DIE (Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V.), Volkshochschulstatistik.

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration (Hrsg.) (2019): Deutschland kann Integration: Potenzial fördern, Integration fordern, Zusammenhalt stärken.12. Bericht der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration. URL: <https://www.integrationsbeauftragte.de/resource/blob/89600/1699390/478a6d7d9cd3fc2c18131ebfcfef3dac/lagebericht-12-data.pdf> (Zugriff am 23.10.2020).

Foroutan, Naika (2015): Die Einheit der Verschiedenen: Integration in der postmigrantischen Gesellschaft. Paradigmenwandel, in: bpb (Hrsg.): URL: <http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/kurzdosiers/205195/paradigmenwandel> (Zugriff am 19.07.2020).

Gawronski, Katharina/ Brugger, Pia (u.a.) (2018): Anwendungsleitfaden für den Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings. Wiesbaden, Stuttgart, Bonn.

Hanewinkel, Vera / Oltmer, Jochen (2017): Integration und Integrationspolitik in Deutschland, in: Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hrsg.): URL: <http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/kurzdosiers/265044/integration-und-integrationspolitik> (Zugriff am 17.07.2020).

Hartwig, Jürgen / Kroneberg, Dirk Willem (2016): Flucht und Migration: Historische Entwicklung und aktuelle Situation aus kommunaler Sicht, in: Hartwig, Jürgen / Kroneberg, Dirk Willem (Hrsg.): Flucht und Migration: Herausforderungen und Chancen für Kommunen. Hand- und Arbeitsbücher (H23), Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V., Berlin.

iwd (Informationsdienst des Instituts der deutschen Wirtschaft) (2014): Mismatch auf dem Arbeitsmarkt. URL: <https://www.iwd.de/artikel/mismatch-auf-dem-arbeitsmarkt-180280/> (Zugriff am 01.10.2021).

Jobcenter Landkreis Neuwied: JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE UNTER 25 JAHRE mit Arbeitslosengeld II Bezug. URL: https://www.jobcenter-landkreis-neuwied.de/lk_neuwied_jobcenter/Arbeitsvermittlung/Jugendliche%20und%20Junge%20Erwachsene%20unter%2025%20Jahre/ (Zugriff am 01.10.2021).

Kemper, Thomas (2017): Die schulstatistische Erfassung des Migrationshintergrundes in Deutschland. Journal foreducational research online, 9(1), 144-168. URL: https://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/53307/ssoar-jero-2017-1-kemper-Die_schulstatistische_Erfassung_des_Migrationshintergrundes.pdf?sequence=3&isAllowed=y&lnkname=ssoar-jero-2017-1-kemper-Die_schulstatistische_Erfassung_des_Migrationshintergrundes.pdf (Zugriff am 23.10.2020).

KGSt (Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement) (2005): 07/2005: Management kommunaler Integrationspolitik. Strategie und Organisation. Köln.

Koch, Ute (2018): Integrationstheorien und ihr Einfluss auf Integrationspolitik, in: bpb (Hrsg.): URL: <http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/kurz dossiers/269373/integrationstheorien> (Zugriff am 17.07.2020).

Migrationsrecht.net GmbH: OECD - PISA-Studie, Kinder mit Migrationshintergrund in Deutschland, Bildung. Sonderauswertung der internationalen PISA-Studie durch die OECD / Kinder mit Migrationshintergrund in Deutschland. URL: <https://www.migrationsrecht.net/nachrichten-wirtschaft-arbeit-und-soziales/oecd-pisa-studie-kinder-mit-migrationshintergrund-in-deutschland-bildung.html> (Zugriff am 23.10.2020).

Ministerium für Bildung (2020): Die Ganztagschule in Rheinland-Pfalz. URL: <https://ganztagschule.bildung-rp.de/> (Zugriff am 23.10.2020).

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Hrsg.) (2007): Der Nationale Integrationsplan. Neue Wege – Neue Chancen, in: URL: <https://www.kmk.org/fileadmin/pdf/Bildung/AllgBildung/2007-10-18-nationaler-integrationsplan.pdf> (Zugriff am 09.07.2020).

Psychosozialer Beratungsführer Landkreis Neuwied: URL: https://www.kreis-neuwied.de/kv_neuwied/Beratung_Neuwied/Themen/Migration%20und%20Asyl/ (Zugriff am 01.10.2021).

Schleicher, Andreas (2018): OECD 2019 3PISA 2018: Insights and Interpretation. URL: <https://www.oecd.org/pisa/PISA%202018%20Insights%20and%20Interpretations%20FINAL%20PDF.pdf> (Zugriff am 23.10.2020).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2020): Bewerber und Berufsausbildungsstellen, Nürnberg.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2020): Tabellen - Kreisreport Grundsicherung SGB II, Nürnberg.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2021): Tabellen, Strukturen der Grundsicherung SGB II (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen ab 2005), Nürnberg.

Statistische Ämter der Länder, ZEFIR, (Bertelsmann Stiftung www.wegweiser-kommune.de): URL: <https://www.wegweiser-kommune.de/> (Zugriff am 01.10.2021).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland (2020). URL: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung/online?operation=themes&code=07#abreadcrumb> (Zugriff am 23.10.2020).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland (2020): Tabelle: RP-C09.1bi. URL: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung//online?operation=table&code=RP-C09.1bi&by-pass=true&levelindex=1&levelid=1634148559937#abreadcrumb> (Zugriff am 23.10.2020).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland (2020): Tabelle: RP-C09.1ai. URL: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung/online?operation=abruftabelleBearbeiten&levelindex=2&levelid=1634148884833&auswahloperation=abruftabelleAuspraegungAuswaehlen&auswahlverzeichnis=ordnungsstruktur&auswahlziel=werteabruf&code=RP-C09.1ai&auswahltext=&werteabruf=Werteabruf#abreadcrumb> (Zugriff am 23.10.2020).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland (2020): Tabelle: RP-A01.5i. URL: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung/online?operation=statistic&levelindex=0&levelid=1633198851006&code=07--A#abreadcrumb> (Zugriff am 01.10.2021).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland (2020): Tabelle: RP-A02.4i. URL: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung//online?operation=table&code=RP-A02.4i&by-pass=true&levelindex=1&levelid=1634147915978#abreadcrumb> (Zugriff am 01.10.2021).

Statistisches Bundesamt (1): Migration und Integration. Migrationshintergrund. URL: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Glossar/migrationshintergrund.html> (Zugriff am 23.10.2020).

Statistisches Bundesamt (Destatis) (2021) (1): Schutzsuchende. URL: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Glossar/schutzsuchende.html> (Zugriff am 01.10.2020).

Statistisches Bundesamt (Destatis): URL: https://www.destatis.de/DE/Home/_inhalt.html (Zugriff am 01.10.2021).

Statistisches Landesamt (1) (2020): Demografischer Wandel in Rheinland-Pfalz – Fünfte regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2017). Ergebnisse für den Landkreis Neuwied. URL: https://www.statistik.rlp.de/fileadmin/dokumente/stat_analysen/RP_2070/kreis/138.pdf (Zugriff am 31.10.2020).

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz: URL: <https://www.statistik.rlp.de/de/startseite/> (Zugriff am 01.10.2021).

Wikipedia: Datei: Verbandsgemeinden in NR.svg. URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Verbandsgemeinden_in_NR.svg (Zugriff am 01.10.2021).